



BUCH ZWEI

2

Finanzbericht und Corporate Governance 2007



The step beyond

Der vollständige EADS-Geschäftsbericht umfasst:



BUCH 1

**HARTE PRÜFUNGEN
STARKE LEISTUNGEN**
Das Unternehmen im Jahr 2007

Management & Verantwortung
Gemeinsam. Harte Prüfungen.
Starke Leistungen.
Das Geschäftsjahr 2007
Im Fokus
Gut zu wissen

BUCH 2

**FINANZBERICHT UND
CORPORATE GOVERNANCE 2007**
Teil 1 des Registrierungsdokuments

Risikofaktoren
Nettovermögen, Vermögenslage,
Ertragslage
Corporate Governance

BUCH 3

**GESCHÄFTSVERLAUF, RECHTLICHE
STRUKTUR UND UNTERNEHMENS-
VERANTWORTUNG 2007**
Teil 2 des Registrierungsdokuments

Informationen über die Aktivitäten
der EADS
Corporate Social Responsibility
Allgemeine Angaben über die
Gesellschaft und ihr Grundkapital

www.eads.com

Die Online-Version des
EADS-Geschäftsberichts 2007
ist verfügbar unter

 www.reports.eads.com

Finanzbericht und Corporate Governance

Vorwort des Chief Financial Officer



SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

Im Jahr 2007 hat EADS wichtige Maßnahmen ergriffen, um Herausforderungen und Risiken zu begegnen. Gleichzeitig haben wir wirtschaftliche und technologische Exzellenz unter Beweis gestellt, indem wir Chancen wahrgenommen und in Verkaufserfolge verwandelt haben. 2007 war in der Tat dank eines günstigen Marktes und der Stärke unserer Produkte ein Rekordabsatzjahr. Dennoch bleibt viel zu tun, um die EADS wieder finanziell zu stärken.

Das Finanzergebnis 2007 ist nicht zufriedenstellend – es litt stark unter den Verlusten bei der A380 aufgrund von Verzögerungen, den Kosten für die Neueinführung der A350 XWB, der Rückstellung bei der A400M aufgrund der Verzögerung bei der Entwicklung und der Umstrukturierungsrückstellung für das Power8-Programm. Darüber hinaus haben die Schwäche des US-Dollars und die Erwartung eines Abschwungs den Kurs der EADS-Aktie belastet.

Die Geschäftsleitung hat auf mehreren Wegen auf diese Herausforderungen reagiert:

Zunächst einmal wurden Aufträge in Rekordhöhe verzeichnet: Airbus verzeichnete 1.341 Nettoaufträge und die Fluggesellschaften quittierten die Konkurrenzfähigkeit der A350 XWB mit 290 festen Bestellungen. Eurocopter erzielte mit 802 bestellten Hubschraubern ebenfalls einen neuen Rekord. Und schließlich wurde Astrium mit Aufträgen über acht Telekommunikationssatelliten zum ersten Mal Marktführer.

Dieses Rekordvolumen von insgesamt € 339,5 Mrd. sollte uns in den nächsten Jahren selbst in einem schwierigeren Markt Luft verschaffen. Darüber hinaus erwarten wir weitere positive Impulse aufgrund der Tatsache, dass wir von der U.S. Air Force – mit Northrop Grumman – ausgewählt wurden, um den KC-45 Tanker zu liefern.

Zweitens sichern wir uns laufend gegen die beispiellose Schwäche des US-Dollars ab. Der abgesicherte Teil unseres Risikos ist zwar zurückgegangen – hauptsächlich aufgrund der zahlreichen Aufträge und des sehr langfristigen Auftragsbuchs, insbesondere beim A350, er bietet uns jedoch über die nächsten Jahre Schutz und verschafft uns Zeit zu reagieren. Leider stellt die Schwäche des Dollars ein anhaltendes Risiko dar, gegen das Hedging alleine nicht ausreicht. Dieses Umfeld hat bei Programmen wie der A380 und der A350 zu einem neuen Phänomen geführt: Frühe Verträge im Fertigungsplan erleiden Verluste entlang der quartalsweisen Entwicklung des Dollarkurses. Folglich entwickeln wir Gegenmaßnahmen, die über unser Power8-Kosteneinsparungs- und Umstrukturierungsprogramm hinausgehen. Dies bedeutet unweigerlich drastische Maßnahmen und wir müssen insbesondere unsere Kostenbasis weiter am Dollar ausrichten, um weniger anfällig gegenüber Kursschwankungen zu werden.

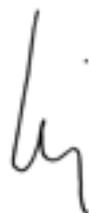
Drittens profitiert die Geschäftsleitung von den Umstrukturierungs- und Kosteneinsparungsprogrammen.

Eurocopter, Verteidigung und Sicherheit und Astrium haben alle erheblich zum operativen Ergebnis beigetragen. Aufgrund der starken Auftragslage erwarten wir ein weiteres profitables Wachstum. Die bestehenden Airbus-Programme sind weiterhin erfolgreich und das Power8-Programm lieferte 2007 gute erste Ergebnisse. Dies führte zu einer soliden Performance beim freien Cashflow und einer beispiellosen Netto-Cash-Position in Höhe von € 7 Mrd.: eine Kapitalerhöhung ist derzeit nicht vorgesehen.

Und schließlich initiierte Louis Gallois die Entwicklung von Vision 2020, um einen klaren Flugplan für die nächsten Jahre zu bekommen. Alle Geschäftsbereiche und Stabsabteilungen werden zur Umsetzung von Vision 2020 beitragen. Dies gilt auch für Corporate Finance. Die im Jahr 2007 von mir eingeführte Finance Improvement Initiative rationalisiert und integriert den Finanzbereich über die Geschäftsbereiche hinweg. Mein Finance Leadership Team und ich bemühen uns um Verbesserungen des Finanzprozesses, Transparenz, Effizienz und die Weitergabe von Best Practices. Unser Schwerpunkt liegt insbesondere auf der gemeinsamen Nutzung von Ressourcen. Wir befassen uns außerdem mit Anreizsystemen, um Ehrgeiz und Wertschöpfung zu fördern, und achten verstärkt auf die effiziente Nutzung unserer Anlagen. Wir müssen unsere Vision so bald wie möglich umsetzen. Wir müssen die nicht aus dem Airbus-Programm stammenden Erträge steigern, unser Dienstleistungsangebot erweitern und die Globalisierung in unseren Geschäftsbetrieb integrieren. Ein proaktives Portfoliomanagement durch selektive Käufe und mögliche Veräußerungen von nicht zum Kernbereich gehörenden oder nicht strategischen Anlagen wird die Vision-Ziele weiter unterstützen.

Angesichts der Cash-Performance der Gruppe und trotz des verzeichneten Reinverlustes wird das Management Board der Jahreshauptversammlung eine Dividende von 12 Cent pro Aktie vorschlagen. Das Board erkennt zwar die turbulenten makroökonomischen Bedingungen und das aktuelle Kapitalmarktumfeld an, es möchte jedoch die Bedeutung der Loyalität der Aktionäre anerkennen und diese belohnen, und die Geschäftsleitung möchte ihre Zuversicht in die kurz- und mittelfristigen Aussichten von EADS zum Ausdruck bringen. Wir rechnen damit, dass für das gesamte Jahr 2008 die Bedingungen für eine substanzielle Dividende erfüllt werden.

Mit freundlichen Grüßen,



Hans Peter Ring
Chief Financial Officer

EADS REGISTRIERUNGSDOKUMENT – TEIL 1

Finanzbericht und Corporate Governance (BUCH 2)

Die European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V. (die „Gesellschaft“ oder „EADS“ und zusammen mit ihren Tochtergesellschaften der „Konzern“) ist eine niederländische Gesellschaft, die in Frankreich, Deutschland und Spanien börsennotiert ist. Vor diesem Hintergrund werden die einschlägigen Vorschriften zur Information der Öffentlichkeit und zum Schutz der Anleger sowie die von der Gesellschaft gegenüber Wertpapier- und Kapitalmarktbehörden eingegangenen Verpflichtungen in diesem Registrierungsdocument (das „Registrierungsdocument“) erläutert.

Dieses Registrierungsdocument wurde gemäß Anlage 1 der EU-Verordnung 809/2004, in englischer Sprache erstellt und von der zuständigen niederländischen Finanzmarktbehörde Autoriteit Financiële Markten (die „AFM“) in Anwendung des Gesetzes *Wet op het financieel toezicht* (in der geänderten Fassung) gemäß Richtlinie 2003/71/EU am 24. April 2008 genehmigt. Das Registrierungsdocument besteht aus zwei Teilen, die zusammen gelesen werden müssen: (i) diesem Dokument mit dem Titel „Finanzbericht und Corporate Governance“ – (Registrierungsdocument Teil 1) und (ii) dem Dokument mit dem Titel „Geschäftsverlauf, Rechtliche Struktur und Unternehmensverantwortung“ – (Registrierungsdocument Teil 2). Dieses Registrierungsdocument kann zur Unterstützung einer Finanztransaktion und als Bestandteil eines Prospektes gemäß Richtlinie 2003/71/EU nur dann verwendet werden, wenn es durch eine von der AFM genehmigte Wertpapierbeschreibung und eine Zusammenfassung ergänzt wird.

Übersetzung zu Informationszwecken. Rechtlich bindend ist ausschließlich die englische Version.

Finanzbericht und Corporate Governance



RISIKOFAKTOREN

1 NETTOVERMÖGEN | VERMÖGENSLAGE | ERTRAGSLAGE

2 CORPORATE GOVERNANCE

3 FINANZKALENDER

REGISTRIERUNGSDOKUMENT | TEIL 1

Finanzbericht und Corporate Governance

(BUCH 2)

RISIKOFAKTOREN	7		
1. Finanzmarktrisiken	8		
2. Geschäftsbezogene Risiken	10		
3. Rechtliche Risiken	16		
4. Industrie- und Umweltrisiken	18		
1 NETTOVERMÖGEN, VERMÖGENSLAGE, ERTRAGSLAGE	19		
1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage	20		
1.1.1 VORABINFORMATION	20		
Wechselkursinformationen	20		
Bewertung	20		
1.1.2 ÜBERBLICK	21		
1.1.2.1 Wesentliche Programme und Restrukturierungsentwicklungen in 2006 und 2007	21		
1.1.2.2 Entwicklungen	23		
1.1.3 WICHTIGE ERLÄUTERUNGEN ZU BILANZIERUNG, RICHTLINIEN UND BEWERTUNGSENTSCHEIDUNGEN	23		
1.1.3.1 Umfang und Änderungen des Konsolidierungskreises	23		
1.1.3.2 Leistungen an Arbeitnehmer – IAS 19	24		
1.1.3.3 Pensionsverpflichtungen Großbritannien	25		
1.1.3.4 Anpassungen an beizulegende Zeitwerte	25		
1.1.3.5 Wertminderung/Abschreibung von Vermögenswerten	26		
1.1.3.6 Forschungs- und Entwicklungskosten	26		
1.1.3.7 Bilanzierung gesicherter Transaktionen im Jahresabschluss	27		
1.1.3.8 Währungsumrechnung	27		
1.1.3.9 Bilanzierung von Absatzfinanzierungen im Jahresabschluss	28		
1.1.3.10 Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	29		
1.1.4 BEWERTUNG DER LEISTUNG DES MANAGEMENTS	30		
1.1.4.1 Auftragsbestand	30		
1.1.4.2 Verwendung des EBIT*	31		
1.1.4.3 EBIT*-Leistung nach Geschäftsbereichen	32		
1.1.5 ERTRAGSLAGE DER EADS	35		
Konzernumsatzerlöse	35		
		Konzernumsatzkosten	38
		Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten des Konzerns	38
		Forschungs- und Entwicklungskosten des Konzerns	38
		Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen des Konzerns	39
		Anteile am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis des Konzerns	39
		Zinsergebnis des Konzerns	39
		Übriges Finanzergebnis des Konzerns	40
		Konzernertragsteuern	40
		Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Ergebnis des Konzerns	40
		Konzernergebnis (auf die Aktionäre der EADS N. V. entfallendes Periodenergebnis)	40
		Ergebnis je Aktie	41
	1.1.6 ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS (EINSCHLIESSLICH ANTEILE IN FREMDBESITZ)		41
	Auswirkung von IAS 39 auf das AOCI		42
	Auswirkung von Unterschiedsbeträgen aus Währungsumrechnungen im AOCI		42
	1.1.7 LIQUIDITÄT UND KAPITALAUSSTATTUNG		43
	1.1.7.1 Cashflow		43
	1.1.7.2 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere des Konzerns		45
	1.1.7.3 Finanzierungsverbindlichkeiten des Konzerns		46
	1.1.7.4 Absatzfinanzierung		46
	1.1.8 SICHERUNGSGESCHÄFTE		51
	1.1.8.1 Wechselkurse		51
	1.1.8.2 Zinssätze		52
	1.2 Jahresabschlüsse		53
	1.2.1 EADS N.V. KONZERNABSCHLUSS (IFRS)		54
	Grundlagen und Methoden		59
	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)		75
	Erläuterungen zur Konzernbilanz (IFRS)		85
	Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)		106
	Sonstige Angaben zum Konzernabschluss (IFRS)		108
	Anlage „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ – Konsolidierungskreis		134
	BESTÄTIGUNGSVERMERK		140
	Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss		140
	Bestätigungsvermerk zu anderen gesetzlichen und rechtlichen Anforderungen		141
	1.2.2 EINZELABSCHLUSS		142
	1.3 Honorare der Konzernabschlussprüfer		152
	1.4 Informationen zu den Konzernabschlussprüfern		153

2 CORPORATE GOVERNANCE 155

2.1	Geschäftsführung und Kontrolle	160
2.1.1	BOARD OF DIRECTORS, CHAIRMAN UND CHIEF EXECUTIVE OFFICER	160
2.1.2	AUDIT COMMITTEE	171
2.1.3	VERGÜTUNGS- UND BESETZUNGSAUSSCHUSS	171
2.1.4	STRATEGIC COMMITTEE	172
2.1.5	EXECUTIVE COMMITTEE	172
2.1.6	INTERNE KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEME	174
2.1.6.1	Überblick	174
2.1.6.2	RM-System	175
2.1.6.3	IC-System	176
2.1.6.4	Durch das IC-System abgesicherte Geschäftsprozesse	177
2.2	Interessen der Directors und wichtiger Führungskräfte	180
2.2.1	VERGÜTUNG DER DIRECTORS UND WICHTIGER FÜHRUNGSKRÄFTE	180
2.2.1.1	Allgemeine Grundsätze	180
2.2.1.2	Vergütung der Mitglieder des Board of Directors	181
2.2.1.3	Vergütung der Mitglieder des Executive Committee	183
2.2.2	DEM CHIEF EXECUTIVE OFFICER GEWÄHRTE LANGFRISTIGE LEISTUNGSPRÄMIEN	184
2.2.3	GESCHÄFTE MIT VERBUNDENEN PARTEIEN	184
2.2.4	GEWÄHRTE DARLEHEN UND GARANTIEN FÜR DIRECTORS	185
2.3	Gewinnbeteiligungs- und Leistungspläne für Mitarbeiter	185
2.3.1	GEWINNBETEILIGUNGS- UND LEISTUNGSVEREINBARUNGEN MIT DEN MITARBEITERN	185
2.3.2	BELEGSCHAFTSAKTIVENPLÄNE (ESOP)	185
2.3.2.1	ESOP 2000	185
2.3.2.2	ESOP 2001	186
2.3.2.3	ESOP 2002	186
2.3.2.4	ESOP 2003	186
2.3.2.5	ESOP 2004	187
2.3.2.6	ESOP 2005	187
2.3.2.7	ESOP 2007	187
2.3.3	LANGFRISTIGE LEISTUNGSPLÄNE	188

3 FINANZKALENDER 2008 193

Finanzkalender 2008	194
---------------------	-----

Geschäftsverlauf, rechtliche Struktur und Unternehmensverantwortung (BUCH 3)

DIESES INHALTSVERZEICHNIS IST NICHT AKTIV, WEIL ES ZU BUCH 3 GEHÖRT

1	INFORMATIONEN ÜBER DIE AKTIVITÄTEN DER EADS	7	2.2	Nachhaltiges Wachstum	65
1.1	Darstellung der EADS-Gruppe	8	2.2.1	PRODUKTQUALITÄT UND KUNDENZUFRIEDENHEIT	66
1.1.1	ÜBERBLICK	8	2.2.1.1	Richtlinien	66
1.1.2	AIRBUS	14	2.2.1.2	Organisation	66
1.1.3	MILITÄRISCHE TRANSPORTFLUGZEUGE	24	2.2.1.3	Durchführung und Best Practices	66
1.1.4	EUROCOPTER	28	2.2.2	FÖRDERUNG UND SCHUTZ VON INNOVATIONEN	68
1.1.5	VERTEIDIGUNG UND SICHERHEIT	33	2.2.2.1	Entwicklungsstrategie	68
1.1.6	ASTRIUM	40	2.2.2.2	Förderung und Schutz von Innovationen: Geistiges Eigentum	71
1.1.7	ÜBRIGE AKTIVITÄTEN	46	2.2.3	LIEFERANTENMANAGEMENT: FÖRDERUNG VON BEIDERSEITS GEWINNBRINGENDEN BEZIEHUNGEN MIT EADS-LIEFERANTEN	73
1.1.8	BETEILIGUNGEN	48	2.2.3.1	Richtlinien	73
1.1.9	VERSICHERUNG	49	2.2.3.2	Organisation	73
1.1.10	GERICHTLICHE ODER SCHIEDSGERICHTLICHE VERFAHREN	50	2.2.3.3	Durchführung und Best Practices	74
1.1.11	AUFNAHME DURCH REFERENZ	51	2.3	Umweltschutz	77
1.2	Jüngste Entwicklungen	52	2.3.1	RICHTLINIEN	77
2	CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY	55	2.3.2	ORGANISATION	77
2.1	Geschäftsethik	58	2.3.3	DURCHFÜHRUNG UND BEST PRACTICES	78
2.1.1	ORDNUNGSGEMÄSSE GESCHÄFTSPRAKTIKEN	58	2.4	Human Resources: Beziehung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern	82
2.1.1.1	Richtlinien	59	2.4.1	INFORMATION DER ARBEITSKRÄFTE UND ORGANISATION DER ARBEIT	82
2.1.1.2	Organisation	59	2.4.2	PERSONALORGANISATION	83
2.1.1.3	Durchführung und Best Practices	60	2.4.3	RICHTLINIEN DES PERSONALWESENS UND DURCHFÜHRUNG	84
2.1.2	EINHALTUNG DER EXPORTVERFAHREN	61	2.4.3.1	Gesundheit und Sicherheit: Bereitstellung eines sicheren Arbeitsplatzes für EADS-Mitarbeiter und -Subunternehmer	84
2.1.2.1	Richtlinien	61	2.4.3.2	Schutz der EADS-Mitarbeiter und des EADS-Know-how	84
2.1.2.2	Organisation	62	2.4.3.3	Vielfalt: Verpflichtung zur Chancengleichheit für alle EADS-Mitarbeiter	85
2.1.2.3	Durchführung und Best Practices	62	2.4.3.4	Berufliche Entwicklung: Effizientes Management von Fähigkeiten und Know-how	87
2.1.3	EINHALTUNG DER GESETZE IN ALLEN TÄTIGKEITSBEREICHEN DER EADS	63	2.4.3.5	Beziehung zu Arbeitnehmern: Ein proaktiver Dialog	90
2.1.3.1	Richtlinien	63	2.5	Gesellschaftliches Engagement	92
2.1.3.2	Organisation	63	2.5.1	AUFRECHTERHALTUNG EINES OFFENEN DIALOGS MIT ALLEN GESCHÄFTSINTERESSENTEN DER EADS	92
2.1.3.3	Durchführung und Best Practices	64	2.5.1.1	Richtlinie	92
2.1.4	CORPORATE GOVERNANCE STANDARDS	64	2.5.1.2	Organisation	92
2.1.4.1	Richtlinien	65	2.5.1.3	Durchführung und Best Practices	92
2.1.4.2	Organisation	65			

DIESES INHALTSVERZEICHNIS IST NICHT AKTIV, WEIL ES ZU BUCH 3 GEHÖRT

2.5.2	BERÜCKSICHTIGUNG VON INTERESSEN DER ALLGEMEINHEIT IN DER GLOBALEN STRATEGIE DER EADS	93
2.5.2.1	Richtlinien	93
2.5.2.2	Organisation	93
2.5.2.3	Durchführung und Best Practices	93

3 ALLGEMEINE ANGABEN ÜBER DIE GESELLSCHAFT UND IHR GRUNDKAPITAL 95

3.1	Allgemeine Angaben über die Gesellschaft	96
3.1.1	HANDELS- UND FIRMENNAMEN SOWIE EINGETRAGENER SITZ DER GESELLSCHAFT	96
3.1.2	RECHTSFORM	96
3.1.3	GELTENDES RECHT	96
3.1.3.1	Periodische Offenlegungspflichten	97
3.1.3.2	Laufende Offenlegungspflichten	98
3.1.4	GRÜNDUNGSDATUM UND VORGESEHENE DAUER DER GESELLSCHAFT	100
3.1.5	SATZUNGSGEMÄSSER GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT	100
3.1.6	HANDELS- UND GESELLSCHAFTSREGISTER	100
3.1.7	EINSICHTNAHME IN GESELLSCHAFTSUNTERLAGEN	100
3.1.8	GESCHÄFTSJAHR	100
3.1.9	VERWENDUNG UND AUSSCHÜTTUNG VON GEWINNEN	101
3.1.9.1	Dividenden	101
3.1.9.2	Rechte bei Auflösung der Gesellschaft	101
3.1.10	AKTIONÄRSVERSAMMLUNG	101
3.1.10.1	Einberufung von Aktionärsversammlungen	101
3.1.10.2	Recht zur Teilnahme an Aktionärsversammlungen	101
3.1.10.3	Mehrheit und Quorum	102
3.1.10.4	Bedingungen für die Ausübung von Stimmrechten	103
3.1.11	MITTEILUNGSPFLICHTEN BEZÜGLICH BETEILIGUNGEN	103
3.1.12	OBLIGATORISCHES ÜBERNAHMEANGEBOT	104
3.1.12.1	Übernahme-Richtlinie	104
3.1.12.2	Niederländisches Recht	105
3.1.12.3	Satzung	106
3.2	Allgemeine Beschreibung des Grundkapitals	107
3.2.1	ÄNDERUNGEN DES GRUNDKAPITALS ODER DER MIT DEN AKTIEN VERBUNDENEN RECHTE	107
3.2.2	AUSGEBEBENES GRUNDKAPITAL	107
3.2.3	GENEHMIGTES KAPITAL	107

3.2.4	WERTPAPIERE, DIE ZUGANG ZUM KAPITAL DER GESELLSCHAFT GEWÄHREN	107
3.2.5	ÄNDERUNGEN DES AUSGEBEBENEN KAPITALS SEIT GRÜNDUNG DER GESELLSCHAFT	109
3.3	Aktienbesitz und Stimmrechte	110
3.3.1	AKTIONÄRSSTRUKTUR	110
3.3.2	BEZIEHUNGEN ZWISCHEN DEN HAUPTAKTIONÄREN	112
3.3.3	ART DER AKTIEN	118
3.3.4	ÄNDERUNG DER KAPITALVERHÄLTNISSE SEIT GRÜNDUNG DER GESELLSCHAFT	118
3.3.5	PERSONEN MIT BEHERRSCHENDEM EINFLUSS AUF DIE GESELLSCHAFT	119
3.3.6	VEREINFACHTE STRUKTUR DER EADS-GRUPPE	120
3.3.7	ERWERB EIGENER AKTIEN DURCH DIE GESELLSCHAFT	122
3.3.7.1	Niederländisches Recht und Informationen zu Aktienrückkaufprogrammen	122
3.3.7.2	Französische Vorschriften	122
3.3.7.3	Deutsche Vorschriften	123
3.3.7.4	Spanische Vorschriften	123
3.3.7.5	Beschreibung des Aktienrückkaufprogramms, das von der Hauptversammlung am 26. Mai 2008 zu genehmigen ist	123
3.4	Dividenden	126
3.4.1	SEIT GRÜNDUNG DES UNTERNEHMENS AUSGESCHÜTTETE DIVIDENDEN UND BARAUSSCHÜTTUNGEN	126
3.4.2	DIVIDENDENPOLITIK DER EADS	127
3.4.3	NICHT EINGEFORDERTE DIVIDENDEN	127
3.4.4	BESTEuerung	127
3.5	Jährlicher Offenlegungsbericht zu Wertpapieren	129

4 FÜR DAS REGISTRIERUNGSDOKUMENT VERANTWORTLICHE 131

4.1	Für das Registrierungsdocument verantwortliche juristische Person	132
4.2	Erklärung der für das Registrierungsdocument verantwortlichen juristischen Person	132
4.3	Informationsrichtlinie	132
4.4	Verpflichtungen der Gesellschaft in Bezug auf Informationen	133
4.5	Erhebliche Änderungen	133

Risikofaktoren

1.	Finanzmarktrisiken	8
2.	Geschäftsbezogene Risiken	10
3.	Rechtliche Risiken	16
4.	Industrie- und Umweltrisiken	18

Die EADS unterliegt einer Reihe von Risiken und Ungewissheiten, die die finanzielle Leistungsfähigkeit beeinträchtigen können. Die Geschäftsentwicklung, die Vermögens- oder Ertragslage der EADS könnten durch die nachstehend beschriebenen Risiken in wesentlichem Maße nachteilig beeinflusst werden. Dabei ist die EADS nicht nur diesen Risiken ausgesetzt. Weitere Risiken, die der EADS derzeit nicht bekannt sind oder die derzeit von der EADS als nicht wesentlich betrachtet werden, könnten ebenfalls negativen Einfluss auf den Geschäftsbetrieb der EADS haben.

1. Finanzmarktrisiken

WECHSELKURSRISIKO

Ein beträchtlicher Teil der Erträge der EADS lauten auf US-Dollar, während ein erheblicher Anteil der Kosten in Euro und zu einem geringeren Teil in Pfund Sterling anfällt. Folglich wären die Gewinne der EADS in dem Ausmaß, in dem die EADS es unterlässt, sich gegen dieses Ungleichgewicht zwischen Fremdwährungen durch Finanzinstrumente abzusichern, von den Schwankungen des Wechselkurses zwischen dem US-Dollar und diesen Währungen abhängig. Die EADS verfolgt daher zur Handhabung und Minimierung dieses Risikos eine Strategie zur Absicherung von Wechselkursrisiken. Um den Wechselkurs, zu dem US-Dollar-Erlöse (hauptsächlich bei Airbus und im kommerziellen Satellitengeschäft generiert) in Euro oder britische Pfund umgerechnet werden, zu sichern, verwaltet die EADS ein langfristiges Kurssicherungs-Portfolio. Die Feststellung, ob und wann sich das Wechselkursrisiko der EADS tatsächlich verwirklicht, ist äußerst komplex, insbesondere im Hinblick auf die Möglichkeit unvorhersehbarer Ertragsänderungen aufgrund von Auftragsstornierungen oder -verschiebungen. Darüber hinaus trägt die EADS das Risiko der Nichterfüllung durch ihre Kurssicherungsgeschäftspartner, da ein wesentlicher Teil des Fremdwährungsrisikos der EADS über vertragliche Vereinbarungen mit Dritten abgesichert ist. Es kann nicht zugesichert werden, dass die Wechselkurssicherungsstrategie der EADS die Gesellschaft völlig vor wesentlichen Wechselkursänderungen zwischen dem US-Dollar und dem Euro bzw. dem britischen Pfund schützt und dass solche Änderungen keinen Einfluss auf die Ertragslage und die Vermögenslage haben.

Die konsolidierten Erlöse, Kosten, Aktiva und Passiva, die auf andere Währungen als den Euro lauten, werden zum Zweck der

Erstellung des Jahresabschlusses in Euro konvertiert. Die EADS-Strategie zur Absicherung des Wechselkursrisikos zielt darauf ab, den Cashflow des Unternehmens und weitestgehend das Ergebnis vor Zinsen und Steuern, Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten („EBIT*“) abzusichern. Veränderungen des Wertes dieser Währungen in Bezug zum Euro haben Auswirkungen auf den Euro-Wert der durch die EADS ausgewiesenen Umsatzerlöse, Kosten, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und, in geringerem Maße, des EBIT*.

Wechselkursschwankungen bei den Währungen, außer dem US-Dollar, in welchen der Großteil der betrieblichen Aufwendungen der EADS anfällt (hauptsächlich der Euro), können den Wettbewerb zwischen der EADS und ihren Konkurrenten, deren Kosten in anderen Währungen entstehen, verzerren. Dies trifft insbesondere auf Wechselkursschwankungen gegenüber dem US-Dollar zu, da die Preise vieler Produkte der EADS und ihrer Konkurrenten (z.B. im Rüstungsexportmarkt) in US-Dollar ausgewiesen werden. Die Konkurrenzfähigkeit der EADS könnte in jenem Umfang beeinträchtigt werden, in dem die Hauptwährungen der EADS gegenüber den Hauptwährungen ihrer Konkurrenten an Wert gewinnen.

Eine Darstellung der Wechselkurssicherungsstrategie der EADS finden Sie im Abschnitt „1.1.4.3 EBIT* Leistung nach Geschäftsbereich – Kurssicherungsauswirkungen auf EBIT*“. Eine Zusammenfassung darüber, wie Wechselkurssicherungstransaktionen von der EADS buchhalterisch erfasst werden, findet sich in „1.1.3.7 Bilanzierung gesicherter Transaktionen im Jahresabschluss“.

ABSATZFINANZIERUNGSRIKIO

Zur Unterstützung der Verkäufe (im Hinblick auf Verkehrsflugzeuge in erster Linie durch Airbus und ATR) könnte sich die EADS entschließen, mit ihren Kunden eine

Finanzierung durchzuführen. Als Folge davon hält die EADS ein bedeutendes Portfolio von Leasing- und anderen Finanzierungsvereinbarungen mit Fluglinien. Das Risiko aus

* Ergebnis vor Zinsen und Steuern, Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten.

den Absatzfinanzierungsaktivitäten der EADS kann in zwei Kategorien eingeteilt werden: (i) Kreditrisiken, die die Fähigkeit eines Kunden, seinen Verpflichtungen aus einer Finanzierungsvereinbarung nachzukommen, betreffen, und (ii) das Risiko betreffend den Wert eines Flugzeugs, das sich primär auf einen unerwarteten Verfall des künftigen Wertes des Flugzeugs bezieht. Zu den Maßnahmen, die EADS zur Reduzierung dieses Risikos ergriffen hat, zählen optimierte Finanzierungs- und Vertragsstrukturen, eine breite Streuung über eine Vielzahl an Flugzeugen und Kunden, Bonitätsanalysen der finanzierenden Geschäftspartner, Rückstellungen für das Kredit- und das Vermögenswertisiko und der Transfer von Risiken auf Dritte. Es kann nicht zugesichert werden, dass diese Maßnahmen die EADS völlig vor Zahlungsausfällen ihrer Kunden oder vor wesentlichen Minderungen des Wiederverkaufswertes der finanzierten Flugzeuge schützen.

Die Absatzfinanzierungsvereinbarungen setzen die EADS dem Risiko bezüglich des Flugzeugwerts aus, da die EADS Sicherungsrechte an den Flugzeugen zu dem Zweck behält, die Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen von Kunden gegenüber der EADS zu sichern, und da die EADS einen Teil des Marktwertes bestimmter Flugzeuge während einer bestimmten Zeitdauer nach der Lieferung an den Kunden garantiert. Unter schlechten Marktbedingungen könnte der Markt für gebrauchte Flugzeuge illiquide werden und der Marktwert von gebrauchten Flugzeugen wesentlich unter die prognostizierten Werte sinken. Im Falle des Zahlungsausfalls eines Kunden zu einer Zeit, in der der Marktwert für gebrauchte Flugzeuge unerwartet gefallen ist, wäre die EADS dem Risiko in Höhe der Differenz zwischen dem ausstehenden Kredit und dem gefallenem Marktwert des Flugzeugs ohne Nebenkosten (wie Wartungs- und Wiedervermarktungskosten usw.) ausgesetzt. Ähnlich verhält es sich, wenn ein unerwarteter Verfall des Marktwertes für ein Flugzeug mit dem Ausübungsfenster einer Sachwertgarantie („AVG“) hinsichtlich dieses Flugzeugs zusammenfiel. In diesem

Fall wäre die EADS dem Risiko ausgesetzt, die Differenz zwischen dem Marktwert eines solchen Flugzeugs und dem AVG-Betrag zu verlieren. Es kann keine Zusicherung darüber abgegeben werden, dass die von der EADS vorgenommenen Rückstellungen für die Deckung dieser potenziellen Verluste ausreichend sind. Über den Bereich Airbus Asset Management oder als Ergebnis früherer Finanzierungstransaktionen ist die EADS Eigentümer gebrauchter Flugzeuge, wodurch sie unmittelbar dem Risiko der Schwankung des Marktwerts dieser gebrauchten Flugzeuge ausgesetzt ist.

Schließlich hat die EADS auch diverse ausstehende Deckungsverpflichtungen, um die Finanzierung des Auftragsbestands von Airbus und ATR abzusichern. Wenngleich aufgrund früherer Erfahrungen kaum anzunehmen ist, dass alle geplanten Finanzierungen tatsächlich durchgeführt werden, so kann eine Verschlechterung der Bedingungen an den Kreditmärkten doch dazu führen, dass die Summe, die für externe Finanzierungen der Flugzeugkäufe für die Kunden zur Verfügung steht, abnimmt, sodass sie die Deckungsverpflichtungen der EADS erhöhen. Vor allem könnten die anhaltenden, durch die Subprime-Krise in den USA ausgelösten Marktstörungen die Lage verschlechtern, was dazu führen könnte, dass verschiedene mögliche Kreditquellen für die Finanzierung von Flugzeugkäufen wegfallen. In dem Maße, wie die Kunden der EADS sich an den Konzernen wenden, um Lücken zu schließen, könnte das Absatzfinanzierungsrisiko der EADS in Abhängigkeit von dem mit den Kunden getroffenen Abmachen erheblich steigen. Trotz der von der EADS eingeleiteten Maßnahmen zur Vermeidung von Risiken in Zusammenhang mit den oben beschriebenen Absatzfinanzierungsgeschäften wird die EADS weiterhin dem Ausfallrisiko der Kunden bzw. dem Risiko eines erheblichen Wertverlusts der finanzierten Flugzeuge auf dem Wiederverkaufsmarkt ausgesetzt sein, was sich negativ auf ihre künftige Vermögens- und Ertragslage auswirken könnte.

KREDITRISIKO VON GESCHÄFTSPARTNERN

Die EADS ist dem Kreditrisiko in dem Maße ausgesetzt, wie ihre Geschäftspartner für Finanzinstrumente, wie etwa Absicherungsinstrumente und Barkapital, ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllen. Der Konzern hat Richtlinien zur Vermeidung der Konzentration und zur Begrenzung von Kreditrisiken eingeführt.

Bargeschäfte und derivative Finanztransaktionen werden mit einer großen Zahl von Finanzinstituten weltweit abgeschlossen, allerdings nur, wenn diese strengen Qualitätskriterien in Bezug auf die Bonität gerecht werden. Die EADS hat ein Kreditlimitsystem etabliert, um das Kreditrisiko aktiv zu steuern und zu begrenzen. Hierbei werden den Vertragspartnern Kreditlinienobergrenzen für Finanztransaktionen zugeordnet, die zumindest auf Basis der

Einschätzung der Kreditwürdigkeit seitens Standard & Poor's, Moody's und Fitch Ratings beruhen. Die entsprechenden Grenzwerte werden regelmäßig überwacht und aktualisiert, es kann jedoch nicht zugesichert werden, dass die EADS nicht trotz dieser Grenzen und einer Streuung der Geschäftspartner den Gewinn aus bestimmten Derivaten oder Baranlagen einbüßt, wenn ein systemische Zunahme der durch die US-Subprime-Krise ausgelösten Marktstörungen eintritt.

Da Kreditrisiken von Geschäftspartnern auch im Zusammenhang mit der Absatzfinanzierung entstehen können, sieht die allgemeine Geschäftspolitik der EADS vor, Finanzierungen für Kunden durch Strukturen zu ermöglichen, die bestimmte Anforderungen an die Kreditwürdigkeit erfüllen. Siehe „1.1.7.4 Absatzfinanzierung“.

RISIKO DES KAPITALBETEILIGUNGS-PORTFOLIOS

Die EADS hält verschiedene Kapitalbeteiligungen aus geschäftlichen oder strategischen Gründen, wobei sich die zugrunde liegenden geschäftlichen Erwägungen über den Anlagezeitraum verändern können. Kapitalbeteiligungen werden entweder nach der Equity-Methode (assoziierte Unternehmen), wenn die EADS über erheblichen Einfluss verfügt, oder zum Zeitwert bilanziert. Wenn der Zeitwert nicht verfügbar ist, wird die Beteiligung zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Hauptinvestition der EADS in ein verbundenes Unternehmen ist Dassault Aviation. Der Nettovermögenswert dieser Beteiligung belief sich zum 31. Dezember 2007 auf € 2,1 Mrd. Die EADS schätzt, dass sich das Risiko unerwarteter wesentlich nachteiliger Änderungen im Wert von Dassault Aviation (abgesehen von der Konjunkturabhängigkeit von Firmenjets) sowie aller übrigen Beteiligungen an

assoziierten Unternehmen in Grenzen hält. Da die Beteiligungen an Unternehmen, die nicht assoziierte Unternehmen sind, nur einen Bruchteil der Vermögenswerte der EADS ausmachen, hält die EADS das Risiko negativer Veränderungen des Zeitwertes oder von Wertminderungen dieser Beteiligungen für unwesentlich.

Die von der EADS gehaltenen eigenen Anteile werden nicht als Kapitalbeteiligungen angesehen. Ferner wird davon ausgegangen, dass die eigenen Anteile keinem Risiko ausgesetzt sind, da jegliche Änderung des Werts der eigenen Anteile nur dann direkt im Eigenkapital verbucht wird, wenn sie am Markt veräußert werden. Das Konzernergebnis wird dabei nie beeinflusst. Eigene Aktien werden hauptsächlich gehalten, um das Risiko einer Verwässerung auszugleichen, das durch Pläne für Mitarbeiterbeteiligung und die Ausübung von Aktienoptionen durch Mitarbeiter verursacht wird.

2. Geschäftsbezogene Risiken

KONJUNKTURABHÄNGIGKEIT DES FLUGZEUGMARKTES

Im Jahr 2007 entfielen etwa zwei Drittel der Konzernumsatzerlöse der EADS auf die kombinierten Umsatzerlöse von Airbus und ATR. In der Vergangenheit war der Markt für Verkehrsflugzeuge zyklischen Schwankungen unterworfen, die zum Teil auf Veränderungen der Passagiernachfrage nach Flugreisen zurückzuführen sind, welche hauptsächlich durch das Wirtschaftswachstum oder das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts („BIP“) angetrieben wird. Allerdings spielen andere Faktoren ebenfalls eine wichtige Rolle für die Ermittlung des Verkehrsflugzeugmarkts, wie zum Beispiel (i) das Durchschnittsalter und die technische Veralterung der Flugzeugflotten im Verhältnis zu neuen Flugzeugmodellen, (ii) die Anzahl und Charakteristika von Flugzeugen, die aus dem Verkehr gezogen wurden, um eventuell später wieder eingesetzt zu werden, (iii) Passagierlastfaktoren, (iv) die Preispolitik der Fluggesellschaften, (v) das finanzielle Wohl der Fluggesellschaften, (vi) Deregulierungen und (vii) Umweltauflagen, die sich auf die Flugindustrie auswirken. Die EADS geht davon aus, dass sich der Markt für

Verkehrsflugzeuge weiterhin zyklisch entwickeln wird und dass künftige rückläufige Wirtschaftstrends in der Zukunft negative Auswirkungen auf ihre Ertrags- und Finanzlage haben können.

Derzeit geht die EADS davon aus, dass die Lieferung von Verkehrsflugzeugen in den Jahren 2011-2012 ein Konjunkturrhoch erreicht und in den Folgejahren rückläufig sein wird. Allerdings könnten Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds oder der Finanzlage der Luftfahrtindustrie dazu führen, dass die Kunden Aufträge oder anderweitige vertragliche Verbindlichkeiten stornieren oder auf einen späteren Termin verschieben, dem die EADS gegebenenfalls zustimmt. Zudem könnte die Liquidation oder der Konkurs von Fluggesellschaften zur Stornierung vorhandener Aufträge führen. Sollten solche Ereignisse eintreten, so könnte der Umsatz der EADS dadurch erheblich gemindert werden, was sich entsprechend auf die Gewinne auswirkt.

AUSWIRKUNGEN VON TERRORISMUS, EPIDEMIEN UND KATASTROPHENEREIGNISSEN AUF DEN FLUGZEUGMARKT

Wie die Terroranschläge in New York und Madrid und die Verbreitung des **SARS**-Virus (Severe Acute Respiratory Syndrome – „Schweres Akutes Atemwegssyndrom“) und der Vogelgrippe gezeigt haben, können Terrorismus und Epidemien die Wahrnehmung von Flugsicherheit und -komfort durch die Öffentlichkeit negativ beeinflussen, was in der Folge die Nachfrage nach Flugreisen und Verkehrsflugzeugen verringern kann. Wenn in einer bestimmten Region Kriege ausbrechen, kann dies gleichfalls die Flugbereitschaft der Öffentlichkeit beeinträchtigen. Darüber hinaus haben größere Flugzeugunfälle negative Auswirkungen auf die Wahrnehmung der Öffentlichkeit sowie der Regulierungsbehörden im Hinblick auf die Sicherheit einer bestimmten Klasse von Flugzeugen,

deren Design oder auf die Fluglinie. Als Konsequenz von Terror, Epidemien und anderen Katastrophen könnte eine Fluggesellschaft mit plötzlich rückläufiger Flugreisenachfrage konfrontiert sein und sich gezwungen sehen, teure Sicherheitsmaßnahmen einzuleiten. Aufgrund solcher Ereignisse und dem daraus resultierenden negativen Einfluss auf die Luftfahrtindustrie insgesamt oder auf bestimmte Fluggesellschaften könnte die EADS unter einer rückläufigen Nachfrage nach allen oder bestimmten Typen ihrer Flugzeuge zu leiden haben und die Kunden der EADS könnten die Auslieferung neuer Flugzeuge verschieben oder Aufträge stornieren.

ABHÄNGIGKEIT VON AUSGABEN DER ÖFFENTLICHEN HAND UND BESTIMMTEN MÄRKTEN

In jedem einzelnen Markt sind die Ausgaben der öffentlichen Hand (einschließlich Verteidigungsausgaben) abhängig von einem komplexen Mix geopolitischer Erwägungen und Haushaltszwänge. Die Ausgaben der öffentlichen Hand können von Jahr zu Jahr und von Land zu Land erheblichen Schwankungen unterliegen. Ungünstige wirtschaftliche und politische Bedingungen wie auch rückläufige konjunkturelle Entwicklungen in den Märkten, in denen die EADS tätig ist, könnten die Ausgaben der öffentlichen Hand verringern und einen negativen Einfluss auf ihre künftige Betriebsereignisse und ihre Finanzlage haben.

In den Fällen, in denen mehrere Länder gemeinsam Beschaffungsverträge für Verteidigungs- oder andere -güter abschließen, könnten sich wirtschaftliche, politische oder Haushaltsbeschränkungen in jedem einzelnen dieser Länder negativ auf die Möglichkeiten der EADS auswirken, solche

Verträge abzuschließen oder auszuführen. Im Jahr 2008 wird beispielsweise erwartet, dass die Europäische Raumfahrtbehörde die Haushalts- und Finanzierungsschwerpunkte für 2010 und darüber hinaus festlegt, was sich in erheblichem Umfang auf die Geschäftstätigkeit der EADS Astrium auswirken könnte.

Ein beträchtlicher Anteil des Auftragsbestands der EADS (einschließlich Airbus) konzentriert sich zudem auf bestimmte Regionen oder Länder, einschließlich der USA, China, Indien und der Vereinigten Arabischen Emirate. Ungünstige wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen wie auch allgemein rückläufige Wirtschaftsentwicklungen in diesen Ländern oder Regionen können sich negativ auf die künftigen Geschäftsergebnisse und die Finanzlage der EADS und Airbus auswirken.

ENTSTEHUNG VON PUBLIC-PRIVATE PARTNERSHIPS UND PRIVATEN FINANZIERUNGSINITIATIVEN

Im Verteidigungsbereich verlangen Kunden, insbesondere aus Großbritannien, zunehmend nach Angeboten und schließen Verträge ab nach Modellen, die als Public-Private Partnerships („**PPPs**“) oder als Private Finance Initiatives („**PFI**s“) bekannt sind. PPPs und PFIs unterscheiden sich grundlegend von den

traditionellen Verkäufen von Verteidigungsgütern, da sie oft nachstehende Elemente enthalten:

- Umfassende Wartungsdienstleistungen während der Lebensdauer des Guts;
- Dauerhafte Eigentümerschaft und Finanzierung des Guts durch Dritte, wie z.B. den Lieferanten;

- Verpflichtung zur Einhaltung spezieller Kundenanforderungen in Bezug auf die öffentlichen Haushalte oder staatliche Beschaffungsrichtlinien; und
- Bedingungen, die es dem Dienstleister gestatten, für ungenutzte Kapazitäten andere Kunden zu finden.

Die EADS beteiligt sich beispielsweise über Paradigm mit Skynet 5 und den zugehörigen Telekommunikationsdienstleistungen an PPP- und PFI-Verträgen und ist an weiteren PFI-Angeboten, wie dem Airtanker-(FSTA) Projekt, beteiligt. Die Komplexität von PFIs besteht u.a. in der Zuordnung von Risiken und deren zeitlicher Koordinierung zwischen den verschiedenen Parteien über die Laufzeit des Projekts.

Es können keine Zusicherungen darüber gegeben werden, in welchem Umfang die EADS sich effizient und effektiv (i) um künftige PFI- oder PPP-Programme bewerben wird, (ii) die vertragsgemäß vereinbarten Dienstleistungen handhaben wird, (iii) die Anschaffung von Einrichtungen und die dazugehörigen Wartungsdienstleistungen finanzieren wird und (iv) die Vermarktung von Überkapazitäten in Angriff nehmen wird. Ferner kann die EADS während der langen Laufzeit von PPP- und PFI-Programmen mit unvorhergesehenen politischen, rechtlichen, Haushalts- oder Wettbewerbsrisiken konfrontiert sein.

WETTBEWERB UND MARKTZUGANG

Die meisten Geschäftsaktivitäten der EADS sind einem starken Wettbewerb ausgesetzt, und besonders Airbus war von einem abwärts gerichteten Preisdruck aufgrund dieses Wettbewerbs betroffen. Die EADS ist der Auffassung, dass einige der Ursachen für diesen Preiswettbewerb durch Umstrukturierungen in der Luftfahrt- und Verteidigungsindustrie entschärft wurden. Dennoch hatten einige Kunden stärkere Druckmittel, um den Wettbewerb in Bezug auf zahlreiche Punkte voranzutreiben, wozu die Preisgestaltung und die Zahlungsbedingungen gehören. Es kann nicht garantiert werden, dass der Wettbewerb nicht zunimmt, vor allem im Zusammenhang mit einem künftig länger anhaltenden wirtschaftlichen Abschwung.

Des Weiteren werden bei der Auftragsvergabe für zahlreiche Luft- und Raumfahrt- sowie Verteidigungsprodukte implizit oder explizit Unternehmen aus dem eigenen Land bevorzugt. Wenngleich die EADS eine multinationale Unternehmensvereinigung ist, was zur Erweiterung des heimischen Marktes beiträgt, kann sie sich in bestimmten Ländern, vor allem außerhalb Europas, für bestimmte Produkte in einer schlechteren Wettbewerbsposition befinden als die heimischen Vertragspartner. Aufgrund der strategischen Bedeutung und politischen Sensibilität, die der Raumfahrt- und Verteidigungsindustrie beigemessen wird, werden politische Erwägungen bei der Auswahl einer Vielzahl von Produkten für die absehbare Zukunft eine Rolle spielen.

VERFÜGBARKEIT STAATLICHER ZUSCHÜSSE

Seit 1992 haben die EU und die USA auf der Grundlage eines Abkommens gearbeitet, das die Bedingungen von finanziellen Zuwendungen festlegt, die die Regierungen den zivilen Flugzeugherstellern gewähren können. Die USA haben jedoch Ende 2004 einseitig den Rücktritt von diesem Abkommen erklärt, was möglicherweise dazu geführt hat, dass die USA und die EU gegeneinander formal Ansprüche vor der Welthandelsorganisation („WTO“) geltend machen. Wenngleich beide Seiten zum Ausdruck gebracht haben, dass sie eine Verhandlungslösung bevorzugen, welche gleiche Wettbewerbsbedingungen gewährleistet, wenn es um die Förderung künftiger Entwicklungen auf dem Gebiet der Luftfahrt geht, sind sie doch noch weit davon entfernt, eine Einigung über zentrale Themen zu erzielen. Die Vertragsbedingungen eines neuen Abkommens oder das Ergebnis des formalen WTO-Verfahrens könnte den Zugang der EADS zu Risikokapitalanlagen für Großprojekte einschränken oder zu einem für die EADS

nachteiligen Ungleichgewicht beim Zugang zu staatlichen Zuschüssen im Vergleich zu ihrer US-Konkurrenz führen.

In früheren Jahren haben die EADS und ihre Hauptwettbewerber jeweils unterschiedliche Arten von staatlichen Zuwendungen für die Produktforschung und -entwicklung erhalten. Beispielsweise hat die EADS von verschiedenen staatlichen Behörden rückzahlbare Finanzierungen im Zusammenhang mit dem Verkehrsflugzeugprogramm A380 erhalten und befindet sich in Verhandlung mit verschiedenen Ländern der EU bezüglich der Finanzierung für die Entwicklung des Verkehrsflugzeugprogramms A350 XWB. Dennoch kann in keiner Weise garantiert werden, dass staatliche Finanzierungen weiterhin für diese und andere Projekte in Zukunft zur Verfügung stehen, was teilweise auf das oben genannte Verfahren zurückzuführen ist.

TECHNOLOGISCH FORTSCHRITTLICHE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Die EADS bietet ihren Kunden häufig technologisch fortschrittliche Produkte und Dienstleistungen an, deren Entwicklung und Herstellung eine komplexe Angelegenheit sein und umfassende Integrations- und Koordinierungsmaßnahmen entlang der Zulieferkette erforderlich machen kann. Die meisten Produkte der EADS müssen zudem unter anspruchsvollen Betriebsbedingungen betrieben werden. Auch wenn die EADS der Auffassung ist, dass sie hoch entwickelte Verfahren für die Entwicklung, Herstellung und Erprobung einsetzt, kann keine Garantie dafür übernommen werden, dass die Produkte oder Dienstleistungen der EADS erfolgreich entwickelt, produziert oder eingesetzt werden oder dass sie in der beabsichtigten Weise entwickelt oder angewandt werden.

Bestimmte von der EADS abgeschlossene Verträge sehen vor, dass die EADS auf einen Teil des erwarteten Gewinns verzichtet, dass Minderungen akzeptiert werden müssen, dass eine Ersatzlieferung erfolgt oder andere Produkte geliefert bzw. andere Dienstleistungen erbracht werden oder dass die Preise für künftige Lieferungen gegenüber denselben Kunden gemindert werden, wenn die Produkte nicht rechtzeitig geliefert werden oder mangelhaft sind. Es kann nicht zugesichert werden, dass keine Vertragsstrafen oder Vertragskündigungen ausgesprochen werden, wenn die EADS Liefertermine oder sonstige vertragliche Leistungsanforderungen nicht einhält.

Zum Beispiel haben sich bestimmte Kunden infolge der Produktionsschwierigkeiten der EADS im Jahr 2006 im Zusammenhang mit dem Programm A380 entschlossen, ihre Aufträge für das Frachtflugzeug A380 zu stornieren. 2007 hat die EADS Lieferverzug für ihr A400M-Programm angekündigt. In beiden Geschäftsjahren wurde das EBIT* der EADS davon negativ beeinflusst, was teilweise auf Vertragsstrafen zurückzuführen ist, die aufgrund von Lieferverzug an bestimmte Kunden zu zahlen waren oder zu zahlen sind. Wegen ausführlicherer Informationen dazu siehe „1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage – Überblick – Bedeutende Programme und Restrukturierungsentwicklungen 2006 und 2007“.

Es kann nicht gewährleistet werden, dass in Zukunft nicht ähnliche Probleme wie bei der Entwicklung der A380 und der A400M auftreten werden. Neben allen Kosten im Zusammenhang mit Produktgewährleistungsansprüchen, der Vertragserfüllung oder geforderten Abhilfemaßnahmen können solche Probleme Kostensteigerungen oder Einkommensverluste – insbesondere aufgrund von Vertragskündigungen – zur Folge haben, die sich negativ auf die künftige Vermögens- und Ertragslage der EADS auswirken könnten. Alle künftigen Probleme können sich darüber hinaus nachteilig auf die Reputation der EADS und damit auf die Wettbewerbsposition der Produkte der EADS auswirken.

WICHTIGE FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPROGRAMME

Das geschäftliche Umfeld in vielen der Hauptgeschäftsfelder der EADS ist durch umfangreiche Forschungs- und Entwicklungskosten gekennzeichnet, die beträchtliche Vorausinvestitionen erfordern. Die Businesspläne, die diesen Investitionen zu Grunde liegen, gehen häufig von langen Rückzahlungsfristen aus, bis sich diese Investitionen ausgezahlt haben und setzen eine bestimmtes Renditeniveau über die Vertragslaufzeit an, um die Anfangsinvestition zu rechtfertigen. Es kann keine Zusicherung gegeben werden, dass die diesen Geschäftsplänen zu Grunde liegenden wirtschaftlichen, technischen und marktbezogenen Annahmen erfüllt werden und daher die angestrebte Amortisierung oder die angestrebten Renditen tatsächlich erzielt werden. Die EADS erwartet für die Zukunft, dass die Forschungs- und Entwicklungskosten des Konzerns im Zusammenhang mit dem Anlaufen neuer

Programme in allen Geschäftsbereichen, vor allem bezüglich der Entwicklung des A350 XWB, erheblich steigen dürften.

Die erfolgreiche Entwicklung neuer Programme ist auch von der Fähigkeit der EADS abhängig, Luft- und Raumfahrtingenieure und andere Fachleute mit den dem spezifischen Bedarf entsprechenden technischen Fähigkeiten und Erfahrungen zu gewinnen und zu halten. Die Nachfrage nach solchen Ingenieuren kann oftmals größer als das Angebot am Markt sein, was zu intensivem Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte führt. Es kann nicht zugesichert werden, dass die EADS das erforderliche Personal anwirbt und an sich bindet, um ihre Geschäfte mit Erfolg voranzubringen. Ein Fachkräftemangel oder eine Zunahme der Personalfuktuation bei der EADS könnte die Vermögens- und Ertragslage der EADS in Zukunft ungünstig beeinflussen.

* Ergebnis vor Zinsen und Steuern, Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten.

UMSTRUKTURIERUNGSPROGRAMM „POWER8“

Die EADS hat die Umsetzung eines umfassenden Kostenreduzierungs- und Umstrukturierungsprogramms bei Airbus mit der Bezeichnung „Power8“ bekannt gegeben. Dieses Programm befasst sich mit allen Aspekten des Unternehmens, um es zu straffen, besser zu integrieren und um die Effizienz und Produktivität zu steigern. Als Teil von Power8 ist das Management von Airbus bestrebt, Maßnahmen zu deutlicher Kostenreduzierung und Generierung von Cash umzusetzen mit dem Ziel, ab 2010 Beiträge in Höhe von € 2,1 Mrd. zum EBIT* und weitere € 5 Mrd. kumulativen Cashflow für den Zeitraum von 2007 bis 2010 zu erzielen. Ein großer Teil der Kosteneinsparungen wird durch die Reduzierung des Personalbestands von Airbus um 10.000 Mitarbeiter erwartet (wobei befristete Verträge und Subunternehmer vor Ort etwa 50% dieser Reduzierung ausmachen).

Diese angenommenen Kosteneinsparungen beruhen allerdings auf vorläufigen Schätzungen, und die tatsächlichen Einsparungen könnten davon erheblich abweichen. Dies vor allem deshalb, weil die Kostensenkungsmaßnahmen bei der EADS von den aktuellen Bedingungen ausgehen und künftige Kostensteigerungen, die sich aus Veränderungen in der Industrie oder in den Betriebsabläufen ergeben könnten, nicht berücksichtigt werden. Das schließt neue Geschäftsentwicklungen, Gehalts- und Preissteigerungen oder sonstige Faktoren ein. Wenn es der EADS nicht gelingt, die geplanten Kostensenkungsmaßnahmen erfolgreich umzusetzen oder diese Anstrengungen möglicherweise nicht das erwartete Kosteneinsparungsniveau erbringen, dann könnte dies negative Auswirkungen auf die künftige Vermögens- und Ertragslage der EADS haben.

Neben dem Risiko, die vorhergesehene Höhe der Kosteneinsparungen aus Power8 nicht zu erreichen, kann die Implementierung sogar höhere Kosten verursachen als

vorhergesehen. Dies hängt vom Ausgang der derzeitigen Verhandlungen mit den Arbeitnehmer- und anderen Vertretern ab. Es könnte auf vielen Ebenen interne Widerstände gegen die vielfältigen Umstrukturierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen geben, die im Rahmen von Power8 geplant sind, oder auch gegen Veräußerungen von Produktionsstandorten durch Airbus und das Outsourcing zusätzlicher Arbeiten an Partner, mit denen das Risiko geteilt wird.

Umstrukturierungen, Schließungen und Verkäufe von Standorten wie auch der Abbau von Arbeitsplätzen beeinträchtigen gleichfalls die Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen der EADS und ihr Verhältnis zur Öffentlichkeit und haben in der Vergangenheit und könnten auch künftig zu Arbeitsniederlegungen und/oder Demonstrationen führen. Wenn sich diese Arbeitsniederlegungen und/oder Demonstrationen länger hinziehen, oder falls die Einführungskosten für Power8 nach solchen Verhandlungen höher ausfallen als angenommen, dann könnte dies negative Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens- und Ertragslage der EADS haben.

Und schließlich könnte es sein, dass die EADS die Gewinnerwartungen aus den Standortverkäufen bei Airbus nicht voll erfüllt. Verkäufe oder Unternehmensabsplattungen können zu längerfristigen finanziellen Engagements in den veräußerten Geschäftsbereichen führen, etwa aufgrund von Garantieleistungen oder anderen finanziellen Vereinbarungen nach einer solchen Transaktion. Sie könnten auch dazu führen, dass zum Zeitpunkt der Schließung oder davor Wertminderungsaufwendungen verbucht werden, was sich ungünstig auf die künftige Ertragslage der EADS auswirken würde. Zudem könnte es sein, dass die Partner, mit denen das Risiko in den ausgelagerten Geschäftsbereichen geteilt wird, nicht den erwarteten Erfolg verzeichnen.

PRODUKTIONSSTEIGERUNG

Aufgrund der großen Zahl neuer Flugzeugaufträge in den letzten Jahren hat die EADS die Produktion beschleunigt, um die vereinbarten Lieferzeitpläne für diese neuen Flugzeuge, vor allem bei Airbus und Eurocopter, einzuhalten. Da die Produktionskapazität nahezu ausgelastet ist, wird die Fähigkeit der EADS, ihre Produktionsrate weiter zu steigern, von einer Vielzahl von Faktoren abhängen, wozu die Umsetzung interner Leistungspläne, die Verfügbarkeit von Rohstoffen und Teilen (wie Aluminium, Titan und Verbundstoffe) sowie Fachkräften,

die Umwandlung von Rohstoffen in Teile und Baugruppen und die Vertragserfüllung durch die Zulieferer und insbesondere die Zulieferer von Buyer-Furnished Equipment zählen. Sollte ein Teil oder alle diese Faktoren nicht erfüllt werden, könnten möglicherweise Lieferverpflichtungen nicht eingehalten werden, und je nach der Dauer des Lieferverzugs könnten sich daraus zusätzliche Kosten, eine neue Planung für den Kunden oder die Stornierung der Aufträge ergeben.

* Ergebnis vor Zinsen und Steuern, Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten.

PROGRAMMSPEZIFISCHE RISIKEN

Neben den oben genannten Risikofaktoren ist die EADS künftig folgenden programmspezifischen Risiken ausgesetzt (wenngleich diese Auflistung nicht den Anspruch erhebt, eine erschöpfende Darstellung zu geben, zeigt sie doch die aktuellen Risiken auf, die aus Sicht der Geschäftsleitung wesentlich sind):

- *A380-Programm.* Im Zusammenhang mit dem A380-Programm und nach den 2006 angekündigten Lieferverzögerungen steht die EADS den folgenden zentralen Herausforderungen gegenüber: (i) Management der hohen Belastung in der Zulieferkette als Ergebnis des steilen Produktionsanstiegs in den kommenden Jahren, (ii) Vermeidung von Produktionsunterbrechungen infolge der Implementierung von Power8, insbesondere in Bezug auf die Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern, und (iii) Einführung und erfolgreiche Implementierung eines neuen digitalen Mock-up für die künftige Produktion der A380. Die Fähigkeit der EADS, diese Herausforderungen erfolgreich zu meistern, wird bei der Gewährleistung der reibungslosen Produktion der Flugzeuge der „2. Welle“, d.h. der Flugzeuge, die nach den ersten 25 produziert werden, entscheidend sein;
- *A350-XWB-Programm.* Im Zusammenhang mit dem A350-XWB-Programm steht die EADS den folgenden zentralen Herausforderungen gegenüber: (i) Erreichen der technischen Leistungsziele zu Beginn der detaillierten Definitionsphase, (ii) Gewährleistung des Einsatzes der entscheidenden Fachkräfte, z.B. im Hinblick auf die Beanspruchung und Entwicklung von Verbundstoffen, (iii) Sicherstellung der Erfüllung periodisch wiederkehrender Kostenziele, (iv) Sicherstellung, dass die neue Industrieorganisation im Ergebnis von Power8 die Entwicklung tatsächlich unterstützt, (v) Gewährleistung der Leistung der Partner, mit denen das Risiko geteilt wird, auch an den Standorten, die durch Airbus veräußert werden sollen, und (vi) Sicherstellung der Auswahl eines zweiten Triebwerks.;
- *A400M-Programm.* Im Zusammenhang mit dem Programm A400M steht die EADS den folgenden zentralen Herausforderungen gegenüber: (i) Einhaltung des überarbeiteten Entwicklungs- und Lieferzeitplans, da das Triebwerk sowie bestimmte Systeme und Elemente des Flugwerks weiterentwickelt und getestet werden, was alles in allem ein sehr anspruchsvolles Programm bis zum Erstflug und der anschließenden Auslieferung des Flugzeugs umfasst, (ii) Management eines Flugtestprogramms, das sich wesentlich von dem Programm für Verkehrsflugzeuge unterscheidet, und (iii) Sicherstellung, dass das Flugzeug für den Handel zugelassen wird und auch eine Reihe von militärischen Anforderungen erfüllt, die den Kunden des Programms unter allen rechtlichen Rahmenbedingungen gerecht werden; und
- *NH90-Programm.* Im Zusammenhang mit dem Programm NH90 steht die EADS den folgenden zentralen Herausforderungen gegenüber: (i) Einhaltung des Zeitplans für die Entwicklung und der Kostenziele der laufenden Entwicklungsprogramme für die verschiedenen Modelle, und (ii) Management des steilen industriellen Hochlaufs und der damit zusammenhängenden Belastungen in der Zulieferkette;

PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Die EADS ist an verschiedenen Pensionsplänen sowohl für die Führungskräfte als auch die Mitarbeiter beteiligt, von denen einige eine Unterdeckung aufweisen. Weitere Informationen zu diesen Plänen, siehe „1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage“ und „Anhang zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 22 b: Pensionsrückstellungen“. Obwohl die EADS in ihrer Bilanz eine Rückstellung für ihren Anteil an der Unterdeckung,

basierend auf den aktuellen Schätzungen, berücksichtigt hat, besteht keine Gewähr, dass diese Schätzungen in Zukunft nicht nach oben korrigiert werden, wodurch die EADS in Zusammenhang mit solchen Pensionsplänen weitere Rückstellungen vornehmen müsste. Im Gegenzug hätten diese zusätzlichen Rückstellungen einen negativen Effekt auf das Eigenkapital (abzüglich latenter Steuern) der EADS, was sich negativ auf die zukünftige Finanzlage auswirken könnte.

3. Rechtliche Risiken

ABHÄNGIGKEIT VON JOINT VENTURES UND MINDERHEITSBETEILIGUNGEN

Die EADS erzielt einen wesentlichen Anteil ihrer Umsatzerlöse über verschiedene Konsortien, Joint Ventures und Kapitalbeteiligungen. Zu diesen Konsortien, Joint Ventures und Kapitalbeteiligungen zählen in erster Linie:

- die Konsortien von Eurofighter und AirTanker;
- drei wichtige Joint Ventures: MBDA, ATR und Atlas Elektronik;
- Mehrheitsbeteiligung: Dornier GmbH; und
- Beteiligungen an assoziierten Unternehmen: Dassault Aviation.

Die Vereinbarung von Partnerschaften und Allianzen mit anderen Marktteilnehmern gehört zur Gesamtstrategie der EADS, wobei der Umsatzanteil, der aus Konsortien, Joint Ventures und Kapitalbeteiligungen erzielt wird, in den kommenden Jahren steigen könnte. Diese Strategie kann zu gegebener Zeit zu Änderungen der Organisationsstruktur oder einer Neuordnung der Mehrheitsverhältnisse an den derzeitigen Joint Ventures der EADS führen.

In den Konsortien und Joint Ventures, an denen die EADS beteiligt ist, und bei den Kapitalbeteiligungen, die sie hält, übt

die EADS unterschiedliche und sich ändernde Kontrollbefugnisse aus. Zwar strebt die EADS ausschließlich Beteiligungen an Unternehmen an, bei denen ihre Interessen mit denen ihrer Partner im Einklang stehen, jedoch besteht bei gemeinsam geführten Unternehmen, vor allem bei solchen Unternehmen, bei denen wichtige Entscheidungen die einstimmige Zustimmung aller Mitglieder erfordern und bei denen der Ausstieg nur unter erschwerten Bedingungen möglich ist, stets das Risiko von Meinungsverschiedenheiten oder einer Pattsituation. Die anderen Parteien in diesen Unternehmen können gleichzeitig Wettbewerber der EADS sein, weshalb ihre Interessen von denen der EADS möglicherweise abweichen.

Des Weiteren verfügt die EADS im Vergleich zu Unternehmen, in denen sie Mehrheitsgesellschafter ist oder an der Führung des Tagesgeschäfts beteiligt ist, bei solchen Gesellschaften, bei denen die EADS nur ein Minderheitsgesellschafter ist, nur über einen eingeschränkten Zugang zu den Geschäftsbüchern und Aufzeichnungen dieser Gesellschaften und infolgedessen nur über eine begrenzte Kenntnis von deren Geschäftstätigkeit und Ertragslage.

PRODUKTHAFTUNG UND GARANTIEFÄLLE

Die EADS konzipiert, entwickelt und produziert eine Reihe höchst anspruchsvoller Produkte mit einem hohen Einzelwert, insbesondere zivile und militärische Flugzeuge sowie Ausrüstung für die Raumfahrt. Sollte eines dieser Produkte nicht bestimmungsgemäß funktionieren, unterliegt die EADS dem entsprechenden Produkthaftungs- und

Gewährleistungsrisiko. Wenngleich die EADS der Auffassung ist, dass ihre Versicherungsprogramme sie angemessen vor Haftungsansprüchen schützt, kann nicht zugesichert werden, dass künftig keine Forderungen entstehen oder die Versicherungsdeckung ausreichend ist.

GEISTIGES EIGENTUM

Die EADS stützt sich auf Patente, Copyrights, Handelsmarken und gewerbliche Vorschriften sowie Vereinbarungen mit Mitarbeitern, Kunden, Zulieferern und anderen Parteien, um die Rechte am geistigen Eigentum der in ihrem Geschäftsbetrieb eingesetzten Technologien und Produkte zu schützen. Ungeachtet dieser Anstrengungen zum Schutze der Rechte am geistigen Eigentum könnten sämtliche

Eigentumsrechte der EADS entweder direkt oder indirekt in Frage gestellt, außer Kraft gesetzt oder umgangen werden. Darüber hinaus schützen die Gesetze bestimmter Länder die Eigentumsrechte der EADS nicht im gleichen Maße wie die Gesetze in Europa und in den USA. Daher könnte die EADS in bestimmten Rechtsordnungen außerstande sein, ihre unternehmenseigenen Technologien adäquat gegen die

unbefugte Nutzung oder Vervielfältigung durch Dritte zu schützen, was sich nachteilig auf ihre Wettbewerbsposition auswirken könnte.

Zudem könnten gegen die EADS strittige Forderungen wegen Verletzung der Rechte am geistigen Eigentum Dritter geltend gemacht werden, auch wenn die EADS davon ausgeht, dass sie die Urheberrechte Dritter rechtmäßig einhält.

Solche Forderungen könnten die Reputation der EADS beeinträchtigen, Kosten verursachen und sie daran hindern, bestimmte Produkte oder Dienstleistungen anzubieten.

Alle Forderungen oder Rechtsstreitigkeiten in diesem Bereich könnten unabhängig davon, ob die EADS daraus letztendlich als obsiegende oder unterliegende Partei hervorgeht, zeitaufwendig und kostspielig sein, die Reputation der EADS beschädigen oder sie zwingen, Lizenzverträge abzuschließen. Es könnte sein, dass die EADS nicht in der Lage ist, solche Lizenzverträge zu annehmbaren Bedingungen abzuschließen. Wenn eine Forderung wegen einer Rechtsverletzung erfolgreich durchgesetzt wurde, könnte gegebenenfalls eine vorläufige Verfügung gegen die EADS erlassen werden, die weiteren Schaden verursacht.

EXPORTKONTROLLEN UND SONSTIGE REGULIERUNGSTRUMENTE

Der Exportmarkt ist für die EADS von erheblicher Bedeutung. Darüber hinaus werden zahlreiche der von der EADS für militärische Einsätze entwickelten und gefertigten Produkte als Gegenstand nationaler strategischer Interessen eingestuft. Infolgedessen kann der Export derartiger Produkte außerhalb der EADS-Stammmärkte eingeschränkt oder Restriktionen und Exportkontrollen unterworfen werden. Dies gilt insbesondere für Großbritannien, Frankreich, Deutschland und Spanien, wo der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der EADS im Verteidigungsbereich liegt, sowie für andere Länder, in denen Lieferanten ansässig sind, insbesondere die USA. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass (i) die Exportkontrollen, denen die EADS unterliegt, weiter verschärft werden, dass (ii) neue Generationen von EADS-Produkten ebenfalls ähnlichen oder noch strengeren Kontrollen unterworfen sein werden oder dass (iii) geopolitische Faktoren die Erteilung von Ausfuhrgenehmigungen für einen oder mehrere Kunden

verhindern oder die Fähigkeit der EADS zur Erfüllung bereits unterzeichneter Verträge beschränken werden. Ein eingeschränkter Zugang zu den Exportmärkten für militärische Produkte könnte sich in erheblicher Weise negativ auf die Geschäftstätigkeit, Vermögens- und Ertragslage der EADS auswirken.

Die EADS unterliegt ferner einer Vielzahl anderer staatlicher Vorschriften, die sich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit und Finanzlage auswirken können, unter anderem Vorschriften im Hinblick auf den Umweltschutz, den Einsatz ihrer Produkte, Arbeitsmethoden und Übereinkünfte mit ausländischen Behörden. Des Weiteren könnte die Fähigkeit der EADS, neue Produkte zu vermarkten und neue Märkte zu erschließen, von der rechtzeitigen Erteilung behördlicher Bescheinigungen und Genehmigungen abhängen.

4. Industrie- und Umweltrisiken

In Anbetracht des Umfangs ihrer Geschäftstätigkeit und des Spektrums an Industriebranchen, in denen sie tätig ist, unterliegt die EADS strengen Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften in einer Reihe von Rechtsordnungen weltweit. Daher wendet die EADS erhebliche Mittel für Investitionen und sonstige Betriebskosten auf und rechnet damit, dies auch in Zukunft zu tun, um die zunehmend komplexen Gesetze und Rechtsvorschriften im Hinblick auf den Umweltschutz und die Förderung der Arbeitnehmersicherheit und -gesundheit einzuhalten, wozu auch die Kosten für die Prävention, Kontrolle, Beseitigung oder Reduzierung von Emissionen in die Umwelt, der Freisetzung von Schadstoffen in die Atmosphäre, der Ableitung von Flüssigkeiten in den Boden und in das Grundwasser und der Entsorgung und Wiederaufbereitung von Abfällen zählen. Darüber hinaus könnten neue Gesetze und Rechtsvorschriften, die Festlegung strengerer Lizenzanforderungen, die immer strikere Durchsetzung oder neue Auslegungen der vorhandenen Gesetze und Rechtsvorschriften dazu führen, dass die EADS künftig steigenden Investitions- und Betriebskosten ausgesetzt ist, was sich negativ auf ihre Vermögens- und Ertragslage auswirken könnte.

Wenn die EADS diese Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsgesetze und -vorschriften nicht einhält, so könnten aufgrund entsprechender Säumnisse Bußgelder oder Strafmaßnahmen verhängt werden, auch wenn sich die Einflussfaktoren der Kontrolle der EADS entziehen. Die Regulierungsbehörden könnten von der EADS verlangen, Untersuchungen durchzuführen und Korrekturmaßnahmen einzuleiten, Geschäftsbereiche einzuschränken oder Anlagen oder Einrichtungen zeitweilig zu schließen, unter anderem, um die damit einhergehenden Risiken zu vermeiden. Im Falle eines Industrieunfalls oder eines anderen ernsthaften Zwischenfalls könnten die Mitarbeiter, Kunden oder andere Drittparteien

gegebenenfalls Forderungen wegen Personen-, Vermögens- oder Umweltschäden (einschließlich Schäden an den natürlichen Ressourcen) geltend machen. Es ist möglich, dass diese potenziellen Verbindlichkeiten nicht immer durch die Versicherung gedeckt sind oder dass sie nur zum Teil gedeckt sind. Die Pflicht zur Schadensregulierung könnte sich negativ auf die Vermögens- und Ertragslage der EADS auswirken.

Außerdem müssen die vielfältigen Produkte, die die EADS herstellt und vertreibt, den maßgeblichen Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften in den Rechtsordnungen der Länder entsprechen, in denen sie tätig ist. Obwohl die EADS bestrebt ist zu gewährleisten, dass ihre Produkte höchsten Qualitätsstandards gerecht werden, könnten die zunehmend strengen und komplexen Gesetze und Rechtsvorschriften, neue wissenschaftliche Erkenntnisse, die Lieferung mangelhafter Produkte oder ein Säumnis bei der Übermittlung oder Bereitstellung der erforderlichen Informationen an die Regulierungsbehörden oder andere Stellen die EADS zwingen, ihre Produkte anzupassen, neu zu konzipieren, weiter zu entwickeln, nachzertifizieren zu lassen und/oder vom Markt zu nehmen. Die mangelhaften Produkte könnten beschlagnahmt werden und die EADS könnte verwaltungs-, zivil- oder strafrechtlich in die Haftung genommen werden. Im Falle eines Unfalls oder eines anderen ernsthaften Zwischenfalls, bei dem eines ihrer Produkte beteiligt ist, könnte die EADS aufgefordert werden, Ermittlungen durchzuführen und Korrekturmaßnahmen einzuleiten. Auch die Mitarbeiter und Kunden der EADS und sonstige Dritte könnten Forderungen wegen Personen-, Vermögens- oder Umweltschäden (einschließlich Schäden an den natürlichen Ressourcen) geltend machen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte „Teil 2/2.3 Umweltschutz“.

Nettovermögen, Vermögenslage, Ertragslage

1

1.1	Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage	20
1.1.1	VORABINFORMATION	20
1.1.2	ÜBERBLICK	21
1.1.3	WICHTIGE ERLÄUTERUNGEN ZU BILANZIERUNG, RICHTLINIEN UND BEWERTUNGSENTSCHEIDUNGEN	23
1.1.4	BEWERTUNG DER LEISTUNG DES MANAGEMENTS	30
1.1.5	ERTRAGSLAGE DER EADS	35
1.1.6	ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS (EINSCHLIESSLICH ANTEILE IN FREMDBESITZ)	41
1.1.7	LIQUIDITÄT UND KAPITALAUSSTATTUNG	43
1.1.8	SICHERUNGSGESCHÄFTE	51
1.2	Jahresabschlüsse	53
1.2.1	EADS N.V. KONZERNABSCHLUSS (IFRS)	54
	BESTÄTIGUNGSVERMERK	140
1.2.2	EINZELABSCHLUSS	142
1.3	Honorare der Konzernabschlussprüfer	152
1.4	Informationen zu den Konzernabschlussprüfern	153

1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage

1.1.1 VORABINFORMATION

Zusätzlich zu den historischen Informationen enthält dieses Dokument auch Aussagen über die Zukunft. Die Aussagen über die Zukunft sind allgemein durch Worte wie „erwarten“, „schätzen“, „gedenken“, „planen“, „sagen voraus“, „prognostizieren“, „werden“, „meinen“, „sollten“, „könnten“ oder Abwandlungen dieser Wörter, oder durch die Darlegung einer Strategie gekennzeichnet. Diese Aussagen beziehen sich auf die künftigen Erwartungen, Entwicklungen und Geschäftsstrategien der EADS und begründen sich auf Analysen oder Voraussagen über künftige Ergebnisse und Schätzungen von Beträgen, die derzeit noch nicht festlegbar sind. Diese Aussagen über die Zukunft stellen lediglich die Sichtweise der EADS zu dem Zeitpunkt dar, zu dem sie gemacht wurden, und die EADS lehnt jede Verpflichtung zur Aktualisierung dieser Zukunftsaussagen ab, ausgenommen, wo dies gesetzlich erforderlich ist. Die in diesem Dokument gemachten Aussagen über die Zukunft enthalten bekannte und unbekannte Risiken, Unsicherheiten und andere Faktoren, aufgrund derer die tatsächlichen künftigen

Ereignisse, Entwicklungen und Erfolge von den hier vorausgesagten wesentlich abweichen können. Zu diesen Faktoren zählen Änderungen der allgemeinen Wirtschafts- und Geschäftssituation, der Wechselkurse sowie Faktoren, die im Abschnitt „Risikofaktoren“ oben beschrieben sind.

Die folgenden Erläuterungen und Analysen sind abgeleitet aus den geprüften Konzernabschlüssen der EADS für die zum 31. Dezember 2007, 2006 und 2005 endenden Geschäftsjahre (zusammen als „die Jahresabschlüsse“ bezeichnet) in dieses Dokument mit einbezogen sind, und sollten zusammen mit diesen gelesen werden. Die Jahresabschlüsse wurden aufgestellt in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen International Financial Reporting Standards („IFRS“) soweit diese von der Europäischen Union übernommen wurden, und mit Abschnitt neun des zweiten Buches des Niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches.

Wechselkursinformationen

Die in diesem Dokument präsentierten Finanzinformationen sind in Euro, US-Dollar oder britischem Pfund angegeben. Die nachstehende Tabelle bietet für die angegebenen Zeiträume bestimmte Informationen bezüglich des Wechselkurses zwischen dem Euro und dem US-Dollar sowie dem britischen Pfund, die unter Verwendung der offiziellen Wechselkurse der Europäischen Zentralbank ermittelt wurden:

Geschäftsjahresende zum	Durchschnitt		Ende der Periode	
	€/US\$	€/£	€/US\$	€/£
31. Dezember 2005	1,2441	0,6838	1,1797	0,6853
31. Dezember 2006	1,2556	0,6817	1,3170	0,6715
31. Dezember 2007	1,3702	0,6842	1,4721	0,7334

Bewertung

Die EADS wird derzeit von Moody's Investor Service mit A1 mit stabilem Ausblick, von Standard and Poor's mit BBB+ mit stabilem Ausblick sowie von Fitch IBCA mit BBB+ mit stabilem Ausblick bewertet.

1.1.2 ÜBERBLICK

Mit Konzernumsatzerlösen in Höhe von € 39,1 Mrd. im Jahr 2007 ist die EADS das führende Luftfahrt- und Verteidigungsunternehmen in Europa und das zweitgrößte weltweit. Gemessen am Marktanteil gehört die EADS zu den beiden größten Herstellern von Verkehrsflugzeugen, zivilen Hubschraubern, zivilen Trägerraketensystemen und Lenkflugkörpern sowie zu den führenden Herstellern von Militärflugzeugen, Satelliten und Verteidigungselektronik. Im Jahr 2007 entfielen rund 77% der Gesamtumsätze auf den zivilen (im Vergleich zu 75% in 2006) und 23% auf den militärischen Bereich (im Vergleich zu 25% in 2006). Zum 31. Dezember 2007 beschäftigte die EADS 116.493 Mitarbeiter.

Die EADS hat ihre Tätigkeit in die folgenden fünf Geschäftsbereiche gegliedert:

- **Airbus:** Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Verkehrsflugzeugen mit mehr als 100 Sitzplätzen sowie Entwicklung und Herstellung von Flugzeugen für militärische Zwecke.
- **Militärische Transportflugzeuge:** Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von militärischen Transport- und Spezialmissionsflugzeugen.
- **Eurocopter:** Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von zivilen und militärischen Hubschraubern sowie deren Wartung.
- **Verteidigung und Sicherheit:** Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Lenkflugkörpersystemen, militärischen Kampf- und Trainingsflugzeugen, Verteidigungselektronik, militärischen Telekommunikationslösungen sowie Logistik, Schulungen, Tests, technische und damit verbundene Dienstleistungen.
- **Astrium:** Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Satelliten, Raumfahrt-Infrastruktur und Trägersystemen; Bereitstellung von Raumfahrtdiensten.

Zusätzlich hat die EADS vier Geschäftseinheiten („Business Units - BUs“) – ATR, EFW (Elbe Flugzeugwerke GmbH), EADS Socata und EADS Sogerma – die für Zwecke der Segmentberichterstattung unter „Übrige Aktivitäten“ ausgewiesen werden. Ihre Aufgabenbereiche umfassen Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Turboprop-Flugzeugen für die regionale Luftfahrt, von leichten Verkehrsflugzeugen und von Flugzeugkomponenten sowie die Umrüstung und Wartung von zivilen und militärischen Flugzeugen.

1.1.2.1 Wesentliche Programme und Restrukturierungsentwicklungen in 2006 und 2007

A380-Programm. Im Jahr 2006 musste Airbus aufgrund von Schwierigkeiten im Serienanlauf des Programms, speziell auf dem Gebiet der Elektronik, zweimal seinen Auslieferungsplan für die A380 revidieren. Als Folge davon war das Ergebnis vor Zinsen und Steuern, Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten („EBIT**“) von Airbus in 2006 im Vergleich zu 2005 im Saldo mit € (2,5) Mrd. negativ beeinflusst. Diese Belastungen resultierten aus den folgenden Punkten:

- Mehrkosten über die anfänglich erwartete Lernkurve hinaus, da Schwierigkeiten im Herstellungsprozess dazu führten, dass die im Zeitablauf erwarteten Effizienzsteigerungen in der Produktion bei Airbus geringer als erwartet eingetreten sind;
- Bildung von Rückstellungen für Vertragsstrafen, die aufgrund der Lieferverzögerungen an Kunden gezahlt werden müssen;
- Abschreibungen von Vorräten, um die Buchwerte den Nettoveräußerungswerten anzupassen;
- Berücksichtigung anderer infolge der Lieferverzögerungen fällig werdenden Ausgleichsverpflichtungen, die in 2006 berücksichtigt wurden. Zusammen mit den drei oben genannten Punkten trug dies in 2006 mit etwa € (2,0) Mrd. zum gesamten Rückgang des EBIT* von € (2,5) Mrd. bei;
- Wertberichtigungen von Vermögenswerten und die Bildung von Rückstellungen infolge des Einfrierens der Entwicklung der Frachterversion der A380 (€ (0,3) Mrd.); und
- weiter fortgeführte Produktionsunterstützung für das A380-Programm, die zu Kosten führte, die nicht den Stückkosten zuordenbar sind (€ (0,2) Mrd.).

Nach einem schwierigen Jahr 2006 folgte für Airbus in 2007 der Beginn einer wirtschaftlichen Erholung, wenngleich der Anlauf der Serienproduktion schwierig bleibt. Ein Höhepunkt war die erste Auslieferung der A380 an Singapore Airlines im Oktober 2007, an die sich die reibungslose Aufnahme des Flugverkehrs zwischen Singapore und Sydney anschloss. Gleichzeitig fielen bei Airbus in 2007 weiterhin erhebliche Kosten in Verbindung mit dem A380-Programm an, hauptsächlich infolge von Mehrkosten für die höher als anfänglich erwarteten Lernkurvenkosten und für den laufenden Kundenservice. Dennoch verbesserte sich das EBIT* gegenüber dem Vorjahr um € 1,5 Mrd.

* Ergebnis vor Zinsen und Steuern, vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten.

A400M-Programm. Ende 2006 führte Airbus eine wirtschaftliche Überprüfung des A400M-Programms durch. Aufgrund der Risiken und Komplexität des Programms hatte Airbus in 2006 eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von € (352) Mio. für ihren Arbeitsanteil am A400M-Projekt gebildet, die einen entsprechend negativen Einfluss auf das EBIT* des Berichtsjahres hatte. Da jedoch die anderen Geschäftsbereiche des Konzerns zu diesem Zeitpunkt einen positiven Beitrag aus dem A400M-Programm erwarteten, wurde die Rückstellung auf Konzernebene in 2006 wieder zurückgenommen. Aufgrund des Anstiegs der Gesamtkosten für das Programm wurde auf Konzernebene in 2006 ein negativer Effekt in Höhe von € (66) Mio. nachgeholt, um das EBIT* des Programms für die Jahre 2003 bis 2006 anzupassen.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen der oben beschriebenen Sachverhalte auf die Gewinn- und Verlustrechnung in 2006 und 2007:

(in Mio. €)	2007	2006
Airbus	(1.174)	(352)
Andere Geschäftsbereiche	(102)	0
Anpassung auf Konzernebene ⁽¹⁾	(169)	286
Summe	(1.445)	(66)

(1) Beinhaltet in 2006 die Eliminierung der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bei Airbus in Höhe von € 352 Mio. sowie den negativen Aufholungseffekt in Höhe von € (66) Mio.; in 2007 eine Konsolidierungsanpassung auf Konzernebene in Höhe von € (169) Mio.

Obwohl Maßnahmen zur Abmilderung ergriffen wurden, wie Änderungen im Programmmanagement der A400M, Reorganisation der Verantwortungsbereiche und flachere Hierarchiestufen, steht EADS weiterhin der Herausforderung gegenüber, den Erstflug im Sommer 2008 zu erreichen und den überarbeiteten Auslieferungsplan einzuhalten.

A350 XWB (Xtra Wide Body) Programm. Im Dezember 2006 wurde das neue A350 XWB-Programm offiziell gestartet und gleichzeitig das ursprüngliche A350-Programm eingestellt. Der Start der A350 XWB löste die Bildung einer Rückstellung in Höhe von € 505 Mio. für die erwartete Abgeltung von Lieferverpflichtungen aus Festaufträgen für die ursprüngliche A350 aus, die nicht länger erfüllt werden können.

Das EBIT* von Airbus ist im Jahr 2007 weiterhin durch Kosten für das A350 XWB-Programm in Höhe von etwa € (1,0) Mrd. belastet. Diese Kosten ergaben sich insbesondere aus Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften für die ersten Bestellungen der A350 XWB, deren Margen durch Preisanreize für Erstbestellungen und die Kosten für die anfängliche Lernkurve belastet sind.

Power8-Programm. Zu Beginn des Jahres 2007 startete Airbus ein Restrukturierungsprogramm über vier Jahre namens

Kurz vor Jahresende 2007 gab EADS bekannt, dass sich die ersten Auslieferungen der A400M um sechs bis zwölf Monate verzögern werden. Dies hatte die finanzielle Auswirkung, dass Airbus in 2007 einer weiteren Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und Kosten in Höhe von insgesamt € (1,2) Mrd. berücksichtigte zusätzlich zu Rückstellungen und Kosten in Höhe von € (0,2) Mrd. auf Konzernebene und € (0,1) Mrd. bei anderen Geschäftsbereichen. Diese Rückstellungen sollen neben anderen Sachverhalten Mehrkosten der Programme und das Risiko von Zahlungen aus Vertragsstrafen an Kunden abdecken.

„Power8“, mit dem ab dem Jahr 2010 ein Beitrag von € 2,1 Mrd. zum EBIT* und von 2007 bis 2010 ein zusätzlicher Cashflow von insgesamt € 5 Mrd. erreicht werden soll. Ein großer Teil dieser Kosteneinsparungen soll durch die Reduzierung der Mitarbeiterzahl von Airbus um 10.000 erreicht werden (einschließlich Zeitarbeitskräfte und Arbeitnehmer von Unterauftragnehmer). Als Teil der unter Power8 geplanten Maßnahmen, die Gemeinkosten und speziell die Mitarbeiteranzahl zu reduzieren, erfasste EADS Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von € (624) Mio. im EBIT* des Jahres 2007. Gleichzeitig verzeichnete EADS in 2007 erste Kosteneinsparungen aus dem Power8-Programm. Power8 löst das frühere Kosteneinsparungsprogramm „Route 06“ einschließlich aller dadurch nicht realisierten Kosteneinsparungen ab.

Für weitere Informationen zum Power8-Programm und seiner noch andauernden Einführung siehe unter „1.1.2 Airbus – Strategie, der Aufbau einer schlankeren, stärker integrierten Gesellschaft“ und „neue Entwicklungen“.

Verkauf EADS Sogerma. Am 10. Januar 2007 hat EADS Sogerma den Verkauf von drei Tochtergesellschaften – Sogerma Services, Sogerma America Barfield B.C. und EADS Sogerma Tunisie – die weltweit auf den Gebieten Unterstützung und

* Ergebnis vor Zinsen und Steuern, vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten.

Wartung aktiv sind, an die TAT Gruppe abgeschlossen. Im Vorfeld des Verkaufs hatte EADS in 2006 Wertberichtigungen auf Vermögenswerte in Höhe von € (117) Mio. – einschließlich € (33) Mio. für die verbleibenden Tochtergesellschaften Seca und Revima – vorgenommen, sowie Restrukturierungsrückstellungen von € (42) Mio. gebildet. Zusammen mit einem operativen Verlust von € (96) Mio. verzeichnete EADS Sogerma ein EBIT* von € (351) Mio., eine Verschlechterung um € (114) Mio. im Vergleich zu 2005. Nach dem Verkauf dieser Tochterunternehmen war der EBIT* Beitrag von EADS Sogerma für das Jahr 2007 positiv.

1.1.2.2 Entwicklungen

EADS erwartet, dass nach dem Rekordjahr 2007 mit 1.458 Bruttobestellungen, die Neubestellungen für Flugzeuge bei Airbus in 2008 auf brutto 700 absinken werden. Ebenso ist zu erwarten, dass die konsolidierten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in 2008 aufgrund der zahlreichen neu anlaufenden Programme, insbesondere der Entwicklung der A350 XWB, ansteigen werden und dass der Absatzpreis für Flugzeugauslieferungen aufgrund des starken Wettbewerbs in der Vergangenheit, vor allem bei Langstreckenflugzeugen, sinken wird.

1.1.3 WICHTIGE ERLÄUTERUNGEN ZU BILANZIERUNG, RICHTLINIEN UND BEWERTUNGSENTSCHEIDUNGEN

1.1.3.1 Umfang und Änderungen des Konsolidierungskreises

Im Jahresvergleich können Veränderungen in der Ertragslage der EADS zum Teil auf den Verkauf und Erwerb von Beteiligungen an verschiedenen Unternehmen zurückzuführen sein.

Airbus: Da die EADS die Vermögenswerte, Schulden und Geschäfte von Airbus seit dem 1. Januar 2001 effektiv kontrolliert, wird Airbus seitdem bei der EADS voll konsolidiert. BAE Systems hat bis zum Oktober 2006 einen Minderheitsanteil von 20% an Airbus gehalten, der von der EADS zu diesem Zeitpunkt erworben wurde.

BAE Systems hielt Verkaufsoptionen auf den Minderheitenanteil an Airbus, die im Zusammenhang mit dem Airbus-Unternehmenszusammenschluss im Jahr 2001 von der EADS gewährt worden waren. Diese Verkaufsoptionen waren zum beizulegenden Zeitwert von BAE Systems ausübbar und gegen Barzahlung oder eine entsprechende Anzahl an EADS Aktien einzulösen. Der überarbeitete IAS 32 (welcher bei der EADS rückwirkend zum 1. Januar 2005 angewendet wurde) führte dazu, dass die EADS die Verkaufsoptionen in der Konzernbilanz als Verbindlichkeit („Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen“), bewertet zum beizulegenden Zeitwert, auszuweisen hatte. (Vor dieser Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode zeigte die EADS den Anteil von BAE Systems an Airbus in den „Anteilen in Fremdbesitz“ im Eigenkapital).

Gemäß dem überarbeiteten IAS 32 wurden Dividendenzahlungen an BAE Systems als teilweise Rückzahlung der Verbindlichkeit behandelt, wodurch sich die Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen verringerten, ohne die Anteile in Fremdbesitz zu tangieren. Weitere Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der Verbindlichkeit wurden als

Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen unter Anpassung des Goodwills berücksichtigt, ohne direkte Auswirkung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Zur Berücksichtigung dieser Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden in 2005 das Konzernergebnis für 2004 sowie das Ergebnis je Aktie entsprechend angepasst. Zum 31. Dezember 2005 wurde der beizulegende Zeitwert für Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen mit € 3,5 Mrd. angesetzt.

Im Juni 2006 hat BAE Systems seine Verkaufsoptionen ausgeübt. Eine unabhängige Investment Bank hat daraufhin den beizulegenden Zeitwert des 20%igen Anteils an Airbus mit € 2,75 Mrd. ermittelt, welches einen Rückgang um € 750 Mio. von dem zum 31. Dezember 2005 angesetzten Bilanzwert darstellte. Dividendenzahlung an BAE Systems im Jahr 2006 trugen mit € 129 Mio. zu diesem Rückgang bei, der verbleibende Teil von € 621 Mio. führte zum größten Teil zu einer entsprechenden Verminderung des Airbus Goodwills (€ 613 Mio.). Nach der Barzahlung des Kaufpreises von € 2,75 Mrd. durch EADS im Oktober 2006 war die Verbindlichkeit aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen in der Konzernbilanz nicht mehr auszuweisen.

MBDA: die EADS und BAE Systems halten jeweils einen Anteil von 37,5% an MBDA. Die verbleibenden 25% entfallen auf Finmeccanica. In 2005 und 2006 konsolidierte EADS MBDA quotal mit 50% im Geschäftsbereich Verteidigung und Sicherheit. Der Anteil von Finmeccanica wurde als Anteil in Fremdbesitz in Höhe von 12,5% ausgewiesen. Ab dem 1. Januar 2007 wurde der Prozentsatz für die quotal Konsolidierung von MBDA von 50% auf 37,5% geändert. Deswegen wurde in 2007 der Anteil von Finmeccanica nicht länger als Anteil im Fremdbesitz ausgewiesen. Die konsolidierten Zahlen von 2005 und 2006 wurden nicht angepasst.

* Ergebnis vor Zinsen und Steuern, vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten.

Akquisitionen und Veräußerungen

Im Januar 2007 erhöhte EADS ihren Anteil an der Atlas Elektronik Gruppe von 40% auf 49% durch Sacheinlage des Marinegeschäfts in die Atlas Elektronik. Atlas Elektronik ist quotial konsolidiert, die endgültige Bestimmung des Unterschieds zwischen Kaufpreis und erworbenem Nettovermögen führte zu einem Goodwill von € 42 Mio.

Am 10. Januar 2007 verkaufte EADS die verbliebenen 60% seiner Anteile an Sogerma Services und den Tochterunternehmen Sogerma America Barfield B.C. (100%) und EADS Sogerma Tunisie (50,1%) wie oben bereits beschrieben.

Am 13. Oktober 2006 erwarb EADS den 20%igen Minderheitsanteil an Airbus von BAE Systems, nachdem BAE Systems die an Airbus gehaltene Put-Option im Juni 2006 ausgeübt hatte (siehe oben). Bereits vor dieser Transaktion hatte die EADS die Kontrolle über Airbus ausgeübt, was zu einer Vollkonsolidierung dieser Tochtergesellschaft im Konzernabschluss führte.

Am 3. August 2006 erwarb die EADS 40% der Anteile an der Atlas Elektronik Gruppe, die spezialisiert ist auf Ausrüstungen und Systeme für Seestreitkräfte. Eine erste Schätzung der Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem erworbenen Nettovermögen (in 2006 nicht endgültig ermittelt) führte zu einem vorläufigen Goodwill von € 41 Mio.

Am 28. Februar 2006 wurden 81% der LFK GmbH und der TDW GmbH, welche im EADS-Konzernabschluss voll konsolidiert waren, an den europäischen Hersteller von Flugkörpersystemen – MBDA – verkauft, den EADS quotial konsolidiert.

Am 30. November 2005 verkaufte EADS die Beteiligung an TDA – Armements S.A.S. an Thales. Bis Ende November 2005 wurde TDA – Armements S.A.S. mit 50% quotial konsolidiert.

Als Ergebnis der rückwirkenden Anwendung des überarbeiteten IAS 19 wurden die Pensionsrückstellungen für 2005 um € 1.118 Mio. angepasst, was einer Anpassung von € (695) Mio. im Eigenkapital (abzüglich latenter Steuern) entsprach, wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

(in Mio. €)	Zum 31. Dezember 2007	Zum 31. Dezember 2006	Zum 31. Dezember 2005
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen (IAS 19 alte Fassung)	0	0	4.120
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste (IAS 19 alte Fassung)	0	0	1.118
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen (IAS neue Fassung)	4.668	5.883	5.238
Eigenkapitalentwicklung (nach latenten Steuern)	(974)	(1.409)	(695)

Am 2. September 2005 erwarb EADS von Nokia den Bereich Betriebsfunk („Professional Mobile Radio – PMR“) (jetzt EADS Secure Networks Oy).

Am 28. Februar 2005 verkaufte die EADS ihr Enterprise Telephony-Geschäft, das ihre zivilen Telekommunikationsaktivitäten umfasste, an Aastra Technologies Limited.

Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 4 „Akquisitionen und Veräußerungen im Geschäftsjahr“.

1.1.3.2 Leistungen an Arbeitnehmer – IAS 19

In den Geschäftsjahren vor 2006 wurden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste der als leistungsorientierte Pläne („Defined Benefit Plan“) eingestuft Pläne zur betrieblichen Altersversorgung durch Anwendung der „Korridormethode“ des IAS 19 im Konzernabschluss erfasst. Bei dieser Methode wurde der Anteil der kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, der den höheren Wert von 10% des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung („Defined Benefit Obligation“) und 10% des beizulegenden Zeitwertes des Fondsvermögens übersteigt, abgegrenzt und auf Basis einer durchschnittlichen Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer – bei der EADS 15 Jahre – linear in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, was sich entsprechend auf das EBIT* auswirkte. Im Jahre 2006 wählte die EADS die Anwendung der „Eigenkapitalmethode“ des überarbeiteten IAS 19, wonach versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (abzüglich latenter Steuern) vollständig im Jahr ihres Entstehens im Eigenkapital erfasst werden, ohne die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu tangieren. Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung zeigen dafür die volle Höhe der Verpflichtungen für leistungsorientierte Versorgungspläne, einschließlich der kumulierten versicherungsmathematischen Netto-Gewinne und -Verluste.

* Ergebnis vor Zinsen und Steuern, vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten.

Der Wechsel von der Korridor- zur Eigenkapitalmethode im Jahre 2006 mit der Berücksichtigung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten resultierte in einem niedrigeren Pensionsaufwand (netto) im Jahr 2006, und führte damit zu einem um € 45 Mio. höheren EBIT* und einem um € 25 Mio. höheren Jahresergebnis (EBIT* Wirkung: Airbus € 12 Mio.; Eurocopter € 7 Mio.; Astrium € 5 Mio.; Verteidigung und Sicherheit € 16 Mio.; Zentrale € 5 Mio.).

Für weitere Informationen zu den Auswirkungen aus dem Wechsel der Bilanzierungsmethode siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 22 b) „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“.

1.1.3.3 Pensionsverpflichtungen Großbritannien

In Großbritannien beteiligt sich EADS an verschiedenen treuhändisch verwalteten, über Fonds finanzierten Pensionsplänen zu Gunsten nicht leitender und leitender Angestellter für die BAE Systems der primäre Arbeitgeber ist. Diese Versorgungspläne erfüllen die Definition leistungsorientierter, gemeinschaftlicher Pläne mehrerer Arbeitgeber nach IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“. Airbus UK und MBDA UK sind die wesentlichen Beteiligungen der EADS, bei denen Arbeitnehmer an diesen Versorgungsplänen der BAE Systems in Großbritannien teilnehmen, auch nach der Akquisition des 20% Minderheitsanteils von BAE Systems am 13. Oktober 2006. Auf Grund der Vereinbarung über Pensionspläne in Großbritannien zwischen EADS und BAE Systems vom 11. Juli 2001 sowie einer Änderung in der britischen Rentengesetzgebung, die im April 2006 in Kraft getreten ist und frühere Beschränkungen für nicht assoziierte Arbeitgeber, die sich an einem individuellen Pensionsplan beteiligen aufhebt, werden die an den Versorgungsplänen beteiligten Airbusmitarbeiter in Großbritannien auch weiterhin Mitglieder der BAE Systems Versorgungspläne bleiben.

Im Allgemeinen wird vom Treuhänder – in Abhängigkeit von der Finanzierungslage der betreffenden Pensionspläne – die Höhe der von den einzelnen teilnehmenden Arbeitgebern zu leistenden Zuführungen bestimmt, um die Versorgungspläne angemessen zu finanzieren. Die verschiedenen britischen Versorgungspläne, an denen EADS-Gesellschaften beteiligt sind, sind derzeit unterfinanziert. BAE Systems hatte zuvor mit den Treuhändern verschiedene Maßnahmen vereinbart um diese Unterdeckungen auszugleichen. Diese beinhalten (i) Aufstockung der regelmäßigen Zuführungsbeträge für aktive Mitarbeiter, deren Höhe deutlich über dem liegt, was im Falle einer ausgeglichenen Finanzierungssituation notwendig wäre und (ii) zusätzliche Beiträge.

Durch die vertraglichen Vereinbarungen zwischen der EADS und BAE Systems sind die Beiträge, die EADS an die beiden wesentlichsten Pensionspläne leisten muss, für einen

bestimmten Zeitraum begrenzt (bei Airbus UK bis Juli 2011; bei MBDA UK bis Dezember 2007). Die vereinbarte Höhe übersteigende Beiträge werden von BAE System bezahlt. Daher ist EADS während des Zeitraums der Beitragsbegrenzung weder Erhöhungen der regulären Zuführungen aus der Unterdeckung der Pläne, noch weiteren Zuzahlungen ausgesetzt. Auch nach Ablauf der Beitragsbegrenzung schaffen die einmaligen Finanzierungsvereinbarungen zwischen BAE Systems und EADS eine Ausgangslage für EADS, die abweichend von den üblichen britischen gemeinschaftlichen Plänen mehrerer Arbeitgeber, die von Airbus UK und MBDA UK zu leistenden Beiträge auf Sätze begrenzt, die von allen teilnehmenden Arbeitgeber zu entrichten sind.

Aufbauend auf die von BAE Systems bereitgestellten Informationen zu den verschiedenen Pensionsplänen hat EADS ihren Anteil am Planvermögen, den leistungsorientierten Verpflichtungen sowie der damit verbundenen Unterdeckung eingeschätzt wobei der Einfluss des oben beschriebenen Beitragsbegrenzungsmechanismus ebenso wie zukünftige von BAE Systems mit den Treuhändern vereinbarte Sonderzuführungen, berücksichtigt wurden. Dementsprechend hat die EADS zum 31. Dezember 2007 eine Rückstellung in Höhe von € (494) Mio. (31. Dezember 2006 € (897) Mio.) für ihren gegenwärtigen Anteil an der Netto-Unterdeckung der Pensionspläne in Großbritannien erfasst. In Übereinstimmung mit der Anwendung des oben beschriebenen, überarbeiteten IAS 19 (Eigenkapitalmethode) wurde zum 31. Dezember 2007 ein entsprechender Betrag von € (554) Mio. im Eigenkapital (abzüglich latenter Steuern) (31. Dezember 2006 € (853) Mio.) berücksichtigt.

Für weitere Informationen zur Beteiligung der EADS an den leistungsorientierten gemeinschaftlichen Plänen mehrerer Arbeitgeber in Großbritannien siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 22 b) „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“.

1.1.3.4 Anpassungen an beizulegende Zeitwerte

Die Zusammenführung der Aktivitäten von Aerospace Matra („ASM“), DaimlerChrysler Aerospace („Dasa“) und Construcciones Aeronáuticas S.A. („CASA“), die 2000 zur Gründung der EADS führte, wurde unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert, wobei ASM als Erwerber auftrat. Dementsprechend wurden die Buchwerte bestimmter Aktiva und Passiva, vor allem von Sachanlagen und Vorräten, um einen Betrag in Höhe von insgesamt € 1,8 Mrd. nach Abzug von Ertragsteuern angepasst, um ihnen einen Teil des jeweiligen beizulegenden Zeitwerts von Dasa und CASA zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses zuzuweisen (die „Anpassungen an beizulegende Zeitwerte“). Diese Zuschreibungen werden generell über vier bis fünfzehn Jahre für Sachanlagevermögen und über etwa 24 Monate für Vorräte abgeschrieben. Darüber

* Ergebnis vor Zinsen und Steuern, vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten.

hinaus passte die EADS im Jahr 2001 im Zusammenhang mit der Gründung von Airbus S.A.S den Buchwert des Sachanlagevermögens und der Vorräte von Airbus um einen Betrag in Höhe von insgesamt € 0,3 Mrd. nach Abzug von Ertragsteuern an, um den beizulegenden Wert widerzuspiegeln. Die Anpassungen an die beizulegende Zeitwerte führen zu Abschreibungsaufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der in den Umsatzkosten ausgewiesen wird. Zum Zwecke der Berichterstattung des Managements über Finanzdaten behandelt die EADS diese Abschreibungen als Einmalposten im EBIT* vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten. Siehe „1.1.4 Bewertung der Leistung des Managements – Verwendung des EBIT*“.

In 2006 wurde eine Betriebsprüfung der Dasa für die Jahre 1994 bis 1999 abgeschlossen. Entsprechend der EADS-Gesellschaftervereinbarung wurden die daraus resultierenden Steueraufwendungen von der Daimler AG erstattet. Als Ergebnis dieser Prüfung wurden zum 31. Dezember 2006 aktive latente Steuern und Goodwill des Geschäftsbereichs Verteidigung und Sicherheit in Höhe von € 52 Mio. und der Zentrale in Höhe von € 12 Mio. entsprechend angepasst. Dies führte sowohl zu einem sonstigen Aufwand als auch einem Steuervorteil in Höhe von € 64 Mio. in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2006. Die EADS berücksichtigte die Belastung als einmaligen Posten im EBIT*. Siehe „1.1.4 Bewertung der Leistung des Managements – Verwendung des EBIT*“.

1.1.3.5 Wertminderung/Abschreibung von Vermögenswerten

Wenn ein auslösendes Ereignis, wie z.B. ein nachteiliges wichtiges Marktereignis oder eine wesentliche Änderung der Planung bzw. der getroffenen Annahmen eintritt, führt EADS einen Wertminderungstest für möglicherweise betroffene Vermögenswerte, Vermögensgruppen, Tochtergesellschaften, Joint Ventures oder assoziierte Unternehmen durch. Dazu testet die EADS im vierten Quartal eines jeden Geschäftsjahres den Goodwill darauf, ob eine Wertminderung vorliegt, ungeachtet ob Hinweise für Wertminderungen vorhanden sind oder nicht. Ein Wertminderungsaufwand wird ergebniswirksam in der Höhe gebucht, in der der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt.

In der Regel wird zur Bewertung der Vermögenswerte die Discounted Cashflow-Methode verwendet. Die Discounted Cashflow-Methode wird beeinflusst vom zugrunde liegenden Abzinsungsfaktor und der Einschätzung des Managements der EADS („**Management**“) hinsichtlich des zukünftigen Cashflows. Aus diesem Grund können sich selbst geringfügige Änderungen wesentlich auf die Vermögensbewertung und somit auch auf die Höhe der potenziellen Wertminderung auswirken.

Der von der EADS benutzte Abzinsungsfaktor leitet sich aus den durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten des Konzerns ab, und wird angepasst, um die Risiken des zugrunde liegenden Geschäfts wiederzugeben. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 2 „Zusammenfassung wesentlicher Bewertungsmethoden – Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte“ und Anmerkung 12 „Immaterielle Vermögenswerte“.

Wertminderungen des Goodwills wirken sich auf die Rentabilität aus, da sie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der EADS in der Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen werden. In den Jahren 2007, 2006 und 2005 lag keine Wertminderung des Goodwills vor. Jedoch wurden im Jahre 2006 bei EADS Sogerma Wertminderungen auf andere Vermögenswerte als Goodwill erfasst. Diese bezogen sich mit € (84) Mio. auf die Tochtergesellschaften Sogerma Services, Sogerma Tunesien und Barfield, welche am 10. Januar 2007 an die TAT Gruppe verkauft wurden, mit € (33) Mio. auf die verbleibenden Sogerma Tochtergesellschaften Seca und Revima sowie mit € (250) Mio. bei Airbus vorwiegend auf Abschreibungen der Vorräte und Wertminderungen des Anlagevermögens des A380-Programms. Diese Aufwendungen hatten eine negativ Auswirkung auf das EBIT* des Jahres 2006. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 12 „Immaterielle Vermögenswerte“ und Anmerkung 13 „Sachanlagen“. Für eine Erläuterung der Wertminderungstests auf den Goodwill insbesondere bei Airbus siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 12 „Immaterielle Vermögenswerte“.

1.1.3.6 Forschungs- und Entwicklungskosten

Seit der Anwendung des IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ im Jahr 2003 bewertet der EADS-Konzern (der „**Konzern**“) bei produktbezogenen Entwicklungskosten, ob die Voraussetzungen für eine Aktivierung als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte erfüllt sind. Dabei werden die Ansatzkriterien eng ausgelegt. Es werden alle Forschungs- und Entwicklungskosten, die nicht die Kriterien des IAS 38 erfüllen, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufwandswirksam erfasst.

In 2005 wurden in Übereinstimmung mit IAS 38 € 293 Mio. produktbezogene Entwicklungskosten (einschließlich € 259 Mio. für das Airbus A380-Programm) aktiviert. In 2006 wurden € 411 Mio. aktiviert (inklusive € 335 Mio. für das Airbus A380-Programm) und in 2007 € 93 Mio. (keine Aktivierung für Airbus A380-Programm, nachdem Ende 2006 mit der Produktion begonnen wurde).

Aktivierte Entwicklungskosten werden grundsätzlich über die voraussichtlich zu produzierende Anzahl von Einheiten

* Ergebnis vor Zinsen und Steuern, vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten.

abgeschrieben. Wenn die Anzahl der zu produzierenden Einheiten nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden aktivierte Entwicklungskosten über die voraussichtliche Nutzungsdauer des selbsterstellten immateriellen Vermögenswertes abgeschrieben. Die Abschreibungen aktivierter Entwicklungsaufwendungen werden in den Umsatzkosten erfasst. Im Jahre 2007 wurden auf aktivierte Entwicklungskosten Abschreibungen in Höhe von € (46) Mio. vorgenommen, wovon der Großteil das Airbus A380-Programm betraf. Abschreibungen für das Airbus A380-Programm fielen erstmalig in 2007 an, nachdem Ende 2006 mit der Produktion begonnen wurde.

Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden jährlich auf Wertminderung untersucht, solange der Vermögenswert noch nicht in Gebrauch ist sowie später, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass der Buchwert des Vermögenswertes nicht mehr erzielbar ist.

1.1.3.7 Bilanzierung gesicherter Transaktionen im Jahresabschluss

Mehr als 60% der Umsätze der EADS lauten auf US-Dollar, während ein erheblicher Anteil der Kosten in Euro und zu einem geringeren Teil in Pfund Sterling anfällt. Die EADS legt Sicherungsstrategien fest, um den Einfluss von Wechselkursschwankungen auf ihr Ergebnis zu steuern und zu minimieren. Siehe „1.1.8 Sicherungsgeschäfte – Wechselkurse“ und „1. Finanzmarktrisiken – Wechselkursrisiken“.

Cashflow-Hedges. Der Konzern wendet Cashflow-Hedge Accounting im Allgemeinen für Fremdwährungsderivate an, die der Sicherung zukünftiger Verkäufe dienen, sowie für bestimmte Zinsswaps, die die Schwankungen in den Cashflows aus bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten absichern. Veränderungen in den beizulegenden Zeitwerten der Sicherungsinstrumente werden, soweit sie sich auf den effektiven Teil der Sicherung beziehen, im „Accumulated Other Comprehensive Income“ (AOCI, d.h. kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitaländerungen), einem separaten Posten des Eigenkapitals, abzüglich zugehöriger latenter Steuern gezeigt und bei Realisation der zugrunde liegenden Transaktion zusammen mit deren Ergebnis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Siehe „1.1.6 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (einschließlich Anteile in Fremdbesitz)“. Der ineffektive Teil der Sicherung wird sofort im Periodenergebnis berücksichtigt. Die im Eigenkapital akkumulierten Beträge werden in der Periode erfolgswirksam, in der das gesicherte Grundgeschäft in der Gewinn- und Verlustrechnung realisiert wird, d.h. wenn der prognostizierte Verkauf stattfindet oder wenn die Finanzerträge oder Finanzaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Werden gesicherte Transaktionen storniert, so werden die zuvor im Eigenkapital gebuchten Gewinne und Verluste aus dem Sicherungsgeschäft grundsätzlich im Periodenergebnis berücksichtigt. Für Produkte wie Flugzeuge sichert EADS üblicherweise die ersten geplanten Cashflows eines Monats ab,

die mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit versehenen sind, ausgehend von den endgültigen Zahlungen bei Auslieferung. Siehe „1.1.8 Sicherungsgeschäfte – Wechselkurse“.

Cashflow-Hedges, die sich auf stornierte Transaktionen beziehen, werden für Zwecke der Rechnungslegung grundsätzlich als beendet angesehen. Die Summe aus (i) den Änderungen der beizulegenden Zeitwerte dieser Sicherungsgeschäfte seit dem 1. Januar und (ii) dem auf diese Sicherungsgeschäfte bis zum 1. Januar entfallenden Anteil des AOCI, der zurückzunehmen ist, wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Allgemeinen als Umsatzerlöse und als latenter Steuerertrag (-aufwand) ausgewiesen.

Umsätze in anderen Währungen als dem Euro, die nicht durch Finanzinstrumente gesichert sind, werden zu dem Wechselkurs des Tages in Euro umgerechnet, an dem die zugrunde liegende Transaktion stattfindet.

1.1.3.8 Währungsumrechnung

Die Konzernabschlüsse der EADS werden in Euro aufgestellt. Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochterunternehmen, deren Berichtswährung nicht der Euro ist, werden mit dem Stichtagskurs am Ende des Geschäftsjahres umgerechnet, die Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Durchschnittskursen der Periode. Alle hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden im AOCI erfasst.

Fremdwährungstransaktionen werden zum Wechselkurs am Tage der Ausführung in Euro umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs am Stichtag umgerechnet. Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn sie nicht als ein Sicherungsinstrument, das für einen Cashflow-Hedge qualifiziert, im Eigenkapital abgegrenzt werden.

Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung, die zu historischen Kosten bilanziert sind, werden zum Wechselkurs am Tage der Ausführung umgerechnet. Die sich aus nicht monetären Vermögenswerten und Schulden ergebenden Umrechnungsdifferenzen sind Teil der Gewinne bzw. Verluste aus den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden. Umrechnungsdifferenzen von nicht monetären Vermögenswerten, wie zum Beispiel Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, werden im AOCI erfasst.

Ein durch den Erwerb eines ausländischen Tochterunternehmens nach dem 31. Dezember 2004 entstandener Goodwill sowie Anpassungen an beizulegende Zeitwerte werden als Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Für Transaktionen, die vor dem

31. Dezember 2004 stattfanden, werden Goodwill sowie erworbene Vermögenswerte und Schulden als solche des Käufers behandelt.

Die im AOCI erfassten kumulierten Umrechnungsdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung dann berücksichtigt, wenn das assoziierte ausländische Unternehmen verkauft oder liquidiert, bzw. der Vermögenswert bzw. die Schuld des assoziierten Unternehmens verkauft wird.

Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung bei Airbus

Nach der Unterzeichnung eines Advance Pricing Agreement mit den Steuerbehörden im April 2004 wurde Airbus GIE (eine in US-Dollar bilanzierende Tochtergesellschaft) rückwirkend zum 1. Januar 2004 mit Airbus S.A.S. (eine in Euro bilanzierende Tochtergesellschaft) verschmolzen. Als Folge davon werden Geschäfte der früheren Airbus GIE als „Fremdwährungstransaktionen“ behandelt und entsprechend der unverändert angewandten Bilanzierungsrichtlinien der EADS bilanziert.

Vor der Verschmelzung wurden die Transaktionen der Airbus GIE, mit Ausnahme der durch Finanzinstrumente gesicherten Geschäfte, mit den zum Zeitpunkt der Flugzeugauslieferungen gültigen Wechselkursen umgerechnet und offene Posten in der Bilanz mit dem zu jedem Bilanzstichtag geltenden Stichtagskurs neu bewertet. Seit dem 1. Januar 2004 werden alle nicht gesicherten, auf US-Dollar lautenden Transaktionen, einschließlich der offenen Posten aus der früheren Airbus GIE, mit dem zum Zeitpunkt des Zu- oder Abflusses von US-Dollar Beträgen geltenden Wechselkurs umgerechnet.

Insbesondere werden von Kunden erhaltene Anzahlungen (und die zugehörigen bei Umsatzrealisierung gebuchten Umsätze) nunmehr mit dem zum Zahlungszeitpunkt gültigen Wechselkurs bewertet. Auf US-Dollar lautende Kosten werden mit dem Wechselkurs des Tages, an dem sie angefallen sind, umgerechnet. Insoweit als auf in US-Dollar lautende Anzahlungen von Kunden und die entsprechenden US-Dollar Kosten zeitlich oder betragsmäßig voneinander abweichen, ergeben sich EBIT*-wirksame Währungseffekte. Darüber hinaus hängt die Höhe der Abweichung und die entsprechende Auswirkung auf das EBIT* von Änderungen in den Auslieferungszahlen ab.

1.1.3.9 Bilanzierung von Absatzfinanzierungen im Jahresabschluss

Um Produktverkäufe vorwiegend von Airbus und ATR zu unterstützen, kann die EADS beschließen, sich fallweise an Finanzierungen für einzelne Kunden zu beteiligen, entweder direkt oder über Bürgschaften an Dritte. Bestimmte Verträge

können eine Wertgarantie beinhalten (Vermögenswertgarantien – Asset Value Guarantee – „AVG“), durch die EADS einen Teil des beizulegenden Zeitwerts eines Flugzeugs für einen begrenzten Zeitraum ab einem festgelegten Zeitpunkt nach Auslieferung (meist 10 Jahre nach Auslieferung) garantiert. Siehe „1.1.7 Liquidität und Kapitalausstattung – Absatzfinanzierung“ und Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 29 „Haftungsverhältnisse und Eventualschulden“. Die Bilanzierung von Absatzfinanzierungen hängt von der Art der Finanzierungstransaktion und dem damit einhergehenden Risiko ab.

Bilanzwirksam. Wenn in Folge einer Finanzierungstransaktion die Risiken und Chancen aus dem Eigentum an dem finanzierten Flugzeug beim Kunden liegen, wird die Transaktion entweder als ein Darlehen oder als Finanzierungsleasing („Finance Lease“) behandelt. In solchen Fällen werden Umsatzerlöse aus dem Verkauf des Flugzeugs bei Auslieferung gezeigt und die Zinsen aus der Finanzierung über die Laufzeit im Finanzergebnis ausgewiesen. Der ausstehende Betrag der Darlehensforderung wird in der Bilanz, abzüglich kumulierter Wertminderungen, unter den langfristigen Finanzanlagen ausgewiesen. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 14 „Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen“.

Wenn dagegen die mit dem Eigentum verbundenen Risiken bei Airbus bzw. ATR verbleiben, wird die Transaktion als „Operating Lease“ bilanziert. Es ist Unternehmenspolitik der EADS, Operating Leases für neue an Kunden auszuliefernde Flugzeuge soweit als möglich zu vermeiden. Daher treten neue Operating Leases vornehmlich im Zusammenhang mit der künftigen Wiedervermarktung von Flugzeugen auf. Anstatt 100% der Erträge aus dem „Verkauf“ des Flugzeugs bei Auslieferung als Umsatzerlöse auszuweisen, werden die Leasingerträge aus solchen Operating Leases über die Laufzeit der entsprechenden Leasingverträge als Umsatzerlöse erfasst. Die verleaste Flugzeuge werden in der Bilanz als Vermögenswert (Sachanlagen) zu fortgeführten Herstellungskosten ausgewiesen, die entsprechenden Aufwendungen für Abschreibungen und mögliche Wertminderungen werden unter den Umsatzkosten erfasst. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 13 „Sachanlagen“.

Übersteigt der Barwert einer Wertgarantie 10% des Verkaufspreises des Flugzeugs, wird der Verkauf des Flugzeugs im Jahresabschluss als Operating-Lease behandelt. In diesem Fall wird die Barzahlung des Kunden bei Lieferung des Flugzeugs in der Konzernbilanz als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und bis zum letzten

* Ergebnis vor Zinsen und Steuern, vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten.

Ausübungsdatum linear auf den Betrag der Vermögenswertgarantie aufgelöst. Das Flugzeug wird zu Herstellungskosten als Sachanlage angesetzt und der Unterschied zwischen den Herstellungskosten und dem Betrag der Vermögenswertgarantie über den Zeitraum bis zum letzten Ausübungszeitpunkt abgeschrieben. Die Abschreibungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Umsatzkosten ausgewiesen. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 13 „Sachanlagen“ und Anmerkung 26 „Passive Rechnungsabgrenzungsposten“.

Nicht bilanzwirksam – Eventualverpflichtungen.

Bestimmte Verpflichtungen im Rahmen von Verkaufsfinanzierungen, wie zum Beispiel Ober-/Unter-Leasingverhältnisse und Wertgarantien, bei denen der Barwert der Garantie die 10%-Grenze nicht überschreitet, werden nicht in der Bilanz ausgewiesen.

Damit werden Transaktionen, die solche Wertgarantien beinhalten, als Verkäufe Wertgarantien als Eventualverpflichtungen behandelt. Um das Risiko aus Wertgarantien zu reduzieren und die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme zu minimieren, geben Airbus und ATR nur vorsichtige Wertgarantien mit restriktiven Ausübungsbedingungen, unter anderem mit begrenzten Ausübungszeiträumen ab.

Bei Ober-/Unter-Leasingverhältnissen, die von Airbus und ATR in der Vergangenheit verwendet wurden, um Kunden mit begrenzter Kapitalausstattung die Nutzung von Steuervorteilen im Zusammenhang mit Leasing in bestimmten Ländern zu ermöglichen, entfallen die mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken üblicherweise auf einen Dritten, den Oberleasinggeber (head lessor). Der Oberleasinggeber verleast das Flugzeug an Airbus bzw. ATR, die es wiederum an den Kunden weiterverleasen. Soweit als möglich stimmen die Zahlungsströme und anderen finanziellen Bedingungen der Ober- und Unter-Leasingverhältnisse überein. Derartige Verpflichtungen von Airbus bzw. ATR werden als nicht bilanzwirksame Eventualschulden ausgewiesen. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 29 „Haftungsverhältnisse und Eventualschulden“.

Rückstellungen und Wertberichtigungen. Entsprechend ihrer Vorsorgepolitik für das Risiko aus der Absatzfinanzierung bilanziert die EADS Rückstellungen, um ihr geschätztes Nettorisiko aus Finanzierungen und Vermögenswerten vollständig abzudecken. Rückstellungen im Zusammenhang mit Risiken aus Absatzfinanzierung werden, unabhängig davon, ob diese bilanzwirksam sind oder nicht, als Wertminderung der

damit zusammenhängenden Vermögenswerte oder unter den Rückstellungen ausgewiesen. Vorsorgen, die als Rückstellungen ausgewiesen werden, beziehen sich überwiegend auf nicht bilanzwirksame Verpflichtungen. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 22 c) „Sonstige Rückstellungen“. Dagegen erfolgt ein Ausweis als Wertminderung des zugrunde liegenden Vermögenswertes, wenn die Vorsorgen direkt dem entsprechenden Vermögenswert zugeordnet werden können. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 13 „Sachanlagen“ und Anmerkung 14 „Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen“. Obwohl das Management seine Bewertung der Sicherheiten als konservativ betrachtet, können Änderungen bei den Rückstellungen aufgrund geänderter Einschätzungen wesentlichen Einfluss auf das Konzernergebnis zukünftiger Berichtszeiträume haben.

1.1.3.10 Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften

EADS erfasst Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wenn es wahrscheinlich wird, dass die Gesamtkosten eines Vertrags die Gesamterlöse übersteigen werden. Aufgrund der Größe, Dauer und Art vieler Verträge von EADS, ist die Schätzung der Gesamtumsätze und -kosten bis zur Fertigstellung kompliziert und von vielen Parametern und Schätzungen abhängig. Dazu gehören auch Strafen, welche an Kunden in Verbindung mit der Vertragserfüllung gezahlt werden müssen. Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden deswegen regelmäßig überprüft und neu bewertet. Jedoch können sich zukünftige Veränderungen in den von EADS getroffenen Annahmen oder Veränderungen in den zugrunde liegenden Umständen – einschließlich der Auswirkungen von Fremdwährungsschwankungen wie oben unter – „Fremdwährungsumrechnung“ beschrieben – auf die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften positiv wie negativ auswirken und die zukünftige finanzielle Entwicklung beeinflussen. Insbesondere sind in den Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften keine Annahmen bzgl. der Sicherungskurse, die auf solche Verträge zutreffen könnten, berücksichtigt. Daher können solche Rückstellungen entsprechend der Veränderungen von Umrechnungskursen (insbesondere zwischen US-Dollar und Euro) und anderer Annahmen bei regulären Vertragsüberprüfungen – einschließlich Kostenüberprüfungen, variieren.

1.1.4 BEWERTUNG DER LEISTUNG DES MANAGEMENTS

1.1.4.1 Auftragsbestand

Der Auftragsbestand am Jahresende besteht aus Verträgen, die bis zu diesem Zeitpunkt unterschrieben wurden (bewertet zu Listenpreisen für Verkehrsflugzeuge). Nur verbindliche Aufträge werden in die Berechnung des Auftragsbestandes einbezogen. Bei Verkehrsflugzeugen wird ein verbindlicher Auftrag als ein Auftrag ohne Rücktrittsklausel definiert, für den die EADS eine nicht rückzahlbare Anzahlung erhält. Verteidigungsaufträge werden in den Auftragsbestand aufgenommen, wenn der damit verbundene Beschaffungsvertrag unterzeichnet wurde (und in den meisten Fällen eine Anzahlung eingegangen ist). Verpflichtungen aus Rahmenverträgen („Umbrella“- oder „Framework“-

Vereinbarungen) mit Regierungskunden werden erst nach offizieller Bekanntgabe an die EADS in den Auftragsbestand aufgenommen.

Bei zivilen Verträgen leiten sich die Beträge des Auftragsbestands in der nachstehenden Tabelle von den Katalogpreisen ab, die entsprechend dem voraussichtlichen Lieferdatum indexiert, und, soweit anwendbar, in Euro umgerechnet werden (mit dem Sicherungskurs für den gesicherten Anteil der erwarteten Cashflows und mit dem Devisenkassakurs für den nicht gesicherten Teil). Die Höhe des Auftragsbestands für Verteidigungsaufträge entspricht den Vertragswerten der entsprechenden Programme.

KONZERN-AUFTRAGSBESTAND⁽¹⁾ FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE ZUM 31. DEZEMBER 2007, 2006 UND 2005

	2007		2006		2005	
	Betrag in Mrd. €	In Prozent ⁽³⁾	Betrag in Mrd. €	In Prozent ⁽³⁾	Betrag in Mrd. €	In Prozent ⁽³⁾
Airbus ⁽²⁾	283,8	81%	210,1	77%	202,0	77%
Militärische Transportflugzeuge	19,9	6%	20,3	8%	21,0	8%
Eurocopter	13,5	4%	11,0	4%	10,0	4%
Verteidigung und Sicherheit ⁽⁴⁾	17,9	5%	17,6	6%	18,5	7%
Astrium	12,9	4%	12,3	5%	10,9	4%
Summe Auftragsbestand der Geschäftsbereiche	348,0	100%	271,3	100%	262,4	100%
Übrige Aktivitäten	2,4		2,3		2,1	
Zentrale/Konsolidierung	(10,9)		(10,8)		(11,3)	
Summe	339,5		262,8		253,2	

(1) Ohne Optionen.

(2) Auf Basis der Listenpreise für Verkehrsflugzeuge.

(3) Vor „Übrige Aktivitäten“ und „Zentrale/Konsolidierung“.

(4) MBDA quotenkonsolidiert zu 37,5% in 2007 und zu 50% in 2006 und 2005. Die Zahlen für die Jahre 2006 und 2005 wurden nicht nachträglich angepasst. Der Effekt aus der Änderung der Konsolidierungsquote beträgt € (1,7) Mrd. für das Jahr 2006.

Die Zunahme des Auftragsbestands zum 31. Dezember 2007 um € 76,7 Mrd. auf € 339,5 Mrd. spiegelt einen Auftragseingang bei der EADS im Jahr 2007 (€ 136,8 Mrd.) wider, der mehr als das dreifache der Umsatzerlöse im selben Jahr beträgt (€ 39,1 Mrd.). Jedoch wurde dieses günstige Verhältnis von Auftragseingang zu Abrechnungen („Book-to-Bill“) teilweise kompensiert durch den Einfluss des schwachen US-Dollar Stichtagskurses, der für die Umrechnung des nicht gesicherten Teils des Auftragsbestandes in Euro verwendet wird. Dies führte zum Jahresende zu einer negativen Auswirkung von € 19,9 Mrd.

Der Auftragsbestand von Airbus erhöhte sich gegenüber 2006 um € 73,7 Mrd. auf € 283,8 Mrd. was einem „Book-to-Bill“ Verhältnis von mehr als vier bei einem Nettoauftragseingang von 1.341 Flugzeugen im Jahr 2007 (€ 117,3 Mrd.) entspricht. Ende 2007 beläuft sich der gesamte Auftragsbestand auf

3.421 Flugzeuge (verglichen mit 2.533 Flugzeugen Ende 2006). Allerdings wurde das positive „Book-to-Bill“ Verhältnis durch negative Wechselkurseffekte im Auftragsbestand weitgehend ausgeglichen, was die Stichtagsbewertung des nicht gesicherten Anteils am Auftragsbestand von Airbus widerspiegelt.

Der Auftragsbestand des Geschäftsbereichs Militärische Transportflugzeuge verminderte sich gegenüber 2006 um € 0,4 Mrd. auf € 19,9 Mrd., was ein „Book-to-Bill“ Verhältnis von weniger als eins bedeutet. Der Rückgang des Auftragsbestands durch Umsatzrealisierung (€ 1,1 Mrd.), wurde teilweise kompensiert durch einen Auftragseingang von € 0,8 Mrd. in 2007, der sich vor allem aus Aufträgen für elf C-295 sowie sieben C-235 ergab.

Der Auftragsbestand des Geschäftsbereichs Eurocopter zeigte ein solides Wachstum und erhöhte sich gegenüber 2006 um

€ 2,5 Mrd. auf € 13,5 Mrd., was einem „Book-to-Bill“ Verhältnis von mehr als eins bei Auftragseingängen von € 6,6 Mrd. entspricht. Dieser hohe Auftragseingang aus insgesamt 802 Neuaufträgen in 2007 (verglichen mit 615 in 2006), führte zu einem Auftragsbestand von insgesamt 1.388 Helikoptern am Ende des Jahres 2007 (verglichen mit 1.074 Helikoptern im Jahr 2006).

Trotz des Effektes aus der Konsolidierungsänderung von MBDA in Höhe von € (1,7) Mrd. stieg der Auftragsbestand des Geschäftsbereichs Verteidigung und Sicherheit gegenüber 2006 um € 0,3 Mrd. auf € 17,9 Mrd. an, was einem „Book-to-Bill“ Verhältnis von mehr als eins bei Auftragseingängen von € 7,5 Mrd. entspricht. Dieser Auftragseingang wurde getragen von Aufträgen für militärische Flugsysteme sowie abhörsichere Kommunikationsnetzwerke, insbesondere eine Bestellung von Saudi Arabien über 72 Eurofighter.

Der Auftragsbestand von Astrium erhöhte sich gegenüber 2006 um € 0,6 Mrd. auf € 12,9 Mrd., was ein „Book-to-Bill“ Verhältnis von mehr als eins bedeutet. Erreicht wurde dies durch neue Aufträge in Höhe von € 4,5 Mrd., insbesondere für Telekommunikationssatelliten (einschließlich zweier Satelliten für das Yahsat abhörsichere Satellitenkommunikationssystem für die Vereinigten Arabischen Emirate) sowie für Raketensysteme M51.

Die unter „Zentrale/Konsolidierung“ ausgewiesenen Beträge, spiegeln hauptsächlich die Eliminierung des Arbeitsanteils von Airbus im A400M-Programm wider. Der Auftragsbestand des Geschäftsbereichs Militärische Transportflugzeuge beinhaltet 100% des A400M-Auftragswertes, um die Verantwortung des Geschäftsbereichs als Hauptauftragsnehmer hervorzuheben. Der Effekt der konzerninternen Unterbeauftragung (entsprechend der Arbeitsanteile der anderen Geschäftsbereiche am A400M-Programm) wird deshalb im EADS-Konzernauftragsbestand eliminiert.

Die nachstehende Tabelle zeigt den zivilen und militärischen Auftragsbestand jeweils zum Jahresende der letzten drei Jahre.

	2007		2006		2005	
	Betrag in Mrd. € ⁽¹⁾	in Prozent	Betrag in Mrd. € ⁽¹⁾	in Prozent	Betrag in Mrd. € ⁽¹⁾	in Prozent
Auftragsbestand:						
Ziviler Sektor	285	84%	210	80%	201	79%
Verteidigungssektor ²⁾	55	16%	53	20%	52	21%
Summe	340	100%	263	100%	253	100%

(1) Einschließlich „Übrige Aktivitäten“ und „Zentrale/Konsolidierung“.

(2) MBDA quotenkonsolidiert zu 37,5% in 2007 und zu 50% in 2006 und 2005. Die Zahlen für die Jahre 2006 und 2005 wurden nicht nachträglich angepasst.

1.1.4.2 Verwendung des EBIT*

EADS verwendet EBIT* vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten als Schlüsselindikator für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. Der Terminus „außerordentliche Posten“ bezieht sich auf Sachverhalte wie Aufwendungen aus Abschreibungen der aufgedeckten stillen

Reserven aus der Gründung der EADS, dem Airbus-Unternehmenszusammenschluss, der Gründung der MBDA sowie in diesem Zusammenhang stehende Aufwendungen für Wertminderungen. Es beinhaltet des Weiteren die Effekte aus dem Abgang von Goodwill und Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert, die aus diesen Transaktionen resultieren.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom Ergebnis vor Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern (wie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS) der EADS angegeben) zum EBIT* der EADS.

(in Mio. €)	2007	2006	2005
Gewinn (Verlust) vor Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern	(33)	278	2.712
Abgang von Goodwill/Nachträgliche Anpassung des Goodwill	12	64 ⁽¹⁾	0
Außerordentliche Abschreibungen (Anlagevermögen)	49	57	136
Außerordentliche Abgänge (Anlagevermögen)	24	0	0
Außerordentliche Abschreibungen (Sonstige)	0	0	4
EBIT*	52	399	2.852

(1) In Verbindung mit dem Abschluss der Betriebsprüfung von Dasa für die Jahre 1994 bis 1999. Siehe „1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Anpassungen an beizulegende Zeitwerte“.

* Ergebnis vor Zinsen und Steuern, vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten.

1.1.4.3 EBIT*-Leistung nach Geschäftsbereichen

Die nachstehende Tabelle zeigt das konsolidierte EBIT* der EADS in den letzten drei Jahren nach Geschäftsbereichen.

(in Mio. €)	2007	2006	2005
Airbus	(881)	(572)	2.307
Militärische Transportflugzeuge	(155)	75	48
Eurocopter	211	257	212
Verteidigung und Sicherheit ⁽¹⁾	340	348	201
Astrium	174	130	58
Summe EBIT* der Geschäftsbereiche	(311)	238	2.826
Übrige Aktivitäten	94	(288)	(171)
Zentrale/Konsolidierung ⁽²⁾	269	449	197
Summe	52	399	2.852

(1) MBDA quotenkonsolidiert zu 37,5% in 2007 und zu 50% in 2006 und 2005. Die Zahlen für die Jahre 2006 und 2005 wurden nicht nachträglich angepasst. Der Effekt aus der Änderung der Konsolidierungsquote: beträgt € (30) Mio.

(2) Zentrale/Konsolidierung umfasst das Ergebnis aus Zentrale, welches hauptsächlich vom „Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen“ des EADS Investments in Dassault Aviation bestimmt ist. In 2006 und 2007 sind ebenso die Konsolidierungsanpassungen auf Konzernebene in Bezug auf das A400M-Programm (€ 286 Mio. in 2006; € (169) Mio. in 2007) enthalten.

2007 im Vergleich zu 2006. Das konsolidierte EBIT* verringerte sich um 87,0% von € 0,4 Mrd. im Jahr 2006 auf € 0,1 Mrd. im Jahr 2007, was vor allem auf den Anstieg des Verlustes bei Airbus sowie den Verlust des Geschäftsbereichs Militärische Transportflugzeuge zurückzuführen ist. Dieser Rückgang wurde zum Teil von einem Anstieg des EBIT* bei Übrige Aktivitäten und bei Astrium kompensiert.

Das EBIT* von Airbus verringerte sich um 54,0%, von € (0,6) Mrd. im Jahr 2006 auf € (0,9) Mrd. im Jahr 2007. Dieser Rückgang beruht im Wesentlichen auf (i) höheren Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften für das A400M-Programm, (ii) Restrukturierungsaufwand im Zusammenhang mit der Einführung des Power8-Programms, (iii) Aufwendungen für das A350 XWB-Programm und (iv) ein Preisverfall von etwa € (0,2) Mrd. bei Flugzeugauslieferungen. Siehe „1.1.2 Überblick – Wesentliche Programme und Restrukturierungsentwicklungen in 2006 und 2007“. Zu dem Rückgang hat auch ein negativer Effekt von etwa € (0,2) Mrd. aus der Währungsumrechnung beigetragen, der sich ergibt aus (x) insgesamt ungünstigeren Kursen von im Jahr 2007 fällig gewordenen Sicherungsgeschäften im Vergleich zu 2006 (ausgehend von einem zusammengefassten Umrechnungskurs von Airbus für 2007 von €/US\$ 1,14 im Vergleich zu €/US\$ 1,10 in 2006), der eine negative Auswirkung in Höhe von € (0,4) Mrd. hatte, und (y) einer Neubewertung von Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, woraus ein negativer Effekt in Höhe von € (0,4) Mrd. entstand, (z) teilweise kompensiert durch Gewinne aus fällig gewordenen A380-Sicherungen, positive Auswirkungen aus der Wertanpassung bestimmter Vermögenswerte und Schulden und anderen Unterschiedsbeträgen aus Währungsumrechnung. Siehe „1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Währungsumrechnung“. Der Rückgang des EBIT* wurde teilweise ausgeglichen durch

(i) einen Anstieg der Auslieferungszahlen (453 im Jahr 2007, verglichen mit 434 im Jahr 2006) (ii) geringeren Kosten im Zusammenhang mit dem A380-Programm und (iii) erste Einsparungen aus dem Power8-Programm.

Das EBIT* des Geschäftsbereichs Militärische Transportflugzeuge verringerte sich von € 75 Mio. im Jahr 2006 auf € (155) Mio. im Jahr 2007. Dies ist hauptsächlich zurückzuführen auf (i) einen Rückgang der Marge um € (92) Mio. beim A400M-Programm aufgrund der angekündigten Verspätung und der Umsatzrealisierung für lediglich zwei Meilensteine im Jahre 2007 im Vergleich zu fünf im Jahre 2006 und (ii) einer Abschreibung von € (62) Mio. auf Vorräte für mittlere und leichte Flugzeuge. Siehe „1.1.2 Überblick – Wesentliche Programme und Restrukturierungsentwicklungen in 2007“.

Das EBIT* des Geschäftsbereichs Eurocopter fiel um 17,9% von € 257 Mio. im Jahr 2006 auf € 211 Mio. im Jahr 2007. Zurückzuführen ist dies hauptsächlich auf eine Korrektur der Marge und eine Rückstellung für das NH90-Programm in Höhe von € 125 Mio. Der Rückgang des EBIT* wurde zum Teil durch Rekordauslieferungen (488 in 2007 verglichen mit 381 in 2006) mit einem günstigen Produktmix ausgeglichen.

Das EBIT* des Geschäftsbereichs Verteidigung und Sicherheit sank um 2,3% von € 348 Mio. im Jahr 2006 um 2,3% auf € 340 Mio. im Jahr 2007, was im wesentlichen auf (i) den Effekt aus der Änderung der Konsolidierungsquote von MBDA in 2007 und (ii) höhere Einmaleffekte im Vergleich zu 2006 (hauptsächlich um € 121 Mio. höhere Kapitalerträge) zurückzuführen ist. Der Rückgang im EBIT* wurde zum Teil von (i) einem verbesserten operativen Ergebnis bei Defence & Communication Systems, Defence Electronics und Military Air Systems und (ii) geringeren Restrukturierungsaufwendungen als in 2006

* Ergebnis vor Zinsen und Steuern, vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten.

kompensiert. Bei vergleichbarem Umfang stieg der EBIT* des Geschäftsbereichs Verteidigung und Sicherung im Vergleich zu 2006 in 2007 um 6,9%.

Das EBIT* von Astrium erhöhte sich um 33,8% von € 130 Mio. in 2006 auf € 174 Mio. in 2007. Dies ist im Wesentlichen auf ein höheres EBIT* aus Dienstleistungen, insbesondere von Paradigm Secure Communications Ltd., sowie Volumenerhöhungen und eine Effizienzsteigerung der Prozesse von Space Transportation zurückzuführen. Der Anstieg des EBIT* wurde zum Teil von einem gesunkenen EBIT* im Bereich Satelliten ausgeglichen.

Der EBIT* bei den „Übrigen Aktivitäten“ stieg von € (288) Mio. in 2006 auf € 94 Mio. in 2007. Das EBIT* in 2006 resultierte im Wesentlichen aus einmaligen Wertminderungen von Vermögenswerten und neugebildeten Restrukturierungsrückstellungen bei EADS Sogerma. Demgegenüber war das EBIT* bei EADS Sogerma in 2007 positiv und stieg bei ATR, EFW und Socata an.

Der EBIT* der Zentrale/Konsolidierung sank von € 449 Mio. in 2006 um 40,1% auf € 269 Mio. in 2007. Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die Konsolidierungsbuchung auf Konzernebene in Höhe von € (169) Mio. im Jahre 2007 für das A400M-Programm, im Gegensatz zu einer positiven Buchung in Höhe von € 286 Mio. in 2006. Siehe „1.1.2 Überblick – Wesentliche Programme und Restrukturierungsentwicklungen in 2006 und 2007“. Teilweise wurde dieser Rückgang durch einen Anstieg der „Anteile am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen“ aus der Beteiligung an Dassault Aviation ausgeglichen, der einen positiven Nachholungseffekt in Höhe von € 17 Mio. (im Jahre 2006 wurde kein Nachholungseffekt vorgenommen) beinhaltete, sowie auch durch um € 69 Mio. höhere Gewinne aus dem Verkauf von Grundstücken und den Verkauf der Anteile an Embraer in Höhe von insgesamt € 46 Mio.

2006 im Vergleich zu 2005. Das konsolidierte EBIT* verringerte sich von € 2,9 Mrd. im Jahr 2005 auf € 0,4 Mrd. im Jahr 2006, was vor allem auf den Verlust bei Airbus sowie die bei Sogerma erfassten Wertminderungs- und Restrukturierungsaufwendungen zurückzuführen ist. Dieser Rückgang wurde durch den Anstieg des EBIT* der anderen vier operativen Geschäftsbereiche leicht kompensiert.

Das EBIT* von Airbus verringerte sich von € 2,3 Mrd. im Jahr 2005 auf € (0,6) Mrd. im Jahr 2006. Dieser Rückgang beruht im Wesentlichen auf (i) Mehrkosten, Rückstellungen und Wertminderungsaufwendungen in Verbindung mit dem A380-Programm, (ii) einer Rückstellung für drohende Verluste für das A400M-Programm, sowie (iii) einer Rückstellung für die Ablösung von Lieferverpflichtungen aus Festaufträgen für das ursprüngliche A350-Programm. Siehe „1.1.2 Überblick – Wesentliche Programme und Restrukturierungsentwicklungen in

2006“. Ebenfalls beigetragen hat zu dem Rückgang (i) ein negativer Effekt von etwa € (720) Mio. aus der Währungsumrechnung, der sich aus (x) insgesamt ungünstigeren Kursen von im Jahr 2006 fällig gewordenen Sicherungsgeschäften (ausgehend von einem zusammengefassten Umrechnungskurs von Airbus für 2006 von €/US\$ 1,10 im Vergleich zu €/US\$ 1,04 in 2005) ergibt, der eine negative Auswirkung in Höhe von € (820) Mio. hatte. Diese wurde teilweise kompensiert durch (y) positive Auswirkungen in Höhe von € 100 Mio. aus der Wertanpassung bestimmter Vermögenswerte und Schulden und anderen Unterschiedsbeträgen aus Währungsumrechnung, und (ii) einer Erhöhung der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in 2006 um € 376 Mio. Der Rückgang des EBIT* wurde teilweise ausgeglichen durch einen Anstieg der Auslieferungszahlen (434 im Jahr 2006, verglichen mit 378 im Jahr 2005) sowie operative Effizienzsteigerungen, die mit € 500 Mio. hauptsächlich aus dem Kostensenkungsprogramm „Route 06“ resultierten.

Das EBIT* des Geschäftsbereichs Militärische Transportflugzeuge erhöhte sich von € 48 Mio. im Jahr 2005 auf € 75 Mio. im Jahr 2006. Dies ist hauptsächlich zurückzuführen auf die Marge aus der Umsatzrealisierung für fünf Meilensteinen im A400M-Programm in 2006 (einschließlich des positiven EBIT*-Effekts von € 17 Mio. aus der Umsatzrealisierung eines in das erste Quartal 2006 verschobenen Meilensteins), im Vergleich zu nur einem Meilenstein in 2005.

Das EBIT* des Geschäftsbereichs Eurocopter stieg von € 212 Mio. im Jahr 2005 auf € 257 Mio. im Jahr 2006. Zurückzuführen ist dies hauptsächlich auf (i) Rekordauslieferungen (381 in 2006 verglichen mit 334 in 2005) bei einem günstigen Produktmix, (ii) Fortschritte bei den Militärprogrammen und (iii) verbesserte Kundendienstaktivitäten. Dieser Volumensteigerung wirkten teilweise negative Effekte aus (i) dem US-Dollar, (ii) höheren Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten durch Anlaufaktivitäten sowie (iii) steigende Produktionskosten für den NH90 entgegen.

Das EBIT* des Geschäftsbereichs Verteidigung und Sicherheit stieg von € 201 Mio. im Jahr 2005 auf € 348 Mio. im Jahr 2006, hauptsächlich aufgrund (i) eines verbesserten operatives Ergebnisses, (ii) von Veräußerungsgewinnen in 2006 von € 127 Mio. (hauptsächlich aus dem Verkauf von LFK an MBDA) und (iii) eines Kostenrückgangs um € 58 Mio. in 2006 bei den unbemannten Aufklärungssystemen (UAV-Projekten), welche in 2005 einen negativen Effekt auf das EBIT* in Höhe von € 100 Mio. hatten. Der Anstieg des EBIT* wurde teilweise durch die Restrukturierungsaufwendungen, die um € 73 Mio. höher waren als in 2005, und durch Veränderungen im Konsolidierungskreis aufgezehrt.

Die Erhöhung des EBIT* des Geschäftsbereichs Astrium von € 58 Mio. im Jahr 2005 auf € 130 Mio. im Jahr 2006, ist im Wesentlichen auf (i) die Volumenerhöhung bei Ariane 5, den

* Ergebnis vor Zinsen und Steuern, vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten.

Auslieferungen von ballistischen Raketen und Dienstleistungen von Paradigm sowie (ii) den positiven Effekte aus Effizienzsteigerungen im operativen Bereich zurückzuführen.

Bei den „Übrigen Aktivitäten“ ergab sich ein Rückgang des EBIT* von € 117 Mio. im Jahr 2005 auf € (288) Mio. im Jahr 2006. Zurückzuführen ist dies vor allem auf Wertminderungsaufwendungen und Restrukturierungsrückstellungen, die – im Vorfeld des Verkaufs der verbleibenden 60% Anteile an Sogerma Services sowie der Anteile an den Tochtergesellschaften Barfield und Sogerma Tunesie im Januar 2007 an die TAT Gruppe – bei EADS Sogerma gebildet wurden. Das EBIT* von EADS Sogerma belief sich auf € (351) Mio. (im Vergleich zu € (237) Mio. in 2005) bei einem operativen Verlust von € (96) Mio. zusätzlich zu den Wertminderungsaufwendungen und Restrukturierungsrückstellungen. Der Verlust bei EADS Sogerma wurde teilweise durch ein positives EBIT* bei ATR, EFW und Socata kompensiert.

Der Anstieg des EBIT* der Zentrale/Konsolidierung von € 197 Mio. im Jahr 2005 auf € 449 Mio. im Jahr 2006 ist im Wesentlichen auf die Rücknahme der Rückstellung auf Konzernebene, die bei Airbus für das A400M-Programm gebildet wurde, zurückzuführen. Siehe „1.1.2 Überblick – Wesentliche Programme und Restrukturierungsentwicklungen in 2006 und 2007“. Teilweise wurde dieser Anstieg durch einen Rückgang der „Anteile am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen“ aus der Beteiligung an Dassault Aviation kompensiert, da sich in 2006 kein Nachholungseffekt für das Vorjahresergebnis von Dassault ergab (verglichen mit einem Nachholungseffekt in 2005 von € 64 Mio. für das Ergebnis 2004).

Auswirkungen von Fremdwährungen auf das EBIT*. Mehr als 60% der konsolidierten Umsätze der EADS für das Jahr 2007 lauteten auf andere Währungen als den Euro. In Anbetracht der langfristigen Geschäftszyklen der EADS (ersichtlich aus ihrem mehrjährigen Auftragsbestand) sichert die Gesellschaft einen wesentlichen Anteil ihres Nettowährungsrisikos ab, um die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf das EBIT* zu mindern. Siehe „1.1.8 Sicherungsgeschäfte – Wechselkurse“ und

Die nachstehende Tabelle stellt den Nominalbetrag der am 31. Dezember 2007 bestehenden Sicherungsgeschäfte und die US-Dollarsätze dar, die auf das entsprechende EBIT* Anwendung finden.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Gesamt
Währungssicherungsgeschäfte insgesamt (in Mrd. US\$)	15,6	15,2	11,9	5,8	2,1	0,7	51,3
davon €/US\$	14,0	13,5	10,6	4,8	1,7	0,7	45,3
davon £/US\$	1,6	1,7	1,3	1,0	0,4	0,0	6,0
Terminkurse (in US\$)							
€/US\$	1,16	1,25	1,33	1,38	1,44	1,46	0,0
£/US\$	1,57	1,66	1,77	1,87	1,94	0,0	0,0

* Ergebnis vor Zinsen und Steuern, vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten.

„1. Finanzmarktrisiken – Wechselkursrisiken“. Zusätzlich zu den Auswirkungen, die Sicherungsaktivitäten auf das EBIT* der EADS haben, wird dieses auch durch die Wertanpassung bestimmter Vermögenswerte und Schulden zum Bilanzstichtag, wie zum Beispiel Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, sowie Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung in Bezug auf die ehemalige Airbus GIE – wie oben beschrieben – beeinflusst.

Im Jahr 2007 wurden Cashflow-Hedges für auf US-Dollar lautende Umsätze der EADS in Höhe von ca. US\$ 16,3 Mrd. fällig. Im Jahr 2007 belief sich der zusammengefasste Wechselkurs, mit dem die EADS ihre auf US-Dollar lautenden Erlöse absicherte, auf €/US\$ 1,16, im Vergleich zu einem Sicherungskurs von €/US\$ 1,12 für das Jahr 2006. Diese Differenz wirkte sich in 2007 im Vergleich zu 2006 mit € (450) Mio. auf das EBIT* aus, wobei € (400) Mio. davon auf Airbus entfallen. Dieser Rückgang sowie die Neubewertung von Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, woraus ein negativer Effekt von € (400) Mio. resultierte, wurden teilweise ausgeglichen durch Gewinne aus fällig gewordenen A380-Sicherungen in Höhe von € 667 Mio. und einer etwas höheren Auswirkung der Wertanpassung bestimmter Vermögenswerte und Schulden und Unterschiedsbeträgen aus Währungsumrechnungen in Bezug auf die ehemalige Airbus GIE.

Im Jahr 2006 wurden Cashflow-Hedges für auf US-Dollar lautende Umsätze der EADS in Höhe von ca. US\$ 14,7 Mrd. fällig. Im Jahr 2006 belief sich der zusammengefasste Wechselkurs, mit dem die EADS ihre auf US-Dollar lautenden Erlöse absicherte, auf €/US\$ 1,12, im Vergleich zu einem Sicherungskurs von €/US\$ 1,06 für das Jahr 2005. Diese Differenz wirkte sich in 2006 im Vergleich zu 2005 mit € 900 Mio. negativ auf das EBIT* aus, wobei € 820 Mio. davon auf Airbus entfallen. Dieser Rückgang wurde teilweise durch positive Auswirkungen in Höhe von € 100 Mio. aus der Aufwertung bestimmter Vermögenswerte und Schulden und Unterschiedsbeträgen aus Währungsumrechnungen bei Airbus kompensiert.

Restrukturierung. Im Jahr 2007 wurden Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von € (677) Mio. ausgewiesen, verglichen mit € (168) Mio. in 2006. Für 2007 beinhaltet dies vor allem Aufwendungen (i) bei Airbus (€ (624) Mio.) aus der Einführung von Power8 und (ii) im Geschäftsbereich

Verteidigung und Sicherheit (€ (53) Mio.). Die damit in Zusammenhang stehenden und noch umzusetzenden Restrukturierungslasten werden am Ende des Geschäftsjahres hauptsächlich als Rückstellungen bzw. als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

1.1.5 ERTRAGSLAGE DER EADS

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht über die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS) für die letzten drei Geschäftsjahre.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS) FÜR DIE ZUM 31. DEZEMBER ENDENDEN GESCHÄFTSJAHRE 2007, 2006 UND 2005

in Mio. €, ausgenommen Ergebnis je Aktie	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	39.123	39.434	34.206
Umsatzkosten	(34.802)	(34.722)	(27.530)
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.321	4.712	6.676
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	(2.178)	(2.274)	(2.183)
Forschungs- und Entwicklungskosten	(2.608)	(2.458)	(2.075)
Sonstige betriebliche Erträge	233	297	222
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(97)	(188)	(153)
Anteile am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis	296	189	225
Ergebnis vor Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern	(33)	278	2.712
Zinsergebnis	(199)	(121)	(155)
Übriges Finanzergebnis	(538)	(123)	(22)
Ertragsteuern	333	81	(825)
Periodenergebnis	(437)	115	1.710
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der EADS N.V. (Konzernergebnis)	(446)	99	1.676
Anteile in Fremdbesitz	9	16	34
Ergebnis je Aktie (ohne Verwässerungseffekt) (in €)	(0,56)	0,12	2,11
Ergebnis je Aktie (mit Verwässerungseffekt) (in €)	(0,55)	0,12	2,09

Nachstehend findet sich ein Jahresvergleich der Ertragslage auf Grundlage der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der EADS.

Konzernumsatzerlöse

Die Konzernumsatzerlöse der EADS verminderten sich im Jahr 2007 leicht um 0,8% auf € 39,1 Mrd. nach € 39,4 Mrd. im Jahr 2006. Der Rückgang der Umsatzerlöse in den Geschäftsbereichen Militärische Transportflugzeuge sowie Verteidigung und Sicherheit (im Wesentlichen aus der Änderung der Quotenkonsolidierung bei MBDA), wurde nahezu durch eine Erhöhung in den anderen Geschäftsbereichen ausgeglichen.

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Gliederung der Konzernumsatzerlöse der EADS der letzten drei Jahre nach Geschäftsbereichen.

(in Mio. €)	2007	2006	2005
Airbus	25.216	25.190	22.179
Militärische Transportflugzeuge	1.140	2.200	763
Eurocopter	4.172	3.803	3.211
Verteidigung und Sicherheit ⁽¹⁾	5.465	5.864	5.636
Astrium	3.550	3.212	2.698
Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche	39.543	40.269	34.487
Übrige Aktivitäten	1.269	1.257	1.155
Zentrale/Konsolidierung ⁽²⁾	(1.689)	(2.092)	(1.436)
EADS	39.123	39.434	34.206

(1) MBDA quotenkonsolidiert zu 37,5% in 2007 und zu 50% in 2006 und 2005. Die Zahlen für die Jahre 2006 und 2005 wurden nicht nachträglich angepasst. Bei vergleichbarem Umfang wären die Umsatzerlöse in 2006 um € (418) Mio. niedriger.

(2) Unter „Zentrale/Konsolidierung“ werden vorwiegend die Berichtigungen und Eliminierungen von konzerninternen Geschäftsvorfällen aufgeführt.

Airbus

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Gliederung der Auslieferungen von Airbus in den letzten drei Jahren nach Flugzeugtyp.

Anzahl der Flugzeuge	2007	2006	2005
Single Aisle	367	339	289
Widebody	6	9	9
Long-Range	79	86 ⁽¹⁾	80
Large Aircraft	1	0	0
Summe	453	434	378

(1) Enthält interne Lieferungen von einem Flugzeug (MRTT für Australien) von Airbus an den Geschäftsbereich Militärische Transportflugzeuge.

2007 im Vergleich zu 2006. Die Konzernumsätze von Airbus blieben stabil und belaufen sich auf € 25,2 Mrd. für 2007 und 2006. Der Anstieg der umsatzwirksamen Flugzeugauslieferungen (2007: 453; 2006: 434) resultiert im Wesentlichen aus den Auslieferungen von Single Aisle-Flugzeugen (A319/A320/A321). Airbus lieferte im Jahr 2007 28 Flugzeuge dieses Typs mehr aus als im Vorjahr (367 Flugzeuge). Die Auslieferungen von Langstreckenflugzeugen gingen von 86 im Jahr 2006 auf 79 im Jahr 2007 leicht zurück.

Gegenläufig zu diesem Volumenanstieg wirkte sich eine niedrigere Umsatzrealisierung im A400M-Programm aus sowie mit etwa € (1,1) Mrd. die negative Auswirkung aus dem anhaltenden Rückgang der Sicherungskurse, die zur Umrechnung des Teils der Zahlungen verwendet werden, der gesichert ist. Für eine Analyse der Auswirkung von Wechselkursänderungen auf das Ergebnis der EADS siehe „1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Bilanzierung gesicherter Transaktionen im Jahresabschluss“, „1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Währungsumrechnung“, „1.1.8 Sicherungsgeschäfte – Wechselkurse“ und „1. Finanzmarktrisiken – Wechselkursrisiko“.

2006 im Vergleich zu 2005. Die Konzernumsätze von Airbus stiegen von € 22,2 Mrd. in 2005 um 13,6% auf € 25,2 Mrd. im Jahr 2006 an. Der Grund hierfür ist im Wesentlichen eine höhere umsatzwirksame Zahl von Flugzeugauslieferungen (2006: 434; 2005: 378). Wie schon im Jahr 2005 setzten sich die meisten Auslieferungen aus Single Aisle-Flugzeugen (A319/A320/A321) zusammen. Airbus lieferte im Jahr 2006 50 Flugzeuge dieses Typs mehr aus als im Vorjahr (339 Flugzeuge). Die Auslieferungen von Langstreckenflugzeugen (long range) stiegen von 80 im Jahr 2005 auf 86 im Jahr 2006 an.

Gegenläufig wirkten sich ca. € (720) Mio. aus, die hauptsächlich aus dem anhaltenden Rückgang der Sicherungskurse resultierten, die verwendet wurden, um den Teil der Zahlungen für Lieferungen umzurechnen, der gesichert war. Dies führte zu einem negativen Effekt von € (820) Mio., der wiederum teilweise durch einen positiven Effekt in Höhe von € 100 Mio. aus der Wertanpassung bestimmter Vermögenswerte und Schulden und anderen Unterschiedsbeträgen aus Währungsumrechnung ausgeglichen wurde.

Militärische Transportflugzeuge

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Gliederung der Auslieferungen neuer Flugzeuge des Geschäftsbereichs Militärische Transportflugzeuge in den letzten drei Jahren nach Flugzeugtyp.

Anzahl der Hubschrauber	2007	2006	2005
CN-235	7	1	1
C-212	0	0	2
C-295	7	7	10
P-3	1	0	0
Summe	15	8	13

Im Jahr 2007 verminderten sich die Konzernumsatzerlöse des Geschäftsbereichs Militärische Transportflugzeuge um 48,2% von € 2,2 Mrd. im Jahr 2006 auf € 1,1 Mrd. im Jahr 2007. Der starke Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Umsatzrealisierung von weniger Meilensteinen im A400M-Programm (zwei in 2007 im Vergleich zu fünf in 2006 (einschließlich der Verschiebung der Umsatzrealisierung eines Meilensteins in das erste Quartal 2006)).

Im Jahr 2006 erhöhten sich die Konzernumsatzerlöse des Geschäftsbereichs Militärische Transportflugzeuge um 188%

von € 0,8 Mrd. im Jahr 2005 auf € 2,2 Mrd. im Jahr 2006. Der starke Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Umsatzrealisierung von fünf Meilensteinen des A400M-Programms in 2006 (einschließlich € 0,5 Mrd. aus der Verschiebung eines Meilensteins in das erste Quartal 2006), während in 2005 nur ein Meilenstein erreicht wurde. Des Weiteren resultierte der Anstieg der Umsatzerlöse auch aus dem Hochlauf des Multi-Role-Tanker-Transport (MRTT) Programms.

Eurocopter

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Gliederung der Auslieferungen des Geschäftsbereichs Eurocopter in den letzten drei Jahren nach Produkttyp.

Anzahl der Hubschrauber	2007	2006	2005
Tiger	10	9	12
Light	275	217	183
Medium	172	134	121
Heavy	31	21	18
davon NH90	8	3	0
Summe	488	381	334

Im Jahr 2007 stiegen die Konzernumsatzerlöse des Geschäftsbereichs Eurocopter um 9,7% von € 3,8 Mrd. in 2006 auf € 4,2 Mrd. in 2007 an. Dies ist vor allem zurückzuführen auf einen Gesamtanstieg der Auslieferungszahlen von Hubschraubern von 381 im Jahr 2006 auf 488 im Jahr 2007, speziell im zivilen Bereich, sowie einen Anstieg der Kundendienstaktivitäten.

Im Jahr 2006 stiegen die Konzernumsatzerlöse des Geschäftsbereichs Eurocopter um 18,4% von € 3,2 Mrd. in 2005 auf € 3,8 Mrd. in 2006 an, vor allem bedingt durch das Hochlaufen der Militärprogramme, Anstieg der Kundendienstaktivitäten und einen Gesamtanstieg der Auslieferungszahlen von Hubschraubern von 334 im Jahr 2005 auf 381 im Jahr 2006.

Verteidigung und Sicherheit

Im Jahr 2007 verminderten sich die Konzernumsatzerlöse des Geschäftsbereichs Verteidigung und Sicherheit um 6,8% von € 5,9 Mrd. im Jahr 2006 auf € 5,5 Mrd. im Jahr 2007, was im Wesentlichen auf die Änderung der Konsolidierungsquote von MBDA (€ 0,4 Mio.) und den Rückgang der Abstandsflugkörpersysteme zurückzuführen ist. Der Rückgang wurde teilweise kompensiert durch das Hochlaufen der Eurofighter Produktion sowie den Anstieg der Umsatzerlöse im Bereich Sicherheit. Bei vergleichbarem Umfang sind die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Verteidigung und Sicherheit in 2007 im Vergleich zum Vorjahr um 0,3% leicht angestiegen.

Im Jahr 2006 erzielte der Geschäftsbereich Verteidigung und Sicherheit um 4,0% gestiegene Konzernumsatzerlöse von € 5,9 Mrd. im Jahr 2006 im Vergleich zu € 5,6 Mrd. im

Jahr 2005, was im Wesentlichen auf das Hochfahren der Eurofighter-Produktion sowie das Wachstum des Bereichs digitaler Betriebsfunk („Digital Professional Mobile Radio – PMR“), der 2005 von Nokia erworben wurde, zurückzuführen

Astrium

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Aufstellung über die vom Geschäftsbereich Raumfahrt in den letzten drei Jahren ausgelieferten kommerziellen Telekommunikationssatelliten.

	2007	2006	2005
Kommerzielle Telekommunikationssatelliten	2	4	4

In 2007 erhöhten sich die im Geschäftsbereich Astrium erzielten Konzernumsatzerlöse um 10,5% von € 3,2 Mrd. im Jahr 2006 auf € 3,6 Mrd. im Jahr 2007. Die Erhöhung bezieht sich im Wesentlichen auf den Anstieg der Umsatzerlöse aus Dienstleistungen von Paradigm, der Ariane 5 Produktion und der Auslieferung von ballistischen Raketen.

In 2006 erhöhten sich die im Geschäftsbereich Astrium erzielten Konzernumsatzerlöse um 19,1% von € 2,7 Mrd. im Jahr 2005 auf € 3,2 Mrd. im Jahr 2006. Die Erhöhung bezieht sich im Wesentlichen auf den kontinuierlichen Hochlauf der Ariane-5-Produktion, die Steigerung des M51-Programms für ballistische Flugkörper, den Anstieg der Umsatzerlöse aus den Paradigm-Aktivitäten der Geschäftseinheit Astrium Services sowie die ersten ausgewiesenen Umsatzerlöse aus dem Militärkommunikationssystem Satcom BW.

Konzernumsatzkosten

Im Jahr 2007 blieben die Konzernumsatzkosten mit € 34,8 Mrd. in 2007 im Vergleich zu € 34,7 Mrd. in 2006 nahezu unverändert. Der leichte Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der hohen Zahl von Flugzeugauslieferungen, den Kosten für das A400M-Programm, das A350 XWB-Programm und der Einführung von Power8 (wie oben beschrieben), die teilweise durch einen Rückgang der Kosten im A380-Programm in 2007 ausgeglichen wurden. Die Konzernumsatzkosten beinhalten die Abschreibung aktivierter Entwicklungskosten gemäß IAS 38 in Höhe von € (46) Mio. im Jahr 2007. Vor allem als Folge der oben genannten Gründe sowie aus dem negativen Einfluss des US-Dollars auf die Umsatzerlöse bei Airbus ergab sich ein Rückgang der Bruttomarge von 11,9% im Jahr 2006 auf 11,0% im Jahr 2007.

Im Jahr 2006 stiegen die Konzernumsatzkosten um 26,1% von € 27,5 Mrd. im Vorjahr auf € 34,7 Mrd. in 2006. Neben höheren Verkaufsaktivitäten in 2006 resultiert der Anstieg im Wesentlichen aus Mehrkosten im A380-Programm sowie den oben genannten Kosten für die Umstellung des A350-Programms. Wertminderungen von Vermögenswerten sowie Restrukturierungsrückstellungen, die bei EADS Sogerma

ist. Teilweise gegenläufig wirkte sich der Wegfall des Beitrags der LFK GmbH zu den Umsatzerlösen aus, zurückzuführen auf den Verkauf an MBDA Anfang 2006.

erfasst wurden, hatten ebenfalls negative Auswirkungen. Als Folge der oben genannten Gründe sowie aus dem negativen Einfluss des US-Dollars auf die Umsatzerlöse bei Airbus ergab sich ein Rückgang der Bruttomarge von 19,5% im Jahr 2005 auf 11,9% im Jahr 2006.

Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten des Konzerns

Im Jahr 2007 verminderten sich die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten des Konzerns um 4,2% von € 2,3 Mrd. im Jahr 2006 auf € 2,2 Mrd. im Jahr 2007, was im Wesentlichen aus den niedrigeren Aufwendungen im Geschäftsbereich Verteidigung und Sicherheit (Veränderung der Konsolidierungsquote von MBDA, Kosteneinsparungen in den Geschäftseinheiten, etc.) und bei EADS Sogerma (nach dem Verkauf ihrer Service- und Instandhaltungsaktivitäten zu Beginn des Jahres 2007) resultiert. Dieser Rückgang wurde teilweise ausgeglichen durch höhere Kosten in den Geschäftsbereichen Eurocopter und Astrium, vor allem aufgrund gestiegener Verkaufsaktivitäten und den Restrukturierungsaufwendungen aus der Einführung des Power8-Programms bei Airbus.

Im Jahr 2006 erhöhten sich die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten des Konzerns geringfügig von € 2,2 Mrd. im Jahr 2005 auf € 2,3 Mrd. im Jahr 2006, was im Wesentlichen aus den höheren Aufwendungen in den Geschäftsbereichen Verteidigung und Sicherheit (Veränderungen des Konsolidierungskreises, höhere Restrukturierungskosten und höhere Kosten für Marketing-Kampagnen für den Eurofighter), Eurocopter (höhere Vertriebsaufwendungen) und Airbus (Kosten für Tanker-Kampagnen bei EADS Nordamerika sowie Ausbau der Airbus-Tochtergesellschaften in Japan und dem Mittleren Osten) resultiert.

Forschungs- und Entwicklungskosten des Konzerns

Im Jahr 2007 erhöhten sich die Forschungs- und Entwicklungskosten („F&E“) des Konzerns um 6,1% von

€ 2,5 Mrd. im Jahr 2006 auf € 2,6 Mrd. im Jahr 2007. Der Großteil dieser Erhöhung ist den gestiegenen Kosten bei Airbus für die Entwicklung der A350 XWB und A330-200F zuzuschreiben. Der Geschäftsbereich Verteidigung und Sicherheit verzeichnete im Jahr 2007 etwas geringere Forschungs- und Entwicklungskosten, wohingegen die Geschäftsbereiche Militärische Transportflugzeuge, Eurocopter und Astrium gegenüber 2006 geringfügig höhere Aufwendungen hatten. Diese Veränderung spiegelt auch die Tatsache wider, dass in 2007 lediglich € 93 Mio. der Forschungs- und Entwicklungskosten zur Aktivierung als immaterieller Vermögensgegenstand gemäß IAS 38 qualifiziert waren, und damit wesentlich weniger als die € 411 Mio., die in 2006 als Forschungs- und Entwicklungskosten aktiviert wurden. Siehe „1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Forschungs- und Entwicklungskosten“.

Im Jahr 2006 erhöhten sich die Forschungs- und Entwicklungskosten des Konzerns um 18,5% von € 2,1 Mrd. im Jahr 2005 auf € 2,5 Mrd. im Jahr 2006. Der Großteil dieser Erhöhung ist den gestiegenen Kosten bei Airbus für die Entwicklung der vorherigen A350 und später im Jahr für die neue A350 XWB zuzuschreiben. Forschungs- und Entwicklungskosten für die A380, ohne laufende Entwicklungskosten, reduzierten sich weiter von ihrem Höchststand von € 1.082 Mio. im Jahr 2003 auf € 771 Mio. im Jahr 2006 (verglichen mit € 813 Mio. im Jahr 2005). Die Geschäftsbereiche Militärische Transportflugzeuge sowie Verteidigung und Sicherheit verzeichneten im Jahr 2006 geringfügig geringere Forschungs- und Entwicklungskosten, wohingegen Eurocopter und Astrium gegenüber 2005 geringfügig höhere Aufwendungen auswiesen. Diese Veränderungen spiegeln auch die Aktivierung von zusätzlichen Forschungs- und Entwicklungskosten im Jahr 2006 in Höhe von € 411 Mio. als immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38 wider, von welchen sich € 335 Mio. auf die A380 beziehen.

Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen des Konzerns

Die sonstigen betrieblichen Erträge und sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Konzerns stellen Gewinne und Verluste aus Veräußerungen von Anlagevermögen, Mieteinnahmen und bestimmten Rückstellungen dar.

Im Jahr 2007 betrug der positive Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen € 136 Mio. nach € 109 Mio. im Jahr 2006. Der Anstieg in 2007 ist im Wesentlichen auf insgesamt niedrigere Aufwendungen sowie auf Gewinne aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden in Frankreich und Deutschland zurückzuführen.

Im Jahr 2006 betrug der positive Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen € 109 Mio. nach € 69 Mio. im Vorjahr. Der Anstieg ist im Wesentlichen Veräußerungsgewinnen in Höhe von € 127 Mio. zuzurechnen, welche im Geschäftsbereich Verteidigung und Sicherheit hauptsächlich aus dem Verkauf von LFK GmbH und TDW GmbH an MBDA während des Jahres 2006 entstanden sind.

Anteile am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis des Konzerns

Die „Anteile am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis“ des Konzerns umfassen grundsätzlich die Ergebnisse von Finanzanlagen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, sowie die Ergebnisse von nicht konsolidierten Beteiligungen.

Im Jahr 2007 weist die EADS € 296 Mio. Ertrag als „Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis“ aus, verglichen mit € 189 Mio. in 2006. Der Anstieg um € 107 Mio. resultiert im Wesentlichen aus dem Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an Dassault Aviation, die in 2007 eine positive IFRS Aufholung von € 17 Mio. (im Vergleich zu einer fehlenden IFRS Aufholung in 2006) beinhaltet sowie einem Kapitalertrag in Höhe von € 46 Mio. aus dem Verkauf des 2,13%igen Anteils von EADS an Embraer. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 9 „Anteile am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis“.

Im Jahr 2006 weist die EADS € 189 Mio. Ertrag als „Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis“ aus, verglichen mit € 225 Mio. im Vorjahr. Der Rückgang um € 36 Mio. resultiert im Wesentlichen aus dem Ergebnis der at Equity Beteiligung an Dassault Aviation. In 2005 enthielt dieses Ergebnis einen nicht wiederkehrenden positiven Nachholeffekt für das Ergebnis von Dassault für das Jahr 2004 in Höhe von € 64 Mio.

Zinsergebnis des Konzerns

Das Zinsergebnis des Konzerns spiegelt den Saldo der Zinserträge und -aufwendungen wider, die sich aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergeben, und beinhaltet Zinsaufwendungen für rückzahlbare Darlehen von europäischen Regierungen, die zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten gewährt werden.

Im Jahr 2007 wies die EADS einen konsolidierten Nettozinsaufwand von € (199) Mio. nach € (121) Mio. im Jahr 2006 aus. Die Verschlechterung ist hauptsächlich auf einen geringeren durchschnittlichen Bestand an Nettobarmitteln zurückzuführen, als Folge des Kaufs des 20%igen Anteil von BAE Systems an Airbus durch EADS im Oktober 2006, sowie auf höhere Zinsaufwendungen für die von europäischen Regierungen gewährten rückzahlbaren Darlehen.

Im Jahr 2006 wies die EADS einen konsolidierten Nettozinsaufwand von € (121) Mio. nach € (155) Mio. im Jahr 2005 aus. Die Verbesserung war hauptsächlich die Folge von niedrigeren Zinssätzen.

Übriges Finanzergebnis des Konzerns

Im Jahr 2007 verschlechterte sich das übrige Finanzergebnis auf € (538) Mio. nach € (123) Mio. im Jahr 2006.

Die Verschlechterung um € (415) Mio. in 2007 resultiert im Wesentlichen aus (i) einem negativen Effekt in Höhe von € (202) Mio. in 2007 aus der Aufzinsung von Rückstellungen bei Airbus, die in 2006 einen negativen Effekt von € (22) Mio. hatten und (ii) einem negativen Effekt in Höhe von € (274) Mio. in 2007 aus der Währungsumrechnung von auf in US-Dollar lautenden flüssigen Mitteln in den Abschlüssen der in Euro bilanzierenden Konzerngesellschaften, im Vergleich zu einem negativen Effekt in Höhe von € (136) Mio. in 2006, sowie (iii) einem negativen Effekt in Höhe von € (5) Mio. aus der Marktbewertung von „eingebetteten Derivaten“ im Vergleich zu einem positiven Effekt in 2006 in Höhe von € 46 Mio. Als „eingebettete Derivate“ werden für Bilanzierungszwecke solche Finanzinstrumente erachtet, die in auf US-Dollar lautenden Bestellungen von Ausrüstungen enthalten sind, für die der US-Dollar nicht die international übliche Handelswährung für die Abwicklung solcher Bestellungen ist und auch nicht die funktionale Währung eines der Transaktionspartner darstellt. Siehe Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS) – Anmerkung 10 „Finanzierungsaufwendungen“.

Im Jahr 2006 verschlechterte sich das übrige Finanzergebnis auf € (123) Mio. nach € (22) Mio. im Jahr 2005. Die Verschlechterung um € (101) Mio. in 2006 resultiert im Wesentlichen aus einem negativen Effekt von € (136) Mio. aus der Währungsumrechnung von auf in US-Dollar lautenden flüssigen Mitteln in den Abschlüssen der in Euro bilanzierenden Konzerngesellschaften, die im Jahr 2005 zu einem positiven Effekt im übrigen Finanzergebnis in Höhe von € 147 Mio. geführt hat. Dieser negative Effekt wurde teilweise kompensiert durch einen positiven Effekt von € 46 Mio. aus der Marktbewertung von „eingebetteten Derivaten“.

Konzernertragsteuern

Im Jahr 2007 ergab sich ein Steuerertrag in Höhe von € 333 Mio., verglichen mit einem Steuerertrag in Höhe von € 81 Mio. im Jahr 2006. Der Anstieg ist bedingt durch einen steuerlichen Verlust in Höhe von € (770) Mio. in 2007 im Vergleich zu einem steuerlichen Ertrag von € 34 Mio. im Vorjahr. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 11 „Ertragsteuern“.

Im Jahr 2006 ergab sich ein Steuerertrag in Höhe von € 81 Mio., verglichen mit einem Steueraufwand in Höhe von € (825) Mio. in 2005. Die Verminderung der Ertragssteuern in 2006 war im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang des Konzernergebnisses vor Ertragssteuern sowie einen steuerfreien Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf der LFK GmbH und der TDW GmbH an MBDA. Der Rückgang wurde teilweise kompensiert durch eine höhere Wertberichtigung der aktiven latenten Steuern bei Airbus.

Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Ergebnis des Konzerns

Im Jahr 2007 beträgt das auf Anteile in Fremdbesitz entfallende Ergebnis des Konzerns € 9 Mio. im Vergleich zu € 16 Mio. im Jahr 2006. Es spiegelt überwiegend die Anteile von Daimler Luft- und Raumfahrt Holding AG („DLRH“) an den Ergebnissen der Dornier GmbH wider. Der Rückgang des auf Anteile in Fremdbesitz entfallenden Ergebnisses im Jahr 2007 insgesamt ergibt sich im Wesentlichen aus der Änderung der Konsolidierungsquote von MBDA von 50% auf 37,5% zum 1. Januar 2007. Als Ergebnis wird Finmeccanica's Anteil an MBDA in Höhe von 12,5% nicht länger als Minderheitsanteil bei EADS erfasst. Siehe „1.1.3.1 Umfang und Änderungen des Konsolidierungskreises“.

Im Jahr 2006 betrug das auf Anteile in Fremdbesitz entfallende Ergebnis des Konzerns € 16 Mio. im Vergleich zu € 34 Mio. im Vorjahr. Es spiegelte überwiegend die Anteile von Finmeccanica (€ 25 Mio.) und DLRH (€ 15 Mio.) an den Ergebnissen von MBDA bzw. der Dornier GmbH wider. Der Rückgang des auf Anteile in Fremdbesitz entfallenden Ergebnisses im Jahr 2006 insgesamt ergab sich aus Konsolidierungswirkungen von € (27) Mio. aus dem Verkauf der LFK GmbH und der TDW GmbH an MBDA.

Konzernergebnis (auf die Aktionäre der EADS N. V. entfallendes Periodenergebnis)

Aufgrund der oben beschriebenen Faktoren hatte EADS im Jahr 2007 ein Konzernergebnis von € (446) Mio. verglichen mit einem Konzernergebnis von € 99 Mio. in 2006 und € 1.676 Mio. im Jahr 2005.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ohne Verwässerungseffekte fiel um € (0,68) je Aktie von € 0,12 je Aktie in 2006 auf € (0,56) je Aktie in 2007. Zum 31. Dezember 2007 betrug die Anzahl der ausstehenden Aktien 804.209.475. Der zur Berechnung des Ergebnis je Aktie verwendete Nenner belief sich auf 803.128.221 Aktien, dies spiegelt die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Jahres ausstehenden Aktien wider. Für 2005 ergab sich bei der EADS ein Ergebnis je Aktie ohne Verwässerungseffekt von € 2,11.

Das Ergebnis je Aktie mit Verwässerungseffekt fiel um € (0,67) je Aktie von € 0,12 je Aktie in 2006 auf € (0,55) je Aktie in

2007. Der zur Berechnung des verwässerten Ergebnis je Aktie verwendete Nenner belief sich auf 805.548.401 Aktien, dies spiegelt die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Jahres ausstehenden Aktien, bereinigt um die Auswirkungen aller potenziellen Stammaktien wider. Für 2005 ergab sich bei der EADS ein Ergebnis je Aktie mit Verwässerungseffekt von € 2,09.

Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 20 „Eigenkapital“ und Anmerkung 35 „Ergebnis je Aktie“.

1.1.6 ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS (EINSCHLIESSLICH ANTEILE IN FREMDBESITZ)

Die folgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für den Zeitraum vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007.

(in Mio. €)	
Stand zum 31. Dezember 2006	13.152
Veränderungen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	435
Accumulated Other Comprehensive Income	121
<i>davon aus Unterschiedsbeträgen aus Währungsumrechnungen</i>	<i>(196)</i>
Periodenergebnis	(437)
Barauszahlung an die Aktionäre der EADS N.V./Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	(98)
Kapitalerhöhung	48
Erwerb eigener Anteile	0
Aktienbasierte Vergütung (IFRS 2)	48
Veränderung bei Anteilen in Fremdbesitz ⁽¹⁾	(94)
Stand zum 31. Dezember 2007	13.175

(1) Zurückzuführen auf die Veränderung der Konsolidierungsquote von MBDA.

Der Anstieg des Konzern-Eigenkapitals im Jahr 2007 ergibt sich im Wesentlichen aus (i) der Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die sich wiederum hauptsächlich aus versicherungsmathematischen Gewinnen aus der Beteiligung an den Pensionsplänen von BAE Systems in Großbritannien ergeben und (ii) Veränderungen im Accumulated Other Comprehensive Income („AOCI“). Diese wurden teilweise kompensiert durch den Nettoverlust der Periode, die Barauschüttung an die Aktionäre und Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter während des Jahres sowie die Veränderung bei den Anteilen in Fremdbesitz ausgeglichen. Nachstehend wird das AOCI und

seine Auswirkungen auf das konsolidierte Eigenkapital erläutert. Zur Erörterung der anderen das konsolidierte Eigenkapital betreffenden Einzelpositionen wird verwiesen auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz (IFRS) – Anmerkung 20 „Eigenkapital“.

Im Jahr 2007 erhöhte sich das AOCI um € 121 Mio. Die Veränderung des AOCI ist zurückzuführen auf die am Jahresende positive Entwicklung der Marktbewertung (nach Berücksichtigung von latenten Steuern) des Teils des EADS-Sicherungsportfolios, der gemäß IAS 39 als Cashflow-Hedge Accounting qualifiziert ist.

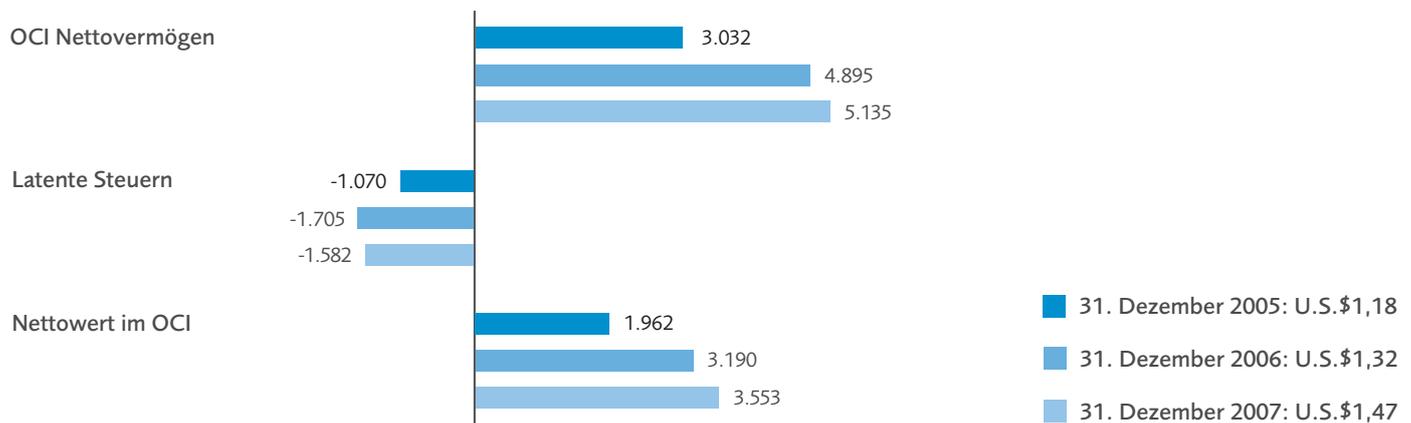
Auswirkung von IAS 39 auf das AOCI

Zum 31. Dezember 2007 belief sich der Nominalbetrag des ausstehenden Portfolios von Sicherungsinstrumenten, die gemäß IAS 39 als Sicherungsgeschäfte qualifizieren („**Cashflow-Hedges**“), auf ca. US\$ 51,3 Mrd., die gegenüber dem Euro und dem britischem Pfund gesicherte wurden. Die Marktbewertung des EADS-Cashflow-Sicherungsportfolios zum Jahresende führte auf Basis eines €/US\$-Stichtagskurses von 1,47 zu einer positiven Bewertungsänderung im AOCI in Höhe von € 0,4 Mrd. gegenüber dem 31. Dezember 2006. Im Vergleich dazu ergab sich zum 31. Dezember 2006 auf Basis eines €/US\$-Stichtagskurses von 1,32 eine positive Bewertungsänderung im AOCI in Höhe von € 1,2 Mrd. gegenüber dem 31. Dezember 2005.

Positive Marktwerte (vor Steuern) von Cashflow-Hedges werden unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen, während negative Marktwerte (vor Steuern) von Cashflow-Hedges in den Verbindlichkeiten für Finanzinstrumente enthalten sind. Veränderungen der Marktwerte von Cashflow-Hedges zum Jahresende werden als Anpassung des AOCI bilanziert. Diese Anpassungen des AOCI erfolgen abzüglich der entsprechenden Änderungen der aktiven latenten Steuern (für Cashflow-Hedges mit negativer Marktbewertung) bzw. der passiven latenten Steuern (für Cashflow-Hedges mit positiver Marktbewertung).

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Cashflow-Hedges im AOCI über die letzten 3 Jahre (in Mio. €).

BEWEGUNGEN DES AOCI ÜBER DIE LETZTEN DREI JAHRE IN MIO. €



Aufgrund der positiven Veränderung in der Marktbewertung des Cashflow-Hedge-Portfolios im Jahr 2007 stieg der Marktwert des im AOCI abgebildeten Nettovermögens von € 5,0 Mrd. im Jahr 2006 auf € 5,1 Mrd. im Jahr 2007. Der Steuereffekt von € 0,1 Mrd. darauf erhöhte die im Zusammenhang mit dem AOCI stehenden passiven latente Steuer zum 31. Dezember 2007 auf € 1,6 Mrd.

Auswirkung von Unterschiedsbeträgen aus Währungsumrechnungen im AOCI

Die negativen Auswirkungen im Jahr 2007 auf das AOCI aus Unterschiedsbeträgen aus Währungsumrechnungen in Höhe von € (196) Mio. beruhen auf den negativen Effekten (€ (168) Mio.) aus der Verschmelzung von Airbus *Groupement d'intérêt économique* („**Airbus GIE**“) (ein in US-Dollar bilanzierendes Unternehmen) mit Airbus S.A.S (ein in Euro bilanzierendes Unternehmen) sowie den negativen Effekten des

schwachen Dollarkurses. Vor der Verschmelzung wurden die Transaktionen der Airbus GIE, mit Ausnahme der durch Finanzinstrumente gesicherten Geschäfte, mit den Wechselkursen der Periode umgerechnet. Seit dem 1. Januar 2004 werden frühere Transaktionen der ehemaligen Airbus GIE unter Verwendung der historischen Umrechnungskurse bilanziert. Als Konsequenz führen die früheren Transaktionen der ehemaligen Airbus GIE zu keinen zusätzlichen Effekten aus der Währungsumrechnung im Eigenkapital mehr. Die zum 31. Dezember 2003 im Eigenkapital ausgewiesenen Effekte aus Währungsumrechnung aus nichtmonetären Bilanzposten, die sich auf Geschäfte beziehen, die nach dem 1. Januar 2004 ausgeführt werden (im Wesentlichen die Lieferung von Flugzeugen), werden schrittweise gemäß dieser Auslieferungen ergebniswirksam aufgelöst. Siehe „1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Währungsumrechnung“.

1.1.7 LIQUIDITÄT UND KAPITALAUSSTATTUNG

Die Geschäftspolitik des Konzerns ist es, jederzeit einen ausreichenden Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zu halten, um derzeitigen und zukünftigen Verpflichtungen nachkommen zu können und um eine vorteilhafte Krediteinstufung aufrechtzuerhalten. Der Konzern realisiert dieses Ziel mit der:

- Einführung von Maßnahmen zur Generierung von Cashflow;
- Entwicklung und Pflege des Zugangs zu den Kapitalmärkten; und
- Beschränkung der Risiken aus der Kundenfinanzierung.

EADS profitiert von einem hohen Bestand an liquiden Mitteln. Zum 31. Dezember 2007 wies das Unternehmen konsolidierte Bruttobarmittel in Höhe von € 11,8 Mrd. aus, einschließlich Wertpapieren in Höhe von € 4,3 Mrd. Die Liquidität wird zudem durch eine syndizierte Absicherungsfazilität von € 3,0 Mrd. gestützt. In Summe belaufen sich die finanziellen Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig) zum 31. Dezember 2007 auf € 4,8 Mrd.

EADS ermittelt die Nettoliquidität des Konzerns als Unterschied aus (i) Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Wertpapieren und (ii) finanziellen Verbindlichkeiten (wie in der Konzernbilanz ausgewiesen). Die Nettoliquidität betrug zum 31. Dezember 2007 € 7,0 Mrd. Die Faktoren, die sich auf den Zahlungsmittelbestand der EADS und somit das Liquiditätsrisiko auswirken, werden nachstehend erläutert.

1.1.7.1 Cashflow

Im Allgemeinen finanziert die EADS den Produktionsbetrieb und die Produktentwicklungen, insbesondere die Entwicklung neuer Verkehrsflugzeuge, über eine Kombination aus durch die betriebliche Tätigkeit generierten Zahlungseingängen, Vorauszahlungen von Kunden, Partnerschaften mit Zulieferern zur Risikoteilung und rückzahlbaren Darlehen von europäischen Regierungen. Die militärischen Aktivitäten der EADS profitieren daneben von staatlich finanzierten Forschungs- und Entwicklungsaufträgen. Falls es erforderlich ist, könnte die EADS Geldmittel an den Kapitalmärkten aufnehmen.

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der konsolidierten Nettoliquidität des EADS-Konzerns über die angegebenen Zeiträume

(in Mio. €)	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2006	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005
Nettoliquidität des Konzerns am 1. Januar	4.229	5.489	3.961
Brutto-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit ⁽¹⁾	3.862	3.541	3.868
Veränderungen der sonstigen betrieblichen Vermögenswerte und Schulden (Working Capital)	1.175	(143)	1.239
<i>davon Paradigm Refinanzierung</i>	1.158	98	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit ⁽²⁾	(1.550)	(1.369)	(2.694)
<i>davon industrielle Investitionen</i>	(2.028)	(2.708)	(2.818)
<i>davon Kundenfinanzierung</i>	61	1.160	174
<i>davon Sonstige</i>	417	179	(50)
Kapitalerhöhung	46	94	187
Beitrag zum Planvermögen von Pensionsprogrammen	(303)	0	0
Erwerb eigener Anteile	0	(35)	(288)
Barauszahlung an die Aktionäre der EADS N.V./Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	(98)	(536)	(396)
Zahlung bezogen auf Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen	0	(2.879) ⁽³⁾	(93)
Sonstige Änderungen der Finanzlage	(337)	67	(295)
Nettoliquidität des Konzerns zum 31. Dezember	7.024	4.229	5.489
Free Cash Flows	3.487	2.029	2.413
<i>davon Free Cash Flow vor Kundenfinanzierung</i>	3.426	869	2.239

(1) Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit ohne Veränderungen des Working Capital.

(2) Beinhaltet nicht (i) Investitionen in oder Veräußerungen von „zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren“ (2005: Veräußerung von € 1.008 Mio.; 2006: Veräußerung von € 3.357 Mio., Zugang von € 2.641 Mio. für 2007), die ausschließlich für Zwecke dieser Nettoliquiditätsdarstellung als Zahlungsmittel und nicht als Finanzanlagen klassifiziert werden, (ii) Veränderungen der Zahlungsmittel aus Änderungen des Konsolidierungskreises (2005: € 12 Mio.; 2006: € 0 Mio.; 2007: € (249) Mio.), (iii) Beitrag zum Planvermögen von Pensionsprogrammen (€ (303) Mio. für 2007); oder (iv) Veränderung der Kundenfinanzierung, sofern kein Rückgriffsrecht auf EADS besteht (€ (121) Mio. für 2005).

(3) Zahlungen beinhalten den Kaufpreis von € 2.750 Mio. für den 20%igen Anteil an Airbus sowie die von Airbus an BAE Systems gezahlte Dividende in Höhe von € 129 Mio.

Die Nettoliquidität des Konzerns zum 31. Dezember 2007 belief sich auf € 7,0 Mrd., ein Anstieg von 66,1% im Vergleich zum 31. Dezember 2006. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen (i) aus einem stabilen operativen Cashflow in Höhe von € 3,9 Mrd. sowie positiven Veränderungen des Working Capital in Höhe von € 1,2 Mrd. Der Anstieg wurde teilweise durch Investitionstätigkeit kompensiert, die einen Betrag von € (1,6) Mrd. beanspruchten sowie durch Beiträge zum Planvermögen von Pensionsprogrammen in Deutschland in Höhe von € (303) Mio.

Brutto-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit

Der Brutto-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit in 2007 wurde im Vergleich zum EBIT* weniger von Einmaleffekten beeinflusst und beträgt zum 31. Dezember 2007 € 3.862 Mio., verglichen zu € 3.541 Mio. in 2006 und € 3.868 Mio. im Jahr 2005.

Veränderungen der sonstigen betrieblichen Vermögenswerte und Schulden (Working Capital)

Das Working Capital setzt sich zusammen aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Vermögenswerten und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten (einschließlich Kundenanzahlungen) und passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Veränderungen im Working Capital hatten im Jahr 2007 eine positive Auswirkung von € 1,2 Mrd. auf die Nettoliquidität, verglichen mit einem negativen Beitrag von € (0,1) Mrd. im Jahr 2006. Im Jahre 2007 war der Hauptfaktor für die positive Veränderung des Working Capital die

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Aufstellung der ausstehenden Gesamtbeträge der von europäischen Regierungen erhaltenen rückzahlbaren Darlehen nach Produkt/Projekt.

(in Mrd. €)	2007	2006	2005
Long Range & Wide Body	1,3	1,5	1,8
A380	3,5	3,3	2,8
Eurocopter	0,2	0,2	0,2
Sonstige	0,3	0,4	0,5
Summe	5,3	5,4	5,3

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Das Management teilt den Cashflow aus der Investitionstätigkeit in drei Kategorien ein: (i) industrielle Investitionen, (ii) Kundenfinanzierung und (iii) Sonstiges.

Industrielle Investitionen. Industrielle Investitionen (Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) beliefen sich im Jahr 2007 auf € 2,0 Mrd. nach € 2,7 Mrd. im Jahr 2006 und € 2,8 Mrd. im Jahr 2005.

Vorauszahlungen von Kunden in Höhe von € 4,8 Mrd. von denen € 1,2 Mrd. aus der Absicherung von zukünftigen Forderungen (garantierte Kundenzahlungen) resultierten, die sich aus dem Erreichen eines wichtigen Meilensteins im Paradigm Programm in 2007 ergaben. Etwa die Hälfte der verbleibenden € 3,6 Mrd. der Vorauszahlungen von Kunden erfolgte bei Airbus. Die positive Veränderung bei den erhaltenen Anzahlungen wurde teilweise durch die Veränderung des Bruttovorratsvermögens (€ (3,0) Mrd.) kompensiert, verursacht durch einen gestiegenen Vorratsbestand aller Geschäftsbereichen, insbesondere bei Airbus mit etwa der Hälfte.

In 2006 war der Hauptfaktor für die negative Veränderung des Working Capitals die Veränderung im Bruttovorratsvermögen (€ (1,9) Mrd.), welche im Wesentlichen auf den Produktionshochlauf der A380 bei Airbus zurückzuführen war, teilweise kompensiert durch den Zufluss von Vorauszahlungen von Kunden (€ 1,6 Mrd.).

Rückzahlbare Darlehen europäischer Regierungen. Zum 31. Dezember 2007 betragen die in der Bilanz unter den Posten „langfristige sonstige Verbindlichkeiten“ und „kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesenen rückzahlbaren Darlehen europäischer Regierungen, einschließlich aufgelaufener Zinsen, € 5,3 Mrd.

Im Jahr 2007 gingen € 0,2 Mrd. neue rückzahlbare Darlehen europäischer Regierungen ein, während € 0,4 Mrd. zurückgezahlt wurden. Die für 2007 aufgelaufenen Zinsen in Höhe von € 0,3 Mrd. werden in der Bilanz unter den Posten „langfristige sonstige Verbindlichkeiten“ und „kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Investitionsausgaben für das A380-Programm betragen im Jahr 2007 € 0,2 Mrd. nach € 0,7 Mrd. im Jahr 2006 und € 0,8 Mrd. in 2005 (einschließlich aktivierter Forschungs- und Entwicklungskosten).

Der verbleibende Anteil an Investitionen in 2007 bezieht sich mit € 0,7 Mrd. auf andere Programme bei Airbus (hauptsächlich für das A400M-Programm) sowie mit € 1,1 Mrd. auf weitere Programme in den anderen Geschäftsbereichen, einschließlich des Aufbaus der Skynet 5 Satelliten von

Paradigm und der laufenden Geschäftstätigkeit. Ohne Airbus und Paradigm wenden die anderen Geschäftsbereiche der EADS jährlich rund € 0,7 Mrd. für Investitionen im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit auf. Investitionen in Flugzeug-Leasinggeschäfte werden unter Kundenfinanzierung und nicht unter den industriellen Investitionen ausgewiesen, auch wenn die zugrunde liegenden Vermögenswerte letztlich als Sachanlagen erfasst werden.

Für den Zeitraum von 2008 bis 2009 wird erwartet, dass der Großteil der Aufwendungen für Investitionen der EADS im Zusammenhang mit dem Airbus-Geschäft anfallen werden – insbesondere für das A350 XWB-Programm. Im Rahmen der geplanten Ausgliederung von Airbus-Betriebsstätten werden derzeit feste Verpflichtungen im A350 XWB-Programm mit Risk Sharing Partnern verhandelt.

Kundenfinanzierung. Die EADS strebt eine Strukturierung der Finanzierung in der Form an, dass die zukünftige Weiterveräußerung oder Reduzierung der Risikoposition erleichtert wird. Bei einer Bruttoisikoposition auf dem niedrigsten Stand seit zwei Jahrzehnten betragen die Mittelzuflüsse aus Kundenfinanzierung in 2007 € 61 Mio. im Vergleich zu einem außergewöhnlich hohen Niveau von € 1.160 Mio. in 2006. Der Zahlungsmittelzufluss in 2006 und 2007 resultiert insbesondere aus Zahlungseingängen für Weiterveräußerungen sowie Rückzahlungen noch ausstehender Finance Leases und Darlehen während des Jahres, die die Zugänge in der Kundenabsatzfinanzierung mehr als ausgeglichen haben. Siehe „Absatzfinanzierung“.

Sonstige. Im Jahr 2007 spiegelt der positive Betrag von € 417 Mio. hauptsächlich den Verkauf von Gebäuden und Beteiligungen an kleinen Gesellschaften sowie den Verkauf von Anteilen an Embraer wider. In 2006 spiegelte der positive Betrag in Höhe von € 179 Mio. den Verkauf der LFK GmbH an MBDA sowie sonstige Vermögensverkäufe wider.

Free Cash Flow

Auf Grund der oben dargelegten Faktoren belief sich der positive Free Cash Flow im Jahr 2007 auf € 3,5 Mrd. nach € 2,0 Mrd. im Jahr 2006 und € 2,4 Mrd. im Jahr 2005. Der positive Free Cash Flow vor Kundenfinanzierungen betrug € 3,4 Mrd. im Jahre 2007 nach € 0,9 Mrd. im Jahr 2006 und € 2,2 Mrd. im Jahr 2005.

Beitrag zum Planvermögen von Pensionsprogrammen

Der Zahlungsmittelabgang in Höhe von € (0,3) Mrd. im Jahr 2007 bezieht sich auf die Einführung eines „Contractual Trust Arrangement“ (CTA) zur Zuweisung und Erzeugung von

Pensionsplanvermögen gemäß IAS 19. Das CTA wurde ursprünglich durch den Beitrag einiger EADS-Gesellschaften in Deutschland in Höhe von € 0,5 Mrd. in Form einer Einzahlung von Zahlungsmitteln und Wertpapiere finanziert (davon € 0,3 Mrd. in Zahlungsmittel, € 0,2 Mrd. in Wertpapieren, welche nicht als Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert waren). Siehe Erläuterungen zur Konzernbilanz (IFRS) – Anmerkung 22 b) „Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“. EADS könnte im Lauf der Zeit zusätzliche Beiträge zum Planvermögen leisten, um die Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung in der Bilanz zu reduzieren.

Sonstige Änderungen der Finanzlage

Im Jahr 2007 spiegelt der Zahlungsmittelabfluss in Höhe von € (337) Mio. die Veränderung der Konsolidierungsquote von MBDA von 50% in 2006 auf 37,5% in 2007 wider. Der Zahlungsmittelzufluss in Höhe von € 67 Mio. im Jahr 2006 spiegelt im Wesentlichen die Einflüsse der Währungseffekte auf die finanziellen Verbindlichkeiten wider.

1.1.7.2 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere des Konzerns

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie das Wertpapierportfolio des Konzerns sind in nichtspekulativen Finanzinstrumenten angelegt, die meist eine sehr hohe Liquidität aufweisen, wie Geldmarktzertifikate, Übernachteinlagen, kurzfristige Schuldtitel, andere Geldmarktpapiere und Anleihen. Siehe „1.1.8 Sicherungsgeschäfte – Zinssätze“ und Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 30 a) „Informationen über Finanzinstrumente – Finanzielles Risikomanagement“.

EADS hat ein grenzüberschreitendes automatisches Cash-Pooling-System (es deckt Frankreich, Deutschland, Spanien, die Niederlande, Großbritannien und die U.S.A ab). Das Cash-Pooling-System ermöglicht es dem Management, die Liquiditätslage der einzelnen Tochtergesellschaften des Konzerns jederzeit zuverlässig zu bewerten und die flüssigen Mittel gemäß den sich ständig ändernden kurzfristigen Bedürfnissen innerhalb des Konzerns optimal zuzuweisen.

Die Gesamtsumme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (einschließlich der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere) umfasst in 2007 mit € 0,6 Mrd. 37,5% konsolidierte Zahlungsmittel von MBDA, im Vergleich zu € 0,6 Mrd. im Jahr 2006 aus der 50%igen Konsolidierung.

1.1.7.3 Finanzierungsverbindlichkeiten des Konzerns

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung sowohl der kurz- als auch der langfristigen konsolidierten Finanzierungsverbindlichkeiten der EADS zum 31. Dezember 2007:

(in Mio. €)	31. Dezember 2007			
	Unter 1 Jahr	Über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Über 5 Jahre	Summe
Anleihen/kurzfristige Schuldtitel	579	1.039	430	2.048
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	108	301	651	1.060
Darlehen	183	166	382	731
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	163	0	0	163
Finance Leases	69	52	69	190 ⁽¹⁾
Sonstige	622	0	0	622
Summe	1.724	1.558	1.532	4.814⁽²⁾

(1) Dieser Betrag spiegelt die Auswirkung der Aufrechnung der verpfändeten Bankeinlagen mit den Verbindlichkeiten aus der Absatzfinanzierung in Höhe von € 677 Mio. wider.

(2) Die Finanzierungsverbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten ohne Rückgriffsmöglichkeit auf Airbus in Höhe von € 859 Mio.

Die offenen Finanzierungsverbindlichkeiten sind von € 5,8 Mrd. zum 31. Dezember 2006 auf € 4,8 Mrd. zum 31. Dezember 2007 zurückgegangen. Die Finanzierungsverbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Absatzfinanzierung, die zum 31. Dezember 2007 insgesamt € 1.356 Mio. betragen. Siehe „Absatzfinanzierung“. Von dieser Gesamtsumme waren € 396 Mio. mit einem fixen Zinssatz von 9,88% verzinst, während die übrigen Verbindlichkeiten größtenteils variabel verzinst waren.

EMTN Programm. EADS hat zurzeit ein Euro Medium Term Note („EMTN“) Programm in Höhe von € 3,0 Mrd. platziert. In 2003 wurden für € 1,0 Mrd. Eurobonds mit Fälligkeit in 2010 und einem festen Zinssatz von 4,625% (Effektivzinssatz: 4,686%) emittiert, der später in eine variable Verzinsung von 3-Monats-LIBOR + 1,02% transformiert wurde. Im Laufe des Jahres 2003 gab die EADS für € 0,5 Mrd. weitere Eurobonds mit einem Zinssatz von 5,5% (Effektivzinssatz: 5,6%) heraus, die in 2018 fällig werden. Der Zinssatz wurde in 2005 in eine variable Verzinsung von 3-Monats-LIBOR + 1,81% transformiert.

Darlehen der Europäischen Investitionsbank. Im Jahre 2004 gewährte die Europäische Investitionsbank ein langfristiges Darlehen in Höhe von US\$ 421 Mio. mit einem Zinssatz von 5,1% (Effektivzinssatz: 5,1%).

Kurzfristige Schuldtitel. Die EADS vergibt regelmäßig im Rahmen des „billet de trésorie“ Programms kurzfristige Schuldtitel. Diese Schuldtitel sind entweder fix oder variabel verzinslich und haben Laufzeiten zwischen einem Tag und 12 Monaten. Zum 31. Dezember 2007, betrug der durchschnittliche Zinssatz für diese Anleihen 4,54% für ein ausgegebenes Volumen von € 501 Mio. Das Programm wurde in 2003 aufgelegt und hat ein maximal genehmigtes Ausgabevolumen von € 2 Mrd.

1.1.7.4 Absatzfinanzierung

EADS zieht Barverkäufe vor und bestärkt die Kunden darin, unabhängige Finanzierungen abzuschließen, um Kredit- oder Vermögensrisiken im Zusammenhang mit ausgelieferten Produkten zu vermeiden.

Um den Verkauf von Produkten besonders bei Airbus und ATR zu fördern, kann sich EADS fallweise an der Finanzierung von Verkäufen an Kunden beteiligen. Dies wird von Fall zu Fall entschieden und kann direkt oder mittels einer Garantie an Dritte erfolgen. Spezielle und erfahrene Teams aus der Zentrale und bei Airbus und ATR strukturieren solche Finanzierungstransaktionen und beobachten genau das von der EADS in Bezug auf die Finanz- und Vermögenswerte eingegangene Risiko und dessen Entwicklung hinsichtlich der Qualität, der Höhe und des Bedarfs an Barmitteln. Die EADS strebt eine Strukturierung aller ihren Kunden angebotenen Finanzierungen entsprechend marktüblichen vertraglichen Bedingungen an, um spätere Verkäufe oder Reduzierungen der entsprechenden Finanzierung zu erleichtern.

Bei der Bestimmung der Höhe und der Bedingungen einer Finanzierungstransaktion berücksichtigen Airbus und ATR sowohl das Rating der Luftfahrtgesellschaft als auch spezifische Risikofaktoren im Hinblick auf das vorgesehene Betriebsumfeld des Flugzeugs und dessen zu erwartenden zukünftigen Wert. Als Anhaltspunkt für die den Kunden angebotenen finanziellen Bedingungen dienen auch die Markttrendite und die derzeit üblichen Bankkonditionen.

Ungefähr 28% der Finanzierungsverbindlichkeiten von insgesamt € 4,8 Mrd. zum 31. Dezember 2007 stammen aus der Aufbringung der Mittel für die Absatzfinanzierung durch die EADS; sie sind langfristig und haben prognostizierbare Zahlungspläne. Der Rückgang der gesamten finanziellen Verbindlichkeiten aus 2006 um 30% spiegelt im Wesentlichen die Auswirkung des schwächeren US-Dollar auf diese auf US Dollar lautenden Verbindlichkeiten wider.

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Gliederung der konsolidierten Finanzierungsverbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit der Absatzfinanzierung stehen:

(in Mio. €)	Noch nicht getilgte Darlehen 2007	Noch nicht getilgte Darlehen 2006	Noch nicht getilgte Darlehen 2005
Finance Leases ⁽¹⁾	35	72	118
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	742	905	1.074
Darlehen	579	725	882
Summe Verbindlichkeiten aus der Absatzfinanzierung	1.356	1.702	2.074

(1) Diese Zahlen spiegeln die Auswirkungen der Saldierung der verpfändeten Bankeinlagen mit den Verbindlichkeiten aus der Absatzfinanzierung wider (€ 677 Mio. im Jahr 2007; € 927 Mio. im Jahr 2006; € 1.102 Mio. im Jahr 2005).

Die Summe der Verbindlichkeiten aus der Absatzfinanzierung zum 31. Dezember 2007, 2006 und 2005 spiegelt die Saldierung dieser Verbindlichkeiten mit verpfändeten Bankeinlagen, die diese Verbindlichkeiten absichern, in Höhe von € 0,7 Mrd. im Jahr 2007, € 0,9 Mrd. im Jahr 2006 und € 1,1 Mrd. im Jahr 2005 wider. Von den verbleibenden Verbindlichkeiten aus der Absatzfinanzierung in Höhe von € 1,4 Mrd. zum 31. Dezember 2007 entfallen € 0,9 Mrd. auf Verbindlichkeiten ohne Rückgriffsmöglichkeit, bei denen die Rückzahlungsverpflichtungen der EADS auf Zahlungseingänge von Transaktionskontrahenten begrenzt sind. Ein bedeutender Teil der Finanzanlagen aus nicht stornierbaren Kundenforderungen weist Fälligkeiten auf, die zeitlich jenen der ihnen zugrunde liegenden finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 23 „Finanzierungsverbindlichkeiten“. Siehe auch „1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Bilanzierung von Absatzfinanzierungen im Jahresabschluss“.

Absatzfinanzierungen werden in der Regel durch Rechte an den finanzierten Flugzeugen gesichert. Zusätzlich profitieren Airbus und ATR von Sicherungsklauseln und speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Sicherungspaketen, welche die unterstellten Risiken und rechtlichen Rahmenbedingungen einer Transaktion berücksichtigen.

EADS klassifiziert die Risiken aus der Absatzfinanzierung in zwei Kategorien: (i) Finanzierungsrisiko, wenn die Kreditwürdigkeit des Kunden – seine Fähigkeit, seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzierungsabkommens nachzukommen – das Risiko bildet; und (ii) Vermögenswertrisiko, bei dem das Risiko im Wertverlust des finanzierten Flugzeugs besteht. Siehe auch „1. Finanzmarktrisiken – Absatzfinanzierungsrisiko“.

Kundenfinanzierungsrisiko. Das Kundenfinanzierungsrisiko von Airbus ist zum 31. Dezember 2007 auf 74 Flugzeuge verteilt, die von rund 21 Fluggesellschaften betrieben werden. Außerdem können auch andere auf Flugzeuge bezogene Vermögenswerte, wie zum Beispiel Ersatzteile, als Sicherheit dienen. 77% des Bruttofinanzierungsrisikos von Airbus verteilt

sich auf vier Fluggesellschaften in vier Ländern, wobei Deckungsverpflichtungen hier nicht berücksichtigt sind.

Das Kundenfinanzierungsrisiko von ATR verteilt sich zum 31. Dezember 2007 auf 188 Flugzeuge. Die EADS konsolidiert ATR nur mit quotal 50% und teilt das Risiko mit dem Partner Alenia.

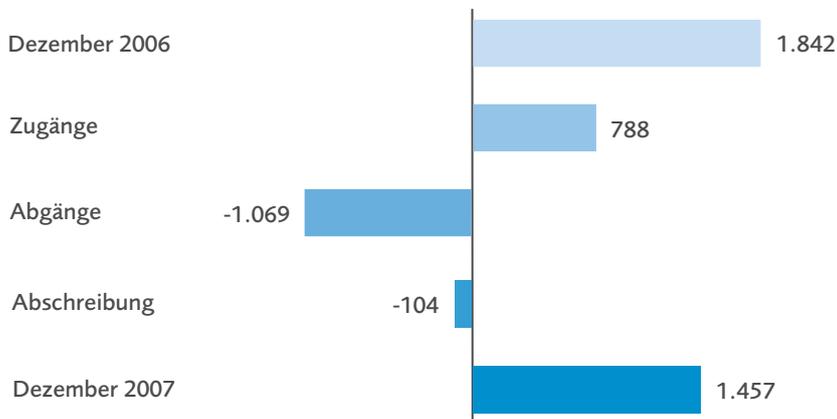
Bruttofinanzierungsrisiko aus Kundenfinanzierung. Das Bruttofinanzierungsrisiko aus der Kundenfinanzierung ist die Summe aus (i) dem Nettobuchwert von Flugzeugen unter Operating Leases, (ii) dem ausstehenden Betrag aus Finance Leases oder Darlehen und (iii) dem Barwert der maximalen Verpflichtungen im Rahmen von Zahlungs-garantien.

Das Bruttofinanzierungsrisiko aus Operating Leases, Finance Leases und Darlehen unterscheidet sich aus folgenden Gründen vom Bilanzwert der entsprechenden Vermögenswerte und den damit verbundenen außerbilanziellen sonstigen finanziellen Verpflichtungen: (i) Vermögenswerte werden in Übereinstimmung mit IFRS bilanziert, beziehen sich jedoch möglicherweise auf Transaktionen mit nur begrenzter Rückgriffsmöglichkeit auf Airbus oder ATR; (ii) der Wert der Vermögenswerte ist in der Konzernbilanz abgeschrieben oder wertberichtigt, (iii) das nicht bilanzierte Bruttofinanzierungsrisiko wird berechnet als der Barwert der künftigen Zahlungen, wohingegen im Konzernabschluss die gesamten zukünftigen Zahlungen mit dem Nominalwert angesetzt werden und (iv) das Risiko aus den in der Bilanz als Operating Lease angesetzten Wertgarantien wird als Vermögenswertrisiko und nicht als Finanzierungsrisiko eingeordnet.

Airbus konnte das Bruttofinanzierungsrisiko von einem Höchstwert von US\$ 6,1 Mrd. im Jahr 1998 um 70% auf US\$ 1,5 Mrd. (€ 1,0 Mrd.) zum 31. Dezember 2007 reduzieren, während sich die in Betrieb befindliche Airbus Flotte innerhalb desselben Zeitraums von 1.838 Flugzeugen auf 4.794 erhöhte. Das Management ist der Ansicht, dass das derzeitige Bruttofinanzierungsrisiko die Fähigkeit von Airbus verbessert, seine Kunden auf dem angespannten Markt für Flugzeugfinanzierung zu unterstützen.

Das folgende Diagramm stellt die Entwicklung des Bruttofinanzierungsrisikos von Airbus im Jahr 2007 (in Mio. US\$) dar:

ENTWICKLUNG DES BRUZZORISIKOS VON AIRBUS IN 2007



ATR (100%) konnte das Bruttoisiko trotz des starken Wettbewerbs auf dem Markt für Turboprop-Flugzeuge von einem Spitzenwert von US\$ 1,8 Mrd. im Jahr 1997 um ca. 60% auf US\$ 0,7 Mrd. (€ 0,5 Mrd.) zum 31. Dezember 2007 reduzieren.

Als Reaktion auf die anhaltende Nachfrage nach Kundenfinanzierung geht die EADS von zusätzlichen Aufwendungen aus der Kundenfinanzierung für Verkehrsflugzeuge aus, und zwar insbesondere aus Finance Leases und Darlehen. Dennoch beabsichtigt die EADS, den Betrag so gering wie möglich zu halten, und erwartet für 2008 nur einen relativ geringen Nettoanstieg des Bruttoisikos aus Absatzfinanzierung.

Nettorisiko. Das Nettorisiko ist die Differenz zwischen dem Bruttoisiko und dem geschätzten Wert der Sicherungsgegenstände. Der Wert der Sicherheiten wird mit Hilfe eines dynamischen Modells auf der Grundlage des Barwerts der zu erwartenden zukünftigen Mieterträge des Flugzeugs auf dem Leasing-Markt und der potenziellen Kosten bei Eintritt des Sicherheitsfalls berechnet. Dieses Bewertungsmodell führt zu Ergebnissen, die in der Regel unter dem von unabhängigen Stellen geschätzten Restwert liegen, um der nach Meinung des Managements vorsichtigen Einschätzung der Marktbedingungen sowie der Kosten für Wiederinbesitznahme und Umwandlung Rechnung zu tragen. Siehe „1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Bilanzierung von Absatzfinanzierungen im Jahresabschluss“.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung vom Brutto- zum Nettofinanzierungsrisiko (das die Wertgarantien nicht einschließt) zum 31. Dezember 2007, 2006 und 2005. Es beinhaltet 100% der Risikoposition aus Kundenfinanzierung von Airbus sowie 50% der Risikoposition von ATR, wie es dem Anteil der EADS an ATR entspricht.

(in Mio. €)	Anm.*	Airbus 100%			ATR 50%			Gesamt EADS		
		31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Operating Lease	13	506	1.080	1.308	94	136	185	600	1.216	1.493
Finance Leases und Darlehen	14	1.017	957	1.616	19	29	25	1.036	986	1.641
Sonstiges		0	0	1.019	81	87	96	81	87	1.115
Bilanzwirksame Kundenfinanzierungspositionen		1.523	2.037	3.943	194	252	306	1.717	2.289	4.249
Nicht bilanzwirksame Kundenfinanzierungspositionen	29	526	834	846	42	43	42	568	877	888
Bilanzwirksame Transaktionen ohne Rückgriffsmöglichkeit		(931)	(1.121)	(1.327)	0	0	0	(931)	(1.121)	(1.327)
Nicht bilanzwirksame Anpassungen		(128)	(351)	(244)	0	0	0	(128)	(351)	(244)
Bruttorisiko aus Kundenfinanzierung	29	990	1.399	3.218	236	295	348	1.226	1.694	3.566
Wert der Sicherheiten	29	(411)	(521)	(1.819)	(211)	(270)	(314)	(622)	(791)	(2.133)
Nettorisiko		579	878	1.399	25	25	34	604	903	1.433
Wertberichtigungen und Rückstellungen auf:										
Operating Leasing	29	(102)	(272)	(319)	0	0	0	(102)	(272)	(319)
Finance Leasing und Darlehen	29	(191)	(199)	(396)	0	0	0	(191)	(199)	(396)
zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	29	0	0	(196)	0	0	0	0	0	(196)
nicht bilanzwirksame Verpflichtungen	29	(286)	(407)	(488)	0	0	0	(286)	(407)	(488)
bilanzwirksame Verpflichtungen	29	0	0	0	(25)	(25)	(34)	(25)	(25)	(34)
Wertberichtigungen auf Vermögenswerte und Rückstellungen		(579)	(878)	(1.399)	(25)	(25)	(34)	(604)	(903)	(1.433)
Restrisiko		0	0	0	0	0	0	0	0	0

(*) Die Angaben beziehen sich auf Nummer der Anmerkung in den Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS).

Der konsolidierte Bruttowert der in oben stehender Tabelle aufgeführten Operating Leases (€ 600 Mio. im Jahr 2007, € 1.216 Mio. im Jahr 2006 und € 1.493 Mio. im Jahr 2005) wird unter den Sachanlagen mit dem Nettobuchwert vor Wertminderungen erfasst. Zugehörige Wertminderungen (€ 102 Mio. im Jahr 2007, € 272 Mio. im Jahr 2006 und € 319 Mio. im Jahr 2005) sind von diesem Nettobuchwert abgesetzt. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 13 „Sachanlagen“ und Anmerkung 29 „Haftungsverhältnisse und Eventualschulden“.

In der oben stehenden Tabelle sind ebenso die konsolidierten Bruttowerte für Finance Leases und Darlehen (€ 1.036 Mio. für 2007, € 986 Mio. für 2006 und € 1.641 Mio. für 2005) dargestellt. Konsolidierte Finance-Leases (€ 690 Mio. für 2007, € 739 Mio. für 2006 und € 924 Mio. für 2005) werden mit dem Buchwert vor Wertminderungen in den langfristigen Finanzanlagen erfasst. Darlehen (€ 346 Mio. für 2007, € 247 Mio. für 2006 und € 717 Mio. für 2005) werden mit dem noch nicht getilgten Bruttobetrag ebenfalls den langfristigen Finanzanlagen zugewiesen. Die insgesamt zugehörigen Wertminderungen (€ 191 Mio. für 2007,

€ 199 Mio. für 2006 und € 396 Mio. für 2005) sind von den Buchwerten abgesetzt. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 14 „Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen“.

Das nicht bilanzwirksame Kundenfinanzierungsrisiko bei Airbus und ATR (bei EADS mit 50% konsolidiert) betrug 2007 € 568 Mio., 2006 € 877 Mio. und 2005 € 888 Mio.

Diese Beträge stellen den gesamten Nennbetrag zukünftiger Zahlungen aus Ober-/Unter-Leasingverhältnissen dar. Der zugehörige Barwert der zukünftigen Zahlungen (nach Abzinsung und unter Berücksichtigung anderer Faktoren) ist mit € 440 Mio. im Jahr 2007, mit € 526 Mio. im Jahr 2006 und mit € 644 Mio. im Jahr 2005 im Bruttofinanzierungsrisiko enthalten. Das entsprechende Nettorisiko ist in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007 durch eine Rückstellung von € 286 Mio. in voller Höhe berücksichtigt. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 29 „Haftungsverhältnisse und Eventualschulden“.

Vermögenswertrisiko. Ein wesentlicher Teil des Vermögenswertrisikos der EADS resultiert aus ausstehenden Wertgarantien, vorwiegend bei Airbus. Das Management hält die damit verbundenen finanziellen Risiken für begrenzt: Drei Faktoren stützen diese Einschätzung: (i) die Garantie umfasst nur einen Teil des geschätzten zukünftigen Werts des Flugzeugs und der Wert ist im Verhältnis zum geschätzten zukünftigen Wert vorsichtig ermittelt; (ii) das Risiko aus der Wertgarantie ist auf eine große Anzahl von Flugzeugen und Kunden verteilt und (iii) die Ausübungszeitpunkte ausstehender Wertgarantien erstrecken sich bis 2019, so dass jedes Jahr nur ein geringer Teil des Risikos fällig wird. Da der Zeitpunkt für die Ausübung einer Wertgarantie im Durchschnitt im 10. Jahr nach der Auslieferung des Flugzeugs liegt, sind die Wertgarantien, die EADS im Jahr 2007 eingegangen ist, im Allgemeinen nicht vor dem Jahr 2017 ausübbar. Damit ist ein Anstieg des kurzfristigen Risikos in der nahen Zukunft nicht zu erwarten.

Bruttovermögenswertrisiko. Das Bruttovermögenswertrisiko ist definiert als die Summe der maximalen Garantieverpflichtungen aus den laufenden Wertgarantien (im Gegensatz zu den maximal garantierten Vermögenswerten). Am 31. Dezember 2007 betrug das Bruttovermögenswertrisiko (Barwert der zukünftigen garantierten Tranchen) bei Airbus insgesamt US\$ 2,9 Mrd. (€ 2,0 Mrd.). Der bilanzunwirksame Anteil der Vermögenswerte von Airbus, d.h. Wertgarantien mit Barwerten von weniger als 10% des Verkaufspreises des entsprechenden Flugzeugs, betrug € 880 Mio. Ein Betrag von € 513 Mio., für den die Inanspruchnahme als unwahrscheinlich erachtet wird, ist hierin nicht enthalten. In vielen Fällen beschränkt sich das Risiko auf einen bestimmten Teil des Flugzeugrestwertes. Der übrige Teil des Bruttovermögenswertrisikos von Airbus wird in der Bilanz erfasst.

Nettorisiko. Der Barwert der risikobehafteten Garantien, für die eine Inanspruchnahme als wahrscheinlich erachtet wird, ist vollständig durch eine Rückstellung für Wertgarantien in Höhe von € 501 Mio. abgedeckt. Diese Rückstellung wird für die mögliche Unterdeckung der gegebenen Garantie im Vergleich mit dem geschätzten Flugzeugwert zum Ausübungstag unter Berücksichtigung von Gegengarantien gebildet. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 22 c) „Sonstige Rückstellungen“.

Deckungsverpflichtungen („*Backstop Commitments*“). Der Konzern geht auch Finanzierungsverpflichtungen für bei Airbus und ATR bestellte und optierte Flugzeuge ein. Diese Verpflichtungen werden jedoch nicht als Teil des Bruttovermögenswertrisikos angesehen, bis die Finanzierung tatsächlich erfolgt ist, was erst bei Auslieferung des Flugzeugs der Fall ist. Die Gründe hierfür liegen in folgenden Tatsachen: (i) Erfahrungen aus der Vergangenheit belegen die Annahme, dass die Inanspruchnahme aller vorgeschlagenen Finanzierungen eher unwahrscheinlich ist (obwohl die Möglichkeit besteht, dass Kunden, für die keine Deckungsverpflichtung abgegeben wurde, dennoch Absatzfinanzierung vor Auslieferung des Flugzeugs beantragen), (ii) bis das Flugzeug ausgeliefert wird, besitzen Airbus oder ATR den Vermögenswert und sind in diesem Zusammenhang keinem ungewöhnlichen Risiko ausgesetzt (außer für die entsprechenden Bestände) und (iii) dritte Parteien können sich an der Finanzierung beteiligen.

Bestellungen und Deckungsverpflichtungen. Über die vergangenen drei Jahre (2005, 2006 und 2007) betrug die durchschnittliche Anzahl neubestellter Flugzeuge, für die eine Deckungsverpflichtung gegeben wurde, sechs Prozent der durchschnittlichen Gesamtbestellungen über denselben Zeitraum. Das entspricht im Durchschnitt 70 Flugzeugen, für die eine Unterstützung gegeben wurde, von insgesamt 1.131 Bestellungen pro Jahr. Bei diesen finanziellen Verpflichtungen ist es fraglich, ob sie beim vertraglich vereinbarten Auslieferungszeitpunkt des Flugzeugs zum Tragen kommen. Darüber hinaus kann die Höhe der finanziellen Unterstützung, ebenso wie die Bedingungen und Konditionen, die dem Kunden angeboten wurden, variieren.

Auslieferungen und finanzielle Unterstützung bei Auslieferung. Über die vergangenen drei Jahre (2005, 2006 und 2007) betrug die durchschnittliche Anzahl ausgelieferter Flugzeuge, für die finanzielle Unterstützung durch Airbus gewährt wurde, zwei Prozent der durchschnittlichen Gesamtauslieferungen über denselben Zeitraum. Das entspricht im Durchschnitt neun Flugzeugen, für die eine Finanzierung gegeben wurde, von insgesamt 422 Auslieferungen pro Jahr. Diese finanzielle Unterstützung kann in Form von Senior- oder Junior-Darlehen oder Garantien bereitgestellt werden. Eine derartige Unterstützung kann ihren Ursprung in einer vertraglichen Deckungsverpflichtung von EADS zum Zeitpunkt der Unterzeichnung des Kaufvertrages (siehe oben) haben, oder kann aus einer Anfrage zur finanziellen Unterstützung durch

den Kunden resultieren, die vor Lieferung des Flugzeuges gestellt wurde.

Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 29 „Haftungsverhältnisse und Eventualschulden“

für weitere Angaben zu Absatzfinanzierungspolitik und Bilanzierungsverfahren der EADS.

1.1.8 SICHERUNGSGESCHÄFTE

1.1.8.1 Wechselkurse

Mehr als die Hälfte der Umsatzerlöse der EADS wird in US Dollar erzielt (bei Airbus im Jahr 2007 ca. US\$ 29 Mrd.), wobei ca. die Hälfte dieses Währungsrisikos durch auf in US-Dollar lautende Kosten „natürlich gesichert“ ist. Die restlichen Kosten fallen hauptsächlich in Euro und in geringeren Umfang in britischen Pfund an. Folglich sind die Gewinne in dem Ausmaß, in dem es EADS unterlässt, ihr aktuelles und zukünftiges Nettowährungsrisiko durch Finanzinstrumente abzusichern, vom Zeitpunkt des Auftragseingangs bis zur Auslieferung von den Wechselkursschwankungen des US-Dollar gegenüber diesen Währungen abhängig. In Übereinstimmung mit der Politik der EADS, Gewinne nur aus ihren operativen Geschäften und nicht aus Währungsspekulationsgeschäften zu erwirtschaften, nutzt die EADS Sicherungs-Strategien ausschließlich, um die Auswirkungen der Volatilität des Dollarkurses auf ihr EBIT* zu steuern und zu minimieren. Siehe „1.1.4 Bewertung der Leistung des Managements – EBIT* Leistung nach Geschäftsbereichen – Auswirkungen von Sicherungsgeschäften auf das EBIT*“. Siehe auch „1. Finanzmarktrisiken – Wechselkursrisiken“.

Da die EADS Finanzinstrumente nur zur Absicherung ihres Nettowährungsrisikos einsetzt, ist der Anteil ihrer US-Dollar Umsätze, der nicht durch Finanzinstrumente abgesichert ist (ungefähr 30%) Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Von dem nicht gesicherten Teil der Umsätze wird ein bestimmter Prozentsatz (soweit die Umsätze auf Anzahlungen vor Auslieferung entfallen) mit dem Euro-Kassakurs zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs bei der EADS umgerechnet. Der übrige, nicht gesicherte Teil der US-Dollar Umsätze (der den Zahlungen bei Auslieferung entspricht), wird von Veränderungen des Kassakurses zum Zeitpunkt der Lieferung beeinflusst. Siehe „1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Währungsumrechnung“.

Risiko beim Flugzeugabsatz – Bei Produkten wie Flugzeugen sichert die EADS typischerweise die erwarteten Umsätze in US Dollar. Als gesicherte Grundgeschäfte werden die ersten mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten künftigen Zahlungsmiteingänge in einem bestimmten Monat definiert. Diese Zahlungsmiteingänge basieren auf den

Abschlusszahlungen bei Lieferung. Der Betrag der erwarteten Zahlungsmiteingänge, der gesichert werden soll, kann bereits am Anfang bis zu 100% der Netto-US-Dollar-Position abdecken. Für die EADS ist eine geplante künftige Transaktion von hoher Wahrscheinlichkeit, wenn die künftige Lieferung als Festauftrag im Orderbuch berücksichtigt wird oder wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit aufgrund der Vertragslage hoch ist (z.B. wenn eine schriftliche Absichtserklärung vorliegt). Der Sicherungsanteil wird angepasst, wenn dies notwendig ist um makroökonomischen Entwicklungen, die Wechselkurse und Zinssätze beeinflussen sowie der Stabilität des Geschäftszyklus Rechnung zu tragen.

Risiko in anderen als Flugzeuggeschäften – Für Geschäfte, die andere Projekte als Flugzeuge betreffen, sichert die EADS typischerweise Zu- und Abflüsse von Fremdwährungen aus Einkauf- und Verkaufsverträgen nach derselben Logik. Dies geschieht normalerweise in geringem Umfang.

Risiko in der Gelddisposition – Im Zusammenhang mit Gelddispositionen geht die EADS-Zentrale Fremdwährungsswaps (Nennbetrag am Jahresende 2007 € 2,1 Mrd.) ein, um kurzfristige Fluktuationen der nicht auf Euro lautenden Salden auf Ebene der Geschäftseinheiten auszugleichen. Die jährliche Änderung der beizulegenden Zeitwerte dieser Swaps wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Übriges Finanzergebnis“ ausgewiesen. Diese Änderungen können einen wesentlichen Einfluss auf das Konzernergebnis der EADS haben.

Eingebettete Derivate. Die EADS verwendet auch Devisentermingeschäfte, die in bestimmte Beschaffungs- und Leasingverträgen eingebettet sind, und auf eine Währung lauten vor allem US-Dollar und britische Pfund, die nicht die funktionale Währung einer der wesentlichen am Vertrag beteiligten Parteien ist. Gewinne oder Verluste aus diesen eingebetteten Fremdwährungsderivaten werden im „übrigen Finanzergebnis“ ausgewiesen. Diese Änderungen können eine wesentliche Auswirkung auf das Konzernergebnis der EADS haben. Darüber hinaus sichert die EADS Währungsrisiken aus nicht auf Euro lautenden finanziellen Transaktionen ab, wie zum Beispiel Finanzierungstransaktionen und Wertpapiere.

* Ergebnis vor Zinsen und Steuern, vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten.

Hedge-Portfolio. Die EADS verwaltet ein langfristiges Sicherungsportfolio mit einer Laufzeit von mehreren Jahren, mit dem US-Dollar Umsätze gesichert werden, die hauptsächlich aus dem Airbus-Geschäft (und zu einem geringeren Umfang aus dem Geschäftsbereich Eurocopter, aus ATR, sowie aus den Geschäftsbereichen Verteidigung und Sicherheit und Militärische Transportflugzeuge) stammen. Das Nettorisiko wird definiert als das gesamte Währungsrisiko (auf US-Dollar lautende Umsatzerlöse) abzüglich des Teils, der durch auf US-Dollar lautende Kosten „natürlich gesichert“ ist. Das Hedge-Portfolio umfasst den überwiegenden Teil der Sicherungsgeschäfte des Konzerns.

Für Bilanzierungszwecke bestimmt die EADS meistens einen Teil der sicheren zukünftigen Cashflows als gesicherte Position,

Die Nominalbeträge der derivativen Finanzinstrumente für Fremdwährungen setzen sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007 (in Mio. €)	Restlaufzeit			Summe
	Bis zu 1 Jahr	Über 1 Jahr bis zu 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Währungssicherungskontrakte				
Devisentermingeschäfte, netto	10.209	20.931	447	31.587
Strukturierte US-Dollar-Termingeschäfte				
Kauf US-Dollar Call-Optionen	162	2.686	0	2.848
Kauf US-Dollar Put-Optionen	162	2.686	0	2.848
Verkauf US-Dollar Call-Optionen	162	2.686	0	2.848
Währungsswaps	1.838	48	189	2.075

1.1.8.2 Zinssätze

EADS verwendet ein Aktiv/Passiv-Management um die Zinsrisiken weitestgehend zu begrenzen. Der Konzern versucht, das Risikoprofil ihrer Vermögenswerte nach Möglichkeit durch eine entsprechende Struktur der Verbindlichkeiten zu decken. Das Nettozinsrisiko wird durch verschiedene Instrumente gesteuert, um die Risiken und finanziellen Auswirkungen zu begrenzen. Daher wird EADS möglicherweise auch Zinsinstrumente für Sicherungszwecke verwenden.

Sicherungsinstrumente, die sich ausdrücklich auf die Sicherung von Schuldinstrumenten beziehen (wie die im Rahmen des EMTN Programms ausgegebenen), haben maximal die gleichen

Die Nominalbeträge dieser derivativen Zinsinstrumente setzen sich nach geplanter Fälligkeit wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007 (in Mio. €)	Restlaufzeit			Summe
	Bis zu 1 Jahr	Über 1 Jahr bis zu 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Zinskontrakte	225	2.403	3.044	5.672

Für weitere Informationen zum Marktrisiko und die Art wie EADS dieses steuert siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 30 a) „Informationen über Finanzinstrumente – Finanzielles Risikomanagement“.

um das erwartete Netto-Fremdwährungsrisiko abzusichern. Folglich haben Verschiebungen oder Stornierungen von Geschäftsvorfällen und damit zusammenhängende Zahlungsmiteingänge keinen Einfluss auf das Sicherungsverhältnis, solange die tatsächlichen Bruttofremdwährungszuflüsse (pro Monat) das Sicherungsvolumen übersteigen. In erster Linie werden Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrumente eingesetzt.

Die Kontrakt- bzw. die Nominalbeträge der unten aufgeführten Fremdwährungsderivate der EADS stellen nicht notwendigerweise die Beträge dar, die zwischen den Vertragsparteien ausgetauscht werden, und sind deshalb nicht unbedingt ein Maß für das Risiko, dem der Konzern durch die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten ausgesetzt ist.

Nominalwerte und gleichen Fälligkeiten wie das entsprechende gesicherte Grundgeschäft.

In Bezug auf das Management ihrer liquiden Mittel investiert die EADS vorwiegend in kurzfristige und/oder solche Instrumente, die einem variablen Zinssatz unterliegen, um damit weitere Zinsrisiken im Liquiditäts- und Wertpapierportfolio zu minimieren.

Die Kontrakt- bzw. die Nominalbeträge der unten aufgeführten derivativen Zinsinstrumente der EADS stellen nicht notwendigerweise die Beträge dar, die zwischen den Vertragsparteien ausgetauscht werden, und sind deshalb nicht unbedingt ein Maß für das Risiko, dem der Konzern durch die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten ausgesetzt ist.

1.2 Jahresabschlüsse

Die englischsprachigen Versionen der folgenden Dokumente gelten als in das Registrierungsdokument aufgenommen und bilden einen Bestandteil desselben:

- der Konzernabschluss (IFRS) und der Einzelabschluss von EADS für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005, so wie in „Teil 1/1.2 Jahresabschluss“ des in englischer Sprache abgefassten Registrierungsdokuments ausgewiesen und von der AFM am 26. April 2006 bestätigt und in englischer Sprache bei der Handelskammer Amsterdam vorgelegt; und
- der Konzernabschluss (IFRS) und der Einzelabschluss von EADS für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2006, so wie in „Teil 1/1.2 Jahresabschluss“ des in englischer Sprache abgefassten Registrierungsdokuments ausgewiesen und von der AFM am 25. April 2007 bestätigt und in englischer Sprache bei der Handelskammer Amsterdam vorgelegt.

Kopien der oben genannten Registrierungsdokumente sind kostenfrei auf Anfrage in englischer, französischer, spanischer und deutscher Sprache bei allen eingetragenen Firmensitzen des Unternehmens und über www.eads.com erhältlich. Kopien der oben genannten Jahresabschlüsse sind ebenso in Englisch über www.eads.com zu erhalten und können bei der Handelskammer Amsterdam eingesehen werden.

EADS bestätigt, dass die Bestätigungsvermerke der Abschlussprüfer, die in den nachfolgenden Kapiteln 1.2.1 und 1.2.2 enthalten sind (ebenso wie die, die durch Verweis hier einbezogen sind) exakt wiedergegeben sind und dass, soweit EADS Kenntnis hat und dies anhand der von den Abschlussprüfern erteilten Auskunft beurteilen kann, keinerlei Fakten weggelassen wurden, die diese Bestätigungsvermerke unrichtig oder irreführend machen würden.

1.2.1 EADS N.V. KONZERNABSCHLUSS (IFRS)

EADS N.V. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS) für die zum 31. Dezember 2007, 2006, 2005 endenden Geschäftsjahre

(in Mio. €)	Anm.	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	5,6	39.123	39.434	34.206
Umsatzkosten	7	(34.802)	(34.722)	(27.530)
Bruttoergebnis vom Umsatz		4.321	4.712	6.676
Vertriebskosten		(864)	(914)	(832)
Allgemeine Verwaltungskosten		(1.314)	(1.360)	(1.351)
Forschungs- und Entwicklungskosten		(2.608)	(2.458)	(2.075)
Sonstige betriebliche Erträge	8	233	297	222
Sonstige betriebliche Aufwendungen		(97)	(188)	(153)
Anteile am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	9	210	152	210
Sonstiges Beteiligungsergebnis	9	86	37	15
Ergebnis vor Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern	5	(33)	278	2.712
Zinserträge		502	454	423
Zinsaufwendungen		(701)	(575)	(578)
Übriges Finanzergebnis		(538)	(123)	(22)
Finanzierungsaufwendungen	10	(737)	(244)	(177)
Ertragsteuern	11	333	81	(825)
Periodenergebnis		(437)	115	1.710
Davon entfallen auf:				
Aktionäre der EADS N.V. (Konzernergebnis)		(446)	99	1.676
Anteile in Fremdbesitz		9	16	34
Ergebnis je Aktie		€	€	€
Ohne Verwässerungseffekt	35	(0,56)	0,12	2,11
Mit Verwässerungseffekt	35	(0,55)	0,12	2,09

Die nachfolgenden Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses (IFRS).

EADS N.V. Konzernbilanz (IFRS) zum 31. Dezember 2007 und 2006

(in Mio. €)				
Aktiva	Anm.	2007	2006	
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	12	10.832	10.855	
Sachanlagen	13	13.393	14.178	
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	33	96	137	
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	14	2.238	2.095	
Sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen	14	1.553	1.666	
Langfristige sonstige Vermögenswerte	17	3.543	4.231	
Latente Steuern	11	2.705	2.624	
Langfristige Wertpapiere	18	2.691	1.294	
		37.051	37.080	
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	15	18.906	16.892	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	4.639	4.852	
Langfristige Finanzanlagen fällig innerhalb von einem Jahr	14	166	103	
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	17	5.172	4.014	
Kurzfristige Steuererstattungsansprüche		375	428	
Kurzfristige Wertpapiere	18	1.598	549	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27	7.549	8.143	
		38.405	34.981	
zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen	19	0	76	
Summe Aktiva		75.456	72.137	
Passiva				
Eigenkapital der Aktionäre der EADS N.V.				
Gezeichnetes Kapital		814	816	
Rücklagen		7.406	7.593	
Accumulated Other Comprehensive Income		5.076	4.955	
Eigene Anteile		(206)	(349)	
		13.090	13.015	
Anteile in Fremdbesitz		85	137	
Summe Eigenkapital	20	13.175	13.152	
Langfristige Verbindlichkeiten				
Langfristige Rückstellungen	22	8.055	8.911 ⁽¹⁾	
Langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	23	3.090	3.561	
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	24	14.127	11.722 ⁽¹⁾	
Latente Steuern	11	2.188	2.465	
Langfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten	26	753	1.110	
		28.213	27.769	
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Kurzfristige Rückstellungen	22	4.378	3.552 ⁽²⁾	
Kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	23	1.724	2.196	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	7.398	7.461	
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	24	19.683	17.239 ⁽²⁾	
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		179	218	
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten	26	706	486	
		34.068	31.152	
Verbindlichkeiten, die den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten/Veräußerungsgruppen direkt zuzuordnen sind	19	0	64	
Summe Verbindlichkeiten		62.281	58.985	
Summe Passiva		75.456	72.137	

(1) Zur rückwirkenden Änderung der Darstellung der „Langfristigen Rückstellungen“ (€ -152 Mio.) und „Langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten“ (€ +152 Mio.) hinsichtlich der Finanzinstrumente siehe „Änderungen in den Bilanzierungsmethoden“, Anm. 2 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungsmethoden“.

(2) Zur rückwirkenden Änderung der Darstellung der „Kurzfristigen Rückstellungen“ (€ -79 Mio.) und der „Kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten“ (€ +79 Mio.) hinsichtlich der Finanzinstrumente siehe „Änderungen in den Bilanzierungsmethoden“, Anm. 2 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungsmethoden“.

Die nachfolgenden Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses (IFRS).

EADS N.V. Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS) für die zum 31. Dezember 2007, 2006, 2005 endenden Geschäftsjahre

(in Mio. €)	Anm.	2007	2006	2005
Auf die Aktionäre der EADS N.V. entfallendes Periodenergebnis (Konzernergebnis)		(446)	99	1.676
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Periodenergebnis		9	16	34
<i>Überleitungsposten vom Konzernergebnis zum Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit:</i>				
Zinsertrag		(502)	(454)	(423)
Zinsaufwand		701	575	578
erhaltene Zinsen		480	380	313
gezahlte Zinsen		(370)	(271)	(242)
Ertragsteuern		(333)	(81)	825
Erhaltene (gezahlte) Ertragsteuern		36	(239)	(265)
Abschreibungen		1.772	1.691	1.653
Bewertungsänderungen		582	163	(76)
Ergebnis aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten		(125)	(336)	(170)
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen		(210)	(152)	(210)
Veränderung der lang- und kurzfristigen Rückstellungen		2.268	2.150	175
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva:		1.175	(143)	1.239
- Vorräte		(2.998)	(1.942)	(3.264)
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		(148)	(7)	(388)
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		44	686	666
- Erhaltene Anzahlungen		4.817	1.564	4.237
- Sonstige Vermögenswerte und sonstige Verbindlichkeiten		(540)	(444)	(12)
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		5.037	3.398	5.107
Investitionen:				
- Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		(2.028)	(2.708)	(2.818)
- Erlös aus Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		162	76	101
- Erwerb von Tochtergesellschaften und Joint Ventures (ohne Zahlungsmittel)	27	0	(82)	(131)
- Erlös aus Abgang von Tochtergesellschaften (ohne Zahlungsmittel)	27	29	86	89
- Zahlungen für Investitionen in assoziierte Unternehmen, sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen		(568)	(421)	(659)
- Erlöse aus dem Abgang von assoziierten Unternehmen, sonstigen Beteiligungen und übrigen langfristigen Finanzanlagen		481	813	485
- Von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen gezahlte Dividenden		39	46	36
- Anstieg vermieteter Gegenstände		(30)	(147)	(40)
- Erlös aus Abgang von vermieteten Gegenständen		371	215	256
- Anstieg von Forderungen aus Finanzierungsleasing		(150)	(16)	(219)
- Rückgang von Forderungen aus Finanzierungsleasing		118	79	85
Abgang von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögensgegenständen/Veräußerungsgruppen und von Verbindlichkeiten, die den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten direkt zuzuordnen sind		26	690	0
Veränderung von Wertpapieren		(2.641)	3.357	1.008
Erstattungen von/Zahlungen an Planvermögen		(303)	0	0
Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten aus Änderungen im Konsolidierungskreis		(249) ⁽¹⁾	0	12
Cashflow (für) aus Investitionstätigkeit		(4.743)	1.988	(1.795)
Zunahme von Finanzierungsverbindlichkeiten		236	1.252	456
Rückzahlung von Finanzierungsverbindlichkeiten		(955)	(468)	(800)
Barausschüttung an die Aktionäre der EADS N.V.		(97)	(520)	(396)
Dividendenausschüttung an Minderheitsaktionäre		(1)	(16)	0
Zahlungen im Zusammenhang mit Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoption		0	(2.879) ⁽²⁾	(93)
Kapitalerhöhung		46	94	187
Erwerb eigener Anteile		0	(35)	(288)
Cashflow für Finanzierungstätigkeit		(771)	(2.572)	(934)
Auswirkung von Währungsschwankungen und anderen Bewertungsänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(117)	(57)	17
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(594)	2.757	2.395
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang		8.143	5.386	2.991
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende	27	7.549	8.143	5.386

(1) Der Gesamtbetrag bezieht sich auf die Änderung des Prozentsatzes bei der quotalen Konsolidierung der MBDA von 50% in 2006/2005 auf 37,5%; siehe Anm. 3 „Konsolidierungskreis“.

(2) Zahlungen beinhalten die Anschaffungskosten von € 2.750 Mio. für den 20%igen Anteil an Airbus und dazu eine Dividendenzahlung von Airbus an BAE Systems in Höhe von € 129 Mio.

Die nachfolgenden Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses (IFRS). Nähere Erläuterungen, siehe Anm. 27, „Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)“.

EADS N.V. Konzern-Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen (IFRS) für die zum 31. Dezember 2007, 2006, 2005 endenden Geschäftsjahre ⁽¹⁾

(in Mio. €)	2007	2006	2005
Unterschiede aus der Währungsumrechnung von ausländischen Tochterunternehmen	(196)	(324)	(58)
Effektiver Teil der Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Cashflow-Hedges	2.124	3.326	(3.849)
Ergebniswirksam erfasste Veränderungen (netto) beizulegender Zeitwerte von Cashflow-Hedges	(1.884)	(1.463)	(1.875)
Effektiver Teil der Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	4	76	52
Ergebniswirksam erfasste Veränderungen (netto) beizulegender Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	(54)	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus leistungsorientierten Pensionsplänen	608	(690)	(459)
Steuereffekt aus direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen	(46)	(662)	2.203
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	556	263	(3.986)
Periodenergebnis	(437)	115	1.710
Insgesamt erfasste Erträge und Aufwendungen der Periode	119	378	(2.276)
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der EADS N.V.	78	382	(2.295)
Anteile in Fremdbesitz	41	(4)	19
Insgesamt erfasste Erträge und Aufwendungen der Periode	119	378	(2.276)

(1) Für Zusatzinformationen zu Änderungen im Eigenkapital siehe Anm. 20 „Eigenkapital“.

Die nachfolgenden Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses (IFRS).

Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS)

Grundlagen und Methoden	59
1. Das Unternehmen	59
2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungsmethoden	59
3. Konsolidierungskreis	74
4. Akquisitionen und Veräußerungen im Geschäftsjahr	74
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)	75
5. Segmentberichterstattung	75
6. Umsatzerlöse	79
7. Funktionskosten	80
8. Sonstige betriebliche Erträge	80
9. Anteile am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis	81
10. Finanzierungsaufwendungen	81
11. Ertragsteuern	82
Erläuterungen zur Konzernbilanz (IFRS)	85
12. Immaterielle Vermögenswerte	85
13. Sachanlagen	89
14. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen	92
15. Vorräte	93
16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	94
17. Sonstige Vermögenswerte	95
18. Wertpapiere	95
19. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen	96
20. Eigenkapital	97
21. Kapitalmanagement	99
22. Rückstellungen	99
23. Finanzierungsverbindlichkeiten	104
24. Sonstige Verbindlichkeiten	105
25. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	105
26. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	106
Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)	106
27. Konzern-Kapitalflussrechnung	106
Sonstige Angaben zum Konzernabschluss (IFRS)	108
28. Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche	108
29. Haftungsverhältnisse und Eventualschulden	109
30. Informationen über Finanzinstrumente	111
31. Aktienbasierte Vergütung	122
32. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen	129
33. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	131
34. Beteiligungen an Joint Ventures	132
35. Ergebnis je Aktie	132
36. Anzahl der Mitarbeiter	132
37. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	133
Anlage „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ – Konsolidierungskreis	134

Grundlagen und Methoden

1. Das Unternehmen

Dieser Konzernabschluss umfasst die **European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V.**, eine niederländische Kapitalgesellschaft (Naamloze Vennootschap) mit Sitz in Amsterdam (Le Carré, Beechavenue 130-132, 1119 PR, Schiphol-Rijk, Niederlande), und deren Tochterunternehmen („EADS“ oder der „Konzern“). Das Kerngeschäft von EADS ist die Herstellung von Verkehrsflugzeugen, zivilen Hubschraubern, kommerziellen Trägerraketensystemen, Lenkflugkörpern, Militärflugzeugen,

Satelliten, Verteidigungssystemen und Verteidigungselektronik und damit verbundene Dienstleistungen. EADS ist an den europäischen Börsen in Paris, Frankfurt und Madrid notiert. Der Konzernabschluss wurde durch das EADS Board of Directors am 10. März 2008 zur Veröffentlichung freigegeben. Die Aufstellung und Berichterstattung des Konzernabschlusses erfolgt in Euro („€“) und wurde – sofern nicht anders angegeben – entsprechend auf volle Millionenbeträge gerundet.

2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungsmethoden

Rechnungslegungsgrundsätze — Der Konzernabschluss der EADS wurde aufgestellt in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board („IASB“) herausgegebenen International Financial Reporting Standards („IFRS“), soweit diese von der Europäischen Union (EU) übernommen wurden und mit Abschnitt neun des zweiten Buches des Niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches. Diese umfassen (i) die IFRS, (ii) die International Accounting Standards („IAS“) und (iii) die vom International Financial Reporting Interpretations Committee („IFRIC“) oder vormals Standing Interpretations Committee („SIC“) herausgegebenen Interpretationen. Der Konzernabschluss wird grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten erstellt, mit Ausnahme der folgenden Posten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden: (i) derivative Finanzinstrumente, (ii) zum Verkauf verfügbare Finanzanlagen, (iii) thesaurierende Geldmarktfonds, strukturierte Wertpapiere ohne Zinsbegrenzungsvereinbarung und Fremdwährungsfonds in Hedge Fonds, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert werden („Fair Value Option“) und (iv) Vermögenswerte und Schulden, die Grundgeschäft eines zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts abgeschlossenen Sicherungsgeschäfts sind, die andernfalls zu Anschaffungskosten bewertet werden und deren Buchwerte gemäß der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts bezogen auf die abgesicherten Risiken angepasst werden.

In Übereinstimmung mit Abschnitt 402 des zweiten Buches des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches wird die Gewinn- und Verlustrechnung des **Einzelabschlusses der EADS N.V.** in gekürzter Form dargestellt.

Neue Standards, Änderungen von bestehenden Standards und neue Interpretationen

Die zur Erstellung des Konzernabschlusses 2007 angewandten IFRS Regelungen entsprechen jenen des Vorjahres mit Ausnahme der sich aus neuen oder geänderten Standards oder Interpretationen ergebenden Änderungen oder Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, wie im Folgenden ausgeführt.

a) Neue Standards

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben (veröffentlicht 2005).

IFRS 7 und die ergänzende Änderung zu IAS 1 (siehe unten in Punkt b) traten zum 1. Januar 2007 in Kraft. Beide Standards führen zusätzliche qualitative sowie quantitative Angabepflichten zu Art und Umfang der Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, ein. Diese haben jedoch keinen Einfluss auf die Klassifizierung oder Bewertung der Finanzinstrumente der EADS.

b) Geänderte Standards

Die Anwendung der folgenden geänderten Standards ab 1. Januar 2007 ist für EADS verbindlich:

IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Angaben zum Kapital (Capital Disclosure) (veröffentlicht 2005).

Diese Änderung führt zu zusätzlichen Erläuterungen, die die Leser des EADS-Konzernabschlusses in die Lage versetzen sollen, Ziele, Grundsätze und Abläufe der Verwaltung des Kapitals zu beurteilen.

c) Neue Interpretationen

Die folgenden Interpretationen sind ab 1. Januar 2007 verbindlich anzuwenden:

IFRIC 7 Anwendung des Anpassungssatzes unter IAS 29 (veröffentlicht 2005).

IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2 (veröffentlicht 2006).

IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate (veröffentlicht 2006).

IFRIC 10 Zwischenberichterstattung und Wertminderung (veröffentlicht 2006).

IFRIC 7 behandelt die Anwendung von IAS 29 wenn erstmalig Hochinflation in einem Wirtschaftsraum festgestellt wird und insbesondere die Bilanzierung von latenten Steuern.

IFRIC 8 erfordert bei Transaktionen, die die Hingabe von Eigenkapitalinstrumenten beinhalten und bei denen die dafür erhaltene identifizierbare Gegenleistung geringer ist als der beizulegende Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente die Beurteilung, ob sie in den Anwendungsbereich von IFRS 2 fallen.

IFRIC 9 besagt, dass der Zeitpunkt zur Beurteilung, ob ein eingebettetes Derivat vorliegt, der Tag ist, an dem die Gesellschaft Vertragspartei wird. Eine neue Beurteilung erfolgt nur bei einer Vertragsänderung, die den Cashflow maßgeblich beeinflusst.

IFRIC 10 verlangt, dass eine in einer vorangegangenen Zwischenberichtsperiode vorgenommene Wertminderung nicht rückgängig gemacht werden darf, wenn sie einen Geschäfts- oder Firmenwert betrifft oder eine Beteiligung entweder an einem Eigenkapitalinstrument oder einem finanziellen Vermögenswert, der zu Anschaffungskosten bilanziert wird.

Die Anwendung der vier Interpretationen hatte keine Auswirkungen auf den EADS-Konzernabschluss.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewandte neue oder überarbeitete IFRS Standards und Interpretationen

IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ – Ausübungsbedingungen und Annullierungen wurde im Januar 2008 geändert und wird für die EADS zum 1. Januar 2009 verpflichtend werden. Der Standard beschränkt die Definition von „Ausübungsbedingungen“ auf eine Bedingung, die eine explizite oder implizite Anforderung zur Erbringung einer Leistung beinhaltet. Andere Bedingungen sind keine Ausübungsbedingungen, welche bei der Bestimmung des

beizulegenden Zeitwertes eines gewährten Eigenkapitalinstrumentes zu berücksichtigen sind. Für den Fall, dass eine Vergütung nicht ausübbar wird, weil eine Bedingung nicht erfüllt wird, die für die Ausübbarkeit notwendig ist und deren Erfüllung in der Kontrolle entweder der Gesellschaft oder der Vertragspartei liegt, muss dies als eine Annullierung behandelt werden. Die Anwendung des überarbeiteten IFRS 2 wird keinen wesentlichen Einfluss auf den EADS-Konzernabschluss haben.

IFRS 3R „Unternehmenszusammenschlüsse“ und **IAS 27R** „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“ nach IFRS (noch nicht von der EU übernommen) wurden im Januar 2008 überarbeitet und werden am oder nach dem 1. Juli 2009 in Kraft treten. IFRS 3R führt einige Änderungen in der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen ein, die sich auf die Höhe des angesetzten Geschäfts- oder Firmenwertes, das Periodenergebnis in dem der Unternehmenserwerb erfolgt und zukünftige Ergebnisse auswirken werden. IAS 27R erfordert, dass eine Anteilsänderung an einem Tochterunternehmen als Eigenkapitaltransaktion behandelt wird. Folglich hat eine solche Änderung weder Auswirkungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert noch auf den Gewinn oder Verlust. Darüber hinaus verändert sich durch den geänderten Standard die Behandlung von Verlusten eines Tochterunternehmens ebenso wie des Verlustes der Beherrschung eines Tochterunternehmens. Die Änderungen, die sich durch IFRS 3R und IAS 27R ergeben, sind prospektiv anzuwenden und werden zukünftige Erwerbe und Transaktionen von Minderheitsbeteiligungen beeinflussen.

IFRS 8 „Geschäftssegmente“ (veröffentlicht 2006) wird IAS 14 „Segmentberichterstattung“ für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, ersetzen.

IFRS 8 regelt die Darstellung von Informationen zu operativen Segmenten und erfordert eine Anlehnung an die interne Berichterstattung. Die Anwendung von IFRS 8 wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf die Darstellung und Definition der Segmente von EADS haben, da diese nach dem Managementansatz festgelegt wurden. Jedoch können zusätzliche Angaben im EADS-Konzernabschluss erforderlich werden. EADS hat sich entschlossen, diesen Standard nicht vorzeitig anzuwenden.

Änderungen in IAS 23 Fremdkapitalkosten streichen das Wahlrecht der Erfassung der Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierenden Vermögenswertes zugerechnet werden können, als Aufwand, und führen dadurch zur Aktivierung solcher Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen

beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Die noch nicht von der EU übernommene Änderung wurde im März 2007 veröffentlicht und wird für die EADS zum 1. Januar 2009 verpflichtend. Die Anwendung des geänderten IAS 23 führt zu einer verpflichtenden Aktivierung von Fremdkapitalkosten eines qualifizierten Vermögenswertes und folglich zu einer Erhöhung des Betrages der insgesamt aktivierten Kosten eines qualifizierten Vermögenswertes.

Änderungen in IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Eine überarbeitete Darstellung wurde im September 2007 veröffentlicht und wird für EADS zum 1. Januar 2009 verpflichtend. Der überarbeitete Standard will die Möglichkeit des Lesers verbessern, Informationen im Jahresabschluss zu analysieren und zu vergleichen. Dies erfordert, dass Informationen im Abschluss auf der Basis von gemeinsamen Eigenschaften zusammen gefasst werden sowie ein „statement of comprehensive income“ (eine Aufstellung der gesamten Gewinne und Verluste) eingeführt wird. Dieser Standard wurde noch nicht von der EU übernommen. Die Anwendung des überarbeiteten IAS 1 wird eine Auswirkung auf die Darstellung des EADS-Konzernabschlusses haben.

Änderungen in IAS 32 und IAS 1 Kündbare Finanzinstrumente wurden im Februar 2008 veröffentlicht und sind für EADS ab 1. Januar 2009 verpflichtend anzuwenden. Die Änderungen in IAS 32 erfordern, dass verschiedene kündbare Finanzinstrumente und Verpflichtungen bei Liquidation als Eigenkapital klassifiziert werden müssen, wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind. Die Änderungen des IAS 1 erfordern die Angaben bestimmter Informationen zu kündbaren Finanzinstrumenten, die als Eigenkapital klassifiziert werden. Die Anwendung der überarbeiteten IAS 32 und IAS 1 wird keinen wesentlichen Einfluss auf den EADS-Konzernabschluss haben.

IFRIC 11 Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2 (veröffentlicht 2006), **IFRIC 12** Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen (veröffentlicht 2006 – noch nicht von der EU übernommen) und **IFRIC 14** IAS 19 – „The Limit of a Defined Benefit Asset Minimum Funding Requirements and their Interaction“ (veröffentlicht 2007 – noch nicht von der EU übernommen) wird für Geschäftsjahre der EADS beginnend ab dem 1. Januar 2008 verpflichtend sein. Es wird nicht erwartet, dass die neuen IFRIC 11 und IFRIC 14 einen Einfluss auf den Abschluss der EADS haben werden. Von der Anwendung des IFRIC 12 wird kein wesentlicher Einfluss auf den EADS-Konzernabschluss erwartet.

IFRIC 13 Kundenloyalitätsprogramm (veröffentlicht 2007 – noch nicht von der EU übernommen) wird für die EADS zum 1. Januar 2009 verpflichtend. Da die EADS keine Gutschriften für Kundenloyalität gewährt, wird die Anwendung der

Interpretation keine Auswirkung auf den EADS-Konzernabschluss haben.

Wesentliche Bilanzierungsmethoden

Die wesentlichen bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Folgenden beschrieben. Sofern nichts anderes angegeben ist, wurden diese Grundsätze in allen dargestellten Jahren befolgt.

Konsolidierung — In den Konzernabschluss werden die Tochterunternehmen der EADS einbezogen. Tochterunternehmen in diesem Sinne sind alle Einheiten, die der Konzern beherrscht, das heißt, über deren Finanz- und Geschäftspolitik bestimmt werden kann. Beherrschung durch EADS wird angenommen, wenn EADS mehr als 50% der Stimmrechte besitzt, was meistens mit dem entsprechenden Anteilsbesitz einhergeht. Zur Bestimmung, ob Beherrschung über eine Einheit besteht, werden auch potentielle Stimmrechte, die derzeit ausgeübt oder umgewandelt werden können, berücksichtigt.

Zweckgesellschaften werden wie jedes Tochterunternehmen konsolidiert, wenn die Beziehung zwischen dem Konzern und der Zweckgesellschaft ihrem Wesen nach einer Beherrschung durch EADS gleichkommt. Zweckgesellschaften sind Unternehmen, die gegründet wurden, um ein enges und genau definiertes Ziel zu erreichen. Tochtergesellschaften werden vom Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung an voll konsolidiert und zum Zeitpunkt des Wegfalls der Beherrschung entkonsolidiert.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Alle identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden dabei unabhängig von der Höhe der Anteile in Fremdbesitz mit dem am Tag, an dem EADS die Beherrschung übernimmt (Erwerbszeitpunkt), beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses ermitteln sich aus den zum Tauschzeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der vom Erwerber emittierten Eigenkapitalinstrumente zuzüglich der dem Unternehmenszusammenschluss direkt zurechenbaren Kosten. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den auf den Konzern entfallenden Anteil an dem beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Goodwill angesetzt und im vierten Quartal eines jeden Geschäftsjahres sowie immer dann, wenn es Anzeichen für Wertminderungen gibt, auf seine Werthaltigkeit getestet. Die Folgebewertung des Goodwills erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Wertminderungsverluste. Zur Durchführung des Wertminderungstests wird der Goodwill auf diejenigen

zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) oder Gruppen von CGUs – innerhalb der EADS auf Business Unit Ebene – zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie von den Synergien aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren. Sind die Anschaffungskosten des Erwerbs geringer als der beizulegende Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Tochterunternehmens, so erfolgt die Bestimmung und Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden sowie die Bemessung der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses erneut. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag wird sofort in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Tochterunternehmen der EADS stellen ihren Abschluss zum selben Stichtag wie der EADS Konzern auf und wenden für ähnliche Transaktionen gleiche Bilanzierungsmethoden an.

Unternehmen, die unter gemeinsamer Führung von EADS und einem oder mehreren Partnern („Venturers“) stehen („Joint Ventures“), werden quotal in den EADS-Konzernabschluss einbezogen. Gemeinsame Führung wird vertraglich vereinbart und erfordert einstimmige Entscheidungen über die Finanz- und Geschäftsstrategie der Einheit.

Beteiligungen, auf die EADS einen maßgeblichen Einfluss ausübt („assoziierte Unternehmen“), werden nach der Equity-Methode bilanziert und werden erstmalig zu Anschaffungskosten erfasst. Es wird angenommen, dass ein maßgeblicher Einfluss besteht, wenn EADS zwischen 20% und 50% der Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt. Die Anteile an assoziierten Unternehmen beinhalten Geschäfts- oder Firmenwerte zum Erwerbzeitpunkt abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen. Der auf EADS entfallende Anteil am Ergebnis eines assoziierten Unternehmens wird ab dem Zeitpunkt zu dem der maßgebliche Einfluss erlangt wird bis zu dem Zeitpunkt an dem er erlischt, in den Konzernabschluss einbezogen. Der Buchwert der Beteiligung wird an die aufgelaufenen Veränderungen der Erträge und Aufwendungen angepasst. Wenn der auf EADS entfallende Anteil der Verluste höher ist als ihr Anteil an dem assoziierten Unternehmen, einschließlich anderer ungesicherter Forderungen, werden keine weiteren Verluste realisiert, außer die Gruppe ist Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen für das assoziierte Unternehmen geleistet.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert.

Der Erwerb (Verkauf) von Anteilen an Unternehmen, die von der EADS beherrscht werden, ohne die Beherrschung zu übernehmen (aufzugeben), unabhängig davon ob es sich um alleinige oder gemeinsame Kontrolle handelt, wird entsprechend dem „parent company approach“ als Transaktion mit externen Dritten behandelt. Demzufolge werden Gewinne oder Verluste aus Käufen von Minderheitsgesellschaftern oder

anderen Partnern („venturers“) im Goodwill erfasst, während Gewinne oder Verluste aus Verkäufen an Minderheitsgesellschafter oder andere Partner in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt werden.

Die Abschlüsse assoziierter Unternehmen und Joint Ventures der EADS werden zum selben Abschlussstichtag aufgestellt wie für die Muttergesellschaft. Soweit notwendig werden Anpassungen vorgenommen, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dieser Gesellschaften in Einklang mit denen des Konzerns zu bringen.

Währungsumrechnung — Der Konzernabschluss wird in Euro dargestellt, der funktionalen und Berichtswährung der EADS. Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochterunternehmen, deren Berichtswährung nicht der Euro ist, werden mit dem Stichtagskurs am Ende des Geschäftsjahres umgerechnet, die Gewinn- und Verlustrechnungen hingegen mit Periodendurchschnittskursen, die näherungsweise den Umrechnungskurs zum Transaktionstag darstellen. Alle hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral in einem eigenen Posten im Eigenkapital erfasst („Accumulated Other Comprehensive Income“ oder „AOCI“).

Transaktionen in Fremdwährung werden zu dem Kurs in Euro umgerechnet, der am Tag der Transaktion gültig war. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden zum Wechselkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Daraus resultierende Gewinne und Verluste aus Währungsumrechnung werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, davon ausgenommen sind qualifizierende Cashflow-Hedges, die im Eigenkapital abgegrenzt werden. Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten finanziellen Vermögenswerten in Fremdwährung, sind dahingehend zu analysieren, ob sie aus i) Änderungen in den fortgeführten Anschaffungskosten der Wertpapiere oder ii) anderen Änderungen der Wertpapiere resultieren. Umrechnungsdifferenzen aus i) fortgeführten Anschaffungskosten werden in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung realisiert, während ii) andere Änderungen im AOCI erfasst werden.

Nicht-monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung, die zu historischen Kosten angesetzt sind, werden mit dem Wechselkurs am Tag der Transaktion in Euro umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus nicht-monetären finanziellen Vermögenswerten und Schulden werden als Teil des Gewinnes oder Verlustes aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Umrechnungsdifferenzen aus nicht-monetären finanziellen Vermögenswerten, wie Eigenkapitaltitel, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, werden im AOCI berücksichtigt.

Ein durch den Erwerb ausländischer Tochterunternehmen nach dem 31. Dezember 2004 entstandener Goodwill sowie Marktwertanpassungen werden als Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens behandelt und zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Für Transaktionen, die vor dem 31. Dezember 2004 stattfanden, werden Goodwill sowie erworbene Vermögenswerte und Schulden als jene des Käufers behandelt.

Die kumulierten im AOCI erfassten Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam berücksichtigt, wenn die assoziierte Gesellschaft, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, veräußert oder liquidiert wird bzw. die Vermögenswerte oder Schulden der assoziierten Gesellschaft abgegangen sind.

Kurzfristige und langfristige Vermögenswerte und Schulden — Die Klassifizierung eines Vermögenswertes oder einer Schuld als kurzfristig oder langfristig ist im Allgemeinen abhängig davon, ob der Posten mit Serienproduktion oder langfristiger Fertigung zusammen hängt. Bei Serienproduktion wird ein Vermögenswert oder eine Schuld als langfristig klassifiziert, wenn der Posten später als zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag realisiert oder erfüllt wird und als kurzfristig, wenn er vor Ablauf von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder erfüllt wird. Bei einem Fertigungsauftrag wird ein Vermögenswert oder eine Schuld als langfristig klassifiziert, wenn der Posten nach Ablauf des normalen Geschäftszyklus der EADS, und als kurzfristig wenn er innerhalb des normalen Geschäftszyklus der EADS realisiert oder erfüllt wird. Damit beinhalten kurzfristige Vermögenswerte auch Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen aus Abrechnung nach dem Fertigstellungsgrad, die im Rahmen des normalen Geschäftszyklus verkauft, verbraucht und realisiert werden, auch wenn nicht zu erwarten ist, dass sie innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind ebenso Bestandteil des normalen Geschäftszyklus und somit als kurzfristige Verbindlichkeiten zu klassifizieren.

Umsatzrealisierung — Umsätze werden in dem Umfang gelegt, in dem es wahrscheinlich ist, dass der Bruttozufluss des wirtschaftlichen Nutzens aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns der EADS zufließen wird, der Umsatz verlässlich bewertet werden kann und die unten genannten Ansatzkriterien erfüllt sind. Umsätze werden mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistungen abzüglich von Preisnachlässen, Rabatten und Umsatzsteuer angesetzt. Konzerninterne Umsätze werden für die Erstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung eliminiert.

Umsätze aus Lieferverträgen werden zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs auf den Käufer gelegt, was normalerweise mit der Lieferung der Waren erfolgt.

Umsatzerlöse aus Dienstleistungsaufträgen werden am Bilanzstichtag nach ihrem Fertigstellungsgrad bilanziert.

Wenn das Ergebnis verlässlich bestimmt werden kann, werden Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen ebenfalls nach dem Grad (Prozentsatz) ihrer Fertigstellung („PoC“) bilanziert, wobei zur Bestimmung des Fertigstellungsgrades verschiedene Methoden benutzt werden. Abhängig von der Art des Vertrages können Umsatzerlöse nach dem Erreichen vertraglich vereinbarter technischer Meilensteine, der Anzahl der ausgelieferten Produkte oder dem Leistungsfortschritt erfasst werden. Kann das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden, so wird Umsatz nur in Höhe der angefallenen Kosten, die wahrscheinlich einbringbar sind, gelegt. Änderungen der Gewinnspanne spiegeln sich in den Erlösen der laufenden Periode wider. Die Verträge werden in regelmäßigen Abständen überprüft und im Falle von drohenden Verlusten werden Rückstellungen gebildet.

Flugzeugverkäufe, die gegebene Wertgarantien beinhalten, werden als „Operating Lease“ bilanziert, wenn diese Verpflichtungen im Verhältnis zum Marktwert des betreffenden Flugzeugs als wesentlich betrachtet werden. Die Umsatzerlöse enthalten dann die Leasingerträge aus diesen Operating-Lease-Geschäften.

Zinserträge werden nach ihrem Entstehen unter Ansatz der Effektivzinsmethode realisiert.

Einkünfte aus Dividenden werden bilanziert, sobald der Anspruch auf die Zahlung entsteht.

Leasing — Die Feststellung, ob eine Vereinbarung als Leasingverhältnis zu behandeln ist oder ein solches enthält, bezieht sich auf den tatsächlichen Gehalt der Vereinbarung und verlangt eine Beurteilung, ob (i) die Erfüllung der Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder von Vermögenswerten abhängt und (ii) durch die Vereinbarung das Recht zur Nutzung dieses Vermögenswertes übertragen wird.

Der Konzern ist Leasinggeber und Leasingnehmer, vorrangig im Zusammenhang mit der Absatzfinanzierung von Zivilflugzeugen. Werden im Rahmen des Leasingverhältnisses alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an den Leasingnehmer übertragen, liegt ein Finanzierungsleasing („Finance Lease“) vor. Alle anderen Formen des Leasings werden als Operating-Leasing („Operating Lease“) behandelt.

Vermögenswerte, die unter einem Operating Lease vermietet werden, werden unter den Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen ausgewiesen (siehe Anmerkung 13 „Sachanlagen“). Die Mieteinnahmen aus dem Operating Lease von Flugzeugen werden linear über die Leasingdauer hinweg in den Erlösen erfasst. Liegen dagegen die Bedingungen eines Finanzierungsleasings vor, wird der Vermögenswert nicht mehr in der Konzernbilanz angesetzt. Stattdessen wird eine Finanzforderung gegen den Leasingnehmer ausgewiesen, die die abgezinsten zukünftigen Leasingzahlungen einschließlich eines abgezinsten nicht garantierten Restwertes enthält (siehe Anmerkung 14 „Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen“). Die abgezinsten Finanzerträge werden über die Laufzeit im „Zinsergebnis“ berücksichtigt. Umsatzerlöse und damit zusammenhängende Umsatzkosten werden mit Beginn des Leasingverhältnisses ergebniswirksam erfasst.

Die geleaste Vermögenswerte, die als Finanzierungsleasing einzustufen sind, werden unter den Sachanlagen zu Anschaffungskosten vermindert um kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt (siehe Anmerkung 13 „Sachanlagen“), sofern sie nicht weiter an Kunden verleast werden. Der betroffene Vermögenswert wird in diesen Fällen gemäß den Kriterien entweder als Operating oder als Finance Lease mit EADS als Leasinggeber (Ober-Unter-Leasingverhältnis „Headlease-Sublease“) eingestuft und bilanziell entsprechend dargestellt. Hinsichtlich der aus einem Finanzierungsleasing resultierenden Leasingverbindlichkeiten wird auf die Anmerkung 23 „Finanzierungsverbindlichkeiten“, verwiesen. Ist EADS Leasingnehmer unter einem Operating-Lease-Vertrag, werden die Leasingzahlungen linear über die Leasingdauer erfasst (siehe Anmerkung 29 „Haftungsverhältnisse und Eventualschulden“). Häufig tritt diese Art von Leasingverhältnissen im Zusammenhang mit Flugzeugfinanzierungen mit dem Ober-Unter-Leasingverhältnis als Operating Lease auf.

EADS betrachtet Ober-Unter-Leasingverhältnisse, die vorwiegend aus steuerlichen Gründen eingegangen und durch verpfändete Bankeinlagen (defeased deposits) gesichert sind, die der vertraglichen Verpflichtung aus dem Ober-Leasingverhältnis entsprechen, als miteinander verknüpft und bilanziert sie als einen einheitlichen Geschäftsvorfall gemäß SIC 27 „Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“. Um den wirtschaftlichen Gehalt der Transaktion darzustellen, saldiert EADS die Verbindlichkeit aus dem (Ober-)Leasingverhältnis mit dem entsprechenden Betrag der verpfändeten Bankeinlage.

Produktbezogene Aufwendungen — Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam. Rückstellungen für Gewährleistungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte gebildet.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung — Aufwendungen für Forschung und Entwicklung können entweder (i) beauftragt oder (ii) auf eigene Rechnung durchgeführt werden.

- i) Aufwendungen für beauftragte Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten, die im Rahmen von fremdfinanzierten Forschungs- und Entwicklungsverträgen erfolgen, werden in der gleichen Periode als Aufwand erfasst, in der der zugehörige Umsatz realisiert wird.
- ii) Aufwendungen für auf eigene Rechnung durchgeführte Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten werden auf ihre Aktivierbarkeit als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte untersucht. Neben den allgemeinen Voraussetzungen für die Aktivierung und erstmalige Bewertung müssen für den Ansatz die technische und kommerzielle Realisierbarkeit nachgewiesen und die zurechenbaren Ausgaben verlässlich bewertbar sein. Ferner muss es wahrscheinlich sein, dass der immaterielle Vermögenswert zu künftigem wirtschaftlichem Nutzen führt, eindeutig identifizierbar ist und einem spezifischen Produkt zugeordnet werden kann.

Darüber hinaus werden nur Kosten aus der Entwicklungsphase eines auf eigene Rechnung durchgeführten Projekts aktiviert. Alle Kosten, die der Forschungsphase eines solchen Projekts zuzuordnen sind, werden aufwandswirksam erfasst. Kann die Forschungsphase nicht klar von der Entwicklungsphase unterschieden werden, so werden die Aufwendungen insgesamt als Forschungsaufwendungen behandelt.

Aktivierte Entwicklungsaufwendungen werden verteilt über die voraussichtlich produzierte Anzahl von Einheiten abgeschrieben. Wenn die produzierte Anzahl von Einheiten nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden die aktivierten Entwicklungskosten über die voraussichtliche Nutzungsdauer des selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstandes abgeschrieben. Die Abschreibungen werden in den Umsatzkosten erfasst. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden jährlich auf Wertminderungen untersucht, wenn der Vermögenswert noch nicht in Gebrauch ist, sowie später, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass der Buchwert des Vermögenswertes nicht mehr erzielbar ist.

Steuergutschriften, die für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gewährt werden, werden von den entsprechenden Aufwendungen oder den aktivierten Beträgen abgezogen, wenn sie verdient wurden.

Immaterielle Vermögenswerte — Immaterielle Vermögenswerte umfassen (i) selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, d.h. selbst entwickelte Software und andere selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte (siehe Anmerkung oben zu Forschungs- und Entwicklungskosten), (ii) entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte und (iii) Goodwill (siehe Anmerkung zu Konsolidierung).

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang zu Anschaffungskosten bewertet. Immaterielle Vermögensgegenstände, die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben werden, werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Anschaffungszeitpunkt bewertet. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden grundsätzlich über ihre jeweilige Nutzungsdauer (3 bis 10 Jahre) linear abgeschrieben, zuzüglich notwendiger Wertminderungen. Die Abschreibungsmethode und die geschätzte Nutzungsdauer des einzeln erworbenen immateriellen Vermögenswertes werden mindestens einmal jährlich überprüft und geändert, wenn dies angemessen erscheint.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht abgeschrieben, sondern am Ende jeden Geschäftsjahres und immer dann, wenn Anhaltspunkte vorliegen, dass der Buchwert über dem erzielbaren Betrag des Vermögenswertes liegt, auf ihre Werthaltigkeit getestet (siehe unten „Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte“). Die Annahme der unbegrenzten Nutzungsdauer wird jedes Jahr darauf überprüft, ob diese Einschätzung noch haltbar ist. Sollte sich die Einschätzung von einer unendlichen in eine endliche Nutzungsdauer ändern, so wird dies als eine Änderung von Schätzungen bilanziert.

Sachanlagen — Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten die geschätzten Kosten für den Austausch von Bestandteilen, wesentliche Wartungen und für die Wiederherstellung des Standorts einer Sachanlage. Abschreibungen auf Sachanlagen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Es wird von folgenden Nutzungsdauern ausgegangen: 10 bis 50 Jahre für Gebäude, 6 bis 20 Jahre für Grundstückseinrichtungen, 3 bis 20 Jahre für technische Anlagen und Maschinen, 2 bis 10 Jahre für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die für Sachanlagen zugrunde gelegte Nutzungsdauer, Abschreibungsmethode und Restwert werden mindestens jährlich überprüft. Sollten sie sich wesentlich ändern, werden die Abschreibungen für das laufende Geschäftsjahr und zukünftige Berichtszeiträume entsprechend angepasst. Falls der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird umgehend ein Wertminderungsaufwand ergebniswirksam erfasst. Sachanlagen werden zu jedem Bilanzstichtag dahingehend untersucht, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt (siehe unter „Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte“).

Bei Durchführung einer wesentlichen Wartung werden die Kosten hierfür als Bestandteil des Buchwerts der Sachanlage als Ersatz erfasst, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind. Der Buchwert des ausgetauschten Elements wird ausgebucht. Alle anderen Reparaturen und Instandhaltungen werden als Aufwand in der Periode ihres Anfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Anschaffungs- und Herstellkosten einer Sachanlage umfassen die erstmalig geschätzten Barwerte der Kosten, die am Ende der Nutzungsdauer für den Abbruch und die Entfernung des Gegenstandes und für die Wiederherstellung des Standortes, an dem er sich befindet, anfallen werden. Für die aus der Stilllegung der Sachanlage entstehenden Verpflichtungen wird zeitgleich und in gleicher Höhe eine Rückstellung für Rückbauverpflichtungen in Übereinstimmung mit IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ gebildet.

Sachanlagen beinhalten aktivierte Entwicklungskosten für Produktionsspezialwerkzeuge, für Sonderfertigungsmittel sowie für Design, Fertigung und Testen von Prototypen und Modellen. Bei erfüllten Ansatzvoraussetzungen werden diese Aufwendungen aktiviert und grundsätzlich über 5 Jahre linear abgeschrieben. Falls besser geeignet, wird eine leistungsabhängige Abschreibung („sum-of-the-units Methode“) vorgenommen. Diese kommt insbesondere im Bereich der zivilen Flugzeugproduktion, wie für den Airbus A380 zur Anwendung. Hier werden die geschätzten Produktionszahlen genutzt, um die Wertminderung der Spezialwerkzeuge den produzierten Einheiten zuzuordnen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien — Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, d.h. Grundstücke oder Gebäude, sind solche, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet. Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, und in der Folge mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen. Gebäude die als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien ausgewiesen werden, werden linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Der beizulegende Zeitwert der Immobilien wird einer jährlichen Überprüfung mit Hilfe von Cashflow-Berechnungen oder anhand von Bewertungsgutachten unterzogen.

Vorräte — Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten (im Allgemeinen Durchschnittskosten) oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle dem Fertigungsprozess direkt zuordenbaren Kosten, wie Material- und Fertigungseinzelkosten und Fertigungsgemeinkosten (bei Normalauslastung und einer normalen Höhe des Materialeinsatzes und der Löhne sowie von sonstigen Fertigungskosten) einschließlich Abschreibungen.

Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös, abzüglich der variabel anfallenden Vertriebskosten.

Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte — Der Konzern beurteilt zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein nicht finanzieller Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Zusätzlich werden immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer, noch nicht zum Gebrauch verfügbare immaterielle Vermögenswerte und Goodwill unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, im vierten Quartal eines jeden Geschäftsjahres auf ihre Werthaltigkeit getestet. Ein Wertminderungsaufwand ergibt sich in Höhe des Betrags, um den der Buchwert höher ist als der erzielbare Betrag.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU) ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag wird für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt, außer wenn dieser keine Geldzuflüsse erzielt, die im Wesentlichen unabhängig von solchen anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten sind. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag für die CGU ermittelt, der der Vermögenswert angehört. Wenn der erzielbare Betrag einer CGU, der ein Goodwill zugeordnet worden ist, geringer ist als der Buchwert der CGU, wird zunächst der Goodwill wertberichtigt. Geht der Betrag einer Wertminderung darüber hinaus, wird sie anteilig den Buchwerten der Vermögenswerte in der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet.

Der Nutzungswert wird anhand der geschätzten künftigen Cashflows, die aus dem Vermögenswert oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwartet werden, ermittelt. Zukünftige Cashflows werden auf Basis einer durch die Geschäftsleitung genehmigten detaillierten Planung berechnet, die den Zeitraum abdeckt, der den operativen Geschäftszyklus des speziellen Geschäftsbereiches widerspiegelt. Der zur Ermittlung des Nutzungswertes eines Vermögenswertes angewandte Abzinsungssatz ist der Vorsteuersatz, der die gegenwärtige Markterwartung hinsichtlich (i) des Zeitwertes des Geldes und (ii) der spezifischen Risiken des Vermögenswertes, die bei der Ermittlung der geschätzten zukünftigen Cashflows nicht berücksichtigt wurden, widerspiegelt.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten eines Vermögenswertes ist der Betrag, den eine Einheit am Bilanzstichtag aus einem Verkauf des Vermögenswertes zu Marktbedingungen an einen sachverständigen und vertragswilligen unabhängigen Geschäftspartner nach Abzug

der Veräußerungskosten erzielen könnte. Wenn kein bindender Kaufvertrag oder aktiver Markt für diesen Vermögenswert besteht, ist dessen beizulegender Zeitwert durch ein angemessenes Bewertungsmodell zu ermitteln, das von der Art des Vermögenswertes abhängt, wie beispielsweise ein diskontiertes Cashflow Modell.

Wertminderungen auf Goodwill werden in zukünftigen Perioden nicht rückgängig gemacht. Für andere nicht finanzielle Vermögenswerte werden erfolgswirksam Wertaufholungen für in der Vergangenheit gebuchte Wertminderungsaufwendungen bis zur Höhe des erzielbaren Betrags vorgenommen, wenn sich seit der letzten Erfassung von Wertminderungsaufwand eine Änderung der Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurde. Der Buchwert des Vermögenswertes wird in diesen Fällen auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dabei werden die Abschreibungen berücksichtigt, die auf den Buchwert seit dem letzten Wertminderungsaufwand vorzunehmen gewesen wären.

Finanzinstrumente — Ein Finanzinstrument ist jeder Vertrag, der bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Die finanziellen Vermögenswerte der EADS beinhalten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus Darlehen, Forderungen aus Finanzierungsleasing, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Derivate mit einem positiven beizulegenden Zeitwert. Die finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten hauptsächlich Verpflichtungen gegenüber Finanzinstituten, Anleihen, Darlehen, rückzahlbare Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und aus Finanzierungsleasing ebenso wie Derivate mit einem negativen beizulegenden Zeitwert. Die EADS setzt ein Finanzinstrument in ihrer Bilanz an, wenn sie Vertragspartei der Regelungen des Instrumentes wird. Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag entsprechend der Marktkonventionen erfasst. Erfüllungstag ist der Tag, an dem ein Vermögenswert an oder durch das Unternehmen geliefert wird. Finanzinstrumente werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, zuzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten, soweit es sich nicht um ein als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertendes Finanzinstrument handelt. Finanzinstrumente, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und die Transaktionskosten werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Forderungen aus Finanzierungsleasing werden in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus dem Leasingverhältnis erfasst. Die Folgebewertung von Finanzinstrumenten hängt von ihrer Zuordnung zu der entsprechenden Kategorie ab. Der Konzern beurteilt zu jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise auf

die Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegen. EADS bucht einen finanziellen Vermögenswert nur dann aus, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wurde und die Übertragung die Kriterien für eine Ausbuchung gemäß IAS 39 erfüllt. EADS bucht eine finanzielle Schuld nur dann aus, wenn die vertraglich vereinbarte Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Finanzanlagen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

— Die Finanzanlagen des Konzerns umfassen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode konsolidiert werden, sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen sowie kurz- und langfristige Wertpapiere und Zahlungsmitteläquivalente. Der Konzern ordnet seine finanziellen Vermögenswerte den folgenden drei Kategorien zu: (i) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten (ii) Darlehen und Forderungen (iii) zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen. Diese Zuordnung erfolgt durch die Geschäftsleitung beim erstmaligen Ansatz und hängt von dem Zweck ihrer Anschaffung ab.

EADS ordnet alle Beteiligungen, die die Konsolidierungskriterien nicht erfüllen, den langfristigen zur Veräußerung verfügbaren („available-for-sale“) Finanzanlagen zu. In der Konzernbilanz werden sie unter „**Sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen**“ ausgewiesen.

Der Großteil der von EADS gehaltenen **Wertpapiere** sind Schuldinstrumente, die als „zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen“ eingestuft werden.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

— Finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft werden, sind mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die Änderungen im beizulegenden Zeitwert, die nach der Erfassung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte auftreten – außer Wertminderungsaufwendungen und Gewinne und Verluste aus Währungsumrechnung von monetären Posten, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind – werden abzüglich darauf entfallender latenter Ertragsteuern in einem eigenen Posten im Eigenkapital („Accumulated Other Comprehensive Income“) ausgewiesen. Werden die finanziellen Vermögenswerte veräußert, eingezogen oder gehen anderweitig ab, oder wird eine Wertminderung festgestellt, werden die kumulierten Gewinne und Verluste, die zuvor im Eigenkapital erfasst waren, in das „sonstige Beteiligungsergebnis“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgestellt. Zinserträge aus Finanzanlagen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Zinserträge“ ausgewiesen.

Dividendenerträge aus Finanzanlagen werden im „sonstigen Beteiligungsergebnis“ in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn der Zahlungsanspruch fest steht.

Der beizulegende Zeitwert von börsennotierten Wertpapieren wird anhand gegenwärtiger Marktpreise ermittelt. Ist kein aktiver Markt vorhanden (sowie für nicht börsennotierte Wertpapiere), werden die beizulegenden Zeitwerte mit Hilfe von allgemein anerkannten Bewertungsmethoden auf der Grundlage von am Bilanzstichtag verfügbaren Marktinformationen ermittelt. Zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente, für die kein öffentlich notierter Marktpreis vorhanden ist und deren beizulegender Zeitwert nicht mittels alternativer Bewertungsmethoden, wie der Discounted-Cashflow-Methode, verlässlich bestimmt werden kann, werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Eigenkapitalinstrumente, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft werden, gelten als wertgemindert, wenn ihr beizulegender Zeitwert wesentlich und dauerhaft unter die Anschaffungskosten fällt. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ergebniswirksam erfasste Wertminderungsaufwendungen eines Eigenkapitalinstrumentes werden bei einer Wertaufholung nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht.

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden — Finanzielle Vermögenswerte können bei erstmaliger Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten klassifiziert werden, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist: (i) der finanzielle Vermögenswert beinhaltet eines oder mehrere eingebettete Derivate, die ansonsten einzeln bilanziert werden müssten; oder (ii) die Einstufung Inkongruenzen bei der Bewertung oder beim Ansatz (zuweilen als „natural hedge“ bezeichnet) beseitigt oder erheblich verringert, die sich aus der ansonsten vorzunehmenden Bewertung von Vermögensgegenständen oder der Erfassung von Gewinnen und Verlusten zu unterschiedlichen Methoden ergeben würden; oder (iii) die finanziellen Vermögenswerte sind Teil einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten, die gemäß einer dokumentierten Risikomanagement- oder Anlagestrategie gesteuert und ihre Wertentwicklung auf Grundlage des beizulegenden Zeitwertes beurteilt wird. Bei EADS werden strukturierte Wertpapiere ohne Zinsbegrenzungsvereinbarung nach Kriterium (i) als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten klassifiziert, Fremdwährungsfonds in Hedge Funds, die auch Fremdwährungsderivate beinhalten nach Kriterium (ii) und nach dem oben genannten Kriterium (iii) werden thesaurierende Geldmarktfonds von EADS als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Darlehen und Forderungen — Darlehen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht auf einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn der Konzern Schuldern Geld zur Verfügung stellt, Güter liefert oder Dienstleistungen erbringt und nicht die Absicht hat, die Forderung für Handelszwecke zu nutzen. Ausleihungen und Forderungen werden als „**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**“ und „**sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen**“ ausgewiesen. Nach der erstmaligen Erfassung von Darlehen und Forderungen werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigungen für Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden aus Abgängen von Darlehen und Forderungen, im Rahmen der Amortisation und im Fall einer Wertminderung erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen — Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen Ansprüche aus der Umsatzrealisierung, die von den Kunden noch nicht beglichen wurden, sowie Forderungen aus der Umsatzlegung für Fertigungsaufträge. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Gewinne und Verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Forderungen ausgebucht oder wertberichtigt werden, sowie auf Grund von Abschreibungen. Sofern voraussichtlich nicht der gesamte gemäß den ursprünglichen Bedingungen fällige Betrag einbringbar ist, muss ein Aufwand aus Wertminderung erfasst werden. Die Höhe der Wertminderung ergibt sich aus dem Unterschied zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme, abgezinst zum ursprünglichen Effektivzinssatz, d.h. dem Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme über die Laufzeit oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden. Der Buchwert der Forderung wird durch ein Wertberichtigungskonto vermindert, und der Verlust in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn in einer nachfolgenden Periode, die Höhe der Wertminderung abnimmt und die Abnahme objektiv betrachtet durch einen Sachverhalt bedingt ist, der nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertminderung stattgefunden hat, wird der erfasste Verlust erfolgswirksam storniert.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente — Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen, Bankguthaben, Schecks, Festgeldern und Wertpapieren die zum Erwerbszeitpunkt eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben. Zahlungsmitteläquivalente können jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt

werden und unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen — Langfristige Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten ausgewiesen, wenn der Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. EADS schreibt einen langfristigen Vermögenswert nicht planmäßig ab, wenn er als zur Veräußerung gehalten oder zu einer Veräußerungsgruppe gehörig klassifiziert wird. Schulden, die den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten direkt zuzuordnen sind, werden in der Konzernbilanz gesondert ausgewiesen. Zinsen und andere Aufwendungen, die den Schulden einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert ist, zugerechnet werden können, werden weiterhin erfasst.

Um als zur Veräußerung gehalten klassifiziert zu werden muss der langfristige Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) im gegenwärtigen Zustand zu Bedingungen, die für den Verkauf derartiger Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) gängig und üblich sind, sofort veräußerbar und eine solche Veräußerung höchstwahrscheinlich sein. Eine Veräußerung ist dann höchstwahrscheinlich, wenn – unter anderen zu erfüllenden Bedingungen – die zuständige Managementebene der EADS einen Plan für den Verkauf beschlossen hat, und mit der Durchführung des Plans aktiv begonnen wurde und die zur Umsetzung des Plans erforderlichen Maßnahmen zum Verkauf des Vermögenswertes oder der Veräußerungsgruppe den Schluss zulassen, dass wesentliche Änderungen am Plan oder eine Aufhebung des Plans unwahrscheinlich erscheinen.

Wenn ein Geschäftszweig der EADS veräußert oder als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und i) einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt, ii) Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder iii) ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde, wird der Geschäftszweig als „aufgegebener Geschäftsbereich“ klassifiziert.

Derivative Finanzinstrumente — Bei EADS gibt es derivative Finanzinstrumente, die (a) für Sicherungszwecke im Rahmen von „Micro-Hedging“-Strategien zur Absicherung von Risiken aus bestimmten Transaktionen genutzt werden und die (b) Bestandteil eines hybriden Finanzinstruments sind, das sowohl das Derivat als auch den Basisvertrag umfasst (eingebettetes Derivat).

Gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ werden derivative Finanzinstrumente im Erwerbszeitpunkt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Methode der Realisierung von Gewinnen und Verlusten hängt davon ab, ob das Finanzinstrument als Sicherungsinstrument bestimmt wurde und wenn dies der Fall ist, von der Art des gesicherten Gegenstandes. Derivate mit einem positiven beizulegenden Zeitwert werden unter „Kurzfristige sonstige Vermögenswerte“ und „Langfristige sonstige Vermögenswerte“, Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert unter kurzfristigen und langfristigen „sonstigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Handelsderivate werden als kurzfristiger Vermögenswert oder Schuld klassifiziert.

a) Hedging: Der Konzern strebt danach, alle derivativen Finanzinstrumente und Grundgeschäfte als Bewertungseinheit zu bilanzieren („Hedge-Accounting“). Hierbei werden die gegenläufigen Effekte von Änderungen in den beizulegenden Zeitwerten des Sicherungsinstruments und des zugehörigen gesicherten Geschäfts zum gleichen Zeitpunkt im Jahresergebnis realisiert. Die Voraussetzungen für die Anwendung von Hedge-Accounting umfassen: Die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments wird als hoch erachtet hinsichtlich einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes oder des Cashflows in Bezug auf das gesicherte Risiko, die Wirksamkeit des Sicherungsgeschäfts kann verlässlich bestimmt werden und zu Beginn der Sicherung sind sowohl die Sicherungsbeziehungen als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien der EADS im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Ferner dokumentiert EADS zu Beginn des Sicherungsgeschäfts vorausschauend und danach zu jedem Bilanzstichtag rückblickend und vorausschauend ihre Einschätzung, ob die zu Sicherungszwecken verwendeten Derivate hoch effektiv sind hinsichtlich einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes oder der Cashflows der gesicherten Grundgeschäfte in Bezug auf das gesicherte Risiko.

In Abhängigkeit von der Art des gesicherten Geschäfts klassifiziert EADS Sicherungsbeziehungen, die die Voraussetzungen für Hedge-Accounting erfüllen, entweder als (i) Absicherung des beizulegenden Zeitwertes eines bilanzierten Vermögenswertes oder einer bilanzierten Verbindlichkeit („Fair Value Hedges“), als (ii) Absicherung von schwankenden Zahlungsströmen, eines bilanzierten Vermögenswertes oder einer bilanzierte Verbindlichkeit, erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion („forecast transaction“) oder bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen („firm commitments“) („Cashflow-Hedges“); oder als (iii) Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

- i) **Fair Value Hedge:** Fair Value Hedge-Accounting wird hauptsächlich für bestimmte Zinsswapgeschäfte angewandt, die das Risiko der Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von gebuchten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten absichern. Bei als Fair Value Hedge klassifizierten Sicherungsinstrumenten werden Änderungen in den beizulegenden Zeitwerten sowohl des Sicherungsinstruments als auch des gesicherten Vermögenswertes oder der gesicherten Verbindlichkeit, sofern diese aus dem besicherten Risiko resultieren, gleichzeitig in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
- ii) **Cashflow-Hedge:** Der Konzern wendet Cashflow-Hedge Accounting im Allgemeinen für Devisentermingeschäfte an, die der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme aus Umsatzerlösen dienen sowie für bestimmte Zinsswaps, die die Schwankungen der Cashflows absichern, die aus bilanzierten Vermögenswerten und Schulden resultieren. Veränderungen in den beizulegenden Zeitwerten des Sicherungsinstruments werden, soweit sie sich auf den effektiven Teil der Sicherung beziehen, im AOCI, einem separaten Posten des Eigenkapitals, abzüglich zugehöriger latenter Steuern gezeigt und bei Realisation der zugrunde liegenden Transaktion zusammen mit dessen Ergebnis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der ineffektive Teil der Sicherung wird sofort im Periodenergebnis erfasst. Die im Eigenkapital akkumulierten Beträge werden erfolgswirksam in der Periode berücksichtigt, in der das gesicherte Grundgeschäft in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfasst wird, also wenn der prognostizierte Verkauf eintritt oder wenn Finanzaufwendungen oder Finanzerträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Werden gesicherte Transaktionen storniert oder um mehr als nur eine relativ kurze Zeit verschoben, so werden vorher im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste aus dem Sicherungsgeschäft grundsätzlich im Periodenergebnis erfasst. Neben derivativen Finanzinstrumenten verwendet der Konzern auch finanzielle Verbindlichkeiten in Fremdwährung um das Fremdwährungsrisiko einer zukünftigen Transaktion abzusichern.
- iii) **Absicherung einer Nettoinvestition:** Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb werden ähnlich wie Cashflow-Hedges bilanziert. Gewinne und Verluste aus dem Sicherungsinstrument werden, soweit sie sich auf den effektiven Teil der Sicherung beziehen, im AOCI ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus dem ineffektiven Teil der Sicherung werden sofort in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im AOCI akkumulierte Gewinne und Verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sobald der ausländische Geschäftsbetrieb veräußert wird.

Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, die zwar unter Risikogesichtspunkten eine Absicherung darstellen, aber nach den Kriterien von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ nicht zum Hedge-Accounting berechtigten, werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte von verschiedenen Finanzinstrumenten, die als Sicherungsinstrumente verwendet werden, sind in Anmerkung 30 „Informationen über Finanzinstrumente“ dargestellt. Periodische Bewegungen im AOCI und die verschiedenen Komponenten des Eigenkapitals in denen die effektiven Anteile von Cashflow-Hedges erfasst werden, sind in Anmerkung 30 dargestellt.

b) Eingebettete Derivate: Derivative Bestandteile, die in einen nicht derivativen Basisvertrag eingebettet sind, werden einzeln angesetzt und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern sie die Voraussetzungen für ein Derivat erfüllen und ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht klar und eng mit denen des Basisvertrags verbunden sind. Veränderungen im beizulegenden Zeitwert der derivativen Komponenten dieser Sicherungsinstrumente werden im „Übrigen Finanzergebnis“ erfasst.

Eine Beschreibung der Strategien der EADS zum Management ihrer Finanzrisiken, der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente sowie die zur Ermittlung dieser beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden sind in Anmerkung 30 „Informationen über Finanzinstrumente“ aufgeführt.

Ertragsteuer — Steuerertrag (Steueraufwand) ist der kumulierte Wert aus (i) laufenden Steuern und (ii) latenten Steuern, der zur Ermittlung des Periodenergebnisses angesetzt wird:

- i) Laufende Steuern sind der Nettobetrag der Veränderung von Ertragsteuerverbindlichkeiten und -forderungen des Geschäftsjahres. Laufende Ertragsteuern werden durch die Multiplikation des nach Vorschriften der zuständigen Steuerbehörden bewerteten zu versteuernden Einkommens für das Jahr mit den anzusetzenden Steuersätzen ermittelt. Steuerverbindlichkeiten werden für am Stichtag nicht gezahlte Steuern für das laufende und die vorangegangenen Geschäftsjahre gebildet. Steuerforderungen werden angesetzt, wenn der Betrag der gezahlten Steuern den Betrag der für das laufende und die vorangegangenen Geschäftsjahre zu entrichtenden Steuern übersteigt. Die Auswirkung von rücktragsfähigen steuerlichen Verlusten, die den Steueraufwand eines früheren Geschäftsjahres mindern, wird als Vermögenswert angesetzt, sofern der zugehörige Erstattungsanspruch wahrscheinlich ist und verlässlich bewertet werden kann.

- ii) Aktive und passive latente Steuern spiegeln zukünftig entstehende Steuer mehr- oder -minderbelastungen wider, die sich aus temporären Bewertungsunterschieden zwischen den bilanziellen Werten und den steuerlich anzusetzenden Werten bestimmter Vermögenswerte und Schulden sowie wie aus steuerlichen Vergünstigungen und steuerlichen Verlustvorträgen ergeben. Latente Steuern werden mit dem Ertragsteuersatz berechnet, der nach gegenwärtiger Rechtslage zu dem Zeitpunkt anzuwenden ist, in der sich die zeitlichen Unterschiede voraussichtlich umkehren oder ausgleichen. Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, wenn sie zum Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind. Da aktive latente Steuern mögliche zukünftige steuerliche Gewinne antizipieren, werden diese nur dann in der Konzernbilanz der EADS angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne erzielt werden, gegen die solche latente Steuern verrechnet werden können. Der Buchwert der latenten Steuererstattungsansprüche wird zu jedem Geschäftsjahresende auf seine Werthaltigkeit hin überprüft.

Aktive und passive latente Steuern werden verrechnet, wenn ein rechtlich durchsetzbares Recht besteht, laufende Steuerforderungen mit laufenden Steuerverbindlichkeiten zu verrechnen, und die latenten Steuern sich auf dieselbe steuerliche Einheit und Steuerbehörde beziehen.

Kapital — Stammaktien sind als Eigenkapital klassifiziert. Zusätzlich anfallende Kosten, die direkt der Ausgabe neuer Aktien oder Optionen zugerechnet werden können, werden abzüglich steuerlicher Effekte direkt im Eigenkapital – als Abzug – ausgewiesen. Eigene Eigenkapitalinstrumente, die zurückerworben wurden, werden vom Eigenkapital in Abzug gebracht und solange als eigene Anteile ausgewiesen, bis sie entweder eingezogen oder wieder ausgegeben werden. Alle Gewinne und Verluste, die sich abzüglich Steuern aus Kauf, Verkauf, Ausgabe oder Einzug eigener Aktien ergeben, werden im Eigenkapital ausgewiesen.

Rückstellungen — Rückstellungen werden angesetzt, wenn dem Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden, ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich, und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Wenn der Zinseffekt wesentlich ist, werden Rückstellungen in Höhe des Barwertes der erwarteten Ausgaben für die Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung des Konzerns angesetzt. Als Abzinsungssatz wird ein Vorsteuersatz verwendet, der die aktuellen Markterwartungen in Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Der Anstieg der Rückstellung in jeder Periode über den Zeitablauf wird in den Finanzaufwendungen erfasst.

Die Rückstellungen werden zu jedem Abschluss überprüft und soweit notwendig angepasst um der besten aktuellen Schätzung zu entsprechen. Die Veränderung einer Rückstellung für Rückbauverpflichtungen (siehe unter „Sachanlagevermögen“) erhöht oder vermindert den Buchwert des entsprechenden Vermögenswertes, der am Ende seiner Nutzungsdauer abgebaut und entfernt sowie dessen Standort wieder hergestellt werden muss.

Rückstellungen für **Garantien** im Zusammenhang mit Flugzeugverkäufen werden gebildet, wenn ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Die Rückstellungen decken dabei den Unterschied zwischen der Risikoposition des Konzerns und dem Schätzwert der Flugzeuge, auf die ein Zugriffsrecht besteht, ab.

Ausstehende Kosten werden mit der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Ausgaben angesetzt. Rückstellungen für **sonstige Risiken** beruhen auf identifizierbaren Risiken und werden mit dem erwarteten Wert der Aufwendungen angesetzt.

Rückstellungen für **drohende Verluste aus schwebenden Geschäften** werden berücksichtigt, sobald es wahrscheinlich ist, dass die geschätzten Gesamtkosten des Auftrags, bewertet zu Vollkosten, die gesamten Umsatzerlöse des Auftrags übersteigen. Vertragsstrafen werden bei der Berechnung der Gewinnspanne des Auftrags berücksichtigt. Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden für den Teil des Auftrags, der bereits angearbeitet ist, als Wertberichtigung von den „Unfertigen Erzeugnissen“ abgesetzt, der übersteigende Teil wird als Rückstellung ausgewiesen. Verluste werden aufgrund geplanter Ergebnisse bis zur Beendigung des Auftrags ermittelt und regelmäßig aktualisiert.

Rückstellungen für (i) **faktische Verpflichtungen** und Verzugsfolgekosten, und für (ii) **die Beendigung** bestehender Kundenaufträge, werden basierend auf bestmöglichen Schätzungen der an die Kunden zu leistenden Zahlungsmittelabflüsse bemessen. Rückstellungen für **Rechtsstreitigkeiten** und **Schadensersatzansprüche** werden in den Fällen gebildet, in denen Prozesse, behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig sind, eingeleitet wurden oder geltend gemacht werden können, dies das Ergebnis eines Ereignisses der Vergangenheit ist und es wahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sein wird und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Restrukturierungsrückstellungen werden nur dann erfasst, wenn ein detaillierter Restrukturierungsplan erarbeitet wurde, der das betroffene Geschäft, oder den Teil des Geschäftes beinhaltet, die vorwiegend betroffenen Standorte, Einzelheiten zu den betroffenen Mitarbeitern, den Zeitplan der Restrukturierung und die Aufwendungen, die anfallen werden, und die Restrukturierung entweder begonnen hat oder die wesentlichen Merkmale des Plans dem betroffenen Personenkreis öffentlich bekannt gegeben wurden.

Leistungen an Arbeitnehmer — Die Bewertung von **Pensionsverpflichtungen und Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses**, die als leistungsorientierte Pläne („Defined Benefit Plan“) eingestuft werden, erfolgt nach dem Verfahren laufender Einmalprämien gemäß dem International Accounting Standard (IAS) 19, „Leistungen an Arbeitnehmer“.

EADS erfasst die gesamten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste der Periode für alle leistungsorientierten Pläne in den Gewinnrücklagen und zeigt sie in ihrer Konzern-Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen (SORIE).

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird linear als Aufwand über die durchschnittliche Laufzeit in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, bis die Leistungen unverfallbar werden. Nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen, die sich auf bereits unverfallbar gewordenen Leistungen beziehen, werden sofort als Aufwand berücksichtigt.

Liegen für einen leistungsorientierten gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber ausreichende Informationen für eine Behandlung als leistungsorientierter Plan vor, so bilanziert der Konzern seinen Anteil am entsprechenden leistungsorientierten Plan.

Zahlungen für beitragsorientierte Pläne werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn sie fällig sind.

Mehrere deutsche Konzerngesellschaften bieten Modelle für Lebensarbeitszeitkonten an, die aufgrund einer zugesagten Verzinsung von Beiträgen oder nominalen Beiträgen leistungsorientierte Pläne darstellen und als **Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses** gemäß IAS 19 einzustufen sind. Die regelmäßigen Beiträge der Mitarbeiter in ihr Lebensarbeitszeitkonto führen zu entsprechendem Personalaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung der Periode, jedoch nicht zur Bilanzierung von Planvermögen oder Rückstellungen.

Leistungen auf Grund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses („Termination benefits“) sind zahlbar, sofern das Arbeitsverhältnis vor dem Zeitpunkt der regulären Pensionierung oder durch Annahme eines Angebots zur

Förderung des freiwilligen Ausscheidens beendet wird. Der Konzern berücksichtigt diese, wenn eine nachweisliche Verpflichtung aus einem detaillierten formalen Plan besteht, der er sich nicht entziehen kann oder wenn ein Angebot für die freiwillige Beendigung des Arbeitsverhältnisses gemacht wurde.

Aktioptionen werden in Übereinstimmung mit IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ bilanziert und sind als **aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente** einzuordnen. In 2007 hat EADS darüber hinaus einen „performance and restricted unit plan“ (Plan für leistungsbezogene und verbleibsabhängige Einheiten) eingeführt, der als ein **aktienbasierter Vergütungsplan mit Barausgleich** nach IFRS 2 einzustufen ist. Die ihnen zuzuordnenden erhaltenen Leistungen werden bei den beiden Varianten zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der durch Multiplikation der insgesamt erwarteten Anzahl von ausübenden Optionen (oder Einheiten) mit dem beizulegenden Zeitwert einer Option (oder Einheit) am Tag der Gewährung (Bilanzstichtag) ermittelt wird. Der beizulegende Zeitwert wird durch Anwendung des Black-Scholes-Optionspreismodells bestimmt.

Der beizulegende Zeitwert der Leistungen wird als Personalaufwand erfasst. Im Falle eines aktienbasierten Vergütungsplans mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente resultiert der Personalaufwand in einer entsprechenden Zunahme der Gewinnrücklagen über den Erdienungszeitraum des betreffenden Plans. Bis die Schuld beglichen ist, wird die Neubewertung des beizulegenden Zeitwerts zu jedem Bilanzstichtag in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Bei beiden Varianten von aktienbasierten Vergütungsplänen wird ein Teil der Gewährung an die Erreichung von marktunabhängigen Zielen geknüpft und wird nur ausübbar, wenn Leistungsbedingungen erfüllt werden. Falls während des Erdienungszeitraums ersichtlich wird, dass einige der Leistungsziele nicht erreicht werden, und damit die Anzahl der insgesamt erwarteten ausübenden Eigenkapitalinstrumente von der ursprünglich angenommenen Anzahl abweicht, werden die Aufwendungen entsprechend angepasst.

Im Rahmen des **Mitarbeiteraktienprogramms (ESOP)** bietet EADS Mitarbeitern an, Aktien mit einem festgelegten Abschlag zu erwerben. Der Unterschied zwischen dem Ausübungspreis und dem entsprechenden Aktienkurs wird am Tag der Gewährung im Personalaufwand erfasst.

Emissionsrechte und Rückstellungen für darüber hinaus verursachte Emissionen — In Übereinstimmung mit dem „EU Emission Allowance Trading Scheme“ (EATS) haben die nationalen Behörden der Mitgliedstaaten am 1. Januar 2005 kostenlose Genehmigungen (Emissionsrechte) vergeben, die den

teilnehmenden Unternehmen die Emission eines bestimmten Volumens von Treibhausgasen während des Genehmigungszeitraums erlauben.

Den teilnehmenden Unternehmen ist es gestattet, diese Emissionsrechte zu handeln. Zur Vermeidung einer Strafe ist das teilnehmende Unternehmen verpflichtet, am Ende des Genehmigungszeitraums Emissionsrechte in Höhe der verursachten Emissionen einzureichen.

EADS weist für den Fall, dass Emissionen in einer Höhe verursacht wurden, die über die gewährten Emissionsrechte hinausgehen, eine Rückstellung aus. Die Rückstellung wird mit dem beizulegenden Zeitwert (Marktwert) der Emissionsrechte bewertet, die notwendig sind um die Unterdeckung am Bilanzstichtag auszugleichen.

Emissionsrechte die von EADS gehalten werden, sind grundsätzlich als Immaterielle Vermögenswerte bilanziert. Hierbei gilt Folgendes:

- i) Kostenlos durch die nationalen Behörden zugewiesene Emissionsrechte werden als nicht-monetäre Zuwendungen der öffentlichen Hand mit ihrem Nominalwert von Null bilanziert.
- ii) Emissionsrechte, die von anderen Teilnehmern gekauft wurden, werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren erzielbaren Betrag bilanziert. Falls sie dazu gedacht sind, Rückstellungen für Emissionen, die über die gewährten Emissionsrechte hinaus verursacht wurden auszugleichen, gelten sie als Rückerstattungsanspruch und werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen — Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Verbindlichkeiten, mit einer Restlaufzeit von mehr als 12 Monaten, werden in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bemessen.

Finanzierungsverbindlichkeiten — Finanzierungsverbindlichkeiten beinhalten Verpflichtungen gegenüber Finanzinstituten, ausgegebene Industrielanien, Darlehen, Darlehen an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Finanzierungsverbindlichkeiten zählen zu den finanziellen Verbindlichkeiten und werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich Transaktionskosten bilanziert. In der Folge werden die Finanzierungsverbindlichkeiten, die keine Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Differenzen zwischen

dem Wert der erhaltenen Gegenleistung (abzüglich Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag werden während der Laufzeit der Finanzierungsverbindlichkeit in den „Finanzierungserträgen (-aufwendungen)“ erfasst.

Sonstige Verbindlichkeiten — Sonstige Verbindlichkeiten beinhalten sonstige finanzielle Verbindlichkeiten wie rückzahlbare Darlehen und Derivate, die einen negativen Marktwert haben, sowie sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten wie von Kunden erhaltene Anzahlungen. Europäische Regierungen gewähren dem Konzern rückzahlbare Darlehen zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungskosten bestimmter Projekte auf Basis einer Risikobeteiligung, d.h. sie sind in Abhängigkeit vom Projekterfolg rückzahlbar. Aufgrund der Risikobeteiligung werden diese gewährten Darlehen in den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Zuge der Einführung von IFRS 7 änderte EADS in 2007 den Ausweis von Derivaten mit negativem Marktwert in der Bilanz retrospektiv zum 31. Dezember 2006. Demnach sind diese Derivate nicht mehr wie früher in den Rückstellungen für derivative Finanzinstrumente mit negativen beizulegenden Zeitwerten (IAS 39 Hedge Kontrakte) enthalten, sondern werden den Sonstigen Verbindlichkeiten zugeordnet, um sie als finanzielle Verbindlichkeit darzustellen. Des Weiteren nutzt EADS finanzielle Verbindlichkeiten aus Zahlungsverpflichtungen gegenüber Fluggesellschaften in USD als Sicherungsinstrument in Form von Cashflow-Hedges, um Fremdwährungsrisiken aus zukünftigen Flugzeugverkäufen abzusichern.

Verbindlichkeiten für kündbare Instrumente — Unter bestimmten Voraussetzungen hat EADS für eine Stillhalterverpflichtung aus einer Verkaufsoption von Gesellschaftsanteilen eine Finanzverbindlichkeit in Höhe des Ausübungspreises und nicht ein Eigenkapitalinstrument auszuweisen.

Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche — Gegen Konzernunternehmen sind verschiedene Prozesse, behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig oder könnten in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden. Rechtsstreitigkeiten sind vielen Unsicherheiten unterworfen, und der Ausgang einzelner Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden.

EADS ist der Auffassung, dass für laufende und vorhersehbare Risiken aus Rechtsstreitigkeiten angemessene Vorsorgen getroffen wurden. Es ist nicht auszuschließen, dass dem EADS-Konzern aufgrund abschließender Urteile in einigen dieser Fälle über einen längeren Zeitraum Aufwendungen entstehen können, welche die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten und deren Bandbreite nicht mit Sicherheit vorhergesehen werden kann. Der Begriff „für möglich gehalten“ ist in diesem Zusammenhang derart gemeint, dass die Wahrscheinlichkeit des Eintretens eines zukünftigen Ereignisses mehr als unwahrscheinlich, jedoch geringer als wahrscheinlich ist. Obwohl der Ausgang solcher Fälle in der Berichtsperiode der Rückstellungsanpassung einen wesentlichen Einfluss auf das Periodenergebnis der EADS haben kann, werden die sich daraus ergebenden möglichen Verpflichtungen nach Einschätzung von EADS keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns haben. Für nähere Informationen siehe Anmerkung 28 „Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche“.

Schätzungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS muss die Unternehmensleitung bestimmte kritische Schätzungen über zukünftige Ereignisse vornehmen sowie Annahmen treffen und Ermessen bei der Anwendung der Bilanzierungsmethoden ausüben. Dadurch werden die von EADS berichteten Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen beeinflusst. Die sich in den Folgeperioden ergebenden tatsächlichen Ergebnisse können von den getroffenen Schätzungen abweichen.

Sachverhalte, die kritische Annahmen oder Schätzungen beinhalten und einen wesentlichen Einfluss auf die im Konzernabschluss erfassten Werte haben, werden in den betreffenden Anmerkungen näher beschrieben und ausgewiesen (siehe vor allem „wesentliche Bilanzierungsmethoden“ sowie Anmerkung 11 „Ertragsteuern“ zu latenten Steuern, Anmerkung 12 „Immaterielle Vermögenswerte“ zu Wertminderungen von Goodwill, Anmerkung 13 „Sachanlagen“ zu Wertminderungen von materiellen Vermögenswerten, Anmerkung 15 „Vorräte“, Anmerkung 22 „Rückstellungen“ zu Drohverlustrückstellungen sowie Anmerkung 29 „Haftungsverhältnisse und Eventualschulden“ und Anmerkung 30 „Informationen über Finanzinstrumente“).

3. Konsolidierungskreis

Umfang des Konsolidierungskreises (31. Dezember 2007)

– Der konsolidierte Jahresabschluss enthält zusätzlich zu EADS N.V.:

- 2007: 193 (2006: 212) Gesellschaften, die voll konsolidiert sind;
- 2007: 34 (2006: 31) Gesellschaften, die quotall konsolidiert sind;

- 2007: 24 (2006: 26) Beteiligungen, die nach der Equity-Methode konsolidiert sind.

Die bedeutenden Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sind in der Anlage „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ aufgeführt.

Der Prozentsatz der Quotenkonsolidierung von MBDA hat sich zum 1. Januar 2007 von 50% auf 37,5% verändert.

4. Akquisitionen und Veräußerungen im Geschäftsjahr

a) Akquisitionen

Im Januar 2007 erhöhte EADS ihren Anteil an der Atlas Elektronik Gruppe von 40% auf 49% durch Sacheinlage ihres Marinegeschäftes in die Atlas Elektronik. Atlas Elektronik ist quotall konsolidiert, die endgültige Aufteilung des Kaufpreises auf die erworbenen Vermögenswerte und Schulden führte zu einem Goodwill von € 42 Mio.

Am 3. August 2006 erwarb EADS 40% der Anteile an der Atlas Elektronik Gruppe, die quotall konsolidiert wird. Atlas Elektronik ist spezialisiert auf Ausrüstungen und Systeme für Seestreitkräfte. Die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem (in 2006 nicht endgültig ermittelten) erworbenen Nettovermögen führte zu einem Goodwill von € 41 Mio.

Am 13. Oktober 2006 erwarb EADS den 20%igen Minderheitsanteil an Airbus von BAE Systems, nachdem BAE Systems die an Airbus gehaltene Put-Option im Juni 2006 ausgeübt hatte. Bereits vor dieser Transaktion hatte EADS die Kontrolle über Airbus ausgeübt was zu einer Vollkonsolidierung dieser Tochtergesellschaft im Konzernabschluss führte.

Darüber hinaus kam es zu keinen bedeutsamen Akquisitionen.

b) Veräußerungen

Entsprechend einer Vereinbarung vom 10. Januar 2007 verkaufte EADS die verbliebenen 60% ihrer Anteile an Sogerma Services sowie alle Anteile an den Tochterunternehmen Sogerma America Barfield B.C. (100%) und EADS Sogerma Tunisie (50,1%).

Am 28. Februar 2006, wurden 81% der LFK GmbH und der TDW GmbH, die im EADS-Konzernabschluss voll konsolidiert waren, an den europäischen Hersteller von Flugkörpersystemen MBDA verkauft. MBDA ist ein

Gemeinschaftsunternehmen der BAE Systems (37,5%), EADS (37,5%) und Finmeccanica (25%) und wird im EADS-Konzernabschluss quotall konsolidiert.

Die übrigen Veräußerungen des Konzerns waren von untergeordneter Bedeutung.

c) Nachfolgende Veränderungen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie Anschaffungskosten

Im Jahr 2006 wurde eine Betriebsprüfung von DASA für die Jahre 1994 bis 1999 abgeschlossen. Entsprechend der EADS-Gesellschaftervereinbarung wurden die daraus resultierenden Steueraufwendungen von Daimler AG erstattet. Folglich wurden zum 31. Dezember 2006 aktive latente Steuern und Goodwill im Segment Verteidigung und Sicherheit in Höhe von € 52 Mio. und in der Zentrale in Höhe von € 12 Mio. angepasst.

d) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Hinsichtlich des geplanten Verkaufs der Werke in Méaulte, St. Nazaire Ville, Nordenham, Varel, Augsburg, Laupheim und Filton wurde eine tiefgehende Analyse durchgeführt, um zu beurteilen, ob die Anforderungen des IFRS 5 für eine Einstufung als eine zum Verkauf vorgesehene Veräußerungsgruppe zum 31. Dezember 2007 erfüllt waren. Unter Berücksichtigung des Projektstatus zum 31. Dezember 2007 wurden die noch vorzunehmenden Aktionen zur Vervollständigung des Plans alle Werk zu veräußern als derart umfangreich angesehen, dass es nicht als unwahrscheinlich anzusehen war, dass noch wesentliche Änderungen am Veräußerungsplan erfolgen würden.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

5. Segmentberichterstattung

Der EADS-Konzern ist in 5 Geschäftsbereiche (Segmente) eingeteilt, die die interne Organisation und Geschäftsstruktur entsprechend der Produkte und Leistungen widerspiegeln.

- **Airbus** — Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Verkehrsflugzeugen mit mehr als 100 Sitzplätzen sowie Entwicklung und Herstellung von Flugzeugen für militärische Zwecke.
- **Militärische Transportflugzeuge** — Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von militärischen Transport- und Spezialmissionsflugzeugen.
- **Eurocopter** — Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von zivilen und militärischen Hubschraubern sowie deren Wartung.
- **Verteidigung und Sicherheit** — Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Lenkflugkörpersystemen, von militärischen Kampf- und Trainingsflugzeugen, von

Verteidigungselektronik, militärischen Telekommunikationslösungen sowie Logistik, Schulungen, Tests, technische und damit verbundene Dienstleistungen.

- **Astrium** — Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Satelliten, Raumfahrt-Infrastruktur und Trägersystemen, Bereitstellung von Raumfahrtdiensten.

Die folgenden Tabellen zeigen Informationen nach Geschäftsbereichen. Die Effekte aus der Konsolidierung, die Holding-Funktion verschiedener EADS Gesellschaften und andere Aktivitäten, die den Geschäftsbereichen nicht einzeln zuordenbar sind, werden in der Spalte „Zentrale/ Konso.“ aufgeführt. „Übrige Aktivitäten“ umfasst die Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Turboprop-Flugzeugen für die regionale Luftfahrt sowie leichten Verkehrsflugzeugen und Flugzeugkomponenten, sowie die Umrüstung und Wartung von zivilen und militärischen Flugzeugen.

a) Segmentinformation für das zum 31. Dezember 2007 endende Geschäftsjahr

(in Mio. €)	Verteidigung und Sicherheit					Astrium	Übrige Aktivitäten	Zentrale/ Konso.	Konzern
	Airbus	Militärische Transportflugzeuge	Eurocopter	Sicherheit					
Umsatzerlöse gesamt	25.216	1.140	4.172	5.465	3.550	1.269	18	40.830	
Innenumsätze	(526)	(193)	(146)	(522)	(12)	(308)	0	(1.707)	
Außenumsätze	24.690	947	4.026	4.943	3.538	961	18	39.123	
Segmentergebnis	(904)	(156)	210	307	165	94	41	(243)	
davon Aufwendungen für Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	
davon Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen (siehe Anm. 22 c))	(3.084)	(27)	(325)	(622)	(103)	(56)	(226)	(4.443)	
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	0	0	0	11	5	0	194	210	
Ergebnis vor Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern	(904)	(156)	210	318	170	94	235	(33)	
Abgang von Goodwill	0	0	0	12	0	0	0	12	
Außerordentliche Abschreibungen/ Abgang	23	1	1	10	4	0	34	73	
EBIT* vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten (siehe Definition in Anm. 5 c))	(881)	(155)	211	340	174	94	269	52	
Finanzierungsaufwendungen								(737)	
Ertragssteuern								333	
Jahresfehlbetrag								(437)	
Davon entfallend auf: Aktionäre der EADS N.V. (Konzernergebnis)								(446)	
Anteile in Fremdbesitz								9	
SONSTIGE INFORMATIONEN									
Segment-Aktiva (inkl. Goodwill) ⁽¹⁾	34.162	2.523	5.281	9.463	6.059	1.055	(243)	58.300	
davon Goodwill	6.374	12	111	2.431	574	0	17	9.519	
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	3	89	15	9	2.122	2.238	
Segment-Verbindlichkeiten ⁽²⁾	27.189	2.213	4.383	10.015	6.037	946	(584)	50.199	
davon Rückstellungen (siehe Anm.22)	6.642	40	1.079	2.919	688	233	832	12.433	
Investitionen in Sachanlagen (inkl. geleaste Vermögenswerte)	946	102	206	233	446	57	68	2.058	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.238	28	76	140	166	42	82	1.772	
Forschungs- und Entwicklungskosten	2.175	16	93	169	78	8	69	2.608	

(1) Segment-Aktiva ohne Anteile an assoziierte Unternehmen, laufende und latente Steueransprüche sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere, da Erträge aus assoziierten Unternehmen, Finanzierungsaufwendungen und Ertragssteuern im Segmentergebnis nicht enthalten sind.

(2) Segment-Verbindlichkeiten ohne kurzfristige und latente Steuerverbindlichkeiten sowie verzinsliche Verbindlichkeiten.

* Ergebnis vor Zinsen und Steuern, vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten.

b) Segmentinformation für das zum 31. Dezember 2006 endende Geschäftsjahr

(in Mio. €)	Airbus	Militärische Transportflugzeuge	Eurocopter	Verteidigung und Sicherheit	Astrium	Übrige Aktivitäten	Zentrale/ Konso.	Konzern
Umsatzerlöse gesamt	25.190	2.200	3.803	5.864	3.212	1.257	30	41.556
Innenumsätze	(820)	(226)	(155)	(557)	(10)	(336)	(18)	(2.122)
Außenumsätze	24.370	1.974	3.648	5.307	3.202	921	12	39.434
Segmentergebnis	(602)	71	257	270	122	(288)	296	126
davon Aufwendungen für Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	(148) ⁽⁴⁾	0	0	0	0	(45) ⁽²⁾	0	(193)
davon Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen (siehe Anm. 22 c))	(2.479)	(2)	(267)	(549)	(83)	(178)	227	(3.331)
Anteile am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	0	0	0	17	5	0	130	152
Ergebnis vor Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern	(602)	71	257	287	127	(288)	426	278
Nachträgliche Anpassung des Goodwills	0	0	0	52	0	0	12	64
Außerordentliche Abschreibungen	30	4	0	9	3	0	11	57
EBIT* vor Goodwill- Wertminderungen und außerordentlichen Posten (siehe Definition in Anm. 5 c))	(572)	75	257	348	130	(288)	449	399
Finanzierungsaufwendungen								(244)
Ertragssteuern								81
Periodenergebnis								115
Davon entfallend auf:								
Aktionäre der EADS N.V. (Konzernergebnis)								99
Anteile in Fremdbesitz								16
SONSTIGE INFORMATIONEN								
Segment-Aktiva (inkl. Goodwill) ⁽¹⁾	33.958	1.716	4.593	9.591	5.488	1.168	490	57.004
davon Goodwill	6.374	12	111	2.476	575	0	17	9.565
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	2	88	10	10	1.985	2.095
Segment-Verbindlichkeiten ⁽³⁾	24.096	1.515	3.847	10.398	4.563	1.095	91	45.605
davon Rückstellungen (siehe Anm.22)	6.124	13	1.069	3.223	899	300	835	12.463
Investitionen in Sachanlagen (inkl. geleaste Vermögenswerte)	1.750	121	110	214	462	68	130	2.855
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.140	30	74	131	126	88	102	1.691
Forschungs- und Entwicklungskosten	2.035	13	78	195	71	6	60	2.458

(1) Segment-Aktiva ohne Anteile an assoziierte Unternehmen, laufende und latente Steueransprüche sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere, da Erträge aus assoziierten Unternehmen, Finanzierungsaufwendungen und Ertragssteuern im Segmentergebnis nicht enthalten sind.

(2) Wertminderungsaufwendungen betreffen Sogerma.

(3) Segment-Verbindlichkeiten ohne kurzfristige und latente Steuerverbindlichkeiten sowie verzinsliche Verbindlichkeiten.

(4) Wertminderungsaufwendungen betreffen im Wesentlichen das A380 Programm.

* Ergebnis vor Zinsen und Steuern, vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten.

Das „EBIT* vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten“ enthält im Jahr 2006 auf der Ebene Zentrale/Konso. die Eliminierung der im Geschäftsbereich Airbus erfassten Zuführung zu Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften € 352 Mio., um die positive Spanne des A400M Vertrags auf Konzernebene darzustellen. Auf Grund des Kostenanstieges aus dem Vertrag, musste ein negativer Aufholungsbetrag in Höhe von € (66) Mio. auf Konzernebene erfasst werden, um das für die Jahre 2003 – 2006 bilanzierte EBIT* auszugleichen.

Geschäfte zwischen Konzerneinheiten werden grundsätzlich zu Preisen vorgenommen, wie sie auch mit konzernfremden Dritten marktüblich sind, und betreffen hauptsächlich Eurocopter, Verteidigung und Sicherheit sowie Airbus, da die Geschäftsbereiche Eurocopter und Verteidigung und Sicherheit Zulieferer von Airbus sind. Darüber hinaus ist Airbus ein Hauptzulieferer für das A400M-Programm, das unter der Leitung des Geschäftsbereichs Militärische Transportflugzeuge steht.

Investitionen in Sachanlagen betreffen den Erwerb von Sachanlagen sowie Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten (ohne Zugänge zu Goodwill in Höhe von € 9 Mio. in 2007 und € 64 Mio. in 2006. Weitere Erläuterungen finden sich in Anmerkung 5 e) „Investitionen in Sachanlagen“).

c) EBIT* vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten

Schlüsselgröße der internen Erfolgsrechnung der EADS ist „EBIT* vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten“. „Außerordentlich“ bezieht sich auf Aufwendungen und Erträge aus nicht wiederkehrenden Geschäftsvorfällen, wie z.B. Aufwendungen aus Abschreibungen der aufgedeckten stillen Reserven aus der Gründung der EADS, dem Airbus Unternehmenszusammenschluss, der Gründung der MBDA sowie Wertminderungsaufwendungen aufgrund von Werthaltigkeitstests. „EBIT* vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten“ wird von EADS auch als Schlüsselgröße der internen Erfolgsrechnung der Geschäftsbereiche herangezogen.

(in Mio. €)	2007	2006	2005
Ergebnis vor Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern	(33)	278	2.712
Abgang von Goodwill/Nachträgliche Anpassung von Goodwill (siehe Anm. 4 c))	12	64	0
Außerordentliche Abschreibungen/Abgang (Anlagevermögen)	73	57	136
Außerordentliche Abschreibungen (sonstiges)	0	0	4
EBIT* vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten	52	399	2.852

d) Umsatzerlöse nach Regionen

(in Mio. €)	2007	2006	2005
Deutschland	4.332	4.126	3.235
Frankreich	3.450	4.271	3.511
Großbritannien	1.991	2.953	2.682
Spanien	1.173	1.361	1.017
Andere europäische Länder	6.436	4.465	3.126
Nordamerika	7.923	9.425	9.026
Asien-Pazifik-Raum	8.826	7.857	7.734
Mittlerer Osten	2.507	3.334	1.860
Lateinamerika	2.054	1.213	645
Sonstige Länder	431	429	1.370
Konsolidierter Wert	39.123	39.434	34.206

Die Umsatzerlöse wurden geographischen Bereichen nach dem Standort der Kunden zugeordnet.

* Ergebnis vor Zinsen und Steuern, vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten.

e) Investitionen in Sachanlagen

(in Mio. €)	2007	2006	2005
Frankreich	819	968	946
Deutschland	477	789	962
Großbritannien	512	715	707
Spanien	161	187	150
Sonstige Länder	59	49	53
Investitionen in Sachanlagen ohne vermietete Vermögenswerte	2.028	2.708	2.818
Vermietete Vermögenswerte	30	147	40
Investitionen in Sachanlagen	2.058	2.855	2.858

f) Sachanlagen nach geographischen Bereichen

(in Mio. €)	2007	2006	2005
Deutschland	3.715	3.909	3.852
Frankreich	3.908	3.548	3.140
Großbritannien	3.028	3.177	2.682
Spanien	976	937	901
Sonstige Länder	447	615	857
Sachanlagen nach Ländern	12.074	12.186	11.432

Sachanlagen nach geographischen Bereichen enthalten keine vermieteten Vermögenswerte (2007: € 1.319 Mio.; 2006: € 1.992 Mio.; 2005: € 2.385 Mio.).

6. Umsatzerlöse

Im Jahr 2007 wurden Umsatzerlöse in Höhe von € 39.123 Mio. erzielt, im Vergleich zu € 39.434 Mio. im Jahr 2006 und € 34.206 Mio. im Jahr 2005. Die Umsätze sanken im Jahr 2007 im Vergleich zu 2006 vor allem in den Geschäftsbereichen Militärische Transportflugzeuge und Verteidigung. Der Rückgang im Geschäftsbereich Verteidigung und Sicherheit ist auf die Veränderung der Quotenkonsolidierung von MBDA von 50% auf 37,5% zurückzuführen. Auf vergleichbarer Basis wären die Umsatzerlöse im Jahr 2006 um € 418 Mio. niedriger ausgefallen. Ein Anstieg der Umsatzerlöse ergab sich hauptsächlich bei Eurocopter und Astrium.

Die Umsatzerlöse beinhalten hauptsächlich Umsätze aus Lieferungen und Leistungen, Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen, die nach der „Percentage of Completion“ Methode bilanziert werden, Erlöse aus beauftragter Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sowie Erlöse aus Kundenfinanzierungen. Die Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen im Jahr 2007 beinhalten Umsatzerlöse aus Leistungen inklusive dem Verkauf von Ersatzteilen in Höhe von € 4.554 Mio.

Für eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Ländern wird auf Anmerkung 5 „Segmentberichterstattung“ verwiesen.

Aufgliederung der Umsatzerlöse:

(in Mio. €)	2007	2006	2005
Umsatzerlöse gesamt	39.123	39.434	34.206
Davon Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen	31.813	31.487	28.649
Davon Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	6.241	7.001	4.706

Der Rückgang der Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen im Jahr 2007 resultiert im Wesentlichen aus dem A400M-Auftrag im Geschäftsbereich Militärische Transportflugzeuge und wird

teilweise kompensiert durch die Geschäftsbereiche Verteidigung und Sicherheit und Astrium.

7. Funktionskosten

Im Geschäftsjahr wurden Vorräte in Höhe von € 25.259 Mio. (2006: € 26.267 Mio.; 2005: € 20.800 Mio.) als Aufwand erfasst.

Höhe von € 49 Mio. (2006: € 57 Mio.; 2005: € 136 Mio.); diese stammen aus der Gründung der EADS, dem Airbus-Unternehmenszusammenschluss und der Gründung der MBDA.

Die **Umsatzkosten** beinhalten Abschreibungen auf Marktwertanpassungen für Anlagevermögen und Vorräte in

Die **Personalaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	2007	2006	2005
Löhne, Gehälter und soziale Abgaben	8.696	8.397	8.108
Pensionsaufwendungen (netto) (siehe Anm. 22 b))	385	334	377
Gesamt	9.081	8.731	8.485

Der Rückgang der Bruttomarge der EADS von € 4.712 Mio. auf € 4.321 Mio. spiegelt unter anderem die sonstigen Belastungen aus den A350 und A400 Programmen sowie die Power8 Restrukturierung wider.

8. Sonstige betriebliche Erträge

(in Mio. €)	2007	2006	2005
Sonstige betriebliche Erträge	233	297	222
Davon Mieterträge	37	47	48
Davon Gewinne aus Abgängen im Anlagevermögen	92	23	39
Davon Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen	11	3	9

Sonstige betriebliche Erträge des Jahres 2007 beinhalten unter anderem den Gewinn aus dem Verkauf von Anlagevermögen in Vélizy, Villepreux und Montigny le Bretonneux in Höhe von € 50 Mio. sowie den Gewinn aus dem

Abgang von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien in Neuaubing und Nabern in Höhe von € 20 Mio., wobei in 2006 der Gewinn aus dem Verkauf der LFK GmbH und TDW GmbH in Höhe von € 111 Mio. enthalten ist.

9. Anteile am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis

(in Mio. €)	2007	2006	2005
Anteile am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	210	152	210
Sonstiges Beteiligungsergebnis	86	37	15
Gesamt	296	189	225

Die **Anteile am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen** resultieren in 2007 mit € 194 Mio. (2006: € 130 Mio.; 2005: € 205 Mio.) im Wesentlichen aus der Beteiligung an Dassault Aviation. Die Dassault Aviation Gruppe berichtete für das Jahr 2007 ein Jahresergebnis in Höhe von € 382 Mio. (2006: € 281 Mio.), wovon EADS gemäß ihres Anteils von 46,3% einen Betrag von € 177 Mio. (2006: € 130 Mio.) vereinnahmt. In 2007 enthält das Ergebnis aus der Equity Beteiligung an Dassault mit € 17 Mio. (2006: € 0 Mio.; 2005: € 64 Mio.) die positive Anpassung des Vorjahresergebnisses nach IFRS.

Das sonstige Beteiligungsergebnis umfasst in 2007 den Veräußerungsgewinn in Höhe von € 46 Mio. aus dem Abgang der 2,13%igen Beteiligung an Embraer und die Dividendenzahlung der Eurofighter Jagdflugzeug GmbH in Höhe von € 13 Mio. im Jahr. Das sonstige Beteiligungsergebnis des Jahres 2006 enthält den Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf der 13% Anteile an der Diehl BGT Defence GmbH & Co. KG in Höhe von € 17 Mio.

10. Finanzierungsaufwendungen

Das **Zinsergebnis** des Jahres 2007 setzt sich aus Zinserträgen in Höhe von € 502 Mio. (2006: € 454 Mio.; 2005: € 423 Mio.) und Zinsaufwendungen in Höhe von € (701) Mio. (2006: € (575) Mio.; 2005: € (578) Mio.) zusammen. Bestandteil der Zinserträge sind die Erträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Wertpapieren und finanziellen Vermögenswerten wie Darlehen und Finanzierungsleasing. Die Zinsaufwendungen beinhalten Zinsaufwendungen für rückzahlbare Darlehen von europäischen Regierungen in Höhe von € 289 Mio. (2006: € 266 Mio.; 2005: € 236 Mio.) und für Finanzierungsverbindlichkeiten.

Das **übrige Finanzergebnis** des Jahres 2007 enthält unter anderem negative Umrechnungseffekte bei Airbus € (274) Mio. (2006: negativer Effekt € (136) Mio.; 2005: positiver Effekt € 147 Mio.), Abwicklungsgebühren aus diskontierten Rückstellungen von Airbus in Höhe von € (202) Mio. (2006: € (22) Mio.) sowie negative Auswirkungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von eingebetteten Finanzinstrumenten, die nicht zu Sicherungszwecken genutzt werden, in Höhe von € (5) Mio. (2006: positiver Effekt € 46 Mio.; 2005: negativer Effekt € (108) Mio.).

11. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	2007	2006	2005
Laufender Steueraufwand	(64)	(112)	(439)
Latenter Steuerertrag (-aufwand)	397	193	(386)
Gesamt	333	81	(825)

EADS N.V. als Muttergesellschaft mit Sitz in Amsterdam (Niederlande) wendet zum 31. Dezember 2007 den nach niederländischem Steuerrecht gültigen Steuersatz von 25,5% (2006: 29,6%; 2005: 31,5%) an. In 2006 wurde ein neues Gesetz verabschiedet, nach dem der Steuersatz vom Jahr 2007 an auf 25,5% sinkt.

Aktive und passive latente Steuern für französische Tochtergesellschaften wurden zum 31. Dezember 2007 und 2006 mit den jeweils geltenden Steuersätzen von 34,43% für temporäre Differenzen berechnet. In Frankreich betrug der für 2004 anzuwendende Ertragsteuersatz 33 1/3% plus Zuschlägen von 3% („contribution additionnelle“) und 3,3% („contribution sociale“). Im Jahr 2004 wurde das französische Jahressteuergesetz für 2005 (FFL) verabschiedet, was zu einem Rückgang des Zuschlags „contribution additionnelle“ auf 1,5% in 2005 und auf Null ab 2006 geführt hat. Folglich beträgt der für 2007 und 2006 anzuwendende Steuersatz in Frankreich 34,43% (2005: 34,93%).

Im Jahr 2007 wurde von der deutschen Bundesregierung eine neue Steuergesetzgebung („Unternehmensteuerreformgesetz 2008“) verabschiedet, durch die mit Wirksamkeit vom 1. Januar 2008 der Körperschaftsteuersatz von 25% auf 15% gesenkt wird. Zusätzlich zu der Körperschaftsteuer wird ein Solidaritätszuschlag von 5,5% berechnet. Die Bemessungsgrenze für die Gewerbesteuer wurde von 5% auf 3,5% gesenkt, im Gegenzug wurde jedoch die Steuerabzugsfähigkeit der Gewerbesteuer abgeschafft. Insgesamt beläuft sich

der verabschiedete Steuersatz für deutsche latente Steuern zum 1. Januar 2007 auf 30% (2006 und 2005: 38,5%).

Bezüglich der spanischen Konzerngesellschaften verabschiedete die spanische Regierung am 28. November 2006 eine Änderung des Körperschaftsteuersatzes für die Jahre 2007 und 2008. Zum 1. Januar 2007 sank der spanische Körperschaftsteuersatz von 35% auf 32,5% und wird von 2008 an auf 30% gesenkt werden. Aktive und passive latente Steuern für spanische Konzerngesellschaften wurden demgemäß mit einem Steuersatz von 30% berechnet.

Bei allen anderen ausländischen Tochtergesellschaften werden die jeweiligen nationalen Steuersätze angewandt, darunter in Großbritannien 28% (2006: 30%).

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom zu erwartenden Ertragsteuerergebnis – bei Anwendung des niederländischen Ertragsteuersatzes von 25,5% zum 31. Dezember 2007, 29,6% zum 31. Dezember 2006 und 31,5% zum 31. Dezember 2005 – zum ausgewiesenen Steueraufwand.

Die Überleitungspositionen stellen neben Unterschieden in den nationalen Ertragsteuersätzen und Änderungen in den Steuersätzen nicht zu versteuernde Gewinne bzw. nicht abzugsfähige Aufwendungen aus permanenten Differenzen zwischen dem zu versteuernden Einkommen nach Landesrecht und dem Jahresabschluss nach IFRS dar:

(in Mio. €)	2007	2006	2005
Ergebnis vor Ertragsteuern	(770)	34	2.535
* Ertragsteuersatz	25,5%	29,6%	31,5%
Erwarteter Steuerertrag (-aufwand)	196	(10)	(799)
Auswirkungen aus dem Ertragsteuersatzunterschied	133	65	(54)
Beteiligungsergebnis/Ergebnis von assoziierten Unternehmen	109	103	62
Steuergutschriften für F&E-Aufwendungen	20	34	35
Veränderungen des Ertragsteuersatzes	(106)	85	(1)
Änderung Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	(3)	(198)	(14)
Steuerfreies Einkommen und nicht abzugsfähiger Aufwand	(19)	(30)	(28)
Sonstige	3	32	(26)
Ausgewiesener Steuerertrag (-aufwand)	333	81	(825)

Die Änderung der Wertberichtigung spiegelt die aktuelle Einschätzung der Erzielbarkeit des latenten Steueranspruchs für eine steuerpflichtige Einheit in absehbarer Zukunft wider. Im Jahr 2006 stiegen die Wertberichtigungen bei Airbus an, während andere bei Astrium teilweise aufgelöst wurden. Darüber hinaus wurde im Jahr 2006 eine Betriebsprüfung von DASA für die Jahre 1994 bis 1999 abgeschlossen. Entsprechend der EADS-Gesellschaftervereinbarung, wurden die daraus resultierenden Steueraufwendungen von der Daimler AG erstattet. Die aktiven latenten Steuern wurden entsprechend

angepasst und führen zu einem Überleitungsposten in Höhe von € 39 Mio., der in „Sonstige“ enthalten ist.

Latente Steuern spiegeln temporäre Bewertungsdifferenzen von bestimmten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aufgrund eines unterschiedlichen Wertansatzes nach Steuerrecht und IFRS wider. Zukünftige steuerliche Auswirkungen aus operativen Verlusten und vortragsfähigen Steuergutschriften werden ebenfalls bei der Berechnung der latenten Steuern berücksichtigt.

Latente Steuern wurden für folgende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gebildet:

(in Mio. €)	31. Dezember 2006		Berücksichtigung im Eigenkapital		Erfolgswirksame Berücksichtigung		31. Dezember 2007	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	OCI/ IAS 19	Sonstige ⁽¹⁾	Steuergutschriften für F&E-Aufwendungen	Latenter Steuerertrag (-aufwand)	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	14	(209)	0	(24)	0	48	22	(193)
Sachanlagen	106	(1.224)	0	20	0	103	152	(1.147)
Finanzanlagen	51	(97)	4	0	0	137	131	(36)
Vorräte	669	(227)	0	(10)	0	33	895	(430)
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	87	(2.445)	(6)	0	0	218	84	(2.230)
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1	(23)	0	15	0	(8)	1	(16)
Pensionsrückstellungen	1.043	0	(173)	(3)	0	(225)	642	0
Sonstige Rückstellungen	944	(71)	0	(3)	0	722	1.752	(160)
Verbindlichkeiten	782	(508)	129	(8)	0	(359)	690	(654)
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	529	(24)	0	(7)	0	(36)	486	(24)
Steuerliche Verlustvorräte und vortragsfähige Steuergutschriften	1.425	0	0	(26)	45	(296)	1.148	0
Aktive (passive) latente Steuern vor Saldierung	5.651	(4.828)	(46)	(46)	45	337	6.003	(4.890)
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	(664)	0	0	8	0	60	(596)	0
Saldierung	(2.363)	2.363	0	0	0	0	(2.702)	2.702
Latente Steuern (netto)	2.624	(2.465)	(46)	(38)	45	397	2.705	(2.188)

(1) „Sonstige“ beinhaltet Fremdwährungseffekte und Konsolidierungskreisänderungen.

Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern basieren auf einer Einschätzung des Managements über den Grad der zukünftigen Realisierbarkeit. Die heutige Einschätzung der Höhe der als realisierbar betrachteten aktiven latenten Steuern kann sich in Abhängigkeit von der zukünftigen Ertragslage des Konzerns ändern und höhere oder niedrigere Wertberichtigungen der aktiven latenten Steuern erforderlich machen. Der Konzern hat verschiedene ungeklärte Themen bezüglich noch nicht abgeschlossener Steuerjahre mit verschiedenen Steuerrechtsprechungen. EADS geht davon aus, dass angemessene Rückstellungen für zukünftige Ertragsteuerzahlungen für die nicht abgeschlossenen Jahre

gebildet sind. Konzerngesellschaften, die in zwei oder mehr aufeinander folgenden Jahren Verluste erwirtschafteten, weisen insgesamt aktive latente Steuern in Höhe von € 35 Mio. (2006: € 102 Mio.) aus. Untersuchungen zeigen, dass sich diese aktiven latenten Steuern in Zukunft realisieren werden durch (i) eigene erwartete Gewinne, oder durch (ii) Gewinne von anderen Gesellschaften, die der selben steuerlichen Organschaft angehören („régime d'intégration fiscale“ in Frankreich, „steuerliche Organschaft“ in Deutschland) oder durch (iii) Anwendung des „Loss Surrender-Agreement“ in Großbritannien.

Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und vortragsfähige Steuergutschriften:

(in Mio. €)	Frankreich	Deutschland	Spanien	Großbritannien	Niederlande	Sonstige Länder	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
Steuerliche Verlustvorträge	507	630	58	1.610	17	43	2.865	3.514
Gewerbsteuerliche Verlustvorträge	0	586	0	0	0	0	586	880
Vortragsfähige Steuergutschriften	0	0	300	0	5	0	305	249
Steuereffekt	174	183	318	451	10	12	1.148	1.425
Wertberichtigungen	(28)	(77)	0	(399)	0	(4)	(508)	(513)
Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und vortragsfähige Steuergutschriften	146	106	318	52	10	8	640	912

In Frankreich, Deutschland und Großbritannien sind steuerliche Verlustvorträge, Veräußerungsverluste und gewerbsteuerliche Verlustvorträge unbegrenzt vortragsfähig. In Spanien verfallen steuerliche Verlustvorträge und

vortragsfähige Steuergutschriften nach 15 Jahren. Die ersten Steuergutschriften werden in 2014 in Höhe von € 2 Mio. verfallen. In den Niederlanden verfallen Verlustvorträge und Steuergutschriften nach 9 Jahren.

Entwicklung der latenten Steuern:

(in Mio. €)	2007	2006
Aktive latente Steuern netto zu Jahresbeginn	159	604
Latenter Steuerertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	397	193
Latente Steuern (direkt im AOCI gebucht; IAS 39)	127	(638)
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne aus leistungsorientierten Plänen	(173)	(24)
Sonstige	7	24
Aktive latente Steuern netto zum Jahresende	517	159

Direkt im AOCI gebuchte latente Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	2007	2006
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	(2)	(6)
Cashflow-Hedges	(1.582)	(1.705)
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Plänen	226	399
Gesamt	(1.358)	(1.312)

Erläuterungen zur Konzernbilanz (IFRS)

12. Immaterielle Vermögenswerte

Die Bruttowerte, kumulierten Abschreibungen und Nettowerte der immateriellen Vermögenswerte haben sich zum 31. Dezember 2007 wie folgt entwickelt:

Anschaffungs-/Herstellungskosten

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2007	Wechselkurs- differenzen	Zugänge	Konsolidierungs- kreisänderungen	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2007
Geschäfts- oder Firmenwert	10.710	(29)	9	(29)	0	(12)	10.649
Aktivierte Entwicklungskosten	885	(18)	93	(2)	2	(2)	958
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.140	(7)	163	7	0	0	1.303
Gesamt	12.735	(54)	265	(24)	2	(14)	12.910

Abschreibungen

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2007	Wechselkurs- differenzen	Planmäßige Abschreibungen	Konsolidierungskreis- änderungen	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2007
Geschäfts- oder Firmenwert	(1.145)	9	0	6	0	0	(1.130)
Aktivierte Entwicklungskosten	(12)	0	(46)	0	(2)	2	(58)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(723)	7	(181)	7	0	0	(890)
Gesamt	(1.880)	16	(227)	13	(2)	2	(2.078)

Buchwerte

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2007	Wechselkurs- differenzen	Zugänge	Konsolidierungskreis- änderungen	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2007
Geschäfts- oder Firmenwert	9.565	(20)	9	(23)	0	(12)	9.519
Aktivierte Entwicklungskosten	873	(18)	47	(2)	0	0	900
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	417	0	(18)	14	0	0	413
Gesamt	10.855	(38)	38	(11)	0	(12)	10.832

Die Bruttowerte, kumulierten Abschreibungen und Nettowerte der immateriellen Vermögenswerte haben sich zum 31. Dezember 2006 wie folgt entwickelt:

Anschaffungs-/Herstellungskosten

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2006	Wechselkurs- differenzen	Zugänge	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2006
Geschäfts- oder Firmenwert	11.306	2	64	15	0	(677) ⁽¹⁾	10.710
Aktivierete Entwicklungskosten	466	3	411	0	5	0	885
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.023	0	161	23	(8)	(59)	1.140
Gesamt	12.795	5	636	38	(3)	(736)	12.735

Abschreibungen/Wertminderungen

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2006	Wechselkurs- differenzen	Planmäßige Abschreibungen	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2006
Geschäfts- oder Firmenwert	(1.139)	0	0	(6)	0	0	(1.145)
Aktivierete Entwicklungskosten	(4)	0	(7)	0	(1)	0	(12)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(600)	0	(196)	10	8	55	(723)
Gesamt	(1.743)	0	(203)	4	7	55	(1.880)

Buchwerte

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2006	Wechselkurs- differenzen	Planmäßige Abschreibungen	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2006
Geschäfts- oder Firmenwert	10.167	2	64	9	0	(677) ⁽¹⁾	9.565
Aktivierete Entwicklungskosten	462	3	404	0	4	0	873
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	423	0	(35)	33	0	(4)	417
Gesamt	11.052	5	433	42	4	(681)	10.855

(1) Nachträgliche Anpassungen der Anschaffungskosten von Airbus aus dem Unternehmenszusammenschluss in Höhe von € (613) Mio. und Abschluss der Betriebsprüfung € (64) Mio. (für weitere Informationen siehe unten).

Am 7. Juni 2006 hat BAE Systems eine Verkaufsoption ausgeübt und den 20%igen Anteil an Airbus zu einem beizulegenden Zeitwert von € 2.750 Mio. an EADS verkauft (zum 31. Dezember 2005 in Höhe von € 3.500 Mio. bilanziert). Die Transaktion wurde am 13. Oktober 2006 wirksam. In Übereinstimmung mit der Airbus-Gesellschaftervereinbarung hat eine unabhängige Investmentbank den Kaufpreis bestimmt. Im Vergleich zum in 2005 angesetzten, von zukünftigen Ereignissen abhängigen Wert des Airbus-Unternehmenszusammenschlusses, wurden die Anschaffungskosten des 20%igen Anteils an Airbus reduziert, was unter Berücksichtigung der Dividendenzahlung an BAE Systems in Höhe von € 129 Mio. in 2006 und der Transaktionskosten zu einer Verringerung des Geschäfts- oder Firmenwerts um € 613 Mio. geführt hat.

Im Jahre 2006 wurde eine Betriebsprüfung von DASA für die Jahre 1994 bis 1999 abgeschlossen. Entsprechend der EADS-Gesellschaftervereinbarung wurden die daraus resultierenden

Steueraufwendungen von Daimler Chrysler AG erstattet. Folglich wurden zum 31. Dezember 2006 aktive latente Steuern und Geschäfts- oder Firmenwert für Verteidigung und Sicherheit um € 52 Mio. und für die Zentrale um € 12 Mio. angepasst.

Am 3. August 2006 erwarb EADS 40% der Anteile an der Atlas Elektronik Gruppe, die auf Ausrüstungen und Systeme für Marineflotten spezialisiert ist und quotenkonsolidiert wird. Die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem erworbenen Nettovermögenswert führte zu einem Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von € 41 Mio.

Wertminderungstests auf Geschäfts- oder Firmenwert

EADS führte im vierten Quartal des Geschäftsjahrs einen Wertminderungstest für zahlungsmittelgenerierende Einheiten (auf Ebene der Geschäftsbereiche oder einer Ebene darunter) durch.

Zum 31. Dezember 2007 und 2006 wurde Geschäfts- oder Firmenwert wie folgt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten – auf Segmentebene zusammengefasst dargestellt – zugeordnet:

(in Mio. €)	Airbus	Militärische Transport- flugzeuge	Eurocopter	Verteidigung und Sicherheit	Astrium	Übrige Aktivitäten	Zentrale/Konso.	Konzern
Geschäfts- oder Firmenwert zum 31. Dezember 2007	6.374	12	111	2.431	574	0	17	9.519
Geschäfts- oder Firmenwert zum 31. Dezember 2006	6.374	12	111	2.476	575	0	17	9.565

Um den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu bestimmen wurde als vorrangige Bewertungsmethode der Barwert der Cashflows angewandt. Im Allgemeinen basieren die für den EADS-Wertminderungstest angesetzten Cashflow-Prognosen auf der laufenden operativen Planung.

Die laufende operative Planung berücksichtigt wirtschaftliche Daten allgemeiner Art aus externen makroökonomischen Untersuchungen und Finanzstudien. Die getroffenen Annahmen berücksichtigen dabei für die untersuchten Zeiträume spezifische Inflationsraten und zukünftige Arbeitskosten für die europäischen Länder, in denen die wesentlichen Produktionsanlagen liegen. Bei den erwarteten zukünftigen Arbeitskosten wurde ein durchschnittlicher Anstieg von 3% bis 4% angenommen. Zusätzlich werden Prognosen zu den zukünftigen Zinssätzen für die Länder der Europäischen Währungsunion, Großbritannien und die USA vorgenommen.

EADS verfolgt eine Politik der aktiven Absicherung von Währungsrisiken. Zum 31. Dezember 2007 beläuft sich das Währungssicherungsportfolio mit einer Laufzeit bis zum Jahre 2013 auf US\$ 51 Mrd., wovon sich US\$ 6 Mrd. auf die Absicherung US\$/GBP beziehen, und sichert damit einen wesentlichen Teil der erwarteten Fremdwährungsrisikoposition für den Zeitraum der operativen Planung (2008 bis 2012). Der durchschnittliche US\$/€ Sicherungskurs des Währungssicherungsportfolios bis 2013 beträgt 1,26 US\$/€. Bei der Erstellung der operativen Planung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ging das Management bei der Umrechnung der auf US\$ und GBP lautenden ungesicherten zukünftigen Umsatzerlöse von einem zukünftigen Wechselkurs von 1,45 US\$/€ und von 0,70 GBP/€ ab 2008 aus. Die Fremdwährungsrisikoposition betrifft im Wesentlichen Airbus und in geringerem Maße auch andere Geschäftsbereiche der EADS.

Bei der Ermittlung des Endwerts („terminal value“) der projizierten Cashflows wurde – unverändert zum Vorjahr – im Allgemeinen eine Wachstumsrate von 2% angenommen. Die aktuellen Prognosen beruhen auf Erfahrungswerten der Vergangenheit sowie auf erwarteten zukünftigen Marktentwicklungen.

Segment Airbus

Für den Wertminderungstest wird Airbus als eigene zahlungsmittelgenerierende Einheit betrachtet. Der Airbus zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert bezieht sich auf die Einbringung von Airbus UK, Airbus Deutschland und Airbus Spanien.

Der Wertminderungstest für Airbus wurde unter Ansatz des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten durchgeführt. Die Hauptannahmen und der ermittelte erzielbare Betrag wurden anhand von Marktdaten auf Ihre Angemessenheit beurteilt.

Die Einschätzung beruht auf folgenden spezifischen Schlüsselannahmen, die zum Zeitpunkt dieses Konzernabschlusses die aktuellste und bestmögliche Schätzung des Managements darstellen:

- Die für die nächsten fünf Jahre prognostizierten Cashflows basieren auf der operativen Planung von Airbus. Aufgrund der mangelnden langfristigen finanziellen Planbarkeit werden die erwarteten Zahlungsströme außerhalb des Planungshorizontes mit einem Endwert („terminal value“) berücksichtigt. Der Endwert beruht auf einer normativen Betrachtung, welche einen kompletten Geschäftszyklus der Flugzeugindustrie abdeckt. Der Bereich „Long Range“ ist gesondert über die Planung des A350 XWB Programms berücksichtigt.
- Die allgemeine Marktprognose von Airbus wurde als Prämisse für die langfristige Geschäftsentwicklung verwendet, wobei die gegenwärtigen Marktanteile pro Bereich beibehalten wurden. Dabei wird nicht mit einer deutlichen Marktabschwächung gerechnet. Die Cashflow Prognosen beinhalten alle durch das Power8 Programm erwarteten Kosteneinsparungen.
- Cashflows wurden nach Währungen bestimmt (US\$ und Euro). Folglich spiegeln die angewandten Diskontierungszinssätze das Zinsgefälle zwischen dem Dollar- und dem Euroraum wider. Auf in US\$ lautende Cashflows wurden unter Ansatz der durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten nach Steuern („WACC“) mit 9,3% abgezinst, während die auf Euro lautenden Cashflows

mit durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten nach Steuern mit 9,5% abgezinst wurden. Die auf US\$ lautenden abgezinsten Zahlungsströme wurden anschließend unter Ansatz des Euro/US\$ Stichtagskurses in Euro umgerechnet (für die Umrechnung des Endwerts wurde der Terminkurs von 1,50 US\$/Euro angesetzt);

- Buchwert wie auch prognostizierte Zahlungsströme beinhalten Vorteile aus dem zum 31. Dezember 2007 vorhandenen Hedge Portfolio.

Im Hinblick auf die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Airbus ist das Management der EADS davon überzeugt, dass die Wahrscheinlichkeit einer Änderung in den oben genannten Schlüsselannahmen, welche dazu führt, dass der erzielbare Betrag unter den Buchwert fällt, gering ist.

Hinsichtlich folgender Aspekte reagiert der erzielbare Betrag besonders sensibel:

- Eine Veränderung des Euro im Verhältnis zum US\$ um 5 Cents führt zu einer Veränderung des erzielbaren Betrages um € +3,4 Mrd. (bei einem Absinken um 5 Cents) und um € -3,1 Mrd. (bei einem Anstieg um 5 Cents).
- Eine Reduzierung der Wachstumsrate um 0,5% führt zu einer Reduzierung des erzielbaren Betrages um € -0,9 Mrd.
- Ein Ansteigen des WACC um 50 Basispunkte verändert den erzielbaren Betrag um € -1,8 Mrd., ein Absinken um 50 Basispunkte führt zu einer Veränderung des erzielbaren Betrages um € +2 Mrd.
- Das Erreichen von 50% der geplanten Kosteneinsparungen des Power8 Plans würde zu einer Veränderung des erzielbaren Betrages um € -11,3 Mrd. führen. Eine derartige Unterschreitung würde zusätzliche Strukturmaßnahmen auslösen, deren Ausmaß gegenwärtig nicht bestimmt werden kann.

Die derzeitige positive Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag und dem Buchwert der Nettovermögenswerte von Airbus verdeutlicht, dass jeder der beurteilten (negativen) Einflussfaktoren der Sensitivitäten einzeln zu keinem Wertminderungsaufwand im Abschluss der EADS führen würde.

Übrige EADS Segmente

Der Wertminderungstest für alle anderen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten basiert auf dem Nutzungswert, der unter Ansatz eines Abzinsungsfaktors vor Steuern von 12,1% ermittelt wurde. Die Cashflow-Prognosen basieren auf der aktuellen operativen Planung, die einen Planungszeitraum von fünf Jahren abdeckt.

Für den Geschäftsbereich Verteidigung und Sicherheit geht die operative Planung von einem Anstieg der Umsatzerlöse aus. Grundlage hierfür bildet im Wesentlichen der hohe Auftragseingang in 2007 und die Erwartung weiterer wichtigen Bestellungen in den nächsten drei Jahren, wie zum Beispiel die dritte Eurofighter-Tranche und Exportverträge – Unbemannte Luftfahrzeuge („Unmanned Aerial Vehicles – UAV“) und Exportaufträge für Flugkörper. Für die operative Marge des Geschäftsbereichs wird erwartet, dass sie über den operativen Planungszeitraum aufgrund der konstanten Volumenerhöhung und der eingeleiteten Kosteneinsparungsprogramme ansteigt.

Das Auftragsbuch des Geschäftsbereichs Astrium zum 31. Dezember 2007 (der Satelliten, Trägersysteme, ballistische Raketen und militärischen Telekommunikationsdienste beinhaltet) bildet die Grundlage für das in der operativen Planung angenommene starke Umsatzwachstum. Die trotz weiterer Entwicklung und Produktion der Skynet V Satelliten und Bodenstationen erfolgreiche Inbetriebnahme der Skynet 5A- und 5B-Satelliten in 2007 hatte eine positive Auswirkung auf die Zahlungsströme des Geschäftsbereichs Astrium in 2007 und wird dies auch in der Zukunft aufgrund des erhöhten Umsatzniveaus mit dem britischen Ministerium für Verteidigung (MoD) haben.

Die erzielbaren Beträge aller zahlungsmittelgenerierenden Einheiten übersteigen jeweils ihre Buchwerte, wodurch sich sowohl für 2007 als auch für 2006 keine Wertminderungen im Geschäfts- oder Firmenwert ergeben.

Entwicklungskosten

Zum 31. Dezember 2007 hat EADS Entwicklungskosten als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von € 900 Mio. (31. Dezember 2006: € 873 Mio.) aktiviert, die insbesondere das Airbus A380-Programm betrafen. Die Abschreibung der in Zusammenhang mit dem A380-Programm aktivierten Entwicklungskosten wird mit Zugang in die Endmontagelinie leistungsbezogen vorgenommen.

13. Sachanlagen

Die Bruttowerte, kumulierten Abschreibungen und Nettowerte der Sachanlagen haben sich zum 31. Dezember 2007 wie folgt entwickelt:

Anschaffungs-/Herstellungskosten

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2007 (angepasst)	Wechselkurs- differenzen	Zugänge	Konsoli- dierungs- kreisände- rungen ⁽¹⁾	Umglie- derungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2007
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.142	(49)	135	(49)	419	(126)	6.472
Technische Anlagen und Maschinen	10.063	(314)	402	(59)	1.355	(313)	11.134
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.067	(170)	203	(37)	(12)	(1.195)	3.856
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	3.618	(137)	1.066	(1)	(2.059)	(13)	2.474
Gesamt	24.890	(670)	1.806	(146)	(297)	(1.647)	23.936

Abschreibungen

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2007	Wechselkurs- differenzen	Zugänge	Konsoli- dierungs- kreisände- rungen ⁽¹⁾	Umglie- derungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2007
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	(2.319)	10	(259)	22	34	88	(2.424)
Technische Anlagen und Maschinen	(5.886)	191	(967)	44	122	304	(6.192)
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(2.462)	77	(263)	33	68	665	(1.882)
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	(45)	1	(2)	0	0	1	(45)
Gesamt	(10.712)	279	(1.491)	99	224	1.058	(10.543)

Buchwerte

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2007	Wechselkurs- differenzen	Zugänge	Konsoli- dierungs- kreisände- rungen ⁽¹⁾	Umglie- derungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2007
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.823	(39)	(124)	(27)	453	(38)	4.048
Technische Anlagen und Maschinen	4.177	(123)	(565)	(15)	1.477	(9)	4.942
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.605	(93)	(60)	(4)	56	(530)	1.974
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	3.573	(136)	1.064	(1)	(2.059)	(12)	2.429
Gesamt	14.178	(391)	315	(47)	(73)	(589)	13.393

(1) Ab 1. Januar 2007 wird MBDA nicht mehr mit 50% quotenkonsolidiert, sondern mit 37,5%, was in 2007 zu einer Auswirkung von € (64) Mio. führt.

Die Bruttowerte, kumulierten Abschreibungen und Nettowerte der Sachanlagen haben sich zum 31. Dezember 2006 wie folgt entwickelt:

Anschaffungs-/Herstellungskosten

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2006 (angepasst)	Wechselkurs- differenzen	Zugänge	Konsolidierungs- kreisänderungen	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2006
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.739	(2)	175	1	314	(85)	6.142
Technische Anlagen und Maschinen	8.178	(28)	385	17	1.653 ⁽¹⁾	(142)	10.063
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.238	(233)	315	(30)	(767) ⁽¹⁾	(456)	5.067
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	3.474	27	1.404	(8)	(1.259)	(20)	3.618
Gesamt	23.629	(236)	2.279	(20)	(59)	(703)	24.890

Abschreibungen

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2006	Wechselkurs- differenzen	Zugänge	Konsolidierungs- kreisänderungen	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2006
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	(2.096)	2	(285)	0	(8)	68	(2.319)
Technische Anlagen und Maschinen	(4.568)	3	(869)	(11)	(576) ⁽²⁾	135	(5.886)
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(3.104)	103	(289)	30	619 ⁽²⁾	179	(2.462)
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	(44)	0	0	0	(1)	0	(45)
Gesamt	(9.812)	108	(1.443)	19	34	382	(10.712)

Buchwerte

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2006	Wechselkurs- differenzen	Zugänge	Konsolidierungs- kreisänderungen	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2006
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.643	0	(110)	1	306	(17)	3.823
Technische Anlagen und Maschinen	3.610	(25)	(484)	6	1.077 ⁽³⁾	(7)	4.177
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.134	(130)	26	0	(148) ⁽³⁾	(277)	2.605
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	3.430	27	1.404	(8)	(1.260)	(20)	3.573
Gesamt	13.817	(128)	836	(1)	(25)	(321)	14.178

(1) Die Umgliederung der Anschaffungskosten in Höhe von € 848 Mio. von „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ zu „Technische Anlagen und Maschinen“ dient der Vereinheitlichung der Darstellung.

(2) Die Umgliederung der kumulierten Abschreibung in Höhe von € 587 Mio. von „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ zu „Technische Anlagen und Maschinen“ dient der Vereinheitlichung der Darstellung.

(3) Die Umgliederung der Buchwerte in Höhe von € 261 Mio. von „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ zu „Technische Anlagen und Maschinen“ dient der Vereinheitlichung der Darstellung.

In 2006 sind in den Abschreibungen auf **Sachanlagen** Wertminderungsaufwendungen in Höhe von € 189 Mio. für Airbus (A380) und Sogerma enthalten.

Zum 31. Dezember 2007 und 2006 beinhalten **Sachanlagen** Gebäude, technische und andere Anlagen in Höhe von € 121 Mio. bzw. € 140 Mio. nach Abzug kumulierter Abschreibungen in Höhe von € 128 Mio. bzw. € 399 Mio., für die EADS im Rahmen von Finance Leases Leasingnehmer ist. Die zugehörigen Abschreibungen belaufen sich in 2007 auf € 12 Mio. (2006: € 35 Mio.; 2005: € 31 Mio.). Für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien wird auf Anmerkung 33 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ verwiesen.

Unter dem Posten **Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung** werden zum 31. Dezember 2007 und

Die zukünftigen Zahlungen von Kunden aus nicht kündbaren Operating-Lease-Verträgen, die in den Umsatzerlösen auszuweisen sind, belaufen sich zum 31. Dezember 2007 (nicht abgezinst) auf:

(in Mio. €)	
Bis Ende des Jahres 2008	84
Nach Ende des Jahres 2008 und bis Ende 2012	219
Nach Ende des Jahres 2012	151
Gesamt	454

ii) Flugzeuge, die als Operating Lease bilanziert werden, weil bei ihrem Verkauf Wertgarantien abgegeben wurden, deren Barwert mehr als 10% des Flugzeugverkaufspreises, der als beizulegender Zeitwert angenommen wurde, ausmacht. Mit dem Verkauf werden die ursprünglich unter den Vorräten ausgewiesenen Werte in den Posten

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung umgliedert und über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die aus dem Verkauf resultierenden Umsatzerlöse werden abgegrenzt und unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen (siehe Anmerkung 26 Passive Rechnungsabgrenzungsposten).

Die Buchwerte der als Operating Lease bilanzierten Flugzeuge stellen sich insgesamt wie folgt dar:

(in Mio. €)	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
(i) Buchwert der als Operating Lease bilanzierten Flugzeuge vor Wertminderungsaufwendungen	600	1.216
Kumulierte Wertminderungen	(102)	(272)
Buchwert der als Operating Lease bilanzierten Flugzeuge	498	944
(ii) als Operating Lease bilanzierte Flugzeuge mit einem Barwert der Garantien von über 10% des Verkaufspreises	821	1.048
Buchwerte der als Operating Lease bilanzierten Flugzeuge gesamt	1.319	1.992

Für nähere Informationen wird auf Anmerkung 29 „Haftungsverhältnisse und Eventualschulden“ verwiesen.

14. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen

Die Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen, sonstigen Beteiligungen und übrigen langfristigen Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	2.238	2.095
Sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen		
Sonstige Beteiligungen	404	545
Übrige langfristige Finanzanlagen	1.149	1.121
Gesamt	1.553	1.666
Übrige langfristige Finanzanlagen fällig innerhalb von einem Jahr	166	103

Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen enthalten zum 31. Dezember 2007 und 2006 im Wesentlichen den von EADS gehaltenen Anteil an Dassault Aviation (46,30% zum 31. Dezember 2007 und zum 31. Dezember 2006) in Höhe von € 2.121 Mio. und € 1.985 Mio. Der Dassault Aviation-Konzern meldete für 2007 ein Jahresergebnis von € 382 Mio. (2006: € 281 Mio.), von dem

EADS gemäß ihrem Anteil einen Betrag von € 177 Mio. (2006: € 130 Mio.) einbezogen hat. In 2007 beinhaltet der Equity Ansatz an Dassault Aviation auch die positive Nachholung des Vorjahrsergebnisses nach IFRS in Höhe von € 17 Mio. (2006: € 0 Mio.). Zusätzlich wurden zum 31. Dezember 2007 € (6) Mio. (2006: € 34 Mio.) im AOCI erfasst, die sich auf den Equity Ansatz von Dassault Aviation beziehen.

Die folgende Tabelle stellt zusammengefasste Finanzinformationen der EADS Beteiligung von 46,3% an Dassault Aviation zum 31. Dezember 2007 und 2006 dar:

(in Mio. €)	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
Anteil an der Bilanz des assoziierten Unternehmens:		
Langfristige Vermögenswerte	1.949	1.549
Kurzfristige Vermögenswerte	2.487	2.353
Langfristige Verbindlichkeiten	145	175
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.554	2.126
Eigenkapital	1.737	1.601
Anteil an den Umsatzerlösen und am Jahresergebnis des assoziierten Unternehmens		
Umsatzerlöse	1.891	1.529
Jahresergebnis	177	130
Beteiligungsbuchwert	2.121	1.985

Eine Aufstellung der wesentlichen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und die Beteiligungsquote ist der Anlage „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen – Konsolidierungskreis“ zu entnehmen.

Die **sonstigen Beteiligungen** enthalten verschiedene nicht konsolidierte Gesellschaften. Zum 31. Dezember 2007 ist dies im Wesentlichen ein Anteil von 10% an Irkut in Höhe von € 62 Mio. (2006: € 77 Mio.). Die Beteiligung an Embraer wurde im Februar 2007 verkauft (2006: € 123 Mio.).

Die **übrigen langfristigen Finanzanlagen** in Höhe von € 1.149 Mio. (2006: € 1.121 Mio.) sowie der **innerhalb eines Jahres fällige Anteil der übrigen langfristigen Finanzanlagen** in Höhe von € 166 Mio. (2006: € 103 Mio.) beinhalten hauptsächlich Forderungen aus Finanzierungsleasing und Darlehen aus der Absatzfinanzierung von Flugzeugen, die abzüglich kumulierter Wertminderungen ausgewiesen werden. Absatzfinanzierungen sind generell durch die entsprechenden Flugzeuge gesichert (siehe Anmerkung 29 „Haftungsverhältnisse und Eventualschulden“ zu Einzelheiten der Absatzfinanzierungen).

Im Rahmen der Absatzfinanzierung werden langfristige Darlehen an Kunden vergeben. Die Fälligkeit dieser Darlehen ist zumeist an die Nutzungsdauer des Flugzeuges gebunden. Der Netto-Buchwert der Darlehen ermittelt sich dabei wie folgt:

(in Mio. €)	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
Bruttobetrag der Kunden gewährten Darlehen	346	247
Kumulierte Wertminderungen	(79)	(90)
Buchwerte der Darlehen (netto) gesamt	267	157

Die Forderungen aus dem Finanzierungsleasing von Flugzeugen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
Mindestleasingzahlungen	795	901
Unrealisierte Zinserträge	(105)	(162)
Kumulierte Wertminderungen	(112)	(109)
Forderungen aus Finanzierungsleasing (netto) gesamt	578	630

Die künftig erwarteten Mindestleasingzahlungen aus Anlagen in Finanzierungsleasing ergeben sich wie folgt (nicht abgezinst):

(in Mio. €)	
Bis Ende des Jahres 2008	128
Nach Ende des Jahres 2008 und bis Ende des Jahres 2012	269
Nach Ende des Jahres 2012	398
Gesamt	795

Darüber hinaus sind zum 31. Dezember 2007 sonstige Ausleihungen in Höhe von € 470 Mio. (2006: € 437 Mio.), wie z.B. Mitarbeiterdarlehen, enthalten.

Verpfändete Bankeinlagen in Höhe von € 677 Mio. zum 31. Dezember 2007 und von € 927 Mio. zum 31. Dezember 2006 wurden mit Finanzierungsverbindlichkeiten verrechnet.

15. Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum 31. Dezember 2007 und 2006 wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.596	1.283
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	12.253	11.260
Fertige Erzeugnisse, Ersatzteile und Waren bewertet zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungspreis	1.217	1.224
Geleistete Anzahlungen	3.840	3.125
Gesamt	18.906	16.892

Der Anstieg bei den Unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen in Höhe von € 993 Mio. ist v.a. auf das A380 Programm von Airbus, das A400M Programm und die Produktionssteigerung bei Eurocopter zurückzuführen und wird teilweise durch den Rückgang der Konsolidierungsquote von

MBDA von 50% auf 37,5% mit einer Auswirkung in Höhe von € (318) Mio. kompensiert. Der Anstieg der geleisteten Anzahlungen an Zulieferer spiegelt bei Airbus vor allem die Finanzierung der Zulieferer und im Geschäftsbereich

Verteidigung und Sicherheit das Eurofighter Equipment in der Serienproduktion wider.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von fertigen Erzeugnissen und von zum Weiterverkauf bestimmten Teilen betragen vor der Abwertung auf den Nettoveräußerungspreis in 2007 € 1.565 Mio. (2006: € 1.559 Mio.) sowie für unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen vor der Abwertung auf

den Nettoveräußerungspreis € 13.632 Mio. (2006: € 12.186 Mio.). Wertberichtigungen auf fertige Erzeugnisse und Leistungen werden vorgenommen, wenn es wahrscheinlich wird, dass die erwarteten Auftragskosten die gesamten beauftragten Umsatzerlöse übersteigen. 2007 und 2006 resultiert der Wertminderungsaufwand für unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen im Wesentlichen aus dem A380-Programm.

16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 31. Dezember 2007 und 2006 wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.026	5.227
Wertberichtigungen	(387)	(375)
Gesamt	4.639	4.852

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind als kurzfristige Vermögenswerte klassifiziert. Von den gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen zum 31. Dezember 2007 und 2006 € 175 Mio. bzw. € 132 Mio. eine erwartete Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten zum 31. Dezember 2007 € 1.488 Mio. (2006: € 1.477 Mio.) aus der Abrechnung von Fertigungsaufträgen nach der „**Percentage of Completion**“-Methode abzüglich darauf erhaltener Anzahlungen.

(in Mio. €)	2007
Fertigungsaufträge: Vermögenswerte	5.134
Fertigungsaufträge: Verbindlichkeiten	(5.409)
Fertigungsaufträge, Nettoverbindlichkeiten	(275)
<u>Dieser Betrag bezieht sich auf:</u>	
Summe der bisher angefallenen Kosten und ausgewiesenen Gewinne (abzüglich ausgewiesener Verluste)	21.128
Abzüglich Teilabrechnungen	(21.403)

Die jeweiligen Veränderungen der Pauschalwertberichtigungen zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren während des Jahres wie folgt:

(in Mio. €)	2007	2006
Abschreibungen zum 1. Januar	(375)	(407)
Verbrauch/Abgänge	18	53
Abschreibungen/Zuschreibungen	(33)	(18)
Fremdwährungsdifferenzen	3	(3)
31. Dezember 2007	(387)	(375)

Ausgehend von den historischen Ausfallquoten ist der Konzern der Meinung, dass eine Pauschalwertberichtigung auf nicht überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 3.403 Mio. nicht notwendig ist.

17. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte setzten sich zum 31. Dezember 2007 und 2006 wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
Langfristige sonstige Vermögenswerte		
Positiver beizulegender Zeitwert derivativer Finanzinstrumente	2.440	3.235
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	808	683
Geleistete Abgeltungszahlungen an die deutsche Bundesregierung	166	198
Übrige	129	115
Gesamt	3.543	4.231
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte		
Positiver beizulegender Zeitwert derivativer Finanzinstrumente	2.955	2.032
Umsatzsteuererstattungsansprüche	627	595
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	401	384
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	363	289
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	81	125
Darlehen	101	37
Übrige	644	552
Gesamt	5.172	4.014

Die an die deutsche Bundesregierung geleisteten Abgeltungszahlungen für rückzahlbare Darlehen werden entsprechend der Auslieferungskadenz für die betreffenden Flugzeugprogramme ergebniswirksam abgeschrieben (Ausweis in den Umsatzkosten).

18. Wertpapiere

Zum 31. Dezember 2007 betrug der Wertpapierbestand € 4.289 Mio. (2006: € 1.843 Mio.). Der Wertpapierbestand umfasst den **langfristigen Anteil** zur Veräußerung verfügbarer Wertpapiere in Höhe von € 2.406 Mio. (2006: € 1.294 Mio.) und als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertend klassifizierte Wertpapieren in Höhe von € 285 Mio. (2006: € 0 Mio.) ebenso wie den **kurzfristigen Anteil** der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere in Höhe von € 1.598 Mio. (2006: € 549 Mio.).

Ende 2006 und 2007 sind im Wertpapierbestand sowohl Unternehmensanleihen mit festen Zinszahlungen (€ 827 Mio. Nominalwert; 2006: € 489 Mio.) als auch solche mit variablen Zinszahlungen (€ 3.219 Mio. Nominalwert; 2006: € 993 Mio.) dazu kapitalgesicherte Anteile an Hedge Fonds (€ 275 Mio. Nominalwert; 2006: € 0 Mio.) und sonstige Fonds (€ 4 Mio. Nominalwert) enthalten. 2006 waren darüber hinaus Kreditinstrumente mit flexiblen Zinszahlungen (€ 294 Mio. Nominalwert) und Eigenkapitalinstrumente (€ 51 Mio. Nominalwert) vorhanden.

19. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen

Zum 31.12.2007 werden keine **Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen als zur Veräußerung gehaltenen** ausgewiesen (2006: € 76 Mio.). Die Zahl des Vorjahres betrifft hauptsächlich Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen in Verbindung mit Sogerma. Die Veräußerungsgruppe in 2006 beinhaltet **Verbindlichkeiten, die den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten direkt zuzuordnen sind**, in Höhe von € 64 Mio.

Am 31. Dezember 2006 sind im EADS-Konzernabschluss drei zur Veräußerung gehaltene Tochtergesellschaften enthalten. Die Nettovermögenswerte wurden auf den niedrigeren Wert von Buchwert oder beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten abgeschrieben, was zu einem Wertminderungsverlust in Höhe von € (84) Mio. geführt hat.

Zum 1. Dezember 2006 gliederte EADS die in Bordeaux ansässigen MRO Aktivitäten in eine eigenständige rechtliche Einheit „Sogerma Services“ aus und verkaufte 40% der Anteile ohne Gegenwert. Die verbleibenden 60% der Anteile an Sogerma Services sowie die Anteil an den Tochtergesellschaften Barfield und Sogerma Tunisia wurden Anfang Januar 2007

verkauft. Folglich sind die entsprechenden Vermögenswerte und Schulden dieser Unternehmen zum 31. Dezember 2006 als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen.

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen beinhalten zum 31. Dezember 2006 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 34 Mio., Vorräte in Höhe von € 15 Mio. und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von € 10 Mio. für die Sogerma Aktivitäten. Weiterhin enthalten sind Vermögenswerte von Airbus in Höhe von € 17 Mio., die hauptsächlich Absatzfinanzierungsaktivitäten betreffen.

Zum 31. Dezember 2006 betragen die entsprechenden Verbindlichkeiten der Sogerma Aktivitäten, die als **Verbindlichkeiten, die den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten direkt zuzuordnen sind**, bilanziert werden, € 64 Mio. und beinhalten kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten (€ 27 Mio.), Rückstellungen (€ 14 Mio.), kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten (€ 12 Mio.) sowie sonstige Verbindlichkeiten (€ 11 Mio.).

20. Eigenkapital

Die Entwicklung des Kapitals und der Rücklagen stellt sich zum 31. Dezember 2007, 2006 und 2005 wie folgt dar:

(in Mio. €)	Anm.	Eigenkapital der Aktionäre der EADS N.V.					Gesamt	Anteile in Fremdbesitz	Summe Eigenkapital
		Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Accumulated other comprehensive Income	Eigene Anteile			
Bilanz zum 31. Dezember 2004		810	8.952	(1.450)	7.678	(177)	15.813	134	15.947
Erfasste Erträge und Aufwendungen		0	0	1.401	(3.696)	0	(2.295)	19	(2.276)
Kapitalerhöhung		9	178	0	0	0	187	0	187
Aktienbasierte Vergütung (IFRS 2)	31	0	0	33	0	0	33	0	33
Barausschüttung an die Aktionäre der EADS N.V.		0	(396)	0	0	0	(396)	0	(396)
Erwerb eigener Anteile		0	0	0	0	(288)	(288)	0	(288)
Einzug eigener Anteile		(1)	(19)	0	0	20	0	0	0
Bilanz zum 31. Dezember 2005		818	8.715	(16)	3.982	(445)	13.054	153	13.207
Erfasste Erträge und Aufwendungen		0	0	(591)	973	0	382	(4)	378
Kapitalerhöhung		5	89	0	0	0	94	0	94
Aktienbasierte Vergütung (IFRS 2)	31	0	0	40	0	0	40	0	40
Barausschüttung an die Aktionäre der EADS N.V. / Dividendenausschüttung an Minderheitsaktionäre		0	(520)	0	0	0	(520)	(16)	(536)
Änderungen von Anteilen in Fremdbesitz		0	0	0	0	0	0	4	4
Erwerb eigener Anteile		0	0	0	0	(35)	(35)	0	(35)
Einzug eigener Anteile		(7)	(124)	0	0	131	0	0	0
Bilanz zum 31. Dezember 2006		816	8.160	(567)	4.955	(349)	13.015	137	13.152
Erfasste Erträge und Aufwendungen		0	0	(43)	121	0	78	41	119
Kapitalerhöhung		3	43	0	0	0	46	2	48
Aktienbasierte Vergütung (IFRS 2)	31	0	0	48	0	0	48	0	48
Barausschüttung an die Aktionäre der EADS N.V. / Dividendenausschüttung an Minderheitsaktionäre		0	(97)	0	0	0	(97)	(1)	(98)
Änderungen von Anteilen in Fremdbesitz ⁽¹⁾		0	0	0	0	0	0	(94)	(94)
Einzug eigener Anteile		(5)	(138)	0	0	143	0	0	0
Bilanz zum 31. Dezember 2007		814	7.968	(562)	5.076	(206)	13.090	85	13.175

(1) Der Gesamtbetrag berücksichtigt die Veränderung hinsichtlich des Prozentsatzes bei der Quotenkonsolidierung von MBDA von 50% in 2006/2005 auf 37,5%. Siehe Anmerkung 3 „Konsolidierungskreis“.

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Anzahl der ausstehenden Aktien dar:

Anzahl Aktien	2007	2006
Ausgegeben am 1. Januar	815.931.524	817.743.130
Ausgegeben für ESOP	2.037.835	0
Ausgegeben für ausgeübte Optionen	613.519	4.845.364
Eingezogen	(4.568.405)	(6.656.970)
Ausgegeben zum 31. Dezember	814.014.473	815.931.524
Eigene Anteile zum 31. Dezember	(9.804.998)	(13.800.531)
Ausstehend zum 31. Dezember	804.209.475	802.130.993

Die EADS Aktien sind ausschließlich Stammaktien im Nennwert von € 1,00. Das genehmigte Kapital besteht aus 3.000.000.000 Aktien.

Am 4. Mai 2007 erneuerte die ordentliche Hauptversammlung der EADS die dem Board of Directors erteilte Ermächtigung Aktien der Gesellschaft auszugeben und Bezugsrechte für Aktien einzuräumen, die Teil des genehmigten Kapitals der Gesellschaft sind, vorausgesetzt, dass eine solche Ausgabe fallweise auf einen Wert beschränkt ist, der 1% des genehmigten Kapitals entspricht sowie bevorrechtigte Bezugsrechte zu begrenzen oder auszuschließen, beides während eines Zeitraums, der mit der in 2009 abzuhaltenden ordentlichen Hauptversammlung endet.

Für einen Zeitraum von 18 Monaten, beginnend mit dem Datum der jährlichen Hauptversammlung erneuerte die Hauptversammlung am 4. Mai 2007 außerdem die dem Board of Directors erteilte Genehmigung zum Rückkauf eigener Aktien (einschließlich derivativer Finanzinstrumente) an jeder beliebigen Börse oder anderweitig, solange durch einen solchen Rückerwerb das Unternehmen nicht mehr als 10% des ausgegebenen gezeichneten Kapitals hält und solange der Preis nicht unter dem Nominalwert liegt und nicht höher ist als das laufende höchste Gebot an den Handelsplätzen des regulierten Marktes des Landes, in welchem der Kauf durchgeführt wird. Diese Ermächtigung ersetzt jene, die bei der jährlichen Hauptversammlung am 4. Mai 2006 erteilt wurde.

Zusätzlich wurden sowohl dem Board of Directors als auch den CEOs von der Hauptversammlung Vollmachten mit der Berechtigung der Stellvertretung erteilt, bis zu 4.568.405 Aktien einzuziehen. Am 12. Juli 2007 beschlossen die CEOs, 4.568.405 eigene Aktien einzuziehen.

Die Hauptversammlung hat zudem am 4. Mai 2007 beschlossen, das Ergebnis des Geschäftsjahres 2006 auszuschütten, woraus sich ein Bruttobetrag von € 0,12 je

Aktie ergab, der am 16. Mai 2007 ausgezahlt wurde. Für das Geschäftsjahr 2007 wurde eine Barausschüttung in Höhe von € 0,12 je Aktie vorgeschlagen.

Insgesamt hat EADS im Jahr 2007 572.872 eigene Aktien gekauft (2006: Verkauf von 145.203 eigenen Aktien) und 4.568.405 Aktien eingezogen (2006: 6.656.970 Aktien), so dass sich der Bestand an eigenen Anteilen zum 31. Dezember 2007 auf 9.804.998 Aktien (2006: 13.800.531 Aktien) beläuft.

Das gezeichnete Kapital beinhaltet den Nominalbetrag der ausstehenden Aktien. Zugänge zum gezeichneten Kapital resultieren aus Zahlungen der Mitarbeiter für ausgeübte Optionen im Rahmen der Aktienoptionspläne in Höhe von € 613.519 (in 2006: € 4.845.364) und € 2.037.835 aus dem Mitarbeiteraktienprogramm des Jahres 2007. In 2006 wurde das Mitarbeiteraktienprogramm abgesagt und dementsprechend wurden von EADS keine neuen Aktien ausgegeben.

Die Kapitalrücklage spiegelt die bei der Gründung der EADS gemachten Sacheinlagen und Bareinzahlungen im Zusammenhang mit dem Börsengang sowie Kapitalerhöhungen aus der Ausgabe neuer Aktien, Kapitalherabsetzungen aus dem Einzug von Aktien und Barausschüttungen an die Aktionäre der EADS N.V. wider. Die sonstigen Rücklagen beinhalten unter anderem Gewinnrücklagen, vermindert um die hier berücksichtigten unrealisierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen (abzüglich Steuern). Der Posten „Accumulated Other Comprehensive Income“ beinhaltet alle Beträge aus den Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten, des effektiven Teils von Finanzinstrumenten im Zusammenhang mit Cashflow-Hedges sowie aus der Währungsumrechnung ausländischer Gesellschaften, die direkt im Eigenkapital berücksichtigt werden. Eigene Anteile sind mit dem bei Kauf der Anteile aufgewendeten Betrag angesetzt.

21. Kapitalmanagement

EADS ist bestrebt ein starkes Finanzprofil aufrechtzuerhalten, um die Unternehmensfortführung und finanzielle Flexibilität ebenso wie das Vertrauen der Aktionäre und anderer am Konzern beteiligter Parteien zu gewährleisten.

Eines der Ziele des Kapitalmanagements der EADS ist es, ihr starkes Kreditrating bei institutionellen Ratingagenturen beizubehalten. Das ermöglicht es EADS, die Kapitalkosten des Konzerns einzugrenzen, was sich wiederum positiv auf den „Stakeholder Value“ (Wert der Gruppe) auswirkt. Neben anderen nicht finanziellen Parametern basiert das Kreditrating auf Kennzahlen wie Eigenkapitalquote, Rentabilität und Liquidität. EADS konzentriert sich darauf, diese in einer wünschenswerten Bandbreite zu halten.

Das derzeitige langfristige EADS Rating von Standard & Poor's ist BBB+ (Ausblick: konstant) beziehungsweise A1 (Ausblick: konstant) von Moody's. Gemäß ihrer konservativen Finanzpolitik ist es für EADS unerlässlich, ein zur Investition empfehlendes Kreditrating beizubehalten.

Das EADS Management implementiert derzeit ein Überwachungssystem, welches ein Benchmarking der Kapitalrentabilität durch einen Vergleich mit den Kapitalkosten ermöglicht. EADS definiert die Kapitalrentabilität grundsätzlich als Betriebsergebnis vor Zinsaufwendungen nach Steuern („NOPAT – operating income before interest expense after tax“) geteilt durch die Summe des Eigenkapitals und der verzinslichen Schulden,

ohne die Eigenkapital-Bestandteile, die sich aus Cashflow-Hedges ergeben.

Darüber hinaus überwacht der Konzern die Höhe der Dividendenzahlungen an seine Anteilseigner.

Wie oben beschrieben, hat der Konzern seinen Kapitalmanagementansatz in 2007 überarbeitet. Der Schwerpunkt wird jetzt auf die gesamten verzinslichen Schulden als einem Bestandteil des Kapitals gelegt, anstatt auf die „Nettverbindlichkeiten“ (verzinsliche Schulden abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) wie in den Vorjahren. Das Kapitalmanagement ist Teil des EADS Ansatzes „Management durch Zielvorgaben“, das sich an der geänderten Kapitaldefinition der EADS ausrichten soll.

Ihren Verpflichtungen aus den aktienbasierten Vergütungsplänen kommt EADS durch die Ausgabe neuer Aktien nach. Um eine Verwässerung der derzeitigen Aktionärsstruktur durch die aktienbasierten Vergütungspläne zu vermeiden, hat EADS – der Entscheidung des Board of Directors und der Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung („AGM“) folgend – entschieden, einen Teil ihrer eigenen Aktien zurückzukaufen und einzuziehen. Abgesehen von diesem Zweck handelt EADS im Allgemeinen nicht mit eigenen Anteilen.

EADS erfüllt die Kapitalanforderungen des geltenden Rechts und des Gesellschaftsvertrages.

22. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (siehe Anm. 22 b))	4.517	5.747
Rückstellung für aufgeschobene Vergütung (deferred compensation) (siehe Anm. 22 a))	151	136
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.668	5.883
Sonstige Rückstellungen (siehe Anm. 22 c))	7.765	6.580
Gesamt	12.433	12.463
davon langfristig	8.055	8.911
davon kurzfristig	4.378	3.552

Hinsichtlich der retrospektiven Änderung beim Ausweis der „Sonstigen Rückstellungen“ (€ (152) Mio. in langfristig und € (79) Mio. in kurzfristig) und der damit verbundenen Umgliederung von den „Finanzinstrumenten“ zu den „Sonstigen Verbindlichkeiten“ siehe Anmerkung 2 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungsmethoden“.

Zum 31. Dezember 2007 und 2006 weisen € 4.382 Mio. bzw. € 5.602 Mio. der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und € 3.673 Mio. bzw. € 3.309 Mio. der sonstigen Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

a) Rückstellung für aufgeschobene Vergütung (deferred compensation)

Dieser Betrag stellt die Verpflichtung dar, die entsteht, wenn ein Arbeitnehmer einen Teil seines Bonusses oder seine ganze variable Vergütung in einen gleich hohen Anspruch auf aufgeschobene Vergütung umwandelt.

b) Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Konzern-Mitarbeiter erhalten nach Eintritt in den Ruhestand Pensionszahlungen entsprechend der bestehenden Pensionszusagen. Deren Inhalt richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen und Gepflogenheiten derjenigen Länder, in denen der Konzern tätig ist.

Dabei erfolgen in Frankreich die Pensionszahlungen entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen auf Basis der Beschäftigungszeit.

In Deutschland besteht ein Pensionsplan (P3) für leitende und nicht leitende Mitarbeiter. Unter diesem Plan erbringt der Arbeitgeber während der Dienstzeit Beiträge in Abhängigkeit des Gehalts im Jahr der Beitragszahlung und der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen. Diese Beiträge werden in Bausteine umgewandelt, die am Jahresende Teil der Pensionsrückstellung werden. Die Gesamthöhe der Leistungen wird als ein Karrieredurchschnitt über die gesamte Dienstzeit ermittelt.

Bestimmte Arbeitnehmer, die nicht durch den neuen Plan erfasst werden, erhalten Pensionsleistungen auf der Grundlage des Verdienstes des letzten Jahres oder eines Durchschnitts der letzten drei Jahre der Beschäftigung. Für einige leitende Angestellte ermitteln sich die Leistungen in Abhängigkeit vom letzten Gehalt bei Renteneintritt und der Dauer der Zugehörigkeit zum Kreis der leitenden Angestellten. In Q4 2007 führte EADS ein Contractual Trust Arrangement (CTA) für ihre Pensionsverpflichtungen ein. Die Struktur basiert auf einer bilateralen Treuhandvereinbarung. Die Vermögenswerte, die an das CTA übertragen werden, qualifizieren als Planvermögen gemäß IAS 19.

In Großbritannien beteiligt sich EADS an verschiedenen treuhändisch verwalteten, über Fonds finanzierten Pensionsplänen zu Gunsten nicht leitender und leitender Angestellter, für die BAE Systems der primäre Arbeitgeber ist. Diese Versorgungspläne erfüllen die Definition leistungsorientierter, gemeinschaftlicher Pläne mehrerer Arbeitgeber nach IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“. Airbus UK und MBDA UK sind die wesentlichen Beteiligungen der EADS, bei denen Arbeitnehmer an diesen Versorgungsplänen der BAE Systems in Großbritannien teilnehmen, auch nach der Akquisition des 20%igen Minderheitsanteils von BAE Systems am 13. Oktober 2006.

Auf Grund der Vereinbarung über Pensionspläne in Großbritannien zwischen EADS und BAE Systems sowie einer Änderung in der britischen Rentengesetzgebung, die im April 2006 in Kraft getreten ist, werden die an den Versorgungsplänen beteiligten Airbusmitarbeiter in Großbritannien auch weiterhin Mitglieder der BAE Systems Versorgungspläne bleiben.

Im Allgemeinen wird vom Treuhänder – in Abhängigkeit von der Finanzierungslage der betreffenden Pensionspläne – die Höhe der von den einzelnen teilnehmenden Arbeitgebern zu leistenden Zuführungen bestimmt, um die Versorgungspläne angemessen zu finanzieren. Die verschiedenen britischen Versorgungspläne, an denen EADS Gesellschaften beteiligt sind, sind derzeit unterfinanziert. BAE Systems hat mit den Treuhändern verschiedene Maßnahmen vereinbart, um die Unterdeckung auszugleichen. Diese beinhalten (i) Aufstockung der regelmäßigen Zuführungsbeträge für aktive Mitarbeiter, deren Höhe über dem liegt, was für eine ausgeglichene Finanzierungssituation notwendig wäre und (ii) zusätzliche Beiträge des Arbeitgebers.

Durch die vertraglichen Vereinbarungen zwischen EADS und BAE Systems sind die Beiträge der EADS zum wichtigsten Versorgungsplan („Main Scheme“) betragsmäßig für einen vereinbarten Zeitraum (Airbus UK: bis Juli 2011; MBDA UK: bis Dezember 2007) begrenzt. Die vereinbarte Höhe übersteigende Beiträge werden von BAE Systems bezahlt. Dadurch ist EADS während des vereinbarten Zeitraums der Beitragsbegrenzung weder Erhöhungen der regelmäßigen Zuführungen aus der Unterdeckung der Pläne noch weiteren Zuzahlungen ausgesetzt. Auch nach Ablauf der Beitragsbegrenzung schaffen die einmaligen Finanzierungsvereinbarungen zwischen BAE Systems und EADS eine Ausgangslage für EADS, die, abweichend von den üblichen britischen gemeinschaftlichen Plänen mehrerer Arbeitgeber, die von Airbus UK und MBDA UK zu leistenden regelmäßigen Beiträge auf Sätze begrenzt, die von allen teilnehmenden Arbeitgebern zu entrichten sind.

Aufbauend auf die detaillierten Informationen zu den gemeinschaftlichen Pensionsplänen mehrerer Arbeitgeber, die BAE Systems seit dem 31. Dezember 2006 begonnen hat bereitzustellen, ist EADS in der Lage, ihren Anteil an den Plänen, z.B. den Anteil am Planvermögen, die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen (DBO) und die Pensionsaufwendungen, angemessen und verlässlich zu schätzen. Diese Informationen ermöglichen es EADS, Schlüsselgrößen für jeden Plan abzuleiten um für die Bilanzierung einen angemessenen Anteil am Planvermögen, den leistungsorientierten Verpflichtungen („DBO“) und den Pensionsaufwendungen für ihre Beteiligungen in Großbritannien zum 31. Dezember 2007 und zum 31. Dezember 2006 zu ermitteln. Dabei werden sowohl die Begrenzung der Beiträge als auch die von BAE Systems mit den

Treuhändern vereinbarten zukünftigen Sonderzuführungen berücksichtigt. Daher bilanziert EADS ihre Beteiligung an den leistungsorientierten Versorgungsplänen von BAE Systems in Großbritannien als leistungsorientierte Versorgungspläne gemäß IAS 19.

Im Vergleich zu 2006 ist der Anteil von Airbus am wichtigsten Versorgungsplan in 2007 zurückgegangen, was auf einem relativen Rückgang der aktiven Mitarbeiter beruht. Die Auswirkung dieser Veränderung spiegelt sich in

Zur Ermittlung der versicherungsmathematischen Werte der Pensionspläne werden die folgenden gewichteten durchschnittlichen Annahmen verwendet:

	Euroraum			EADS UK			BAE Systems UK	
	31. Dezember			31. Dezember			31. Dezember	
Annahmen in %	2007	2006	2005	2007	2006	2005	2007	2006
Abzinsungsfaktor	5,25-5,35	4,5	4,0	5,8	5,1	4,7	5,8	5,2
Langfristige Gehaltssteigerungen	3,0	3,0	3,0	4,2	3,8	3,7	4,3	4,0
Inflationsrate	1,9-2,0	1,9-2,0	1,75-2,0	3,1	2,8	2,7	3,3	3,0
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	7,0	6,5	6,5	5,8	5,8	5,8	7,0	7,0

den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten der Periode wider.

Zur Feststellung der Höhe der Pensionsverpflichtungen des Konzerns werden regelmäßig versicherungsmathematische Gutachten eingeholt. Versicherungsmathematische Annahmen betreffen hierbei die Veränderungen der Löhne und Gehälter, das Renteneintrittsalter sowie langfristige Zinssätze. Es werden sämtliche Aufwendungen erfasst, die zur Erfüllung der Verpflichtungen notwendig sind.

Der als Rückstellung gebuchte Betrag lässt sich wie folgt überleiten:

Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation) (in Mio. €)	2007	2006	2005
Leistungsorientierte Verpflichtung zu Beginn des Jahres	9.584	5.927	5.198
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Jahr erworbenen Ansprüche	213	162	153
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtung	429	230	252
Rückwirkende Planänderungen durch Änderung der Versorgungszusagen	22	2	8
Versicherungsmathematische (Gewinne) Verluste	(729)	(185)	517
Käufe, Plankürzungen und sonstige Änderungen	(42)	(15)	2
Pensionszahlungen	(383)	(228)	(208)
Währungsumrechnungsdifferenzen	(298)	(5)	5
Änderungen im Konsolidierungskreis ⁽¹⁾	(223)	3.696	0
Leistungsorientierte Verpflichtung am Ende des Jahres	8.573	9.584	5.927

(1) Der Gesamtbetrag berücksichtigt die Veränderung des Prozentsatzes bei der Quotenkonsolidierung von MBDA von 50% in 2006/2005 auf 37,5% in 2007, und in 2006 den Anteil von EADS am Pensionsplan von BAE Systems.

Aufgrund der BAE Systems Pensionspläne, stieg der Dienstzeitaufwand um € 61 Mio. und die Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen um € 168 Mio. an.

Die auf Pensionspläne von BAE Systems UK bezogenen versicherungsmathematischen Gewinne betragen € (426) Mio. und Währungsumrechnungsdifferenzen € (274) Mio.

Veränderung des Planvermögens (in Mio. €)	2007	2006	2005
Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Jahres	3.833	799	658
Tatsächliche Erträge aus dem Planvermögen	119	84	82
Beiträge	683	212	111
Käufe und sonstige Änderungen	18	6	5
Pensionszahlungen	(223)	(72)	(60)
Währungsumrechnungsdifferenzen	(242)	5	3
Änderungen im Konsolidierungskreis ⁽¹⁾	(157)	2.799	0
Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert am Ende des Jahres	4.031	3.833	799

(1) Der Gesamtbetrag berücksichtigt die Veränderung des Prozentsatzes bei der Quotenkonsolidierung von MBDA von 50% in 2006/2005 auf 37,5% in 2007, und in 2006 den Anteil von EADS am Pensionsplan von BAE Systems.

In 2007 beinhalteten die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen in Höhe von € 119 Mio. unter anderem € 42 Mio., welche die BAE Systems UK Pensionspläne betreffen. Dieser tatsächliche Ertrag beinhaltet zusätzlich versicherungsmathematische Verluste aus Planvermögen aufgrund der Verminderung des Anteils von EADS an den BAE Systems UK Pensionsplänen. Des Weiteren resultieren € (223) Mio.

Währungsumrechnungsdifferenzen und € (122) Mio. gezahlte Leistungen aus den BAE Systems UK Pensionsplänen.

Im Jahre 2007 sind etwa 51% des Planvermögens in Eigenkapitalinstrumente investiert. Das restliche Planvermögen ist hauptsächlich in Schuldinstrumenten angelegt.

(in Mio. €)	2007	2006	2005	2004	2003
Finanzierungsstatus ⁽¹⁾	4.542	5.751	5.128	4.540	4.116
Nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen	(25)	(4)	(4)	(5)	(14)
Pensionsrückstellung	4.517	5.747	5.124	4.535	4.102

(1) Unterschiedsbetrag zwischen der leistungsorientierten Verpflichtung und dem Planvermögen am Jahresende.

Die leistungsorientierte Verpflichtung am Ende des Berichtsjahres stellt den Barwert der erwarteten künftig zu leistenden Zahlungen dar (vor Abzug des Planvermögens), mit denen die Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern für die in

der laufenden und in früheren Perioden erbrachten Leistungen beglichen werden. Die Rückstellung umfasst den Finanzierungsstatus abzüglich der nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwendungen.

Die Pensionsaufwendungen (netto) sind im Ergebnis vor Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern enthalten und setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	2007	2006	2005
Dienstzeitaufwand	213	162	153
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtung	429	230	252
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	(260)	(58)	(42)
Versicherungsmathematische Verluste – netto	0	0	14
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	3	0	0
Pensionsaufwendungen (netto) des Jahres	385	334	377

Aufgrund der BAE Systems UK Versorgungspläne stieg der Dienstzeitaufwand um € 61 Mio. und die Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtung um € 168 Mio. an.

Der erwartete Ertrag aus dem Planvermögen der BAE Systems UK Versorgungspläne beträgt € (189) Mio.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die (abzüglich latenter Steuern) im Eigenkapital erfasst wurden, beliefen sich auf € (974) Mio. und entwickelten sich wie folgt:

Direkt im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (in Mio. €)	2007	2006	2005
Kumulierter Wert am 1. Januar	(1.808)	(1.118)	(659)
In der Periode erfasst ⁽¹⁾	(608)	(690)	(459)
Kumulierter Wert zum 31. Dezember	(1.200)	(1.808)	(1.118)
Aktive latente Steuer zum 31. Dezember	226	399	423
Direkt im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, netto	(974)	(1.409)	(695)

(1) Beinhaltet in 2007 die Veränderung des Prozentsatzes bei der Quotenkonsolidierung von MBDA von 50% in 2006/2005 auf 37,5% in 2007 (€ 37 Mio.) und in 2006 die zugeordnete Unterdeckung aus den BAE Systems Versorgungsplänen mit Stand zum 31. Dezember 2006 von € 897 Mio.

Der für 2008 erwartete Beitrag zur Finanzierung des CTA beläuft sich auf etwa € 155 Mio. Die Zahlungen in 2008 für die BAE Systems UK Versorgungspläne in 2008 werden in etwa gleicher Höhe wie in 2007 erwartet (€ 74 Mio.). Für die übrigen Pensionspläne ist im Moment keine vernünftige Schätzung möglich.

Die hauptsächlich in Deutschland und Frankreich geleisteten Beträge zur staatlichen Altersvorsorge werden als leistungsorientierte Verpflichtung angesehen. Die Beiträge in 2007 beliefen sich auf € 518 Mio.

c) Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich während des Jahres wie folgt:

(in Mio. €)	Stand am 1. Januar 2007	Wechselkursdifferenzen	Anstieg über den Zeitablauf	Zugänge	Umgliederungen/Änderungen im Konsolidierungskreis	Verbrauch	Auflösung	Stand am 31. Dezember 2007
Nachlaufkosten	1.104	(1)	5	499	89	(292)	(59)	1.345
Flugzeugfinanzierungsrisiko	1.064	(94)	0	55	0	(49)	(164)	812
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	421	(2)	65	2.608	(16)	(467)	(63)	2.546
Personalaufwendungen	410	(2)	3	153	1	(129)	(26)	410
Restrukturierungsmaßnahmen/Altersteilzeit	326	(5)	44	679	(19)	(96)	(26)	903
Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche	238	(18)	0	12	(33)	(18)	(4)	177
Verpflichtungen aus Service- und Wartungsverträgen	211	(1)	8	116	0	(72)	0	262
Gewährleistungen	187	0	0	80	(7)	(46)	(21)	193
Rückbauverpflichtung	80	0	0	8	0	0	0	88
Übrige sonstige Rückstellungen	2.539	(60)	87	233	(990)	(661)	(119)	1.029
Gesamt	6.580	(183)	212	4.443	(975)	(1.830)	(482)	7.765

Die Zugänge zu den Rückstellungen für Nachlaufkosten beziehen sich hauptsächlich auf die Geschäftsbereiche Verteidigung und Sicherheit sowie Eurocopter.

Die Rückstellung für Flugzeugfinanzierungsrisiken deckt in Übereinstimmung mit den Konzern-Richtlinien die Netto-Risikoposition aus der Flugzeugfinanzierung von € 311 Mio. (2006: € 432 Mio.) und die Risiken aus Wertgarantien von € 501 Mio. (2006: € 633 Mio.) von Airbus und ATR (siehe Anmerkung 29 „Haftungsverhältnisse und Eventualschulden“).

Die Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bezieht sich hauptsächlich auf das Segment Airbus

in Verbindung mit den A400M und A350 Programmen. Die Bemessung der für den A350 gebildeten Rückstellung für belastende Verträge spiegelt die aus dem Programm erwarteten Kosten entsprechend der letzten Überarbeitung der Programmalkulation und der Auswirkungen der US\$ Wechselkursentwicklung wider. Die Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften für den A400M basiert auf den neu kalkulierten Kosten bis zur Fertigstellung, die die finanzielle Auswirkung des verzögerten Auslieferungsplanes berücksichtigt, so wie er in Q3 2007 angesetzt wurde.

Die Restrukturierungsrückstellungen resultieren im Wesentlichen aus der Gemeinkostenreduzierung im Power8 Programm von Airbus. Dieser Plan wurde den Mitarbeitern in 2007 bekanntgegeben. Die Restrukturierung soll bis 2010 abgeschlossen sein.

Aus den übrigen sonstigen Rückstellungen wurden Teile der Rückstellungen für Ausgleichszahlungen in Zusammenhang mit den A380- und A350-Programmen in die Verbindlichkeiten umgegliedert.

23. Finanzierungsverbindlichkeiten

Im Jahr 2004 gewährte die EIB (European Investment Bank) EADS ein mit 5,1% festverzinsliches Langfristdarlehen (Effektivzins 5,1%) in Höhe von US\$ 421 Mio. Im Jahr 2003 gab EADS im Rahmen eines EMTN Programms (Euro Medium Term Note Programme) zwei auf Euro lautende Anleihen aus. Die erste Tranche in Höhe von € 1 Mrd., mit erwarteter Endfälligkeit im Jahr 2010, ist mit einem Zinskupon von 4,625% (Effektivzins 4,686%) versehen, der gegen einen variablen Kupon in Höhe von 3M-Euribor +1,02% getauscht wurde. Die zweite Tranche in Höhe von € 0,5 Mrd., fällig im Jahr 2018, ist mit einem Zinskupon von 5,5% (Effektivzins 5,6%) versehen, der im Jahr 2005 gegen einen variablen Kupon in Höhe von 3M-Euribor + 1,81% getauscht wurde.

Auf rollierender Basis gibt EADS regelmäßig kurzfristige Schuldtitel unter dem so genannten „billet de trésorerie“ Programm aus, die abhängig von der individuellen Laufzeit von einem Tag bis zu 12 Monaten mit variablen oder fixen Zinssätzen, am 31. Dezember 2007 mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 4,54% (2006: 3,3%) verzinst werden. Am

31. Dezember 2007 war insgesamt ein Volumen von € 501 Mio. (2006: € 1.137 Mio.) ausgegeben. Dieses Programm wurde im Jahre 2003 mit einem maximalen Volumen von € 2 Mrd. aufgelegt. EADS hat entschieden, ihre Kapitalmarkt-Investoren pro-aktiver zu bearbeiten. EADS hat daher entschieden, Fremdfinanzierung in Einklang mit diesem Ziel zu nutzen und diese kurzfristigen Schuldtitel regelmäßig auszugeben.

Die Finanzierungsverbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Absatzfinanzierungen in Höhe von € 1.356 Mio. (2006: € 1.702 Mio., davon € 396 Mio. (2006: € 480 Mio.) zu einem festen Zinssatz von 9,88% (2006: 9,88%), der übrige Teil ist vorwiegend variabel verzinst. Finanzierungsverbindlichkeiten von Airbus ohne Regress (Risiken werden von externen Dritten getragen) belaufen sich auf € 859 Mio. (2006: € 1.058 Mio.).

Finanzierungsverbindlichkeiten wurden in Höhe von € 677 Mio. (2006: € 927 Mio.) mit zum Zwecke der Flugzeugfinanzierung verpfändeten Bankeinlagen verrechnet.

(in Mio. €)	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
Anleihen	1.469	1.569
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: 430 (31. Dezember 2006: 453)		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	952	1.141
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: 651 (31. Dezember 2006: 817)		
Darlehen	548	673
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: 382 (31. Dezember 2006: 347)		
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	121	178
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: 69 (31. Dezember 2006: 74)		
Langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	3.090	3.561
Kurzfristige Schuldtitel	579	1.157
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	108	140
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	163	118
Darlehen	183	172
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	69	97
Sonstige	622	512
Kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit weniger als ein Jahr)	1.724	2.196
Gesamt	4.814	5.757

In „Sonstige“ sind Finanzierungsverbindlichkeiten gegenüber Joint Ventures enthalten.

Die Finanzierungsverbindlichkeiten werden in den nächsten fünf Jahren und danach wie folgt fällig:

(in Mio. €)	Finanzierungsverbindlichkeiten
2008	1.724
2009	146
2010	1.160
2011	149
2012	103
Danach	1.532
Gesamt	4.814

24. Sonstige Verbindlichkeiten

(in Mio. €)	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten		
davon erhaltene Anzahlungen	8.420	6.308
davon von europäischen Regierungen erhaltene rückzahlbare Darlehen	4.854	5.029
davon Verbindlichkeiten für derivative Finanzinstrumente	258	152
Übrige	595	233
Gesamt	14.127	11.722
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten		
davon erhaltene Anzahlungen	16.214	14.172
davon von europäischen Regierungen erhaltene rückzahlbare Darlehen	461	389
davon Steuerverbindlichkeiten (ohne Ertragsteuer)	557	600
davon Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	46	44
davon Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23	14
davon Verbindlichkeiten für derivative Finanzinstrumente	36	79
Übrige	2.346	1.941
Gesamt	19.683	17.239

Der Rückgang der von europäischen Regierungen gewährten rückzahlbaren Darlehen beruht im Wesentlichen auf Rückzahlungen. Dieser wurde zum Teil durch Aufwendungen für Zinsabgrenzungen kompensiert. Bezüglich der Zinsaufwendungen für von europäischen Regierungen erhaltene rückzahlbare Darlehen siehe Anmerkung 10 „Finanzierungsaufwendungen“. Aufgrund ihrer besonderen Natur, insbesondere der Gewährung auf Basis einer Risikobeteiligung und der Tatsache, dass die Darlehen gewöhnlich für große Entwicklungsprojekte bestimmt sind, weist EADS die von europäischen Regierungen erhaltenen rückzahlbaren Darlehen einschließlich aufgelaufener Zinsen unter den „Sonstigen Verbindlichkeiten“ aus.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten haben € 16.763 Mio. (2006: € 15.652 Mio.) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr, € 6.660 Mio. (2006: € 6.419 Mio.) haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Erhaltene Anzahlungen im Zusammenhang mit Fehlaufträgen belaufen sich auf € 3.646 Mio. (2006: € 2.198 Mio.).

Rückstellungen für negative Marktwerte von Finanzinstrumenten in Höhe von € 231 Mio. wurden retrospektiv in die Verbindlichkeiten für derivative Finanzinstrumente umgliedert.

25. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zum 31. Dezember 2007 liegen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 294 Mio. (2006: € 184 Mio.) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr vor.

26. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

(in Mio. €)	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
Langfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten	753	1.110
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten	706	486
Gesamt	1.459	1.596

Der größte Teil der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft die Abgrenzung der Umsatzerlöse von Airbus- und ATR-Flugzeugen, die auf Grund von Wertgarantien als Operating Leasingverhältnis bilanziert werden (2007: € 955 Mio.; 2006: € 1.248 Mio.).

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

27. Konzern-Kapitalflussrechnung

Zum 31. Dezember 2007 beinhalten die liquiden Mittel der EADS (in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Posten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ dargestellt) € 602 Mio. (2006: € 597 Mio.; 2005: € 579 Mio.), die den EADS Anteil an den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von MBDA darstellen, die bei BAE Systems und Finmeccanica deponiert und auf

Anforderung verfügbar sind. Der Prozentsatz bei der Quotenkonsolidierung von MBDA hat sich zum 1. Januar 2007 von 50% auf 37,5% verändert.

Weiterhin waren zum 31. Dezember 2005 € 1.202 Mio. enthalten, die von Airbus bei BAE Systems deponiert waren.

In den folgenden Übersichten werden Einzelheiten zu **Zugängen** von Tochtergesellschaften und Joint Ventures, die in zusätzlich erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten resultierten, dargestellt:

(in Mio. €)	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Gesamtaufpreis	(12)	(108)	(131)
davon Abfluss von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	(12)	(108)	(131)
In den erworbenen Tochtergesellschaften und Joint Ventures enthaltene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12	26	0
Cashflow aus Zugängen, netto ohne Zahlungsmittel	0	(82)	(131)

Im gesamten Cashflow aus Zugängen, netto ohne Zahlungsmittel, des Jahres 2007 in Höhe von € 0 Mio. ist die Akquisition von GPT Special Project Management Ltd. (GPT) enthalten.

Im gesamten Cashflow aus Zugängen, netto ohne Zahlungsmittel, des Jahres 2006 in Höhe von € (82) Mio., sind im Wesentlichen die Akquisitionen der Atlas Elektronik Gruppe € (43) Mio., Sofrelog € (12) Mio., IFR France € (8) Mio. und Dynamic Process Solution Inc. € (8) Mio. enthalten.

Im gesamten Cashflow aus Zugängen, netto ohne Zahlungsmittel, des Jahres 2005 in Höhe von € (131) Mio., ist im Wesentlichen die Akquisition der Professional Mobile Radio (PMR)-Aktivitäten (EADS Secure Networks Oy) von Nokia enthalten. Darüber hinaus sind weitere Zahlungsmittelabflüsse im Wesentlichen auf Grund der Aufstockung der Anteile an der bereits vollkonsolidierten Dornier GmbH enthalten.

(in Mio. €)	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen	0	59	21
Finanzanlagen	0	4	0
Vorräte	0	44	4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	60	11
Sonstige Vermögenswerte	1	4	27
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12	26	0
Vermögenswerte	16	197	63
Rückstellungen	(8)	(91)	(4)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(1)	(46)	0
Finanzierungsverbindlichkeiten	0	(3)	0
Sonstige Verbindlichkeiten	(4)	(13)	(1)
Verbindlichkeiten	(13)	(153)	(5)
Reinvermögen (zum beizulegenden Zeitwert)	3	44	58
Geschäfts- oder Firmenwert aus Akquisitionen	9	64	73
Abzüglich eigener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der erworbenen Tochtergesellschaften und Joint Ventures	(12)	(26)	0
Cashflow aus Zugängen, ohne Zahlungsmittel	0	82	131

In den folgenden Übersichten werden Einzelheiten zu **Abgängen** dargestellt, die in einem Abgang von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten resultierten, dargestellt:

(in Mio. €)	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Gesamtverkaufspreis	28	87	110
davon Zufluss von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	28	87	110
In den verkauften Tochtergesellschaften enthaltene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	(1)	(21)
Cashflow aus Abgängen, netto ohne Zahlungsmittel	29	86	89

Der gesamte Cashflow aus Abgängen, netto ohne Zahlungsmittel, von € 29 Mio. im Jahre 2007 beinhaltet hauptsächlich die Sacheinlage der Marineaktivitäten (Hagenuk, Betriebsstätten in Deutschland und Großbritannien) in Atlas gegen Gewährung einer Barzahlung von € 28 Mio., wodurch EADS ihren Anteil an Atlas Elektronik von 40% auf 49% erhöhte. Die Zu- und Abgänge der Vermögenswerte und Schulden bezüglich dieser Transaktion sind netto in der nachfolgenden Tabelle ausgewiesen. Des Weiteren ist im Cashflow aus Abgängen, netto ohne Zahlungsmittel, der Verkauf von Alkan in Höhe € 10 Mio. und Barfield in Höhe von € (9) Mio. enthalten.

Der gesamte Cashflow aus Abgängen, netto ohne Zahlungsmittel, im Jahr 2006 von € 86 Mio. beinhaltet den Verkauf von LFK GmbH und TDW GmbH (€ 81 Mio.) sowie Seawolf (€ 2 Mio.). Nach dem Verkauf der LFK wurden die Zahlungsmittel der LFK an die Anteilseigner von MBDA im Verhältnis ihrer Anteile umverteilt.

Im gesamten Nettoverkaufspreis von € 89 Mio. im Jahr 2005 ist der Verkauf der 50%igen Beteiligung an TDA – Armements S.A.S. an Thales und der Verkauf des Enterprise Telephony Business an Aastra enthalten.

(in Mio. €)	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen	17	(18)	(12)
Finanzanlagen	(3)	(4)	0
Vorräte, brutto	(5)	(89)	(34)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(19)	(17)	(64)
Sonstige Vermögenswerte	(2)	(22)	(34)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	(1)	(21)
Vermögenswerte	(11)	(151)	(165)
Rückstellungen	(7)	132	16
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(5)	18	18
Finanzierungsverbindlichkeiten	8	1	13
Sonstige Verbindlichkeiten	9	52	45
Verbindlichkeiten	5	203	92
Reinvermögen (zum Buchwert)	(6)	52	(73)
Geschäfts- oder Firmenwert aus Abgängen	(12)	0	(6)
Ergebnis aus Abgängen von Tochtergesellschaften	(10)	(139)	(31)
Abzüglich eigener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der verkauften Tochtergesellschaften	(1)	1	21
Cashflow aus Abgängen, ohne Zahlungsmittel	(29)	(86)	(89)

Sonstige Angaben zum Konzernabschluss (IFRS)

28. Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche

EADS ist einer Reihe von Ansprüchen und Schiedsgerichtsverfahren, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entstanden sind, ausgesetzt. EADS ist der Auffassung, dass für laufende und vorhersehbare Risiken aus Rechtsstreitigkeiten angemessene Vorsorgen getroffen wurden.

Obwohl EADS keine Partei ist, unterstützt sie die Europäische Kommission in Rechtsstreitigkeiten vor der Welthandelsorganisation (WTO). Nach ihrem einseitigen Rücktritt von dem 1992 zwischen der EU und den USA abgeschlossenen Abkommen über den Handel mit großen Verkehrsflugzeugen, reichten die USA am 6. Oktober 2004 bei der Welthandelsorganisation ein Ersuchen auf Einleitung eines Verfahrens ein. Am selben Tag leitete die EU ein paralleles Verfahren bei der WTO gegen die Vereinigten Staaten in Bezug auf Subventionsleistungen an Boeing ein. Am 31. Mai 2005 haben sowohl die USA als auch die EU die Einrichtung einer Kammer beantragt. Auf seiner Sitzung am 20. Juli 2005 hat das Schlichtungsgremium die Kammern eingesetzt. Von November 2005 bis heute haben die Parteien zahlreiche Schriftsätze eingereicht und an mehreren mündlichen Anhörungen in beiden Angelegenheiten teilgenommen.

Die Parteien beantworten weiterhin laufend die schriftlichen Anfragen der WTO im Vorfeld der Herausgabe eines Berichtes der WTO Ausschüsse. Ein genauer Zeitplan für die weiteren Schritte in dem WTO-Verfahren hängt von den Entscheidungen der Ausschüsse und den Verhandlungen zwischen den USA und der EU ab. Sofern nicht eine Einigung, welche derzeit nicht in Diskussion ist, zwischen den Parteien erzielt werden kann, werden die WTO-Ausschüsse ihren Bericht vermutlich im Lauf des Jahres 2008 vorlegen.

Die französische Börsenaufsichtsbehörde „Autorité des Marchés Financiers (AMF)“ und die deutsche Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) haben im Jahr 2006 Ermittlungen wegen angeblichen Verstößen gegen Markt-Vorschriften und Regeln zum Insiderhandel insbesondere in Bezug auf die A380 Verzögerungen im Jahre 2005 und 2006 aufgenommen. Die BaFin hat die EADS jedoch am 3. März 2007 formell benachrichtigt, dass die Ermittlungen hinsichtlich mutmaßlicher Rechtsverletzungen von Marktvorschriften eingestellt wurden. Auf Empfehlung der BaFin führt die deutsche Staatsanwaltschaft derzeit Ermittlungen wegen des Verdachts auf Insiderhandel gegen Einzelpersonen durch.

Des Weiteren haben in Deutschland einige Anteilseigner Zivilklagen gegen EADS eingereicht, um für die angeblichen Verluste aufgrund der veröffentlichten Verspätungen im Zusammenhang mit dem A380-Programm Entschädigung zu erlangen. Aufgrund der Strafanzeige einer Aktionärsvereinigung sowie eines einzelnen Anteilseigners (einschließlich einer Zivilklage für Schadensersatz) führen französische Richter Ermittlungen zum selben Sachverhalt durch. Am 3. Oktober 2006 beschloss das EADS Board of Directors, eine unabhängige Prüfung möglicher individueller Pflichtverletzungen im Vorfeld der Verzögerungen im Programm A380. Diese Prüfung erstreckte sich auch auf eine eingehende Untersuchung der potenziellen Verantwortung auf Management-Ebene. Sie führte zu dem Ergebnis, dass keine Einzelperson ihre gesetzlichen Pflichten unter den anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften verletzt hat, es wurde keine persönliche Schuld von Mitgliedern des obersten Managements identifiziert.

EADS ist sich mit Ausnahme der oben angegebenen Sachverhalte keiner weiteren außergewöhnlichen Vorgänge,

schwebender oder drohender rechtlicher oder schiedsgerichtlicher Verfahren bewusst, die einen wesentlichen nachteiligen Einfluss auf die Finanz-, Geschäfts- und Ertragslage des Konzerns als Ganzes haben oder in naher Vergangenheit hatten.

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche werden angesetzt, wenn (i) dem Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung aus Prozessen, behördlichen Untersuchungen und sonstigen Ansprüchen entsteht, die auf Ereignissen der Vergangenheit beruhen und anhängig sind, oder gegen den Konzern in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden können, (ii) ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich erforderlich und (iii) eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Zum Betrag der Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche siehe Anmerkung 22 c) „Sonstige Rückstellungen“.

29. Haftungsverhältnisse und Eventualschulden

Absatzfinanzierung — In Verbindung mit ihren Airbus- und ATR-Aktivitäten geht EADS Verpflichtungen im Rahmen von Absatzfinanzierungen für ausgewählte Kunden ein. Absatzfinanzierungen werden in der Regel durch Zugriffsrechte auf die finanzierten Flugzeuge gesichert. Zusätzlich profitieren Airbus und ATR von Sicherungsklauseln und speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Sicherungspaketen, die die unterstellten Risiken und rechtlichen Rahmenbedingungen berücksichtigen. EADS ist der Auffassung, dass die geschätzten Marktwerte der finanzierten Flugzeuge potentielle Verluste aus den Finanzierungsgeschäften in hohem Maße abdecken. Die verbleibenden Differenzen zwischen den eingegangenen Finanzierungsverpflichtungen und den Marktwerten der finanzierten Flugzeuge werden entweder über eine Abschreibung der betroffenen Vermögenswerte, sofern zuordenbar, oder über eine Rückstellung für das Finanzierungsrisiko berücksichtigt. Grundlage für diese Wertberichtigungen ist ein Risiko-Preis-Modell, das zu jedem Abschluss zur Beurteilung der Restwerte von Flugzeugen angewendet wird.

Abhängig davon, welcher Vertragspartner Risiken und Chancen des Eigentums an dem finanzierten Flugzeug übernimmt, wird

der Vermögenswert **in der Bilanz** (i) als Operating Lease (siehe Anmerkung 13 „Sachanlagen“), (ii) als Darlehen im Rahmen der Absatzfinanzierung von Flugzeugen, (iii) als Forderung aus einem Finanzierungsleasing (siehe Anmerkung 14 „Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen“) oder (iv) als zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswert ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2007 belaufen sich die damit zusammenhängenden kumulierten Wertminderungen auf € 102 Mio. (2006: € 272 Mio.) für Operating Leases sowie auf € 191 Mio. (2006: € 199 Mio.) für Darlehen und Finance Leases. € 25 Mio. (2006: € 25 Mio.) sind in den Rückstellungen für Flugzeugfinanzierungsrisiken enthalten (siehe Anmerkung 22 c) „Sonstige Rückstellungen“).

Bestimmte Absatzfinanzierungen betreffen Sale-and-leaseback-Transaktionen von Flugzeugen, die ein Operating Lease mit einem Dritten als Leasinggeber darstellen. Sofern die Leasingverpflichtungen nicht an Dritte weiterveräußert wurden, leistet EADS die zukünftigen Leasing-Zahlungen.

Zukünftige nominale **Operating Lease-Raten** aus der Absatzfinanzierung von Flugzeugen werden **außerhalb der Bilanz** geführt und sind folgendermaßen fällig:

(in Mio. €)	
Bis Ende des Jahres 2008	179
Nach Ende des Jahres 2008 und bis Ende des Jahres 2012	554
Nach Ende des Jahres 2012	472
Gesamt	1.205
davon an fremde Dritte weiterveräußert	(699)
Verpflichtungen aus Flugzeugleasing, bei denen EADS das Risiko trägt (nicht abgezinst) gesamt	506

Die Gesamtsumme der zukünftigen Verpflichtungen aus Flugzeugleasingverträgen zum 31. Dezember 2007 von € 1.205 Mio. beruht auf Oberleasinggeschäften und ist üblicherweise durch korrespondierende Erträge aus Unterleasinggeschäften mit Kunden in Höhe von € 851 Mio. gedeckt. Ein Großteil dieser Verpflichtungen (zum 31. Dezember 2007 € 699 Mio.) bezieht sich auf Transaktionen, die an Dritte weiterveräußert wurden, welche die Haftung für Zahlungen

daraus übernehmen. EADS definiert das Bruttoreisiko aus solchen Operating Lease-Verhältnissen als den Barwert der betreffenden Zahlungsströme. Die volle Differenz zwischen dem Bruttoreisiko und dem geschätzten Wert des zugrunde liegenden Flugzeugs, das als Sicherheit dient (das Nettoisiko) in Höhe von € 286 Mio. wurde zum 31. Dezember 2007 in den Rückstellungen für Flugzeugfinanzierungsrisiken berücksichtigt (siehe Anmerkung 22 c) „Sonstige Rückstellungen“).

Zum 31. Dezember 2007 und 2006 stellt sich das gesamte Risiko aus Absatzfinanzierung (**in der Bilanz und außerhalb der Bilanz**) für zivile Flugzeuge auf Konzernebene (Airbus zu 100% und ATR zu 50% einbezogen) wie folgt dar:

(in Mio. €)	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
Bruttoreisiko gesamt	1.226	1.694
Geschätzter Marktwert der Sicherungsgegenstände (Flugzeuge)	(622)	(791)
Nettoisiko (vollständig durch Vorsorgen gedeckt)	604	903

Rückstellungen und kumulierte Wertminderungen stellen sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
Kumulierte Wertminderungen auf Operating Leases (siehe Anm. 13 „Sachanlagen“)	102	272
Kumulierte Wertminderungen auf Darlehen aus Flugzeugfinanzierung und Finance Leases (siehe Anm. 14 „Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen“)	191	199
Rückstellung für Risiken aus Flugzeugfinanzierung (in der Bilanz) (siehe Anm. 22 c) „Sonstige Rückstellungen“)	25	25
Rückstellung für Risiken aus Flugzeugfinanzierung (außerhalb der Bilanz) (siehe Anm. 22 c) „Sonstige Rückstellungen“)	286	407
Rückstellungen/kumulierte Wertminderungen aus Risiken der Absatzfinanzierung gesamt	604	903

Wertgarantien — Einige Verträge beinhalten Wertgarantien, durch die Airbus oder ATR einen Teil des Wertes eines Flugzeuges zu einem bestimmten Zeitpunkt nach Auslieferung garantiert. Das Management hält die damit verbundenen finanziellen Risiken für begrenzt. Drei Faktoren stützen diese Einschätzung: (i) die Garantie umfasst nur einen Teil des geschätzten zukünftigen Wertes eines Flugzeuges und der Wert ist im Verhältnis zum geschätzten zukünftigen Wert vorsichtig ermittelt; (ii) das Risiko aus der Wertgarantie ist auf eine große Anzahl von Flugzeugen und Kunden verteilt; (iii) die Ausübungszeitpunkte ausstehender Wertgarantien

erstrecken sich bis 2019. Sofern der Barwert der Garantie 10% des Verkaufspreises des Flugzeugs übersteigt, wird der Verkauf als Operating Lease behandelt (siehe Anmerkung 13 „Sachanlagen“ und Anmerkung 26 „Passive Rechnungsabgrenzungsposten“). Zusätzlich haftet EADS in den Fällen, in denen Wertgarantien von weniger als 10% an Kunden im Rahmen eines Flugzeugverkaufs gegeben werden. Gegengarantien werden mit Dritten ausgehandelt und reduzieren das Risiko für den Konzern. Zum 31. Dezember 2007 beläuft sich der Nominalwert der an Fluggesellschaften vergebenen Wertgarantien, die die 10%-Grenze nicht

überschreiten, auf € 880 Mio. Ein Betrag von € 513 Mio., für den die Inanspruchnahme als unwahrscheinlich erachtet wird, ist hierin nicht enthalten. In vielen Fällen beschränkt sich das Risiko auf einen bestimmten Teil des Flugzeugrestwertes. Der Barwert der risikobehafteten Garantien, für die eine Inanspruchnahme als wahrscheinlich erachtet wird, ist vollständig durch die Rückstellung für Wertgarantien in Höhe von € 501 Mio. (siehe Anmerkung 22 c) „Sonstige Rückstellungen“) abgedeckt. Diese Rückstellung wird für die mögliche Unterdeckung der gegebenen Garantie im Vergleich mit dem geschätzten Flugzeugwert zum Ausübungstag unter Berücksichtigung von Gegengarantien gebildet.

Da der Zeitpunkt für die Ausübung einer Wertgarantie im Durchschnitt im 10. Jahr nach der Auslieferung des Flugzeugs liegt, sind Wertgarantien, die die EADS im Jahr 2007 eingegangen ist, im Allgemeinen nicht vor dem Jahr 2017 ausübbar. Damit ist ein Anstieg des kurzfristigen Risikos in der nahen Zukunft nicht zu erwarten.

Betreffend ATR, EADS und Finmeccanica haftet jeder Konsortialpartner gesamtschuldnerisch und unbeschränkt gegenüber Dritten. Im Innenverhältnis beschränkt sich die Haftung auf den jeweiligen Anteil eines Partners.

Zukünftige nominale Aufwendungen aus Miet- und Leasingverträgen, bei denen EADS Leasingnehmer ist und die nicht Flugzeugfinanzierung betreffen, betragen zum 31. Dezember 2007 € 979 Mio. und betreffen hauptsächlich Beschaffungsvorgänge, z. B. Leasing von Gebäuden und Fahrzeugen. Folgende Fälligkeiten sind zu verzeichnen:

(in Mio. €)	
Bis Ende des Jahres 2008	132
Nach Ende des Jahres 2008 und bis Ende des Jahres 2012	325
Nach Ende des Jahres 2012	522
Gesamt	979

30. Informationen über Finanzinstrumente

a) Finanzielles Risikomanagement

Aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit ist EADS einer Reihe finanzieller Risiken ausgesetzt, die im Weiteren näher erläutert werden: (i) Marktrisiken, insbesondere Wechselkurs- und Zinsrisiken, (ii) Kreditrisiko und (iii) Liquiditätsrisiko. Das übergeordnete finanzielle Risikomanagementsystem konzentriert sich auf die Reduzierung von unvorhersehbaren Marktrisiken und ihre möglichen negativen Auswirkungen auf die operative und finanzielle Performance des Konzerns. Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente und zu einem geringen Anteil nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten zur Absicherung bestimmter Risiken.

Das finanzielle Risikomanagement bei EADS wird im Allgemeinen von der zentralen Treasury-Abteilung im EADS Headquarter entsprechend der vom Board of Directors beschlossenen Grundsätze durchgeführt. Die Identifizierung, Bewertung und Absicherung der finanziellen Risiken liegt in der Verantwortung von Treasury Committees mit den Geschäftsbereichen und den Business Units des Konzerns.

Marktrisiko

Währungsrisiko — Ein Fremdwährungsrisiko entsteht dann, wenn erwartete zukünftige wirtschaftliche Transaktionen oder feste Verpflichtungen, bilanzierte Vermögenswerte und Schulden oder Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe auf

eine Währung lauten, die nicht die funktionale Währung des Unternehmens ist.

EADS verwaltet ein langfristiges Sicherungsportfolio mit einer Laufzeit von mehreren Jahren, mit dem das Risiko aus künftigen US\$-Umsätzen, die hauptsächlich aus dem Airbus-Geschäft stammen, gesichert wird. Dieses Hedge-Portfolio umfasst zum größten Teil mit einer hohen Wahrscheinlichkeit eintretende künftige Transaktionen des Konzerns.

Wesentliche Teile der Umsatzerlöse der EADS werden in US\$ erzielt, wohingegen ein großer Teil der Kosten in Euro und in einem geringeren Umfang in britischen Pfund anfällt. Folglich wird in dem Maße, in dem EADS keine Finanzinstrumente zur Absicherung ihrer gegenwärtigen und zukünftigen Fremdwährungsposition einsetzt, der Gewinn durch Fremdwährungskursänderungen des US\$ zum Euro beeinflusst. Da EADS beabsichtigt, Gewinne nur aus dem operativen Geschäft und nicht aus Spekulationen auf Währungskursänderungen zu erzielen, werden Sicherungsstrategien festgelegt, um den Einfluss von Wechselkursschwankungen auf diese Gewinne zu steuern und zu minimieren.

Für Bilanzierungszwecke designiert EADS meistens einen Teil der gesamten sicheren zukünftigen Cashflows als gesicherte Position in Hinblick auf das erwartete Fremdwährungsvolumen. Folglich haben Lieferverschiebungen oder Stornierungen von Verkaufstransaktionen und die damit zusammenhängenden Zahlungsmittelrückgänge keinen Einfluss auf die Sicherungsbeziehung, solange die tatsächlichen Bruttofremdwährungszuflüsse (pro Monat) den gesicherten Anteil übersteigen. In erster Linie werden Devisentermingeschäfte, einige synthetische Termingeschäfte sowie bei Airbus in geringem Umfang nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten als Sicherungsinstrumente eingesetzt.

EADS versucht, den größten Teil ihrer Risikoposition auf Basis von festen Verpflichtungen und erwarteten künftigen Transaktionen zu sichern. EADS sichert für Produkte wie Flugzeuge üblicherweise geplante Umsatzerlöse in US\$. Als gesicherte Grundgeschäfte werden die ersten künftig geplanten und mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit versehenen monatlichen Cashflows definiert. Diese Cashflows entsprechen der Abschlusszahlung bei Auslieferung. Die Höhe der erwarteten, zu sichernden Cashflows, kann bis zu 100% des Gegenwerts der Netto-US\$-Position zu Beginn betragen. Die zugrunde liegende erwartete künftige Transaktion hat für EADS eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, wenn diese als künftige Lieferung in dem intern geprüften Auftragsbuch enthalten ist oder wenn es sehr wahrscheinlich ist, dass ein Vertragsabschluss erfolgt. Der Sicherungsanteil wird angepasst, um makroökonomischen Entwicklungen, die Devisenkassakurse und Zinssätze sowie die Stabilität des Geschäftszyklus beeinflussen, Rechnung zu tragen. Für das nicht Flugzeuge betreffende Geschäft, verfolgt die EADS die gleiche

Vorgehensweise in einem geringeren Umfang und sichert Zu- und Abflüsse in Fremdwährung für Absatz- und Beschaffungsverträge.

Die Gesellschaft hat auch derivative Fremdwährungsinstrumente, die in bestimmte Beschaffungs- und Leasingverträge eingebettet sind. Diese lauten auf eine Währung – vor allem US\$ und britische Pfund – die nicht die funktionale Währung einer der wesentlichen am Vertrag beteiligten Parteien ist. Gewinne oder Verluste aus diesen eingebetteten Fremdwährungsderivaten werden im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen. Darüber hinaus sichert EADS Währungsrisiken aus nicht auf Euro lautenden finanziellen Transaktionen ab, wie zum Beispiel Finanzierungstransaktionen oder Wertpapiere.

Zinsrisiko — EADS wendet einen „Asset-Liability Management“ Ansatz an mit dem Ziel, das Zinsrisiko zu begrenzen. Der Konzern steuert das Risiko durch die Zuordnung von Risikoprofilen seiner Vermögenswerte zu den entsprechenden Strukturen der Verbindlichkeiten. Das verbleibende Nettozinsrisiko wird durch verschiedene Zinsderivate gesteuert, um die Risiken und finanziellen Auswirkungen zu minimieren. Sicherungsinstrumente, die zur Sicherung von Verbindlichkeiten eingesetzt werden, haben maximal die gleichen Nominalwerte und gleichen Fälligkeiten wie das gesicherte Grundgeschäft.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und das Wertpapierportfolio des Konzerns sind im Wesentlichen in nicht spekulative, überwiegend äußerst liquide Finanzinstrumente wie z.B. Geldmarktzertifikate, Übernachteinlagen, kurzfristige Schuldtitel andere Geldmarktinstrumente und Anleihen investiert. Zur Steuerung dieses Portfolios trifft sich regelmäßig ein Asset Management Committee, dessen Ziel es ist, das Zinsrisiko durch einen Value at Risk Ansatz auf Basis der beizulegenden Zeitwerte zu begrenzen. Zur weiteren Minimierung jeglicher Zinsrisiken in diesem Portfolio investiert EADS hauptsächlich in kurzfristige Geldmarktinstrumente. Der verbleibende Anteil der Wertpapiere ist in kurz- bis mittelfristige Anleihen investiert. Jede darauf bezogene Zinsabsicherung ist zur Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung entweder als Fair Value Hedge oder Cashflow-Hedge geeignet.

Preisrisiko — EADS investiert aus operativen Gründen in geringem Umfang in Eigenkapitaltitel. Das sich daraus ergebende Risiko aus Änderungen von Kapitalwerten wird als gering angesehen.

Sensitivität von Marktrisiken — Zur Messung und Kontrolle des Marktrisikos innerhalb des Portfolios an Finanzinstrumenten von EADS wird neben anderen Schlüsselindikatoren der „Value-at-risk“ („VaR“) Ansatz verwendet. Der VaR eines Portfolios ist der geschätzte mögliche Verlust im Portfolio, der mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit während eines festgelegten Zeitraums

(holding period) durch eine nachteilige Marktentwicklung nicht überschritten wird. Der bei EADS verwendete VaR basiert auf einem Konfidenzintervall von 95% und unterstellt eine Haltedauer von 5 Tagen. Das angewandte VaR-Modell beruht im Wesentlichen auf der sogenannten „Monte-Carlo-Simulations“-Methode. Es leitet die statistische Entwicklung der für das Portfolio relevanten Märkte aus Marktdaten der vergangenen zwei Jahre und der beobachteten Interdependenzen zwischen verschiedenen Märkten und Preisen ab und generiert eine Vielzahl von möglichen zukünftigen Szenarien für Marktpreisbewegungen.

Die Berechnung des VaR bei EADS bezieht finanzielle Verbindlichkeiten, kurzfristige und langfristige Anlagen, Devisentermingeschäfte, Swaps und Optionen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen einschließlich Verbindlichkeiten und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ein, die die Konzern-Gewinn- und Konzernverlustrechnung betreffen.

Obwohl der VaR ein wichtiges Instrument zur Messung der Marktrisiken ist, ergeben sich aus den Annahmen, auf die das Modell aufgebaut ist, einige Einschränkungen, wie z.B. die Folgenden:

- Bei einer 5-Tage Halteperiode wird unterstellt, dass es möglich ist, Positionen innerhalb dieser Periode abzusichern

In der folgenden Tabelle sind VaR-Positionen des Portfolios an Finanzinstrumenten der EADS zum 31. Dezember 2007 und 31. Dezember 2006 zusammengefasst:

31. Dezember 2007 (in Mio. €)	VaR-Gesamt	VaR-Eigenkapitaltitel	Währungs VaR	Zinssatz VaR
Absicherung von Fremdwährungsrisiken für erwartete künftige Transaktionen (forecast transactions) oder feste Verpflichtungen (firm commitments)	360	0	367	104
Finanzierungsverbindlichkeiten, Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere und darauf bezogene Sicherungsinstrumente	41	8	50	27
Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten	38	0	11	35
Korrelationseffekt	(48)	0	(16)	(30)
Alle Finanzinstrumente	391	8	412	136

31. Dezember 2006 (in Mio. €)	VaR-Gesamt	VaR-Eigenkapitaltitel	Währungs VaR	Zinssatz VaR
Absicherung von Fremdwährungsrisiken für erwartete künftige Transaktionen (forecast transactions) oder feste Verpflichtungen (firm commitments)	412	0	429	54
Finanzierungsverbindlichkeiten, Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere und darauf bezogene Sicherungsinstrumente	20	6	29	12
Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten	32	0	9	29
Korrelationseffekt	(98)	0	(46)	(30)
Alle Finanzinstrumente	366	6	421	65

Die EADS verwendet ihre derivativen Instrumente beinahe vollständig für Sicherungszwecke, ebenso wie einige ihrer nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten. Dabei werden die

bzw. zu verkaufen. Dies ist in fast allen Fällen eine realistische Annahme, aber eventuell nicht, wenn der Markt für eine längere Periode deutlich illiquide ist.

- Ein 95%iges Konfidenzintervall berücksichtigt Verluste nicht, die über diesem Intervall hinaus eintreten können. Auch in dem verwendeten Modell ist eine statistische Wahrscheinlichkeit von 5% vorhanden, dass Verluste den berechneten VaR übersteigen.
- Die Verwendung historischer Daten zur Schätzung des statistischen Verhaltens der relevanten Märkte und die daraus hervorgehende Bestimmung einer möglichen Bandbreite zukünftiger Ergebnisse könnte nicht immer alle möglichen Szenarien abdecken, vor allen solche nicht, die außergewöhnlich sind.

Der Konzern verwendet den VaR neben anderen Schlüsselkennzahlen, um das Risiko seines Portfolios an Finanzinstrumenten zu bestimmen und das Risiko/Rendite-Verhältnis des Portfolios an finanziellen Vermögenswerten zu optimieren. Des Weiteren definiert die Investitionspolitik des Konzerns für die Gewinn- und Verlustrechnung und das OCI bestimmte Grenzen für das Gesamtrisiko aus dem Zahlungsmittel-, Zahlungsmitteläquivalent- und Wertpapier-Portfolio. Der Gesamt-VaR wird, wie auch die auf die verschiedenen Risikofaktoren bezogenen VaR-Kennziffern des Portfolios, neben anderen Messinstrumenten als Grundlage für die Entscheidungen des Asset Management Committees herangezogen.

jeweiligen Marktrisiken dieser Sicherungsinstrumente – in Abhängigkeit von der tatsächlichen Hedging Effektivität – ausgeglichen durch entsprechende gegenläufige Marktrisiken

der zugrunde liegenden erwarteten zukünftigen Transaktionen, Vermögenswerte oder Schulden. Nach IFRS 7 stellen die zugrunde liegenden erwarteten zukünftigen Transaktionen keine Finanzinstrumente dar und sind deshalb in der oben stehenden Tabelle nicht ausgewiesen. Der VaR des Fremdwährungssicherungsportfolios in Höhe von € 360 Mio. (2006: € 412 Mio.) kann im wirtschaftlichen Sinn nicht als Risikoindikator für den Konzern angesehen werden.

Darüber hinaus misst EADS auch den VaR des Risikos aus konzerninternen Transaktionen, der sich aus Vertragsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften in Währungen ergibt, die nicht ihre funktionale Währung sind, und die sich auf das Ergebnis des Konzerns auswirken. Diese Fremdwährungsrisiken entstehen jedoch nur innerhalb des EADS-Konzerns und sind wirtschaftlich gesehen zu 100% durch entsprechende Währungsschwankungen, die bei der Umrechnung des Fremdwährungsabschlusses in die funktionale Währung der EADS in einer separaten Position des Eigenkapitals erfasst werden, ausgeglichen. Zum 31. Dezember 2007 betrug der VaR hierfür € 12 Mio.

Liquiditätsrisiko

Die Geschäftspolitik des Konzerns ist es, jederzeit einen ausreichenden Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zu halten, um derzeitigen und

zukünftigen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können. EADS steuert ihre Liquidität, indem sie in ausreichendem Umfang liquide Vermögenswerte hält und zusätzlich zu den Mittelzuflüssen aus ihrem operativen Geschäft eine Kreditlinie in Höhe von € 3,0 Mrd. zum 31. Dezember 2007 hat. Die liquiden Mittel bestehen in der Regel aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Darüber hinaus unterhält der Konzern eine Reihe von anderen Finanzierungsquellen. In Abhängigkeit von ihrem Zahlungsmittelbedarf und den Marktbedingungen könnte EADS Anleihen, Schuldverschreibungen oder kurzfristige Schuldtitel ausgeben. Nachteilige Entwicklungen auf dem Kapitalmarkt – wie zum Beispiel hervorgerufen durch die derzeitige unsichere Situation auf dem US Hypothekenmarkt – könnten die Finanzierungskosten des Konzerns erhöhen und seine finanzielle Flexibilität einschränken.

Darüber hinaus wird der ganz überwiegende Teil der Liquiditätsüberhänge des Konzerns durch einen täglichen Cash Concentration Prozess zentralisiert. Dieser Prozess ermöglicht es der EADS, die Zahlungsmittelüberschüsse beziehungsweise Zahlungsmitteldefizite entsprechend der jeweils aktuellen Bedürfnisse ihrer Tochterunternehmen zu steuern. Zusätzlich überwacht das Management die Liquiditätsreserven des Konzerns ebenso wie die erwarteten Cashflows aus dem operativen Geschäft auf Basis einer dreimonatigen rollierenden Finanzplanung.

(in Mio. €)	Buchwert	Vertragliche Cashflows	< 1 Jahr	1 Jahr – 2 Jahre	2 Jahre – 3 Jahre	3 Jahre – 4 Jahre	4 Jahre – 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
31. Dezember 2007								
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(14.524)	(15.620)	(10.591)	(831)	(1.347)	(288)	(202)	(2.361)
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(294)	(384)	(135)	(131)	30	0	0	(148)
Gesamt	(14.818)	(16.004)	(10.726)	(962)	(1.317)	(288)	(202)	(2.509)
31. Dezember 2006								
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(14.194)	(15.248)	(10.438)	(659)	(527)	(1.318)	(272)	(2.034)
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(231)	(290)	(166)	(48)	(5)	31	(2)	(100)
Gesamt	(14.425)	(15.538)	(10.604)	(707)	(532)	(1.287)	(274)	(2.134)

Die oben stehende Tabelle zeigt eine Analyse der finanziellen Verbindlichkeiten der EADS nach Fälligkeiten, ausgehend von dem Zeitraum, über den sie bis zu ihrer vertraglich vereinbarten Fälligkeit bei EADS bilanziert werden.

Die angegebenen Beträge stellen die vertraglichen, undiskontierten Cashflows dar, die alle die Verbindlichkeit betreffenden Zahlungsmittelabflüsse wie z.B. Tilgungen und etwaige Zinszahlungen enthalten.

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten beinhalten Finanzierungsverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, wie in den Tabellen zu Anmerkung 30 b)

dargestellt. Wegen ihrer besonderen Beschaffenheit wie ihres Charakters als Risikobeteiligung und der Unsicherheit hinsichtlich des Rückzahlungszeitpunkts, sind die von Europäischen Regierungen gewährten rückzahlbaren Darlehen in Höhe von € 5.315 Mio. (2006: € 5.418 Mio.) nicht in der oben stehenden Tabelle miteinbezogen.

Derivative finanzielle Verbindlichkeiten werden mit ihrem Marktwert ausgewiesen.

Kreditrisiko

EADS ist einem Kreditrisiko hinsichtlich der Nichterfüllung entweder durch Kunden (wie z.B. Fluggesellschaften) oder

durch Vertragspartner im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten ausgesetzt. Der Konzern hat jedoch Richtlinien zur Vermeidung der Konzentration von Kreditrisiken sowie zur Begrenzung des Kreditrisikos etabliert.

Soweit Aktivitäten des Central Treasury betroffen sind, wird das aus Finanzinstrumenten resultierende Kreditrisiko auf Konzernebene gesteuert. Vertragsparteien für Transaktionen mit Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Wertpapieren sowie mit Derivativen sind begrenzt auf Kreditinstitute, Unternehmen oder Staaten mit höchster Bonität. Für solche Finanztransaktionen hat EADS ein Kreditlimitsystem etabliert, um ihre Kreditrisikoposition aktiv zu steuern und zu begrenzen. Hierbei werden den Vertragspartnern Kreditlinienobergrenzen für Finanztransaktionen auf Basis der Einschätzung der Kreditwürdigkeit durch Standard & Poors, Moody's und Fitch IBCA zugeordnet. Diese Limits werden regelmäßig überwacht und aktualisiert. Des Weiteren verfolgt EADS ständig die Zielsetzung, einen bestimmten Grad an Diversifikation ihres Portfolios in Hinblick auf einzelne Vertragspartner als auch auf Kreditinstitute, Unternehmen und Staaten aufrecht zu erhalten. Dadurch soll ein erhöhtes, auf wenige Vertragspartner konzentriertes Kreditrisiko verhindert werden. Der Konzern überwacht die Entwicklung der einzelnen Finanzinstrumente sowie den Einfluss der Kreditmärkte auf diese Entwicklung. EADS hat Abläufe implementiert, die es erlauben, Finanzinstrumente, die im Kreditrating heruntergestuft wurden oder die sich unzureichend entwickelt haben, zu

sichern, zu veräußern oder zu restrukturieren. Diese Maßnahmen haben den Zweck, EADS in einem gewissen Umfang gegen Kreditrisiken von einzelnen Vertragspartnern abzusichern. Jedoch können etwaige negative Auswirkungen einer marktgetriebenen Erhöhung von systematischen Kreditrisiken nicht ausgeschlossen werden.

Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen erfolgen an Kunden, nachdem eine angemessene interne Kreditwürdigkeitsprüfung durchgeführt wurde. Zur Absatzförderung, vor allem bei Airbus und ATR, erklärt sich EADS im Einzelfall bereit, sich an der Kundenfinanzierung zu beteiligen, entweder direkt oder durch an Dritte ausgegebene Garantien. Bei der Festlegung des Betrags und der Finanzierungsbedingungen berücksichtigen Airbus und ATR das Kreditrating der Fluggesellschaften, spezifische Risikofaktoren aus dem Umfeld, in dem das Flugzeug eingesetzt werden soll, sowie dessen zukünftig erwartete Wertentwicklung. Marktrenditen sowie derzeit bankenübliche Verfahrensweisen dienen als Referenzgrößen für die dem Kunden angebotenen Finanzierungsbedingungen einschließlich dem Preis.

Der Buchwert von finanziellen Vermögenswerten spiegelt das maximale Kreditrisiko wider. Die Kreditqualität von finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertberichtigt sind, kann unter Berufung auf externe Kreditratings (wenn verfügbar) oder interne Beurteilungen der Kundenkreditwürdigkeit (z.B. von Fluggesellschaften) eingeschätzt werden.

Das maximale Risiko des kurzfristigen Anteils von anderen langfristigen finanziellen Vermögenswerten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen an verbundene Unternehmen und finanziellen Vermögenswerten, die in den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten beinhaltet sind, setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	2007	2006
Forderungen, weder überfällig noch wertberichtigt	4.353	4.176
Aufgrund von Verhandlungen nicht überfällig und nicht wertberichtigt	43	4
Einzelwertberichtigte Forderungen	16	11
Nicht wertberichtigte Forderungen und überfällig ≤ 3 Monate	728	623
Nicht wertberichtigte Forderungen und überfällig > 3 und ≤ 6 Monate	95	114
Nicht wertberichtigte Forderungen und überfällig > 6 und ≤ 9 Monate	55	90
Nicht wertberichtigte Forderungen und überfällig > 9 und ≤ 12 Monate	108	125
Nicht wertberichtigte Forderungen und überfällig > 12 Monate	347	493
Gesamt	5.745	5.636

b) Buchwerte und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Unter dem beizulegenden Zeitwert eines Finanzinstruments wird der Preis verstanden, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten einer anderen unabhängigen Partei übernehmen würde. Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten wurden unter Bezugnahme auf verfügbare Marktinformationen

zum Bilanzstichtag und den unten angesprochenen Bewertungsmethoden ermittelt. In Anbetracht der wertbestimmenden Faktoren und dem Volumen der Finanzinstrumente kann der nachfolgend beschriebene beizulegende Zeitwert unter Umständen nicht beispielhaft für die Beträge sein, die der Konzern in dem gegenwärtigen Marktumfeld erreichen könnte.

Die folgenden Tabellen stellen die Buchwerte und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten gemäß den Bewertungskategorien von IAS 39 zum 31. Dezember 2007 und 31. Dezember 2006 dar.

31. Dezember 2007 (in Mio. €)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Beizulegender Zeitwert für Sicherungsbe- ziehungen	Zur Veräußerung verfügbar		Darlehen und Forderungen und finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten		Sonstige ⁽⁴⁾	Finanzinstrumente Gesamt	
	Zu Handels- zwecken	Designiert		Buchwert	Beizu- legender Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizu- legender Zeitwert		Buchwert	Beizu- legender Zeitwert
Vermögenswerte										
Sonstige Anlagen und andere langfristige finanzielle Vermögenswerte										
– davon zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	0	0	0	0	582	582	472	1.054	1.054
– davon zu historischen Anschaffungskosten	0	0	0	293	0 ⁽¹⁾	0	0	0	293	0 ⁽¹⁾
– davon zum beizulegenden Zeitwert im OCI	0	0	0	206	206	0	0	0	206	206
Kurzfristiger Anteil von sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten	0	0	0	0	0	60	60	106	166	166
Langfristige und kurzfristige sonstige Vermögenswerte ⁽²⁾	201	0	5.194	0	0	976	976	0	6.371	6.371
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	0	4.639	4.639	0	4.639	4.639
Langfristige und kurzfristige Wertpapiere	0	285	0	4.004	4.004	0	0	0	4.289	4.289
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	0	503	0	5.507	5.507	1.539	1.539	0	7.549	7.549
Gesamt	201	788	5.194	10.010	9.717	7.796	7.796	578	24.567	24.274
Schulden										
Lang- und kurzfristige Finanzierungsverbindlich- keiten	0	0	0	0	0	(4.624)	(4.698)	(190)	(4.814)	(4.888)
Langfristige und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten ⁽³⁾	(91)	0	(1.211)	0	0	(6.619)	(6.619) ⁽⁵⁾	0	(7.921)	(7.921)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	0	(7.398)	(7.398)	0	(7.398)	(7.398)
Gesamt	(91)	0	(1.211)	0	0	(18.641)	(18.715)	(190)	(20.133)	(20.207)

(1) Beizulegender Zeitwert ist nicht verlässlich messbar.

(2) Nicht darin enthalten sind langfristige aktive Rechnungsabgrenzungsposten (€ 808 Mio.), kurzfristige aktive Rechnungsabgrenzungsposten (€ 401 Mio.), geleistete langfristige Abgeltungszahlungen an die deutsche Bundesregierung (€ 166 Mio.) und deren kurzfristiger Anteil (€ 33 Mio., enthalten in den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten), Umsatzsteuerforderungen (€ 627 Mio.) sowie Sonstige (€ 342 Mio., davon € 59 Mio. in langfristigen sonstigen Vermögenswerten und € 283 Mio. in kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten), welche nicht als Finanzinstrument qualifizieren.

(3) Nicht darin enthalten sind langfristige (€ 8.420 Mio.) und kurzfristige (€ 16.214 Mio.) erhaltene Anzahlungen von Kunden, Steuerschulden (€ 557 Mio.) sowie Sonstige (€ 698 Mio., davon € 34 Mio. in den langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten und € 664 Mio. in den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten), welche nicht als Finanzinstrumente qualifizieren.

(4) Darin sind Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing enthalten, welche nicht einer Bewertungskategorie gemäß IAS 39 zugeordnet wurden. Die Buchwerte dieser Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen in etwa den beizulegenden Zeitwerten.

(5) Die von europäischen Regierungen erhaltenen rückzahlbaren Darlehen in Höhe von € 5.315 Mio. werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; aufgrund ihres Charakters als Risikobeteiligung und der Unsicherheiten im Hinblick auf die Rückzahlungszeitpunkte sind die beizulegenden Zeitwerte nicht verlässlich bestimmbar.

31. Dezember 2006 (in Mio. €)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Beizulegender Zeitwert für Sicherungsbe- ziehungen	Zur Veräußerung verfügbar		Darlehen und Forderungen und finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten		Sonstige ⁽⁴⁾	Finanzinstrumente Gesamt	
	Zu Handels- zwecken	Designiert		Buchwert	Beizu- legender Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizu- legender Zeitwert		Buchwert	Beizu- legender Zeitwert
Vermögenswerte										
Sonstige Anlagen und andere langfristige finanzielle Vermögenswerte										
– davon zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	0	0	0	0	460	460	578	1.038	1.038
– davon zu historischen Anschaffungskosten	0	0	0	345	0 ⁽¹⁾	0	0	0	345	0 ⁽¹⁾
– davon zum beizulegenden Zeitwert im OCI				283	283		0	0	283	283
Kurzfristiger Anteil von sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte	0	0	0	0	0	51	51	52	103	103
Langfristige und kurzfristige sonstige Vermögenswerte ⁽²⁾	185	0	5.082	0	0	686	686	0	5.953	5.953
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	0	4.852	4.852	0	4.852	4.852
Langfristige und kurzfristige Wertpapiere	0	0	0	1.843	1.843	0	0	0	1.843	1.843
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	0	3.476	0	2.810	2.810	1.857	1.857	0	8.143	8.143
Gesamt	185	3.476	5.082	5.281	4.936	7.906	7.906	630	22.560	22.215
Schulden										
Lang- und kurzfristige Finanzierungsverbindlich- keiten	0	0	0	0	0	(5.482)	(5.634)	(275)	(5.757)	(5.909)
Langfristige und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten ⁽³⁾	(35)	0	(196)	0	0	(6.350)	(6.350) ⁽⁵⁾	0	(6.581)	(6.581)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	0	(7.461)	(7.461)	0	(7.461)	(7.461)
Gesamt	(35)	0	(196)	0	0	(19.293)	(19.445)	(275)	(19.799)	(19.951)

(1) Beizulegender Zeitwert ist nicht verlässlich messbar.

(2) Nicht darin enthalten sind langfristige aktive Rechnungsabgrenzungsposten (€ 683 Mio.), kurzfristige aktive Rechnungsabgrenzungsposten (€ 384 Mio.), geleistete langfristige Abgeltungszahlungen an die deutsche Bundesregierung (€ 198 Mio.) und deren kurzfristiger Anteil (€ 29 Mio., enthalten in den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten), Umsatzsteuerforderungen (€ 595 Mio.) sowie Sonstige (€ 432 Mio., davon € 80 Mio. in langfristigen sonstigen Vermögenswerten und € 352 Mio. in kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten), welche nicht als Finanzinstrument qualifizieren.

(3) Nicht darin enthalten sind langfristige (€ 6.308 Mio.) und kurzfristige (€ 14.172 Mio.) erhaltene Anzahlungen von Kunden, Steuerschulden (€ 600 Mio.) sowie Sonstige (€ 1.300 Mio., davon € 222 Mio. in den langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten und € 1.078 Mio. in den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten), welche nicht als Finanzinstrumente qualifizieren.

(4) Darin sind Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing enthalten, welche nicht einer Bewertungskategorie gemäß IAS 39 zugeordnet wurden. Die Buchwerte dieser Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen in etwa den beizulegenden Zeitwerten.

(5) Die von europäischen Regierungen erhaltenen rückzahlbaren Darlehen in Höhe von € 5.418 Mio. werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; aufgrund ihres Charakters als Risikobeteiligung und der Unsicherheiten im Hinblick auf die Rückzahlungszeitpunkte sind die beizulegenden Zeitwerte nicht verlässlich bestimmbar.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden — Im Allgemeinen werden beizulegende Zeitwerte auf Basis von beobachtbaren Kursnotierungen oder von Bewertungstechniken, die durch beobachtbare Kursnotierungen gestützt werden, bestimmt.

Bei der Anwendung einer Bewertungstechnik, wie zum Beispiel dem Barwert zukünftiger Cashflows, beruhen die beizulegenden Zeitwerte auf Schätzungen. Die angewandten Methoden und Prämissen zur Offenlegung hier aufgeführter Daten sind jedoch naturgemäß subjektiv und unterliegen

diversen Beschränkungen. Zum Beispiel sind die zum 31. Dezember 2007 und 2006 zugrunde gelegten Schätzwerte nicht unbedingt ein Indikator für die Beträge, die bei künftiger Veräußerung/Einlösung der Finanzinstrumente erzielt würden. Nicht notierte sonstige Anteile werden zu Anschaffungskosten bewertet, wenn ihr beizulegender Zeitwert nicht verlässlich messbar ist.

Die folgenden Methoden wurden angewandt:

Kurzfristige Anlagen, Zahlungsmittel, kurzfristige Darlehen, Lieferanten — Die Buchwerte im Jahresabschluss stellen aufgrund der relativ kurzen Zeitspanne zwischen Begründung und erwarteter Realisierung des Instruments zuverlässige Schätzungen der beizulegenden Zeitwerte dar.

Wertpapiere — Der beizulegende Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere wurde auf Basis ihres

Die folgenden zum 31. Dezember 2007 und 2006 gehaltenen **finanziellen Vermögenswerte** werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt:

(in Mio. €)	Nominalwert beim erstmaligen Ansatz zum 31. Dezember 2007	Beizulegender Zeitwert zum 31. Dezember 2007	Nominalwert beim erstmaligen Ansatz zum 31. Dezember 2006	Beizulegender Zeitwert zum 31. Dezember 2006
Einstufung beim erstmaligen Ansatz „als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“				
– Thesaurierende Geldmarktfonds	504	503	3.418	3.459
– Rentenfonds	0	0	18	17
– Fremdwährungsfonds in Hedge Fonds	234	234	0	0
– Strukturierte Wertpapiere ohne Zinsbegrenzungsvereinbarung	50	51	0	0
Gesamt	788	788	3.436	3.476

Der als Finanzertrag erfasste unrealisierte Gewinn beträgt € 0 Mio. (2006: € 37 Mio.). Die thesaurierenden Geldmarktfonds wurden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eingestuft, weil ihr Portfolio und ihre Entwicklung auf Grundlage des beizulegenden Zeitwertes gesteuert wird.

Zusätzlich investiert EADS in Geldmarktfonds mit monatlicher Zinszahlung. Der Marktwert dieser Fonds entspricht ihrem Nominalbetrag bei erstmaliger Erfassung in Höhe von € 2.941 Mio. (2006: € 1.598 Mio.).

Alle Geldmarktfonds werden unter Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ausgewiesen.

Fremdwährungsfonds in Hedge Fonds werden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eingestuft, um Inkongruenzen bei der Erfassung der aus der Fremdwährungsumrechnung resultierenden Gewinne und Verluste zu verhindern. Die Fonds stellen Eigenkapitalanlagen dar und würden ansonsten als „zur Veräußerung verfügbare“

notierten Marktpreises zum Bilanzstichtag geschätzt. Falls ein solcher nicht vorhanden ist, werden die beizulegenden Zeitwerte auf Basis allgemein anerkannter Bewertungsmethoden und am Bilanzstichtag erhältlicher Marktinformationen bewertet.

Währungs- und Zinskontrakte — Der beizulegende Zeitwert dieser Finanzinstrumente ist der geschätzte Betrag, den die Gesellschaft bezahlen müsste oder erhalten würde, wenn die Geschäfte am 31. Dezember 2007 bzw. 2006 glatt gestellt werden würden.

Die beizulegenden Zeitwerte der **Finanzierungsverbindlichkeiten** zum 31. Dezember 2007 berücksichtigen alle zukünftigen Zinszahlungen sowie die oben angegebenen Zinssätze. Der Marktwert der EMTN Anleihen wurde unter Ansatz der öffentlichen Kursnotierungen bestimmt.

finanzielle Vermögenswerte mit erfolgsneutraler Erfassung von unrealisierten Gewinnen und Verlusten im AOCI verbucht werden. Weil diese Eigenkapitalfonds nicht-monetäre Posten im Sinne des IAS 21 darstellen, würden die unrealisierten Gewinne und -verluste aus der Währungsumrechnung im AOCI erfasst werden. Dies würde eine Inkongruenz gegenüber der Erfassung von unrealisierten Gewinnen und Verlusten aus den dazugehörigen Fremdwährungsderivaten in der Gewinn- und Verlustrechnung nach sich ziehen. Diese Fremdwährungsderivate wurden zusammen mit den Eigenkapitalanlagen gekauft und haben einen ähnlichen Nominalbetrag.

EADS investiert zudem in strukturierte Wertpapiere ohne Zinsbegrenzungsvereinbarung – d.h. hybride Instrumente, bei denen eine Nullkuponanleihe mit einem eingebetteten Zinsderivat verbunden sind. Da letzteres vom Basisvertrag zu trennen wäre, hat EADS entschieden, das gesamte hybride Instrument der Kategorie als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zuzuordnen.

c) Nominalwerte von derivativen Finanzinstrumenten

Das unten angegebene Kontraktvolumen bzw. die Nominalbeträge von derivativen Finanzinstrumenten zeigen nicht notwendigerweise den Betrag, der zwischen den Parteien ausgetauscht wird und sind deshalb auch kein Maß für das Risiko, dem der Konzern durch die derivativen Finanzinstrumente ausgesetzt ist.

Die Nominalwerte der derivativen Fremdwährungs-Finanzinstrumente setzten sich nach Fälligkeiten folgendermaßen zusammen:

Stand zum 31. Dezember 2007 (in Mio. €)	Restlaufzeit								Gesamt
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	
Fremdwährungskontrakte:									
Devisentermingeschäfte, netto	10.209	8.712	7.479	3.468	1.272	450	(3)	0	31.587
Strukturierte USD-Termingeschäfte:									
Kauf USD Call-Optionen	162	1.422	537	513	214	0	0	0	2.848
Kauf USD Put-Optionen	162	1.422	537	513	214	0	0	0	2.848
Verkauf USD Call-Optionen	162	1.422	537	513	214	0	0	0	2.848
Währungsswaps	1.838	14	0	0	34	0	189	0	2.075

Stand zum 31. Dezember 2006 (in Mio. €)	Restlaufzeit								Gesamt
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	
Fremdwährungskontrakte:									
Devisentermingeschäfte, netto	10.970	10.358	7.000	3.907	855	0	(1)	(3)	33.086
Strukturierte USD-Termingeschäfte:									
Kauf USD Call-Optionen	333	181	114	0	0	0	0	0	628
Kauf USD Put-Optionen	885	181	114	0	0	0	0	0	1.180
Verkauf USD Call-Optionen	885	181	114	0	0	0	0	0	1.180
Währungsswaps	3.564	23	15	0	0	0	0	211	3.813

Die Nominalwerte der derivativen Finanzinstrumente für Zinssicherungskontrakte setzen sich nach Laufzeiten wie folgt zusammen:

Stand zum 31. Dezember 2007 (in Mio. €)	Restlaufzeit								Gesamt
	2008	2009	2010	2011	2012	2013-17	2018	2019	
Zinssicherungskontrakte	225	536	1.655	122	90	0	1.455	1.589	5.672

Stand zum 31. Dezember 2006 (in Mio. €)	Restlaufzeit								Gesamt
	2007	2008	2009	2010	2011	2012-17	2018	2019	
Zinssicherungskontrakte	184	257	140	1.000	15	0	1.542	1.574	4.712
Caps	1.000	0	0	0	0	0	0	0	1.000

d) Derivative Finanzinstrumente und Angaben zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Die folgende Entwicklung der Zinssätze wurde bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2007 und 2006 verwendet:

31. Dezember 2007			
Zinssatz in %	EUR	USD	GBP
6 Monate	4,58	4,61	5,91
1 Jahr	4,67	4,25	5,76
5 Jahre	4,56	4,16	5,16
10 Jahre	4,72	4,65	5,08

31. Dezember 2006			
Zinssatz in %	EUR	USD	GBP
6 Monate	3,85	5,33	5,45
1 Jahr	4,00	5,29	5,62
5 Jahre	4,13	5,10	5,45
10 Jahre	4,20	5,18	5,18

Die im AOCI bilanzierten Fremdwährungssicherungsinstrumente haben sich zum 31. Dezember 2007 und 2006 wie folgt entwickelt:

(in Mio. €)	Eigenkapital der Aktionäre der EADS N.V.	Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Eigenkapital	Gesamt
Stand zum 1. Januar 2006	1.962	0	1.962
Unrealisierte Bewertungsgewinne und -verluste, nach Steuern	2.170	1	2.171
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung der Periode, nach Steuern	(943)	0	(943)
Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten, die im AOCI erfasst werden, nach Steuern	1.227	1	1.228
Stand zum 31. Dezember 2006/1. Januar 2007	3.189	1	3.190
Unrealisierte Bewertungsgewinne und -verluste, nach Steuern	1.364	1	1.365
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung der Periode, nach Steuern	(1.002)	0	(1.002)
Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten, die im AOCI erfasst werden, nach Steuern	362	1	363
Stand zum 31. Dezember 2007	3.551	2	3.553

Die beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen Arten von Derivaten entsprechend ihren Buchwerten und lauten folgendermaßen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2007		31. Dezember 2006	
	Vermögenswerte	Schulden	Vermögenswerte	Schulden
Fremdwährungskontrakte – Cashflow-Hedges	5.192	(124)	5.067	(66)
Fremdwährungskontrakte – nicht in eine Sicherungsbeziehung eingebunden	154	(48)	123	(1)
Zinskontrakte – Cashflow-Hedges	2	(12)	0	(86)
Zinskontrakte – Fair Value Hedges	0	(67)	15	(44)
Zinskontrakte – nicht in eine Sicherungsbeziehung eingebunden	27	(43)	37	(34)
Eingebettete Fremdwährungskontrakte	20	0	25	0
Gesamt	5.395	(294)	5.267	(231)

Zum 31. Dezember 2007 hatte der EADS Konzern Zinsswapvereinbarungen mit einem Nominalwert in Höhe von insgesamt € 1.500 Mio. (zum 31. Dezember 2006: € 1.500 Mio.). Die Swaps werden zur Absicherung des Risikos der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von ihren EMTN Anleihen (siehe Anmerkung 23 „Finanzierungsverbindlichkeiten“) genutzt. Der Verlust aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Zinsswaps in Höhe von € 23 Mio. (2006: € 43 Mio.) wurde im Finanzergebnis erfasst und mit dem entsprechenden Gewinn aus den EMTN Anleihen verrechnet.

Derivate, welche nicht in eine Sicherungsbeziehung eingebunden sind, werden als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden klassifiziert. Der gesamte beizulegende Zeitwert eines Sicherungsderivats wird als langfristiger Vermögenswert

oder Verbindlichkeit klassifiziert, wenn die Restlaufzeit des Grundgeschäfts länger als 12 Monate ist und als kurzfristiger Vermögenswert oder Verbindlichkeit, wenn die Restlaufzeit des Grundgeschäfts – im Fall der Serienproduktion – geringer als 12 Monate ist. Bei einer langfristigen Produktion ist ein Sicherungsderivat als langfristiger Vermögenswert oder langfristige Verbindlichkeit klassifiziert, wenn die Restlaufzeit des Grundgeschäfts über die gewöhnliche Laufzeit eines Geschäftszyklus hinaus geht; und als kurzfristiger Vermögenswert oder kurzfristige Verbindlichkeit, wenn die Restlaufzeit des Grundgeschäfts innerhalb des normalen Geschäftszyklus der EADS liegt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden keine Ineffektivitäten aus Sicherungsbeziehungen erfasst.

e) Nettogewinne oder -verluste

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung von EADS erfassten Gewinne bzw. Verluste setzen sich in 2007 bzw. 2006 wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	2007	2006
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:		
- zu Handelszwecken gehalten	(307)	(77)
- designiert beim erstmaligen Ansatz	154	114
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte:		
- Ergebniseffekt vor Steuern aufgrund Umbuchung aus dem OCI in die Gewinn- und Verlustrechnung	48	0
Darlehen und Forderungen	(127)	(49)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	77	123

Zinserträge aus den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sind in den Nettogewinnen und -verlusten enthalten.

Nettogewinne und -verluste von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten beinhalten hauptsächlich Gewinne aus der Ausbuchung.

Nettogewinne und -verluste aus Darlehen und Forderungen beinhalten unter anderem die Ergebnisse aus Fremdwährungsanpassungen von ausländischen Transaktionen und Aufwendungen aus Wertberichtigungen.

Folgende Nettogewinne bzw. -verluste sind in 2007 und 2006 direkt im Eigenkapital erfasst worden:

(in Mio. €)	2007	2006
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte:		
- Noch nicht realisierte Gewinne oder Verluste, direkt im OCI erfasst	(4)	20

f) Gesamtzinserträge und Gesamtzinsaufwendungen

Die Gesamtzinserträge aus finanziellen Vermögenswerten und die Gesamtzinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten welche nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden mit Hilfe der Effektivzinsmethode ermittelt.

(in Mio. €)	2007	2006
Gesamtzinserträge aus finanziellen Vermögenswerten	347	378
Gesamtzinsaufwendungen aus Finanzierungsverbindlichkeiten	(701)	(575)

g) Wertminderungsaufwendungen

Folgende Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte werden bei den Nettogewinnen oder -verlusten in 2007 bzw. 2006 berücksichtigt:

(in Mio. €)	2007	2006
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte ⁽¹⁾	(13)	(4)
Darlehen und Forderungen	(120)	(94)
Sonstige ⁽²⁾	(24)	(11)
Gesamt	(157)	(109)

(1) Bezieht sich auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind.

(2) „Sonstige“ beinhalten Forderungen aus Finanzierungsleasing.

31. Aktienbasierte Vergütung

a) Langfristige Prämiensysteme (Long Term Incentive Plans – LTIP)

Auf der Grundlage der Genehmigung durch die Hauptversammlungen (siehe Daten unten) hat das Board of Directors der EADS in den Jahren 2000 bis 2006 Stock Option Plänen für die Mitglieder des Executive Committee sowie für das Senior Management des Konzerns zugestimmt. Das Board of Directors hat in seinem Meeting am 18. Dezember 2006, auf Grundlage der ihm von der Hauptversammlung am 4. Mai 2006 gegebenen Vollmacht, die Gewährung von „performance and restricted shares“ (leistungsbezogene und verbleibensabhängige Anteile) an berechnete Arbeitnehmer des Unternehmens bewilligt.

Für den Aktienoptionsplan 2006 überstieg, wie bei den vorherigen Aktienoptionsplänen, der Ausübungspreis den Marktpreis am Tag der Gewährung.

Im Jahr 2007 wurden für Aktienoptionspläne Personalaufwendungen in Höhe von € 39 Mio. (2006: € 40 Mio.) erfasst. Der durchschnittliche Aktienkurs am Tag der Ausübung betrug 23,88 € für die 613.519 Optionen, die während des Jahres 2007 ausgeübt wurden.

In seinem Meeting am 7. Dezember 2007 genehmigte das Board of Directors die Gewährung von „performance units“ und „restricted units“ (leistungsbezogene und verbleibensabhängige Einheiten) im Konzern. Die gewährten sogenannten „Einheiten“ werden nicht physisch durch Aktien beglichen, fallen aber unter die aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit Barausgleich gemäß IFRS 2.

Die beizulegenden Zeitwerte von gewährten Einheiten sind zum Ausübungszeitpunkt wie folgt:

in € (pro gewährter Einheit)	Beizulegender Zeitwert der in bar zu begleichenden Performance Units	Beizulegender Zeitwert der in bar zu begleichenden Restricted Units
Mai 2011	21,03	21,03
November 2011	20,93	20,93
Mai 2012	20,84	20,84
November 2012	20,74	20,74

Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der gewährten Aktienoptionen wurden die folgenden Parameter verwendet:

PARAMETER FÜR DAS BLACK SCHOLES OPTIONSPREISMODELL

	LTIP 2006	LTIP 2005
Aktienkurs (€)	25,34	32,79
Ausübungspreise (€)	25,65 ⁽¹⁾	33,91
Risikoloser Zinssatz (%) ⁽²⁾	4,13	3,24
Erwartete Volatilität (%)	30,7	24,8
Geschätzte Options-Laufzeit (in Jahren)	5,5	5,5

(1) Der Ausübungspreis für die „performance and restricted shares“ ist € 0.

(2) Der risikolose Zinssatz basiert auf der Ertragskurve einer Nullkuponanleihe mit der Laufzeit der jeweiligen Optionen.

Zur Schätzung der erwarteten Volatilität der gewährten Aktienoptionen werden Erfahrungswerte der Volatilität des EADS-Aktienkurses in der Vergangenheit genutzt. Zur Überprüfung, ob diese Erfahrungswerte der Volatilität der Vergangenheit einen angemessenen Näherungswert für die erwartete zukünftige Volatilität bilden, werden diese mit den Volatilitäten verglichen, die in börsengehandelten EADS-Optionen zum Zeitpunkt der Gewährung enthalten sind. Diese Optionen haben in der Regel eine kürzere Laufzeit von bis zu zwei Jahren. Weichen die Erfahrungswerte der Vergangenheit nur geringfügig von den in gehandelten Optionen enthaltenen Volatilitäten ab, fließen die Erfahrungswerte der Vergangenheit in die Berechnung nach dem Black-Scholes-Optionspreismodell ein (siehe Anmerkung 2

„Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungsmethoden“). Für die Bemessung wird davon ausgegangen, dass die Leistungsbedingungen voll erfüllt werden.

Die erwartete Laufzeit der Optionen von 5,5 Jahren (in 2006 und 2005) war von Erfahrungswerten der Vergangenheit abgeleitet und schloss Effekte aus der frühzeitigen Ausübung mit ein.

Die Laufzeit von „performance and restricted units“ (2007) ist vertraglich fixiert (siehe Tabelle unten). Die Bewertung beruht auf dem Aktienkurs zum Bilanzstichtag (€ 21,83 zum 31. Dezember 2007) von dem der Barwerts der erwarteten zukünftigen Dividendenzahlungen abgezogen wird.

Die wesentlichen Merkmale der Aktienoptionen, „performance and restricted shares“ sowie „performance and restricted units“ zum 31. Dezember 2007 sind in den folgenden Tabellen zusammengefasst:

	Erste Tranche	Zweite Tranche
Datum der Hauptversammlung	24. Mai 2000	24. Mai 2000
Datum des Board of Directors Meetings (Zeitpunkt der Gewährung)	26. Mai 2000	20. Oktober 2000
Anzahl der gewährten Optionen	5.324.884	240.000
Anzahl ausstehender Optionen	1.671.380	32.000
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter	850	34
Ausübungszeitpunkt	50% der Optionen können zwei Jahre und vier Wochen nach dem Zeitpunkt der Gewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können ab dem dritten Jahrestag der Gewährung ausgeübt werden (die Ausübung ist abhängig von besonderen Regelungen, die in den Vorschriften zum Insider Trading niedergelegt sind – siehe Teil 2/3 1.3 Geltendes Recht – niederländische Vorschriften).	
Verfallsdatum	8. Juli 2010	8. Juli 2010
Bezugsverhältnis	Eine Option je Aktie	Eine Option je Aktie
Ausübbarkeit	100%	100%
Ausübungspreis	€ 20,90	€ 20,90
Ausübungspreisbedingungen	110% des Marktwerts der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung	
Ausgeübte Optionen	2.892.020	188.000

	Dritte Tranche	Vierte Tranche
Datum der Hauptversammlung	10. Mai 2001	10. Mai 2001
Datum des Board of Directors Meetings (Zeitpunkt der Gewährung)	12. Juli 2001	9. August 2002
Anzahl der gewährten Optionen	8.524.250	7.276.700
Anzahl ausstehender Optionen	3.773.169	2.706.434
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter	1.650	1.562
Ausübungszeitpunkt	50% der Optionen können zwei Jahre und vier Wochen nach dem Zeitpunkt der Gewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können ab dem dritten Jahrestag der Gewährung ausgeübt werden (die Ausübung ist abhängig von besonderen Regelungen, die in den Vorschriften zum Insider Trading niedergelegt sind – siehe Teil 2/3 1.3 Geltendes Recht – niederländische Vorschriften).	
Verfallsdatum	12. Juli 2011	8. August 2010
Bezugsverhältnis	Eine Option je Aktie	
Ausübbarkeit	100%	100%
Ausübungspreis	€ 24,66	€ 16,96
Ausübungspreisbedingungen	110% des Marktwerts der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung	
Ausgeübte Optionen	3.492.831	4.305.066

	Fünfte Tranche	Sechste Tranche
Datum der Hauptversammlung	6. Mai 2003	6. Mai 2003
Datum des Board of Directors Meetings (Zeitpunkt der Gewährung)	10. Oktober 2003	8. Oktober 2004
Anzahl der gewährten Optionen	7.563.980	7.777.280
Anzahl ausstehender Optionen	4.818.873	6.240.986 ⁽¹⁾
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter	1.491	1.495
Ausübungszeitpunkt	50% der Optionen können zwei Jahre und vier Wochen nach dem Zeitpunkt der Gewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können ab dem dritten Jahrestag der Gewährung ausgeübt werden (die Ausübung ist abhängig von besonderen Regelungen, die in den Vorschriften zum Insider Trading niedergelegt sind – siehe Teil 2/3 1.3 Geltendes Recht – niederländische Vorschriften).	
Verfallsdatum	9. Oktober 2013	7. Oktober 2014
Bezugsverhältnis	Eine Option je Aktie	
Ausübbarkeit	100%	100%
Ausübungspreis	€ 15,65	€ 24,32
Ausübungspreisbedingungen	110% des Marktwerts der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung	
Ausgeübte Optionen	2.503.423	2.400

1) Bezüglich der sechsten Tranche war die Ausübung der an die oberste Führungsebene der EADS gewährten Optionen an Leistungsbedingungen geknüpft. Im Ergebnis wurden Teile der leistungsbezogenen Optionen nicht ausgeübt und sind somit im Laufe des Jahres 2007 verfallen.

	Siebte Tranche
Datum der Hauptversammlung	11. Mai 2005
Datum des Board of Directors Meetings (Zeitpunkt der Gewährung)	9. Dezember 2005
Anzahl der gewährten Optionen	7.981.760
Anzahl ausstehender Optionen	7.764.940
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter	1.608
Ausübungszeitpunkt	50% der Optionen können zwei Jahre und vier Wochen nach dem Zeitpunkt der Gewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können ab dem dritten Jahrestag der Gewährung ausgeübt werden. (die Ausübung ist abhängig von besonderen Regelungen, die in den Vorschriften zum Insider Trading niedergelegt sind – siehe Teil 2/3 1.3 Geltendes Recht – niederländische Vorschriften). In der siebten Tranche ist ein Teil der an die obersten Führungskräfte gewährten Optionen leistungsabhängig.
Verfallsdatum	8. Dezember 2015
Bezugsverhältnis	Eine Option je Aktie
Ausübbarkeit	50%
Ausübungspreis	€ 33,91
Ausübungspreisbedingungen	110% des Marktwerts der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung
Ausgeübte Optionen	0

		Achte Tranche	
Datum der Hauptversammlung		4. Mai 2006	
Datum des Board of Directors Meetings (Zeitpunkt der Gewährung)		18. Dezember 2006	
		Aktienoptionsplan	
Anzahl der gewährten Optionen		1.747.500	
Anzahl ausstehender Optionen		1.742.000	
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter		221	
Ausübungszeitpunkt		<p>50% der Optionen können zwei Jahre und vier Wochen nach dem Zeitpunkt der Gewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können ab dem dritten Jahrestag der Gewährung ausgeübt werden. (die Ausübung ist abhängig von besonderen Regelungen, die in den Vorschriften zum Insider Trading niedergelegt sind – siehe Teil 2/3 1.3 Geltendes Recht – niederländische Vorschriften). In der siebten Tranche ist ein Teil der an die obersten Führungskräfte gewährten Optionen leistungsabhängig.</p>	
Verfallsdatum		16. Dezember 2016	
Bezugsverhältnis		Eine Option je Aktie	
Ausübbarkeit		0%	
Ausübungspreis		€ 25,65	
Ausübungspreisbedingungen		110% des Marktwerts der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung	
Ausgeübte Optionen		Performance and Restricted Shares Plan	
		Performance Shares	Restricted Shares
Anzahl der gewährten Aktien		1.344.625	391.300
Anzahl ausstehender Aktien		1.328.375	386.750
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter		1.637	
Ausübungszeitpunkt		<p>Die „performance and restricted shares“ werden unverfallbar, wenn der Berechtigte noch bei einer EADS Gesellschaft beschäftigt ist und, im Fall von Performance Shares, bei Erreichung der mittelfristigen Geschäftsziele. Die Ausübbarkeit wird bei Veröffentlichung der Jahresergebnisse für 2009 erreicht, die im März 2010 erwartet wird.</p>	
Anzahl der ausgeübten Aktien		875	0
		Neunte Tranche	
Datum des Board of Directors Meetings (Zeitpunkt der Gewährung)		7. Dezember 2007	
		Performance and Restricted Units Plan	
		Performance Units	Restricted Units
Anzahl der gewährten Einheiten		1.693.940	506.060
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter		1.617	
Ausübungszeitpunkte		<p>Die „performance and restricted units“ werden ausübbar, wenn der Teilnehmer an den verschiedenen Ausübungszeitpunkten noch bei einer EADS Gesellschaft der EADS beschäftigt ist und, im Fall von Performance Units bei Erreichen der mittelfristigen Geschäftsziele. Der Zeitplan für die Ausübung setzt sich aus vier Zahlungen über zwei Jahre zusammen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • 25% erwartet im Mai 2011; • 25% erwartet in November 2011; • 25% erwartet im Mai 2012; • 25% erwartet in November 2012. 	

Die folgende Tabelle fasst die Entwicklung der Aktienoptionen zusammen:

Erste & Zweite Tranche	Anzahl der Optionen				
	gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2000	5.564.884	0	0	(189.484)	5.375.400
2001	0	5.375.400	0	0	5.375.400
2002	0	5.375.400	0	0	5.375.400
2003	0	5.375.400	0	(75.000)	5.300.400
2004	0	5.300.400	(90.500)	(336.000)	4.873.900
2005	0	4.873.900	(2.208.169)	(121.000)	2.544.731
2006	0	2.544.731	(746.242)	(23.000)	1.775.489
2007	0	1.775.489	(35.109)	(37.000)	1.703.380

Dritte Tranche	Anzahl der Optionen				
	gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2001	8.524.250	0	0	(597.825)	7.926.425
2002	0	7.926.425	0	0	7.926.425
2003	0	7.926.425	0	(107.700)	7.818.725
2004	0	7.818.725	0	(328.500)	7.490.225
2005	0	7.490.225	(2.069.027)	(132.475)	5.288.723
2006	0	5.288.723	(1.421.804)	(10.400)	3.856.519
2007	0	3.856.519	(2.000)	(81.350)	3.773.169

Vierte Tranche	Anzahl der Optionen				
	gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2002	7.276.700	0	0	(600)	7.276.100
2003	0	7.276.100	0	(70.125)	7.205.975
2004	0	7.205.975	(262.647)	(165.500)	6.777.828
2005	0	6.777.828	(2.409.389)	(9.250)	4.359.189
2006	0	4.359.189	(1.443.498)	(3.775)	2.911.916
2007	0	2.911.916	(189.532)	(15.950)	2.706.434

Fünfte Tranche	Anzahl der Optionen				
	gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2003	7.563.980	0	0	0	7.563.980
2004	0	7.563.980	(9.600)	(97.940)	7.456.440
2005	0	7.456.440	(875.525)	(87.910)	6.493.005
2006	0	6.493.005	(1.231.420)	(31.620)	5.229.965
2007	0	5.229.965	(386.878)	(24.214)	4.818.873

Sechste Tranche	Anzahl der Optionen				
	gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2004	7.777.280	0	0	0	7.777.280
2005	0	7.777.280	0	(78.220)	7.699.060
2006		7.699.060	(2.400)	(96.960)	7.599.700
2007	0	7.599.700	0	(1.358.714)	6.240.986

Siebte Tranche	Anzahl der Optionen				
	gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2005	7.981.760	0	0	0	7.981.760
2006	0	7.981.760	0	(74.160)	7.907.600
2007	0	7.907.600	0	(142.660)	7.764.940

Achte Tranche	Anzahl der Optionen				
	gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2006	1.747.500	0	0	0	1.747.500
2007	0	1.747.500	0	(5.500)	1.742.000

Gesamtoptionen für alle Pläne	46.436.354	0	(13.383.740)	(4.302.832)	28.749.782
--------------------------------------	-------------------	----------	---------------------	--------------------	-------------------

Performance/Restricted Shares Plan 2006	Anzahl der Aktien				
	gewährte Aktien	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
Performance Shares 2006	1.344.625	0	0	0	1.344.625
Performance Shares 2007	0	1.344.625	(875)	(15.375)	1.328.375
Restricted Shares 2006	391.300	0	0	0	391.300
Restricted Shares 2007	0	391.300	0	(4.550)	386.750
Gesamte Anteile	1.735.925	1.735.925	(875)	(19.925)	1.715.125

Neunte Tranche	Anzahl der Einheiten				
	gewährte Einheiten	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
Performance Units 2007	1.693.940	0	0	0	1.693.940
Restricted Units 2007	506.060	0	0	0	506.060
Gesamte Einheiten	2.200.000	0	0	0	2.200.000

b) Mitarbeiteraktienprogramm (Employee Share Option Plan – ESOP)

In 2007 genehmigte das Board of Directors ein zusätzliches Mitarbeiteraktienprogramm (ESOP), das auf die sechs ESOPs der Jahre 2005, 2004, 2003, 2002, 2001 und 2000 folgte. Im Rahmen des ESOP 2007 konnten berechnigte Arbeitnehmer je maximal 500 Aktien von bisher nicht ausgegebenen Aktien beziehen. Das Angebot wurde auf zwei Tranchen aufgeteilt, die allen Mitarbeitern zur Auswahl standen. Der Bezugspreis für Tranche A war € 17,16. Der Bezugspreis für Tranche B war der höhere von entweder Bezugspreis für Tranche A oder von 80% des durchschnittlichen Eröffnungskurses der EADS-Aktien an der Pariser Börse während der 20 Handelstage vor dem 14. Mai 2007, was zu einem Bezugspreis in Höhe von € 19,62 führte.

Während eines Zeitraums von mindestens einem Jahr unter Tranche A oder fünf Jahren unter Tranche B können die Mitarbeiter die Aktien nicht verkaufen, sie haben jedoch ein Anrecht auf die gezahlten Dividenden. Mitarbeiter, die sich für Tranche A entschieden haben, haben darüber hinaus ein Stimmrecht in der jährlichen Hauptversammlung. EADS begab und verkaufte 2.037.835 Stammaktien mit einem Nominalbetrag von € 1,00 in beiden Tranchen. In Verbindung mit dem ESOP 2007 fielen Personalaufwendungen in Höhe von € 9 Mio. an. In 2006 wurde kein ESOP von der Gesellschaft herausgegeben. Folglich entstand in 2006 auch kein Personalaufwand in Verbindung mit einem ESOP.

32. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahe stehende Unternehmen und Personen — Der Konzern hat in den Jahren 2007 und 2006 verschiedene Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs abgeschlossen und abgewickelt. Es ist EADS-Vorgabe, dass alle Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen „at arm’s length“, d.h. zu üblichen Marktbedingungen, durchgeführt werden. Die Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen betreffen u.a. den französischen Staat, Daimler AG, Lagardère und SEPI (spanischer Staat). Mit Ausnahme der Geschäfte mit dem französischen Staat können die Geschäfte, sowohl einzeln als auch in Summe, als nicht wesentlich für

den Konzern angesehen werden. Die Geschäfte mit dem französischen Staat betreffen hauptsächlich Umsätze der Geschäftsbereiche Eurocopter, Astrium und Verteidigung und Sicherheit für Programme wie Tiger, M51/ M45 ballistische Flugkörper und SCALP schiffsgestützte Marschflugkörper. Die Transaktionen mit dem spanischen Staat umfassen hauptsächlich Umsätze des Bereichs MTAD und Verteidigung & Sicherheit für Programme wie A400M und Eurofighter.

Geschäftsvorfälle mit Joint Ventures betreffen im Wesentlichen das Eurofighter und A400M Programm.

Die folgende Tabelle stellt den EADS Anteil der Transaktionen mit nahestehenden Personen 31. Dezember 2007 dar:

(in Mio. €)	Verkauf von Waren und Dienstleistungen und sonstige Erträge in 2007	Kauf von Waren und Dienstleistungen und sonstige Aufwendungen in 2007	Forderungen zum 31. Dezember 2007	Verbind- lichkeiten zum 31. Dezember 2007	Sonstige Verbindlichkeiten/ Erhaltene Darlehen zum 31. Dezember 2007
Französischer Staat	1.587	17	882	0	2.087
Spanischer Staat (SEPI)	316	0	122	0	352
Daimler AG	4	12	2	4	0
Lagardère Gruppe	2	0	0	2	14
Transaktionen mit Anteilseignern gesamt	1.909	29	1.006	6	2.453
Transaktionen mit Joint Ventures gesamt	1.638	28	371	42	616
Transaktionen mit assoziierten Unternehmen gesamt	687	20	317	3	0

Lagardère und der französische Staat zahlten in 2007 die für 2006 bezogenen Dividenden in Höhe von € 29 Mio. als zinsloses Darlehen an EADS zurück.

Die folgende Tabelle stellt den EADS Anteil der Transaktionen mit nahestehenden Personen zum 31. Dezember 2006 dar:

(in Mio. €)	Verkauf von Waren und Dienstleistungen und sonstige Erträge in 2006	Kauf von Waren und Dienstleistungen und sonstige Aufwendungen in 2006	Forderungen zum 31. Dezember 2006	Verbind- lichkeiten zum 31. Dezember 2006	Sonstige Verbindlichkeiten/ Erhaltene Darlehen zum 31. Dezember 2006
Französischer Staat	2.292	28	857	19	1.968
Spanischer Staat (SEPI)	394	0	120	0	408
Daimler AG	5	5	5	3	0
Lagardère Gruppe	0	0	0	0	0
Transaktionen mit Anteilseignern gesamt	2.691	33	982	22	2.376
Transaktionen mit Joint Ventures gesamt	1.088	30	194	19	359
Transaktionen mit assoziierten Unternehmen gesamt	639	9	247	4	0

Vergütung — Die jährliche Vergütung und die dazugehörigen Personalaufwendungen des gesamten oberen Managements, d.h. der Mitglieder des Board of Directors – sowohl derer, die Mitglieder des Executive Committee sind als auch solcher, die das nicht sind – sowie der Mitglieder des Executive Committee kann wie folgt zusammengefasst werden:

2007 (in Mio. €)	Personalaufwand	Pensionen	
		Leistungsorientierte Verpflichtungen ⁽¹⁾	Pensionsaufwand ⁽²⁾
Board Mitglieder, nicht im Executive Committee ⁽³⁾	0,8	0	0
Board Mitglied, auch im Executive Committee ⁽⁴⁾	2,1	0,8	0,6
Andere Mitglieder des Executive Committee	11,7	15,5	1,7

(1) Nettobetrag der leistungsorientierten Verpflichtungen.

(2) Kumulierter Betrag des kurzfristigen Dienstzeitaufwands und der Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtung in Bezug auf leistungsorientierte Verpflichtungen, die im Geschäftsjahr 2007 erfasst wurden.

(3) Board Mitglieder, nicht im Executive Committee, die am 31. Dezember 2007 im Amt waren.

(4) Der Chief Executive Officer war am 31. Dezember 2007 das einzige Board Mitglied auch im Executive Committee.

(5) Einschließlich der früheren Board Mitglieder, auch im Executive Committee, welche ihre Mitgliedschaft im Board in 2007 beendeten, aber zum 31. Dezember 2007 noch Mitglieder des Executive Committee sind; jedoch ohne frühere Mitglieder des Executive Committee, die am 31. Dezember 2007 nicht mehr im Amt sind.

2006 (in Mio. €)	Personalaufwand	Pensionen	
		Leistungsorientierte Verpflichtungen ⁽¹⁾	Pensionsaufwand ⁽²⁾
Board Mitglieder, nicht im Executive Committee ⁽³⁾	0,8	0	0
Board Mitglieder, auch im Executive Committee ⁽⁴⁾	5,3	11,5	1,2
Andere Mitglieder des Executive Committee ⁽⁵⁾	5,8	6,4	0,7

(1) Nettobetrag der leistungsorientierten Verpflichtungen.

(2) Kumulierter Betrag des kurzfristigen Dienstzeitaufwands und der Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtung in Bezug auf leistungsorientierte Verpflichtungen, die im Geschäftsjahr 2006 erfasst wurden.

(3) Board Mitglieder, nicht im Executive Committee, die am 31. Dezember 2006 im Amt waren.

(4) Board Mitglieder, auch im Executive Committee, die zum 31. Dezember 2006 im Amt waren.

(5) Außer früheren Mitgliedern des Executive Committee, die zum 31. Dezember 2006 nicht mehr im Amt waren.

Zusätzlich wurden an den Chief Executive Officer und die übrigen Mitglieder des Executive Committee 259.900 „performance units“ gewährt.

Die oben dargestellten Einzelheiten beinhalten weder Abfindungsvereinbarungen noch zu erwarteten Kosten aus langfristigen Prämiensystemen, die den Mitgliedern des Executive Committee Members gewährt wurden.

Für weitere Informationen zur Vergütung von Mitgliedern des Board of Directors siehe Erläuterungen zum Einzelabschluss, Anmerkung 11 „Vergütung“.

EADS hat derzeitigen oder früheren Mitgliedern des Board of Directors oder des Executive Committee weder Darlehen, noch Vorschüsse, noch Garantien gewährt.

Die Mitglieder des Executive Committee haben darüber hinaus Anspruch auf eine Abfindungszahlung, wenn sie das

Unternehmen auf Veranlassung des Unternehmens hin verlassen. Die Anstellungsverträge der Mitglieder des Executive Committee werden auf unbestimmte Zeit geschlossen und beinhalten eine Abfindungsregelung in Höhe von maximal 24 Monaten ihres Zieleinkommens.

Das Board hat beschlossen, den maximalen Abfindungsbetrag von 24 Monaten auf 18 Monate des jährlichen Gesamtzielgehalts zu reduzieren.

Diese neue Regelung gilt für die Mitglieder des Executive Committee ab der Verlängerung ihres Anstellungsvertrages.

In Abhängigkeit von Alter und Renteneintrittsdatum kann die Ausgleichszahlung zeitanteilig reduziert werden oder nicht mehr zur Anwendung kommen.

Die Mitglieder des Executive Committee haben auch Anspruch auf ein Dienstfahrzeug.

33. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der EADS-Konzern ist Eigentümer von Immobilien, die an fremde Dritte vermietet werden. Für diese, als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien werden die beizulegenden Zeitwerte in Übereinstimmung mit IAS 40

„Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ unter Anwendung von marktorientierten Multiplikatoren auf geschätzte Mieterträge oder auf Grundlage verfügbarer Marktpreise ermittelt.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Gebäude werden linear über ihre Nutzungsdauer von bis zu 20 Jahren abgeschrieben. Der Wert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien stellt sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Anschaffungskosten	Kumulierte Abschreibung zum		Anschaffungskosten Abgänge	Abschreibung	Kumulierte Abschreibung		Buchwert zum 31. Dezember 2007
		31. Dezember 2006	Buchwert zum 31. Dezember 2006			31. Dezember 2007	31. Dezember 2007	
Buchwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	271	(134)	137	(58)	(10)	27	(117)	96

Die beizulegenden Zeitwerte der vom Konzern als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zum 31. Dezember 2007 betragen € 100 Mio. (2006: € 154 Mio.).

Die damit verbundenen Mieterträge belaufen sich auf € 13 Mio. (2006: € 15 Mio.), die direkten betrieblichen Aufwendungen betragen € 5 Mio. (2006: € 7 Mio.).

34. Beteiligungen an Joint Ventures

Die wesentlichen Beteiligungen des Konzerns an Joint Ventures sowie der Prozentsatz der Beteiligung sind im Anhang „Erläuterungen zum Konzernabschluss – Konsolidierungskreis“ enthalten. Joint Ventures werden quotat konsolidiert.

Die folgenden Werte zeigen den aggregierten Anteil des Konzerns an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen der wesentlichen Joint Ventures (MBDA, Atlas und ATR):

(in Mio. €)	2007 ⁽¹⁾	2006 ⁽¹⁾
Langfristige Vermögenswerte	693	830
Kurzfristige Vermögenswerte	3.004	3.503
Langfristige Schulden	466	612
Kurzfristige Schulden	2.670	3.245
Umsatzerlöse	1.729	2.006
Periodenergebnis	121	170

(1) Ab 1. Januar 2007 wird MBDA nicht mehr mit 50% quotenkonsolidiert, sondern mit 37,5%.

35. Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie ohne Verwässerungseffekt („basic earnings per share“) — Das Ergebnis je Aktie („Basic earnings per share“) errechnet sich durch Division des auf die Aktionäre der EADS N.V. entfallenden Periodenergebnisses

(Konzernergebnis) mit der durchschnittlichen gewichteten Anzahl der während des Jahres ausgegebenen Stammaktien, abzüglich der von EADS erworbenen eigenen Anteile.

	2007	2006	2005
Auf die Aktionäre der EADS N.V. entfallendes Periodenergebnis (Konzernergebnis)	€ (446) Mio.	€ 99 Mio.	€ 1.676 Mio.
Durchschnittliche gewichtete Zahl der Stammaktien	803.128.221	800.185.164	794.734.220
Ergebnis je Aktie („Basic earnings per share“)	€(0,56)	€0,12	€2,11

Ergebnis je Aktie mit Verwässerungseffekt („Diluted earnings per share“) — Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der gewichtete Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien um die Auswirkungen aller potenziellen Stammaktien bereinigt. Im Konzern bestehen ausschließlich Aktienoptionen als potenzielle Stammaktien. Im Jahr 2007 lag der

durchschnittliche Kurs der EADS-Aktie über dem Ausübungspreis des ersten, zweiten, vierten und fünften Aktienoptionsplans (in 2006 und 2005 des ersten, zweiten, dritten, vierten, fünften und sechsten Aktienoptionsplans). Damit wurden 2.420.180 (2006: 4.130.499; 2005: 5.482.133) Aktien in die Berechnung des voll verwässerten Ergebnisses je Aktie einbezogen.

	2007	2006	2005
Auf die Aktionäre der EADS N.V. entfallendes Periodenergebnis (Konzernergebnis)	€ (446) Mio.	€ 99 Mio.	€ 1.676 Mio.
Durchschnittliche gewichtete Zahl der Stammaktien	805.548.401	804.315.663	800.216.353
Ergebnis je Aktie mit Verwässerungseffekt	€(0,55)	€0,12	€2,09

36. Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2007 betrug 116.493 verglichen mit 116.805 im Jahr 2006.

37. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 29. Februar 2008 erhielt Northrop Grumman Corp., U.S.A. von der US-Luftwaffe den Zuschlag für die Entwicklung und Beschaffung von bis zu 179 Tankflugzeugen mit einem Auftragswert von circa US\$ 40 Mrd. Dieser Betrag beinhaltet sowohl bepreiste Optionen auf 80 als auch unbepreiste Optionen auf weitere 99 sowie veranschlagte Unterstützungskosten (derzeit preislich nicht fixiert). Der ursprüngliche Vertrag für die neu benannte KC-45A umfasst das Systemdesign und die Entwicklung von vier Testflugzeugen für US\$ 1,5 Mrd. Die Luftwaffe wird diese erste Tranche über die nächsten drei Jahre finanzieren. EADS North America Inc., U.S.A. ist der Partner von Northrop Grumman Corp., U.S.A. in diesem neuen Tankervertrag und trägt die Verantwortung für die Montage der Flugzeuge und die Bereitstellung von fertigen flugtauglichen Flugzeug- und Betankungssystemen. Der Geschäftsbereich Militärische Transportflugzeuge (MTAD) ist innerhalb der EADS Gruppe für alle Programme mit militärischen Varianten von Airbus Flugzeugen einschließlich Tankflugzeugen zuständig. Von 2011 an wird die Produktion der KC-45A-Flugzeughüllen im neuen Aerospace Zentrum von Airbus in Mobile, Alabama, aufgenommen, wo sich das Endmontagewerk

des Airbus KC-45A befinden wird. Zusätzlich beabsichtigen der EADS Konzern und Airbus, auch die Endmontage des A330 Passagierflugzeugs dorthin zu verlagern. Der erfolglose Mitbewerber Boeing kündigte seine unverzügliche Absicht an, beim General Accounting Office Einspruch einzulegen. Dessen Entscheidung muss von Gesetzes wegen innerhalb von 100 Tagen nach Eingang des Einspruchs gefällt werden.

Hinsichtlich des geplanten Verkaufs der Werke von Airbus in Méaulte, St. Nazaire Ville, Nordenham, Varel, Laupheim und Filton sowie der Betriebsstätte von EADS in Augsburg, sind die Verhandlungen mit den bevorzugten Kaufinteressenten noch im Gange (Latécoère in France, GKN in Großbritannien und MT Aerospace in Deutschland). Bisher wurden noch keine bindenden Vereinbarungen getroffen. Darüber hinaus unterliegt der mögliche Verkauf der Werke noch der Zustimmung des Board of Directors.

Der Konzernabschluss wurde durch das Board of Directors am 10. März 2008 zur Veröffentlichung freigegeben.

Anlage „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ – Konsolidierungskreis

	2007	%	2006	%	Gesellschaft	Sitz
Airbus						
	V	100,00	V	100,00	AD Grundstücksgesellschaft GmbH	Pöcking (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	AFS Cayman 11 Limited	Cayman Inseln (Cayman)
			V	100,00	AFS Cayman Aerospace Limited	(Irland)
			V	100,00	AI Leasing Inc.	(USA)
			V	100,00	AI Participations S.A.R.L.	Blagnac (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	AIFS (Cayman) Limited	Cayman Inseln (Cayman)
	V	100,00	V	100,00	AIFS (Cayman) Liquidity Limited	Cayman Inseln (Cayman)
	V	100,00	V	100,00	AIFS Leasing Company Limited	(Irland)
	V	100,00	V	100,00	Airbus A320 Financing Limited	(Irland)
	V	100,00	V	100,00	Airbus China Limited	Hong-Kong (China)
	V	100,00	V	100,00	Airbus Deutschland GmbH	Hamburg (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Airbus Espana SL	Madrid (Spanien)
	V	100,00	V	100,00	Airbus Finance Company Ltd.	Dublin (Irland)
			V	100,00	Airbus Financial Service Holdings B.V.	(Niederlande)
	V	100,00	V	100,00	Airbus Financial Service Unlimited	(Irland)
	V	100,00	V	100,00	Airbus France S.A.S.	Toulouse (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Airbus Holding S.A.	(Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Airbus Invest	Toulouse (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Airbus North America Customer Services, Inc. (ASCO)	(USA)
	V	100,00	V	100,00	Airbus North America Engineering	(USA)
	V	100,00	V	100,00	Airbus North America Sales Inc.	(USA)
	V	100,00	V	100,00	Airbus Americas, Inc. (in 2006: Airbus North America Holdings Inc. (AINA))	(USA)
	V	100,00	V	100,00	Airbus S.A.S	Toulouse (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Airbus Transport International S.N.C. (ATI)	Blagnac (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Airbus UK Limited	(Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	Avaio Limited	Isle of Man
	V	100,00	V	100,00	Aviateur Aerospace Limited	(Irland)
	E	20,00	E	26,40	Aviateur Capital Limited (in 2006: Avion Capital Limited)	(Irland)
	V	100,00	V	100,00	Aviateur Eastern Limited	(Irland)
	V	100,00	V	100,00	Aviateur Finance Limited	(Irland)
	V	100,00	V	100,00	Aviateur International Limited	(Irland)
	V	100,00	V	100,00	Aviateur Leasing Limited	(Irland)
			V	100,00	AVSA Canada Inc.	(Kanada)
	V	100,00	V	100,00	Norbus	(USA)
	V	100,00	V	100,00	Star Real Estate SAS	Boulogne (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Total Airline Service Company	Vereinigte Arabische Emirate

Weiterhin sind 36 Zweckgesellschaften, sogenannte Special Purpose Entities (SPE) konsolidiert

V: Voll konsolidiert. Q: Quotal konsolidiert. E: nach der Equity-Methode konsolidiert
Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz dar.

	2007	%	2006	%	Gesellschaft	Sitz
Militärische Transportflugzeuge						
	V	90,00	V	90,00	Airbus Military S.L.	Madrid (Spanien)
	V	100,00	V	100,00	EADS CASA North America, Inc	Chantilly, Virginia (USA)
	V	100,00	V	100,00	EADS CASA S.A. (Bereich: Military Transport Aircraft)	Madrid (Spanien)
	V	77,21	V	77,21	EADS PZL „WARSZAWA-OKECIE“ S.A.	Warschau (Polen)
Eurocopter						
	V	100,00	V	100,00	AA military maintenance Pty. Ltd.	Brisbane (Australien)
	V	100,00	V	100,00	AA New Zealand Pty. Ltd.	Bankstown (Australien)
	V	100,00	V	100,00	American Eurocopter Corp.	Dallas, Texas (USA)
	V	60,00	V	60,00	American Eurocopter LLC	Dallas, Texas (USA)
	V	100,00	V	100,00	Australian Aerospace Ltd.	Bankstown (Australien)
	V	100,00	V	100,00	EIP Holding Pty. Ltd.	Bankstown (Australien)
	V	75,00	V	75,00	Eurocopter South East Asia Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)
	V	100,00	V	100,00	Eurocopter Canada Ltd.	Ontario (Kanada)
	V	100,00	V	100,00	Eurocopter Deutschland GmbH	Donauwörth (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Eurocopter España S.A.	Madrid (Spanien)
	V	100,00	V	100,00	Eurocopter Holding S.A.	Paris (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Eurocopter S.A.S.	Marignane (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Eurocopter Training Services S.A.S.	Marignane (Frankreich)
	V	76,52	V	76,52	Helibras – Helicopteros do Brasil S.A.	Itajuba (Brasilien)
	E	25,00	E	25,00	HFTS Helicopter Flight Training Services GmbH	Hallbergmoos (Deutschland)
Verteidigung und Sicherheit						
	V	100,00	V	100,00	Aircraft Services Lemwerder GmbH	Lemwerder (Deutschland)
			P	37,50	ALKAN	Valenton (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Apsys	Suresnes (Frankreich)
	E	16,20	E	13,20	Arbeitsgemeinschaft Marinelogistik	Bremen (Deutschland)
	E	14,70	E	12,00	Atlas Defence Technology SDN.BHD	Kuala Lumpur (Malaysia)
	Q	49,00	Q	40,00	Atlas Elektronik PTY Limited	St.Leonards (Australien)
	Q	49,00			Atlas Elektronik UK (Holdings) Limited	Newport, Wales (Großbritannien)
	Q	49,00			Atlas Elektronik UK Limited	Newport, Wales (Großbritannien)
	Q	49,00	Q	40,00	Atlas Elektronik GmbH	Bremen (Deutschland)
	Q	49,00	Q	40,00	Atlas Hydrographic Holdings PTY Limited	St. Leonards (Australien)
	Q	49,00	Q	40,00	Atlas Hydrographics GmbH	Bremen (Deutschland)
	Q	49,00	Q	40,00	Atlas Maridan ApS	Horsholm (Dänemark)
	Q	49,00	Q	40,00	Atlas Naval Systems Malaysia SDN.BHD.	Kuala Lumpur (Malaysia)
	V	55,00	V	55,00	Aviation Defense Service S.A.	Saint-Gilles (Frankreich)
	Q	18,75	Q	50,00	Bayern-Chemie Gesellschaft für flugchemische Antriebe mbH	Aschau/Inn (Deutschland)
	E	19,60	E	16,00	CybiCOM Atlas Defence (Proprietary) Limited	Umhlanga Rocks (Südafrika)
	V	100,00	V	100,00	Defense Security Systems Solutions Inc.	San Antonio, Texas (USA)
	V	100,00	V	100,00	Dornier Consulting GmbH	Friedrichshafen (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Dornier Flugzeugwerft GmbH	Friedrichshafen (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	EADS Air Services (in 2006: EADS Services)	Boulogne (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	EADS CASA S.A. (Unit: Military Aircraft)	Madrid (Spanien)
			V	100,00	EADS CASA S.A. (Unit: Operations Service)	Madrid (Spanien)

V: Voll konsolidiert. Q: Quotal konsolidiert. E: nach der Equity-Methode konsolidiert
Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz dar.

	2007	%	2006	%	Gesellschaft	Sitz
	V	100,00	V	100,00	EADS Cognac Aviation Training Services (In 2006: ECATS)	Paris (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	EADS Defence & Security Solutions España S.A.U. (In 2006: EADS Telecom España)	Madrid (Spanien)
	V	100,00	V	100,00	EADS Defence & Security Systems Limited	Newport, Wales (Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	EADS Defence & Security Systems Limited – Holding	Newport, Wales (Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	EADS Defence & Security Systems S.A.	Elancourt (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH – Defence Headquarter	Unterschleißheim (Deutschland)
			V	100,00	EADS Deutschland GmbH – Dornier Verteidigung und Zivile Systeme	Friedrichshafen (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH – Military Aircraft	München (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH – Verteidigung und Zivile Systeme	Ulm (Deutschland)
			V	100,00	EADS Deutschland GmbH – Operations Services	Unterschleißheim (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	EADS North America Defense Company	Arlington, Delaware (USA)
	V	100,00	V	100,00	EADS Operations & Services UK	Newport, Wales (Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	EADS Secure Networks Deutschland GmbH (in 2006: EADS Telecom Deutschland GmbH)	Ulm (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	EADS Secure Networks Oy	Helsinki (Finnland)
	V	100,00	V	100,00	EADS Secure Networks S.A.S.	Elancourt (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	EADS System & Defence Electronics Belgium	Oostkamp (Belgien)
	V	100,00	V	100,00	EADS Telecom Deutschland GmbH	Unterschleißheim (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	EADS Telecom Mexico SA de CV	Mexico DF (Mexiko)
	E	30,00	E	30,00	ESG Elektroniksystem- und Logistikgesellschaft mbH	München (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Fairchild Controls Corporation	Frederick, Maryland (USA)
	V	100,00	V	100,00	FmElo Elektronik- und Luftfahrtgeräte GmbH	Ulm (Deutschland)
			V	100,00	Germantown Holding Company	Frederick, Maryland (USA)
	V	100,00	V	100,00	Gesellschaft für Flugzieltarstellung mbH	Hohn (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Get Electronique S.A.	Castres (Frankreich)
	Q	49,00	V	100,00	Hagenuk Marinekommunikation GmbH	Flintbek (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	IFR France S.A.	Blagnac (Frankreich)
			V	100,00	Integrated Defense Systems NA	Wilmington, Delaware (USA)
	Q	37,50	Q	37,50	LFK – Lenkflugkörpersysteme GmbH	Unterschleißheim (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	M.P. 13	Paris (Frankreich)
	Q	50,00	Q	50,00	Maîtrise d'Oeuvre SyStème	Issy les Moulineaux (Frankreich)
			V	100,00	Manhattan Beach Holdings Co.	Frederick, Maryland (USA)
	Q	37,50	Q	37,50	Marconi Oversight Ltd.	Chelmsford (Großbritannien)
			V	100,00	Matra Aerospace Inc.	Frederick, Maryland (USA)
	V	100,00	V	100,00	Matra Défense	Velizy (Frankreich)
	Q	37,50	Q	37,50	Matra Electronique	La Croix Saint-Ouen (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Matra Holding GmbH	Frankfurt (Deutschland)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA France	Velizy (Frankreich)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA Holding	Velizy (Frankreich)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA Inc.	Westlack, Kalifornien (USA)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA Italy SpA	Rom (Italien)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA M S.A.	Chatillon sur Bagneux (Frankreich)

V: Voll konsolidiert. Q: Quotal konsolidiert. E: nach der Equity-Methode konsolidiert
Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz dar.

	2007	%	2006	%	Gesellschaft	Sitz
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA S.A.S.	Velizy (Frankreich)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA Services	Velizy (Frankreich)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA Treasury	Jersey (Großbritannien)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA UK Ltd.	Stevenage, Herts (Großbritannien)
	E	26,80	E	26,80	Patria Oyj (in 2006: Patra Industries Oyj)	Helsinki (Finnland)
	V	80,00	V	80,00	Pentastar Holding	Paris (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Proj2	Paris (Frankreich)
	Q	18,75	Q	50,00	Propulsion Tactique S.A.	La Ferte Saint Aubin (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Racal Instruments US	San Antonio, Texas (USA)
	V	100,00	V	100,00	Racal Instruments Group Ltd. UK (in 2006: Racal Instruments UK)	Wimborne, Dorset (Großbritannien)
			E	33,00	Reutech Radar Systems (Pty) Ltd.	Stellenbosch (Südafrika)
	E	18,75	E	18,75	Roxel	Saint-Médard-en-Jalles (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Sofrelog S.A.	Bozons (Frankreich)
	Q	49,00	Q	40,00	Sonartech Atlas Pty Ltd.	St. Leonards (Australien)
	V	100,00	V	100,00	Sycomore S.A.	Boulogne-Billancourt (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Talon Instruments	San Dimas, Kalifornien (USA)
	Q	25,13	Q	25,13	TAURUS Systems GmbH	Schrobenhausen (Deutschland)
	Q	37,50	Q	37,50	TDW – Gesellschaft für verteidigungstechnische Wirksysteme GmbH	Schrobenhausen (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Test & Services France	Velizy (Frankreich)
	V	100,00	V	99,99	Test & Services North America	Irvine, Kalifornien (USA)
	V	100,00	V	100,00	TYX Corp.	Reston, Virginia (USA)
	E	50,00	E	50,00	United Monolithic Semiconductors France S.A.S.	Orsay (Frankreich)
	E	50,00	E	50,00	United Monolithic Semiconductors Holding	Orsay (Frankreich)
	E	50,00	E	50,00	United Monolithics Semiconductor GmbH	Ulm (Deutschland)
	V	90,00	V	90,00	UTE CASA A.I.S.A.	Madrid (Spanien)
Astrium						
	V	100,00	V	100,00	Astrium GmbH – Satelliten	München (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Astrium GmbH – Space Transportation	München (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Astrium Holding S.A.S.	Paris (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Astrium Ltd. – Satelliten	Stevenage, Herts (Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	Astrium S.A.S – Satelliten	Toulouse (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Astrium S.A.S. – Space Transportation	Les Mureaux (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Astrium S.A.S.Toulouse (in 2006: Astrium S.A.S. – Bereich Services)	Paris (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Astrium Services GmbH	Ottobrunn (Deutschland)
	V	100,00			Astrium Services S.A.S.	Paris (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Computadoras, Redes e Ingenieria S.A. (CRISA)	Madrid (Spanien)
	V	100,00	V	100,00	Dutch Space B.V.	Leiden (Niederlande)
	V	100,00	V	100,00	Astrium Jersey Ltd.	Jersey (Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	Astrium N.V.	Den Haag (Niederlande)
	V	100,00	V	100,00	Astrium S.L.	Madrid (Spanien)
	V	100,00	V	100,00	EADS CASA Espacio S.L.	Madrid (Spanien)
	V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH – Space Services	München (Deutschland)
	V	100,00			GPT Special Project Management Limited	Riyadh (Saudi Arabien)

V: Voll konsolidiert. Q: Quotal konsolidiert. E: nach der Equity-Methode konsolidiert
Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz dar.

	2007	%	2006	%	Gesellschaft	Sitz
	V	100,00	V	100,00	Infoterra GmbH	Friedrichshafen (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Infoterra Ltd	Southwood (Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	Infoterra S.A.S.	Toulouse (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Matra Marconi Space UK Ltd.	Stevenage, Herts (Großbritannien)
	V	75,00	V	75,00	MilSat Services GmbH	Bremen (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	MMS Systems Ltd.	Stevenage, Herts (Großbritannien)
	E	47,40	E	47,40	Nahuelsat S.A.	Buenos Aires (Argentinien)
	V	100,00	V	100,00	Paradigm Secure Communications (Holding) Ltd.	Stevenage, Herts (Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	Paradigm Secure Communications Ltd.	Stevenage, Herts (Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	Paradigm Services Ltd.	Stevenage, Herts (Großbritannien)
	V	89,98	V	89,98	Sodern S.A.	Limeil Brevannes (Frankreich)
	V	100,00			Space Management & Services S.A.S.	Paris (Frankreich)
	E	40,03	E	40,03	Spot Image	Toulouse (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	TESAT-Spacecom Geschäftsführung GmbH	Backnang (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	TESAT-Spacecom GmbH & Co. KG	Backnang (Deutschland)
Übrige Aktivitäten						
			V	80,00	Aerobail GIE	Paris (Frankreich)
	Q	50,00	Q	50,00	ATR Eastern Support	Singapur (Singapur)
	Q	50,00	Q	50,00	ATR GIE	Toulouse (Frankreich)
	Q	50,00			ATR India Customer Support	Bangalore (Indien)
	Q	50,00	Q	50,00	ATR International SARL	Toulouse (Frankreich)
	Q	50,00	Q	50,00	ATR North America Inc.	Washington, D.C. (USA)
	Q	50,00	Q	50,00	ATR Training Center SARL	Toulouse (Frankreich)
	Q	50,00	Q	50,00	ATRIam Capital Ltd.	Dublin (Irland)
	V	50,10	V	50,10	Composites Aquitaine S.A.	Salaunes (Frankreich)
	V	50,00	V	50,00	Composites Atlantic Ltd.	Halifax (Kanada)
	V	100,00	V	100,00	EADS ATR S.A.	Toulouse (Frankreich)
	E	49,99	E	49,99	EADS Revima APU S.A.	Caudebec en Caux (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	EADS Revima S.A.	Tremblay en France (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	EADS Seca S.A.	Le Bourget (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	EADS Socata S.A.	Louey (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	EADS Sogerma S.A.	Mérignac (Frankreich)
			V	50,10	EADS Sogerma Tunisie	Monastir (Tunesien)
	V	100,00	V	100,00	Elbe Flugzeugwerke GmbH	Dresden (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Maroc Aviation S.A.	Casablanca (Marokko)
	V	100,00	V	100,00	Noise Reduction Engineering B.C.	Washington, D.C. (USA)
	V	100,00	V	100,00	Socata Aircraft Inc.	Miami, Florida (USA)
			V	100,00	Sogerma America Barfield B.C.	Miami, Florida (USA)
			V	60,00	Sogerma Services S.A.	Mérignac (Frankreich)

Weiterhin sind 21 Zweckgesellschaften, sogenannte **Special Purpose Companies (SPC)** konsolidiert

V: Voll konsolidiert. Q: Quotal konsolidiert. E: nach der Equity-Methode konsolidiert
Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz dar.

	2007	%	2006	%	Gesellschaft	Sitz
Zentrale						
	E	23,15	E	23,15	Aero Precision	Deerfield Beach (USA)
	V	75,00	V	75,00	DADC Luft- und Raumfahrt Beteiligungs AG	München (Deutschland)
	E	46,30	E	46,30	Dassault Aircraft Services	(USA)
	E	46,30	E	46,30	Dassault Aviation	Paris (Frankreich)
	E	46,30	E	46,30	Dassault Falcon Jet	Teterboro, New Jersey (USA)
	E	46,30	E	46,30	Dassault Falcon Jet	Wilmington, Delaware (USA)
	E	46,30	E	46,30	Dassault Falcon Service	Bonneuil en France (Frankreich)
			E	46,30	Dassault International (USA) Inc.	Paramus, New Jersey (USA)
	E	46,30	E	46,30	Dassault Procurement Services Inc.	Paramus, New Jersey (USA)
	V	97,16	V	97,11	Dornier GmbH – Zentrale	Friedrichshafen (Deutschland)
			V	88,00	EADS Aeroframe Services LLC	Lake Charles, Louisiana (USA)
	V	100,00	V	100,00	EADS Airbus Holding S.A.S.	Paris (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	EADS CASA France	Paris (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	EADS CASA S.A. – Zentrale	Madrid (Spanien)
	V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH – Zentrale	München (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH – Forschung und Entwicklung	München (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH – Liegenschaften OTN	München (Deutschland)
			V	100,00	EADS Dornier Raumfahrt Holding GmbH	Ottobrunn (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	EADS Finance B.V.	Amsterdam (Niederlande)
	V	100,00	V	100,00	EADS France S.A.S. – Headquarters (in 2006: EADS France)	Paris (Frankreich)
	V	100,00			EADS France S.A.S. – Innovation Work	Suresnes (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	EADS North America Inc.	Arlington (USA)
	V	97,16	V	97,11	EADS Real Estate Dornier Grundstücke GmbH & Co. KG	Taufkirchen (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	EADS Real Estate Objekt Nabern GmbH & Co. KG	Taufkirchen (Deutschland)
	E	23,15	E	23,15	Falcon Training Center	(Frankreich)
	V	100,00			Manhattan Beach Holding Company	Frederick, Maryland (USA)
	V	100,00	V	100,00	Matra Aerospace Inc. (in 2006: EADS Sogerma Participant)	Arlington (USA)
	E	46,30	E	46,30	Midway	(USA)
	E	46,30	E	46,30	Sogitec Industries	Suresnes (Frankreich)

V: Voll konsolidiert. Q: Quotal konsolidiert. E: nach der Equity-Methode konsolidiert
Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz dar.

Bestätigungsvermerk

An die Aktionäre der EADS N.V.

BESTÄTIGUNGSVERMERK ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss 2007 als Teil des Jahresabschlusses der European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V., Amsterdam, für das Jahr 2007 geprüft, der am 10. März 2008 zur Veröffentlichung freigegeben wurde. Er umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und die Konzern-Kapitalflussrechnung für das zu diesem Zeitpunkt endende Jahr, eine Zusammenfassung bedeutender Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Zusatzangaben.

Verantwortung der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die Erstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den durch die EU übernommenen International Financial Reporting Standards und Teil 9 des Zweiten Buches des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches sowie für die Erstellung des Berichts des Board of Directors in Übereinstimmung mit Teil 9 des Zweiten Buches des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches. Diese Verantwortung beinhaltet: Entwurf, Umsetzung und die Aufrechterhaltung interner Kontrollen, die relevant sind für die Erstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Konzernabschlusses, frei von wesentlichen Fehlaussagen sei es durch Betrug oder Fehler; Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungsgrundsätze; und die Entscheidung für Bilanzierungsannahmen, die als den Umständen angemessen angesehen werden können.

Verantwortung der Prüfer

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung des Konzernabschlusses abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des niederländischen Rechts durchgeführt. Dieses Recht erfordert, dass wir ethische Anforderungen erfüllen und die Prüfung so planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist.

Eine Prüfung beinhaltet Verfahren, die dazu dienen Prüfungsnachweise über die Beträge und Angaben im Konzernabschluss zu erlangen. Die Auswahl der Verfahren hängt ab von der Entscheidung des Prüfers, die die Einschätzung des Risikos von materiellen Fehlaussagen im Konzernabschluss beinhaltet, sei es durch Betrug oder durch Fehler. Bei dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Prüfer interne Kontrollen, die relevant sind für die Erstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Konzernabschlusses der Gesellschaft, um Prüfungshandlungen zu entwerfen, die den Umständen angemessen sind, jedoch nicht um ein Urteil über die Effektivität des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und die Angemessenheit von Einschätzungen der Geschäftsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unsere Beurteilung bilden.

Bestätigungsvermerk

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage zum 31. Dezember 2007. Der Konzernabschluss befindet sich in Übereinstimmung mit den durch die EU übernommenen International Financial Reporting Standards und mit Teil 9 des Zweiten Buches des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches.

BESTÄTIGUNGSVERMERK ZU ANDEREN GESETZLICHEN UND RECHTLICHEN ANFORDERUNGEN

Gemäß den gesetzlichen Anforderungen in 2:393 Unterabschnitt 5, Teil e, des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches, bestätigen wir im Rahmen unserer Zuständigkeit, dass der Bericht des Board of Directors wie nach 2:391 Unterabschnitt 4 des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches gefordert, mit dem Konzernabschluss übereinstimmt.

Rotterdam, 10. März 2008

Amsterdam, 10. März 2008

KPMG Accountants N.V.
L.A. Blok

Ernst & Young Accountants
F.A.L. van der Bruggen

1.2.2 EINZELABSCHLUSS

Einzelabschluss – Bilanz

(in Mio. €)			31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
Aktiva	Anm.			
Anlagevermögen				
Goodwill	2		4.354	4.354
Finanzanlagen	2		11.303	12.298
			15.657	16.652
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3		5.526	4.387
Wertpapiere	4		4.280	1.660
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4		6.444	6.862
			16.250	12.909
Summe Aktiva			31.907	29.561
Passiva				
Eigenkapital ⁽¹⁾	5			
Gezeichnetes Kapital			814	816
Kapitalrücklagen			7.968	8.160
Bewertungsrücklagen			3.973	3.657
Sonstige gesetzliche Rücklagen			1.884	1.472
Eigene Anteile			(206)	(349)
Gewinnrücklagen			(1.343)	(741)
			13.090	13.015
Langfristige Verbindlichkeiten				
Finanzierungsverbindlichkeiten	6		316	320
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	6		1.532	1.518
			1.848	1.838
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	7		16.969	14.708
			16.969	14.708
Summe Passiva			31.907	29.561

(1) Die Darstellung enthält die Ergebnisverwendung.

Einzelabschluss – Gewinn- und Verlustrechnung

(in Mio. €)		2007	2006
Beteiligungsergebnis		(380)	95
Sonstige Aufwendungen/Erträge		(66)	4
Jahresergebnis	8	(446)	99

Erläuterungen zum Einzelabschluss

1.1 Allgemein

EADS N.V. mit Sitz in Amsterdam, Niederlande, ist als Holdinggesellschaft in der Koordination und dem Management von Beteiligungen und sonstigen Anteilen an Unternehmen tätig. Sie finanziert und übernimmt Verbindlichkeiten, gewährt Sicherheiten und gibt Schuldgarantien für rechtlich selbständige Einheiten, Partnerschaften, Allianzen und sonstige Unternehmen, die in der Luftfahrt-, Verteidigungs-, Raumfahrt und/oder Kommunikationsindustrie tätig sind, bzw. deren Geschäftstätigkeit in einem ergänzenden, unterstützenden oder untergeordneten Zusammenhang zu den vorgenannten Branchen steht.

Der Einzelabschluss ist ein Teil des Jahresabschlusses der EADS N.V. für das Jahr 2007.

Die Ausführungen zur Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und zur Konzernstruktur, die in den Erläuterungen zum Konzernabschluss gemacht werden, treffen auch auf den Einzelabschluss zu. In Einklang mit Artikel 402, Buch 2 des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches wird die Gewinn- und Verlustrechnung in verkürzter Form dargestellt.

1.2 Grundsätze für die Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie für die Ermittlung des Ergebnisses

Zur Festlegung der Grundsätze für Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie für die Ermittlung des Ergebnisses für den Einzelabschluss nutzt

EADS N.V. die Wahlmöglichkeit, die in Abschnitt 2:362 (8) des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuchs eingeräumt wird. Seit 2005 ermöglicht es das niederländische bürgerliche Gesetzbuch, die gleichen Grundsätze für Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie für die Ermittlung des Ergebnisses (im Folgenden „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“) für den Einzelabschluss der EADS N.V. zu verwenden wie für den Konzernabschluss nach EU-IFRS. Dieser EU-IFRS Konzernabschluss wird gemäß den Standards, die vom International Accounting Standards Board festgelegt und von der Europäischen Union übernommen wurden (im Folgenden EU-IFRS genannt), aufgestellt. Für eine Beschreibung dieser Grundsätze wird auf Anmerkung 2 der Erläuterungen zum Konzernabschluss verwiesen.

Beteiligungen einschließlich Tochtergesellschaften, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Der Anteil am Ergebnis von Konzerngesellschaften entspricht dem Anteil, den EADS N.V. an den Konzerngesellschaften hält. Ergebnisse aus der Übertragung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zwischen EADS N.V. und ihren Konzerngesellschaften bzw. zwischen den Konzerngesellschaften untereinander werden im Abschluss insoweit nicht berücksichtigt, als sie als unrealisiert angesehen werden.

Nicht ausgeschüttete Ergebnisse bei Beteiligungen werden in den sonstigen gesetzlichen Rücklagen ausgewiesen, wenn die EADS N.V. eine Ausschüttung nicht veranlassen kann.

2. Anlagevermögen

Die Anschaffungskosten für Goodwill beliefen sich zum Jahresende 2007 auf € 5.676 Mio. (2006: € 5.676 Mio.) und die kumulierten Abschreibungen und Wertberichtigungen auf € 1.322 Mio. (2006: € 1.322 Mio.).

Im Folgenden wird die Entwicklung des Finanzanlagevermögens dargestellt:

(in Mio. €)	Tochtergesellschaften	Beteiligungen	Ausleihungen	Summe
Stand am 31. Dezember 2006	10.057	76	2.165	12.298
Anschaffungen/Zugänge			255	255
Abgänge/Rückzahlungen	(83)		(1.244)	(1.327)
SOP/ESOP	47			47
Beteiligungsergebnis	(387)	7		(380)
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	403			403
Erhaltene Dividenden	(129)	(4)		(133)
Umrechnungsdifferenzen/Sonstige Veränderungen	125	15		140
Stand am 31. Dezember 2007	10.033	94	1.176	11.303

Die Beteiligungen an Tochtergesellschaften sind in der Bilanz auf Basis ihres Nettowertes entsprechend der vorstehend erwähnten Bilanzierungsrichtlinien des Konzerns enthalten. Die „Beteiligungen“ enthalten zur Veräußerung verfügbare (available-for-sale) Wertpapiere und Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

Die Umrechnungsdifferenzen/sonstigen Veränderungen spiegeln vor allem die Auswirkungen des IAS 39 im „Other Comprehensive Income (OCI)“ wider.

Wesentliche Tochtergesellschaften, assoziierte Unternehmen und Joint Ventures sind in der Anlage zum Konzernabschluss „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ aufgeführt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen betragen € 1.167 Mio. (2006: € 2.165 Mio.). Die durchschnittliche Zinsrate für Ausleihungen beträgt 5,3%. Ein Betrag von € 505 Mio. hat eine Laufzeit zwischen fünf und zehn Jahren und ein Betrag von € 325 Mio. ist nach zehn Jahren fällig. Die Position Abgänge/Rückzahlungen beinhaltet die Rückzahlung eines Darlehens an Paradigm Secure Communications.

3. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

(in Mio. €)	2007	2006
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.317	4.253
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	22
Sonstige Vermögenswerte	209	112
Summe Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.526	4.387

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Forderungen in Zusammenhang mit dem Finanz- und Liquiditätsmanagement der EADS N.V.

Ein Betrag von € 47 Mio. (2006: € 18 Mio.) wird nach einem Jahr fällig.

4. Wertpapiere, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Wertpapierbestand umfasst im Wesentlichen zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere.

Das Portfolio aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren enthält einen langfristigen Teil von € 2.685 Mio.

Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 18 zum Konzernabschluss verwiesen.

EADS begrenzt ihre Zahlungsmitteläquivalente auf solche Anlagen, die ab Zugangsdatum eine Fristigkeit von 3 Monaten oder weniger haben.

5. Eigenkapital

(in Mio. €)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bewertungsrücklagen	Sonstige gesetzliche Rücklagen	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen	Summe Eigenkapital
Stand am 31. Dezember 2005	818	8.715	2.359	1.993	(445)	(386)	13.054
Kapitalerhöhung	5	89					94
Jahresergebnis						99	99
ESOP/SOP IFRS 2						40	40
Ausschüttung		(520)					(520)
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage				494		(494)	
Erwerb eigener Anteile					(35)		(35)
Eingezogene Anteile	(7)	(124)			131		
Übrige			1.298	(1.015)			283
Stand am 31. Dezember 2006	816	8.160	3.657	1.472	(349)	(741)	13.015
Kapitalerhöhung	3	43					46
Jahresergebnis						(446)	(446)
ESOP/SOP IFRS 2						48	48
Ausschüttung		(97)					(97)
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage				204		(204)	
Eingezogene Anteile	(5)	(138)			143		
Übrige			316	208			524
Stand am 31. Dezember 2007	814	7.968	3.973	1.884	(206)	(1.343)	13.090

Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 20 „Eigenkapital“ der Erläuterungen zum Konzernabschluss verwiesen.

Zum 31. Dezember 2007 resultiert die Position „Bewertungsrücklagen“ mit € 3.550 Mio. (2006: € 3.188 Mio.) aus Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Cashflow-Hedges, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, sowie mit € 423 Mio. (2006: € 469 Mio.) aus den beizulegenden Zeitwerten von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren.

Die sonstigen gesetzlichen Rücklagen resultieren mit € 841 Mio. (2006: € 664 Mio.) aus dem Anteil der EADS an thesaurierten Ergebnissen von Beteiligungen und mit € 900 Mio. (2006: € 873 Mio.) aus aktivierten selbst

geschaffenen Entwicklungskosten. Des Weiteren ergeben sich € 1.103 Mio. (2006: € 1.298 Mio.) aus der Währungsumrechnung von verbundenen Unternehmen. Ein gegenläufiger Effekt ergibt sich aus der Erfassung von versicherungsmathematischen Verlusten für leistungsorientierte Pläne im Eigenkapital in Höhe von € 960 Mio. (2006: € 1.363 Mio.).

Die internen Entwicklungskosten spiegeln aktivierte Entwicklungskosten in den konsolidierten Tochtergesellschaften wider und werden in Übereinstimmung mit Artikel 2;389 Absatz 6 des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches den sonstigen gesetzlichen Rücklagen zugeordnet.

6. Langfristige Verbindlichkeiten

Die Finanzierungsverbindlichkeiten beinhalten ein langfristiges Darlehen in Höhe von USD 421 Mio., das durch die Europäische Investitionsbank gewährt wurde und ein Gesellschafterdarlehen der Sogead in Höhe von € 29 Mio. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 23 der Erläuterungen zum Konzernabschluss verwiesen.

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften in Zusammenhang mit dem Finanz- und Liquiditätsmanagement der EADS N.V.

7. Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten

(in Mio. €)	2007	2006
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.881	13.726
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	986	874
Sonstige	102	108
Summe	16.969	14.708

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ergeben sich hauptsächlich im Rahmen des Finanz- und Liquiditätsmanagements bei der EADS N.V.

8. Jahresergebnis

Im Jahr 2007 weist die EADS N.V. als Jahresergebnis einen Verlust von € 446 Mio. aus (2006: Gewinn von € 99 Mio.).

9. Finanzinstrumente

Aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit ist EADS einer Reihe finanzieller Risiken ausgesetzt. Hier sind insbesondere Wechselkurs- und Zinsrisiken zu nennen. EADS setzt Finanzinstrumente ein, um diese finanziellen Risiken zu

begrenzen. Informationen zu den Konditionen der Finanzinstrumente und den entsprechenden Marktwerten werden in Anmerkung 30 der Erläuterungen zum Konzernabschluss gegeben.

10. Verpflichtungen und Eventualschulden

EADS N.V. gibt Garantien für Konzerngesellschaften aus, die sich auf € 88 Mio. belaufen. Die Verpflichtungen dieser Gesellschaften gegenüber Dritten beziehen sich vor allem auf ihr operatives Geschäft und sind in Anmerkung 29 der

Erläuterungen zum Konzernabschluss dargestellt. Die EADS N.V. ist die Organmutter einer steuerlichen Gruppe, in die auch die EADS Finance B.V. einbezogen ist und ist damit gesamtschuldnerisch für die steuerliche Organschaft haftbar.

11. Vergütung

Die **Gesamtbruttovergütung** und ähnliche Entgelte an derzeitige und frühere Mitglieder des Board of Directors gliedern sich für die Jahre 2007 und 2006 wie folgt auf:

(in €)	2007	2006
Fixum	4.194.733	4.564.086
Bonus (bezogen auf das Berichtsjahr)	3.294.312	2.361.451
Sitzungsgeld	390.000	395.000
Summe	7.879.045	7.320.537

Folgende Zahlungen wurden an die Mitglieder des Board of Directors geleistet:

2007	Fixum	Bonus bezogen auf 2007	Sitzungsgeld	Summe
Mitglieder des Board of Directors	(in €)	(in €)	(in €)	(in €)
Rüdiger Grube	30.000	109.813	85.000	224.813
Louis Gallois	1.147.701	957.885	0	2.105.586
Rolf Bartke	0	11.766	15.000	26.766
Dominique D'Hinnin	0	11.766	15.000	26.766
Juan Manuel Equiagaray Ucelay	30.000	62.750	50.000	142.750
Arnaud Lagardère	60.000	113.734	60.000	233.734
Hermann-Josef Lamberti	0	11.766	10.000	21.766
Lakshmi N. Mittal*	0	0	0	0
Sir John Parker	0	11.766	20.000	31.766
Michel Pébureau	0	41.833	25.000	66.833
Bodo Uebber	0	41.833	10.000	51.833
Frühere Mitglieder des Board of Directors				
Manfred Bischoff	60.000	31.375	50.000	141.375
Thomas Enders**	1.218.157	800.275	0	2.018.432
Jean-Paul Gut	818.937	388.500	0	1.207.437
Hans-Peter Ring**	769.938	597.282	0	1.367.220
François David	30.000	50.984	30.000	110.984
Michael Rogowski	30.000	50.984	20.000	100.984
Summe	4.194.733	3.294.312	390.000	7.879.045

(*) Vergütung auf Wunsch des Board Mitglieds ausgesetzt.

(**) Zeitanteilig gemäß der Dauer der Zugehörigkeit zum Board of Directors.

2006	Fixum	Bonus bezogen auf 2006	Sitzungsgeld	Summe
Mitglieder des Board of Directors	(in €)	(in €)	(in €)	(in €)
Manfred Bischoff	60.000	43.750	100.000	203.750
Arnaud Lagardère	60.000	43.750	100.000	203.750
Thomas Enders	1.195.225	542.468	0	1.737.693
Louis Gallois (bis Ende Juni 2006)*	0	0	0	0
Louis Gallois (seit Juli 2006)	450.000	257.612	0	707.612
Jean-Paul Gut	943.693	456.527	0	1.400.220
Hans-Peter Ring	951.193	456.527	0	1.407.720
François David	30.000	21.875	40.000	91.875
Rüdiger Grube	30.000	21.875	75.000**	126.875
Michael Rogowski	30.000	21.875	30.000	81.875
Juan Manuel Equiagaray Ucelay	18.750	21.875	50.000	90.625
Frühere Mitglieder des Board of Directors***				
Noël Forgeard	795.225	473.317	0	1.268.542
Summe	4.564.086	2.361.451	395.000	7.320.537

(*) Vergütung auf Wunsch des Board Mitglieds ausgesetzt.

(**) Einschließlich Sitzungsgeld von € 30.000 für 2005, in 2006 bezahlt.

(***) Zeitanteilig gemäß der Dauer der Zugehörigkeit zum Board of Directors.

Die folgende Aufstellung zeigt einen Überblick über die Anteile des gegenwärtigen Executive-Mitglieds des Board of Directors an den verschiedenen langfristigen Prämiensystemen der EADS:

AKTIENOPTIONSPLÄNE

Anzahl der Optionen					Stand am 31. Dezember 2007	Ausübungs- preis in Euro	Verfallsdatum
Jahr des Plans	Ursprünglich gewährt	Stand am 1. Januar 2007	Gewährt in 2007	Ausgeübt in 2007			
Louis Gallois							
2006	67.500	67.500	0	0	67.500	25,65	16. Dezember 2016

PERFORMANCE SHARES PLAN

Anzahl der Performance Shares*					Stand am 31. Dezember 2007	Verfallsdatum
Jahr des Plans	Ursprünglich gewährt	Stand am 1. Januar 2007	Gewährt in 2007	Ausgeübt in 2007		
Louis Gallois						
2006	16.875	16.875	0	0	16.875	Mit Veröffentlichung des Jahresergebnisses 2009, erwartet im März 2010

(*) Alle zur Ausübung gewährten Aktien an den Geschäftsführer unterliegen Leistungsbedingungen.

PERFORMANCE UNITS PLAN

Anzahl der Performance Units**		Gewährt in 2007	Verfallsdatum
Louis Gallois		33.700	Bei Erfüllen der Anspruchsvoraussetzungen erfolgen vier Zahlungen in einem Zeitraum von zwei Jahren: <ul style="list-style-type: none"> • 25% werden im Mai 2011 erwartet; • 25% werden im November 2011 erwartet; • 25% werden im Mai 2012 erwartet; • 25% werden im November 2012 erwartet.

(**) Alle zur Ausübung gewährten Einheiten an den Geschäftsführer unterliegen Leistungsbedingungen.

Aktienoptionspläne

Zum 31. Dezember 2007 sind 865.000 Aktienoptionen an solche Mitglieder des Board of Directors ausgegeben, die auch Mitglieder des Executive Committee waren und deren Mitgliedschaft im Board of Directors in 2007 endete.

An die derzeitigen Mitglieder des Executive Committee und das Senior Management des Konzerns sind zum gleichen Zeitpunkt 27.817.282 Aktienoptionen gewährt.

Im Jahr 2007 hat keines der Mitglieder des Executive Committee, einschließlich der ehemaligen Mitglieder des Board of Directors (die ihre Mitgliedschaft in 2007 beendeten), Optionen aus den verschiedenen EADS Aktienoptionsplänen ausgeübt. Ausübungen der Mitglieder des Executive Committee der EADS werden in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften auf der Internet Seite der EADS veröffentlicht.

Performance and Restricted Shares Plan

Zum 31. Dezember 2007 sind an ehemalige Mitglieder des Board of Directors, die auch Mitglieder des Executive Committee waren und die ihre Tätigkeit in 2007 beendeten, 41.875 leistungsabhängige Aktien gewährt, die dem Erreichen von Leistungszielen unterliegen.

Die Anzahl der an derzeitige Mitglieder des Executive Committee und das Senior Management des Konzerns ausgegebenen performance and restricted shares beträgt zum gleichen Zeitpunkt 1.656.375.

Performance and Restricted Units Plan

Zum 31. Dezember 2007 sind an ehemalige Mitglieder des Board of Directors, die auch Mitglieder des Executive Committee waren und die ihre Tätigkeit in 2007 beendeten, 58.700 leistungsabhängige Einheiten gewährt, die dem Erreichen von Leistungszielen unterliegen.

Die Anzahl der an derzeitige Mitglieder des Executive Committee und das Senior Management des Konzerns ausgegebenen performance and restricted units beträgt zum gleichen Zeitpunkt 2.107.600.

Der Aufwand für an den Chief Executive Officer ausgegebene Aktienoptionen, performance and restricted shares und performance and restricted units betrug in 2007 € 0,4 Mio.

Zu weiteren Informationen verweisen wir auf Anmerkung 31 der Erläuterungen zum Konzernabschluss.

Früheres Mitglied des Board of Directors

Nach den Bedingungen seines Arbeitsvertrags, war Jean-Paul Gut berechtigt zu:

- einer sechsmonatigen Kündigungsfrist, auf Bitte von Jean-Paul Gut verkürzt auf vier Monate, die einem Betrag von € 466.667 (Fixum und Bonus) entspricht (der in den oben genannten Zahlen enthalten ist);
- einem Aufhebungsvertragspaket in Höhe von € 2.800.000 (zwei Jahre des Zieleinkommens);
- einer Entschädigung als Abgeltung seiner zusätzlichen Pensionsansprüche zum Zeitpunkt seines Ausscheidens.

Darüber hinaus hat EADS mit Herrn Jean-Paul Gut einen langfristigen Beratervertrag abgeschlossen, um die besonderen Kenntnisse von Herrn Gut im Bereich Marketing und M&A nutzen zu können.

Die **Pensionsansprüche** für die Mitglieder des Executive Committee sind, ergeben sich wie folgt:

Die Anstellungsverträge der Mitglieder des Executive Committee sind, enthalten Pensionszusagen, wonach ihnen nach fünf Jahren im Leitungsgremium („Executive Committee“) der EADS ab dem Alter von 60 oder 65 Jahren

eine jährliche Pension von 50% ihres jährlichen Basisjahresgehalts zusteht.

Diese Ansprüche können bei einer zweiten Dienstzeit allmählich bis auf 60% ansteigen, üblicherweise nach 10 Jahren im Executive Committee.

Diese Pensionspläne wurden im Rahmen von Gemeinschaftsplänen für Führungskräfte in Frankreich und Deutschland eingeführt. Die Pensionspläne enthalten daneben auch unterschiedliche Regelungen zum Beispiel hinsichtlich der Mindestzugehörigkeit zum Konzern oder andere Bedingungen, um sie in Einklang mit nationalen Vorschriften zu bringen.

Zum 31. Dezember 2007 beträgt die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung für den Chief Executive Officer € 0,8 Mio.; der laufende Dienstzeit- und Zinsaufwand in Zusammenhang mit seiner Pension betrug im Jahr 2007 € 0,6 Mio. Diese Verpflichtung wurde im Abschluss zurückgestellt.

Sonstige Ansprüche

Die oben angegebenen Beträge für Mitglieder des Board of Directors, die auch Mitglieder des Executive Committee sind, beinhalten keine Ansprüche auf Sachbezüge und berücksichtigen keine nationalen Sozialversicherungsabgaben und Steuern.

Der Chief Executive Officer hat Anspruch auf ein Dienstfahrzeug. Der Wert dieses Dienstfahrzeugs beträgt € 23.977.

EADS hat den Mitgliedern des Board of Directors weder Darlehen, noch Vorschüsse, noch Garantien gewährt.

Für weitere Informationen zu den Vergütungen wird auf Anmerkung 32 der Erläuterungen zum Konzernabschluss verwiesen.

12. Arbeitnehmer

Zum 31. Dezember 2007 waren 3 Personen von der Gesellschaft angestellt (2006: 3).

13. Geschäfte mit nahestehenden Personen

In 2007 stellten Lagardère und der französische Staat über die Holdinggesellschaft Sogead die erhaltenen Dividenden für das Jahr 2006 in Höhe von € 29 Mio. als zinsloses Darlehen zur Verfügung.

Zusatzangaben

BESTÄTIGUNGSVERMERK

An die Aktionäre der EADS N.V.

BESTÄTIGUNGSVERMERK ZUM EINZELABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Einzelabschluss 2007 als Teil des Jahresabschlusses der European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V., Amsterdam, für das Jahr 2007 geprüft, der am 10. März 2007 zur Veröffentlichung freigegeben wurde. Er umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2007, die Gewinn- und Verlustrechnung für das zu diesem Zeitpunkt endende Jahr sowie Erläuterungen zum Abschluss.

Verantwortung der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die Erstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Abschlusses sowie für die Erstellung des Berichts des Board of Directors, beides in Übereinstimmung mit Teil 9 des Zweiten Buches des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches. Diese Verantwortung beinhaltet: Entwurf, Umsetzung und die Einhaltung interner Kontrollen, die relevant sind für die Erstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Einzelabschlusses, frei von wesentlichen Fehlaussagen sei es durch Betrug oder Fehler; Auswahl und Anwendung angemessener Bilanzierungsgrundsätze; und die Entscheidung für Bilanzierungsannahmen, die als den Umständen angemessen angesehen werden können.

Verantwortung der Prüfer

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung des Einzelabschlusses abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des niederländischen Rechts durchgeführt. Dieses Recht erfordert, dass wir ethische Anforderungen erfüllen und die Prüfung so planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Einzelabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist.

Eine Prüfung beinhaltet Verfahren, die dazu dienen Prüfungsnachweise über die Beträge und Angaben im Einzelabschluss zu erlangen. Die Auswahl der Verfahren hängt ab von der Entscheidung des Prüfers, die die Einschätzung des Risikos von materiellen Fehlaussagen im Einzelabschluss beinhaltet, sei es durch Betrug oder durch Fehler. Bei dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Prüfer interne Kontrollen, die relevant sind für die Erstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Einzelabschlusses der Gesellschaft, um Prüfungshandlungen zu entwerfen, die den Umständen angemessen sind, jedoch nicht um ein Urteil über die Effektivität des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und die Angemessenheit von Einschätzungen der Geschäftsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Einzelabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unsere Beurteilung bilden.

Bestätigungsvermerk

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Einzelabschluss in allen wesentlichen Punkten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Ertragslage zum 31. Dezember 2007 in Übereinstimmung mit Teil 9 des Zweiten Buches des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches.

BESTÄTIGUNGSVERMERK ZU ANDEREN GESETZLICHEN UND RECHTLICHEN ANFORDERUNGEN

Gemäß den gesetzlichen Anforderungen in 2:393 Unterabschnitt 5, Teil e, des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches, bestätigen wir im Rahmen unserer Zuständigkeit, dass der Bericht des Board of Directors wie nach 2:391 Unterabschnitt 4 des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches erfordert, mit dem Einzelabschluss übereinstimmt.

Rotterdam, 10. März 2008

Amsterdam, 10. März 2008

KPMG Accountants N.V.
L.A. Blok

Ernst & Young Accountants
F.A.L. van der Bruggen

Andere Zusatzangaben

ERGEBNISVERWENDUNG

In Artikel 30 und 31 der Satzung ist niedergelegt, dass das Board of Directors bestimmen soll, welcher Anteil des Ergebnisses den Rücklagen zugeführt wird.

Die Hauptversammlung kann nur nach Vorschlag des Board of Directors und nur in dem nach Gesetz und Satzung zulässigen Umfang über die Rücklagen verfügen. Ausschüttungen können erst dann erfolgen, wenn aus dem angenommenen Jahresabschluss ersichtlich ist, dass das Eigenkapital des Unternehmens größer ist als die Summe aus eingezahltem

und eingefordertem Kapital, erhöht um die gesetzlich vorgeschriebenen Rücklagen.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den aus der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007 ersichtlichen Jahresverlust in Höhe von € 446 Mio. mit den Gewinnrücklagen zu verrechnen und eine Zahlung von brutto € 0,12 pro Aktie aus den ausschüttbaren Rücklagen vorzunehmen.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 37 der Erläuterungen zum Konzernabschluss verwiesen.

1.3 Honorare der Konzernabschlussprüfer

Leistungen, die von den gesetzlichen Abschlussprüfern und Mitgliedern ihres Netzwerks für die Geschäftsjahre 2007, 2006 und 2005 für den Konzern erbracht wurden:

	KPMG Accountants N.V.						Ernst & Young Accountants					
	2007		2006		2005		2007		2006		2005	
	Betrag (in T€)	%	Betrag (in T€)	%	Betrag (in T€)	%	Betrag (in T€)	%	Betrag (in T€)	%	Betrag (in T€)	%
Prüfung												
Prüfprozess, Bestätigungen, Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses	5.291	73,2	6.181	75,2	5.533	68,3	4.571	86,7	4.843	82,5	4.923	77,3
Zusatzaufgaben	491	6,8	630	7,7	1.416	17,5	284	5,4	646	11,0	1.163	18,3
Zwischensumme	5.782	80,0	6.811	82,9	6.949	85,8	4.855	92,1	5.489	93,5	6.086	95,6
Andere Leistungen, soweit relevant												
Recht, Steuern, Personal	897	12,4	1.051	12,8	958	11,8	333	6,3	271	4,6	281	4,4
Informationstechnologie	117	1,6	50	0,6	0	0	0	0	30	0,5	0	0
Sonstige (zu detaillieren, wenn >10% der Prüfgebühren)	428	6,0	301	3,7	194	2,4	82	1,6	83	1,4	0	0
Zwischensumme	1.442	20,0	1.402	17,1	1.152	14,2	415	7,9	384	6,5	281	4,4
Gesamt	7.224	100,0	8.213	100,0	8.101	100,0	5.270	100,0	5.873	100,0	6.367	100,0

1.4 Informationen zu den Konzernabschlussprüfern

	Datum der Ernennung	Ende der aktuellen Vertragslaufzeit*
KPMG Accountants N.V. Fascinatio Boulevard 200 3065 WB Rotterdam Niederlande vertreten durch L.A. Blok	10. Mai 2000	26. Mai 2008
Ernst & Young Accountants Antonio Vivaldistraat 150 1083 HP Amsterdam Niederlande vertreten durch F.A.L. van der Bruggen	24. Juli 2002	26. Mai 2008

(*) Der für den 26. Mai 2008 einberufenen Aktionärshauptversammlung wird eine Beschlussvorlage zur Abstimmung vorgelegt, um Ernst & Young Accountants und KPMG Accountants N.V. als Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2008 zu bestellen.

KPMG Accountants N.V., Ernst & Young Accountants und ihre entsprechenden Vertreter sind in der Royal NIVRA (*Nederlands Instituut van Register Accountants*) eingetragen.

Corporate Governance

2

2.1	Geschäftsführung und Kontrolle	160
2.1.1	BOARD OF DIRECTORS, CHAIRMAN UND CHIEF EXECUTIVE OFFICER	160
2.1.2	AUDIT COMMITTEE	171
2.1.3	VERGÜTUNGS- UND BESETZUNGS-AUSSCHUSS	171
2.1.4	STRATEGIC COMMITTEE	172
2.1.5	EXECUTIVE COMMITTEE	172
2.1.6	INTERNE KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEME	174
2.2	Interessen der Directors und wichtiger Führungskräfte	180
2.2.1	VERGÜTUNG DER DIRECTORS UND WICHTIGER FÜHRUNGSKRÄFTE	180
2.2.2	DEM CHIEF EXECUTIVE OFFICER GEWÄHRTE LANGFRISTIGE LEISTUNGSPRÄMIEN	184
2.2.3	GESCHÄFTE MIT VERBUNDENEN PARTEIEN	184
2.2.4	GEWÄHRTE DARLEHEN UND GARANTIEN FÜR DIRECTORS	185
2.3	Gewinnbeteiligungs- und Leistungspläne für Mitarbeiter	185
2.3.1	GEWINNBETEILIGUNGS- UND LEISTUNGSVEREINBARUNGEN MIT DEN MITARBEITERN	185
2.3.2	BELEGCHAFTSAKTIENPLÄNE (ESOP)	185
2.3.3	LANGFRISTIGE LEISTUNGSPLÄNE	188

Die EADS ist eine in den Niederlanden eingetragene Gesellschaft und in Frankreich, Deutschland und Spanien an der Börse notiert. Wegen der deshalb möglicherweise anwendbaren vielfältigen Corporate Governance-Vorschriften hat sich die EADS entschlossen, eine Reihe von üblichen Corporate Governance-Prinzipien und Empfehlungen anzuwenden, um in diesen Rechtsordnungen optimal auftreten zu können.

Nach niederländischem Recht und gemäß den Bestimmungen des niederländischen Corporate Governance Code („Niederländischer Code“), der eine Reihe nicht vorgeschriebener Empfehlungen enthält, wendet die Gesellschaft den niederländischen Code an oder erläutert gegebenenfalls die Gründe für die Nichtanwendung solcher Empfehlungen im jährlichen Vorstandsbericht.

Da die EADS in ihrem stetigen Bemühen um Einhaltung höchster Standards die meisten Empfehlungen anwendet, muss sie in Übereinstimmung mit dem Prinzip „Anwendung oder Erklärung“ nach dem niederländischen Code die folgenden Erklärungen abgeben:

1. Die EADS ist eine kontrollierte Gesellschaft weshalb eine Reihe von Mitgliedern des Vorstands, des Audit Committee, des Vergütungs- und Besetzungsausschusses und des Strategic Committee von den kontrollausübenden Aktionären ernannt wird und gegebenenfalls wieder abgesetzt werden kann

Dennoch ist festzuhalten, dass eine Selbstbewertung des Vorstands bestätigt, dass die von den kontrollausübenden Aktionären ernannten Vorstandsmitglieder Auffassungen und Positionen vertreten, die in allen relevanten Aspekten mit den wirtschaftlichen Interessen der einzelnen Aktionäre abgestimmt sind. Da es keine wesentlichen geschäftlichen Interessenkonflikte zwischen der EADS und ihren kontrollausübenden Aktionären gibt und die kontrollausübenden Aktionäre voneinander unabhängig sind, kann davon ausgegangen werden, dass die von den kontrollausübenden Aktionären ernannten Vorstandsmitglieder die Interessen aller Aktionäre angemessen vertreten, indem sie kritisch und unabhängig voneinander und unabhängig von privaten Interessen handeln. Zudem ist die Zusammensetzung des Board of Directors, das im Oktober 2007 neu gebildet wurde, um insbesondere die Anzahl unabhängiger Vorstandsmitglieder mit einem breiten Spektrum unterschiedlicher Erfahrungen im Vorstand und bei den Sitzungen zu erhöhen, der Meinungsvielfalt mit eigenständigen und sich gegenseitig ergänzenden Ansichten förderlich.

Dies erklärt, warum:

- (a) vier von elf Mitgliedern des Board of Directors unabhängig sind (obwohl die Bestimmung III.2.1 des niederländischen Code empfiehlt, dass nicht mehr als ein nicht unabhängiges Mitglied im Vorstand sitzen sollte);
- (b) die Mitglieder des Board of Directors gleichzeitig nach einer fünfjährigen Amtszeit zurücktreten (obwohl die Bestimmung III.3.6 des niederländischen Code empfiehlt, dass durch einen entsprechenden Besetzungsplan eine Situation vermieden werden sollte, in der mehrere Non-Executive Mitglieder des Board of Directors gleichzeitig zurücktreten);
- (c) dem Board of Directors ein Vorsitzender (Chairman) vorsteht. Im Falle der Entlassung oder des Rücktritts des Vorsitzenden muss das Board of Directors unverzüglich einen neuen Vorsitzenden ernennen. Deshalb muss kein stellvertretender Vorsitzender mit dieser Situation vakanter Funktionen betraut werden (obwohl die Bestimmung III.4.1(f) des niederländischen Code empfiehlt, dass ein stellvertretender Vorsitzender ernannt werden sollte);
- (d) zwei Mitglieder des Board of Directors zum Audit Committee der EADS gehören, die von den kontrollausübenden Aktionären ernannt werden (obwohl die Bestimmung III.5.1 des niederländischen Code empfiehlt, dass nicht mehr als ein nicht unabhängiges Mitglied im Audit Committee vertreten sein sollte);
- (e) zum Vergütungs- und Besetzungsausschuss der EADS zwei Mitglieder des Board of Directors gehören, die von den kontrollausübenden Aktionären ernannt werden (obwohl die Bestimmung III.5.1 des niederländischen Code empfiehlt, dass nicht mehr als ein nicht unabhängiges Mitglied im Vergütungs- und Besetzungsausschuss vertreten sein sollte);
- (f) das Vergütungs- und Besetzungsausschuss der EADS als Ausschuss nicht für das Auswahlverfahren und Besetzungsvorschläge für Mitglieder des Board of Directors zuständig ist (obwohl die Bestimmung III.5.13 (a) des niederländischen Code empfiehlt, dass dieser Ausschuss einen Schwerpunkt auf die Ausarbeitung von Auswahlkriterien und die Besetzungsverfahren für Vorstandsmitglieder legt, und die Bestimmung III.5.13 (d) empfiehlt, dass sich dieser Ausschuss auf die Unterbreitung von Vorschlägen für Ernennungen und Wiederernennungen konzentrieren sollte).

2. Vergütung der Mitglieder des Board of Directors

Die EADS wendet verschiedene Regelungen für die Vergütung der Executive (der Chief Executive Officer) und Non-Executive Mitglieder des Board an, wie in "2.2.1.2 Vergütung der Mitglieder des Board of Directors" erläutert wird.

Bei Kündigung des Chief Executive Officer durch die Gesellschaft würde diesem ein Abfindungspaket in Höhe von anderthalb Bruttojahresgehältern gezahlt. Diese Abfindungszahlung würde jedoch in Abhängigkeit vom Alter und Datum des Ausscheidens anteilig reduziert werden oder gegebenenfalls gar nicht anwendbar sein. Das Board of Directors der EADS hat beschlossen, die frühere Abfindungspolitik zu ändern und deshalb die maximale Abfindungssumme vom zweifachen auf das anderthalbfache Bruttojahresgehalt zu reduzieren (obwohl die Bestimmung II.2.7 des niederländischen Corporate Governance Code empfiehlt, dass die maximale Entschädigung im Kündigungsfall der Höhe eines Jahresgehalts entsprechen sollte (der Festgehaltanteil), und dass, wenn der Höchstbetrag von einem Jahresgehalt für ein Executive Mitglied des Board of Directors, das während seiner ersten Amtsperiode gekündigt wird, offensichtlich unangemessen ist, dieses Mitglied des Board Anspruch auf eine Abgangsentschädigung haben soll, die das Doppelte des Jahresgehalts nicht übersteigt).

3. Die EADS ist an der Frankfurter, Pariser und Spanischen Börsen notiert und bestrebt, die entsprechenden Vorschriften strikt einzuhalten und dem Verhaltenskodex dieser Märkte zu folgen und ihre Aktionäre zu schützen

- (a) Darüber hinaus hat die EADS bestimmte interne Vorschriften gegen Insidergeschäfte erlassen, die unter anderem für die Mitglieder des Board of Directors gelten, die Aktien der EADS und anderen Unternehmen halten und handeln. Aus diesem Grund gilt in Übereinstimmung mit diesen Regeln und Vorschriften und der üblichen Geschäftspraxis in den Rechtsordnungen, in denen die Gesellschaft börsennotiert ist:
- (b) Die EADS fordert von ihren Board-Mitgliedern nicht, dem Compliance Officer der EADS regelmäßig Änderungen in ihren Wertpapierbeteiligungen an niederländischen börsennotierten Unternehmen mitzuteilen (obwohl die Bestimmungen II.2.6 und III.7.3 des niederländischen Code einen solche Mitteilung empfehlen, sofern ein Mitglied des Board nicht ausschließlich in börsennotierten Investmentfonds anlegt);
- (c) Die EADS fordert von ihren Board-Mitgliedern nicht, ihre Wertpapieranlagen in der Gesellschaft als langfristige Anlagen zu betrachten (obwohl die Bestimmung III.7.2 des niederländischen Code dies empfiehlt);

- (d) Die Amtszeit für die Mitglieder des Board of Directors beträgt fünf Jahre ohne Beschränkungen bezüglich einer Verlängerung der Amtszeit (obwohl die Bestimmungen II.1.1 und III.3.5 des niederländischen Code empfehlen, dass für die Non-Executive Mitglieder des Board of Directors eine Amtszeit von höchstens drei Vierjahresperioden und für die Executive-Mitglieder des Board of Directors von Vierjahresperioden (ohne Beschränkung im Hinblick auf Verlängerung) gelten solle);
- (e) Die EADS folgt verschiedenen Empfehlungen im Hinblick auf den Handel mit Analysten nicht. Dazu gehört auch, dass es den Aktionären gestattet ist, mit den Analysten Echtzeit-Meetings abzuhalten und den Analysten Darstellungen auf der Website bekannt zu geben, wie in der Bestimmung IV.3.1 des niederländischen Code dargestellt;
- (f) In Übereinstimmung mit der Satzung der EADS müssen die Aktionäre, sofern das Board of Directors kein „Registrierungsdatum“ festsetzt, zum Datum der Aktionärsversammlung Aktionäre sein, um ihre Stimmrechte und sonstigen Rechte bei der Versammlung ausüben zu können (obwohl die Bestimmung IV.1.7 des niederländischen Code empfiehlt, dass die Gesellschaft ein „Registrierungsdatum“ vor dem Termin der Aktionärsversammlung festsetzt und dass die Aktionäre zum Datum dieses „Registrierungsdatums“ Aktionäre sein müssen, um ihre Stimmrechte bei Aktionärsversammlungen ausüben zu können, auch wenn die betreffenden Personen zum Termin der Versammlung nicht länger Aktionäre sind);

4. Die EADS unterhält ein integriertes konzernweites Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, um sicherzustellen, dass Risiken effektiv gemanagt werden

Eine der fundamentalen Managementaufgaben ist es, ein effektives internes Kontroll (Internal Control „IC“)- und Risikomanagement (Risk Management „RM“)-Umfeld bei der EADS zu etablieren, in Übereinstimmung mit der Corporate Governance und den Best Practices in den Niederlanden, Frankreich, Deutschland und Spanien. Angesichts ständiger Veränderungen der auf die EADS anwendbaren gesetzlichen Regelungen und Vorschriften verschiedener Rechtsordnungen hat die EADS 2004 damit begonnen, ein konzernweit einheitliches IC- und RM-System zu implementieren. Dieses System basiert auf den Rahmenregelungen für internes Kontroll- und Risikomanagement des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission („**COSO**“).

Entwicklungen 2007 und Ausblick

Im Laufe des Jahres 2007 war die EADS hauptsächlich darum bemüht, das Bewusstsein für die IC- und RM-Grundsätze auf der Ebene der Geschäftsbereiche und -einheiten und der Zentrale („HQ“) zu schärfen. Dazu gehörte auch die Einführung standardisierter IC- und RM-Schulungen in den verschiedenen Geschäftsbereichen und -einheiten, wobei Grundlagen- und Wiederauffrischungskonzepte zum Einsatz kamen. Darüber hinaus profitierten die Prozesskoordinatoren von individuellen Coachings und Workshops zur Durchführung der jährlichen IC-Verfahren. Im Laufe des Jahres 2007 wurden ferner Arbeitsgruppen gebildet, um den Wissensaustausch zwischen den Abteilungen und zwischen verschiedenen Unternehmen zu fördern.

In der zweiten Jahreshälfte 2007 führten die meisten Geschäftsbereiche und -einheiten und Abteilungen der Zentrale eine Selbstbewertung ihrer IC-Systeme durch, um das Konzept und die Wirksamkeit der internen Kontrollen zu bewerten. Die Ergebnisse werden derzeit analysiert. Darüber hinaus wurden unabhängige Überprüfungen der IC- & RM-Systeme durchgeführt, um die im Laufe des Jahres 2007 erfolgte Selbstbewertung zu untermauern.

Die EADS ist gegenwärtig damit beschäftigt, das vorhandene IC- und RM-System bei Airbus zu überprüfen, um es weiter an das Gesamtsystem des Konzerns anzupassen. Solange diese Überprüfung nicht abgeschlossen ist, hat Airbus weiterhin das IC- und RM-System genutzt, das vor der Veräußerung der Anteile von BAE Systems im Jahr 2006 etabliert war.

Aufbauend auf die umfassenden IC- und RM-Prüf- und -Bewertungsverfahren, die 2007 durchgeführt wurden, wird die EADS die Ergebnisse im Laufe des Jahres 2008 bewerten. Als ein Ergebnis der laufenden Überwachungstätigkeiten hinsichtlich der Wirksamkeit der IC- und RM-Systeme werden weitere Änderungen der IC- und RM-Systeme und Bemühungen um Integration im Laufe des Jahres 2008 erwartet.

Verantwortung für das IC- und RM-System — Interaktion mit dem EADS Management

Die Gesamtverantwortung für das IC- und RM-System und das entsprechende Reporting gegenüber den verschiedenen Interessengruppen liegt beim Board of Directors („BoD“) der EADS. Die CEOs und der CFO der EADS sind dafür verantwortlich, dass das IC- und RM-System und die entsprechenden Verfahren im gesamten Konzern implementiert werden. Außerdem beaufsichtigt das Audit Committee die konzernweite Wirkungsweise des IC- und RM-Systems.

Ein allgemeines Managementprinzip der EADS ist die Delegation der unternehmerischen Verantwortung und Befugnisse an die operativen Einheiten. Dieses Subsidiaritätsprinzip umfasst eine klare Zuordnung der Zuständigkeiten der Zentrale und der Geschäftsbereiche oder -einheiten der EADS. Die EADS-Zentrale bestimmt die allgemeinen strategischen und operativen Ziele des Konzerns und hat die Gesamtverantwortung für den Prozess. Die Geschäftsbereiche und -einheiten behalten ihre Verantwortung für alle geschäftlichen Angelegenheiten und Aktivitäten in ihrer Zuständigkeit und unterliegen einer Revision. Demzufolge liegt die Verantwortung für die Durchführung und Überwachung des IC- und RM-Systems und der Risiken und das IC-Reporting bei dem jeweils zuständigen Management der Geschäftsbereiche und -einheiten und der Abteilungen der Zentrale. Diese müssen bestrebt sein, Transparenz und Effektivität ihrer lokalen Teil-IC- und RM-Systeme und die Übereinstimmung mit den vom BoD der EADS definierten Zielen zu gewährleisten. Das Management der Geschäftsbereiche und -einheiten und der Abteilungen der Zentrale ist verantwortlich für die Umsetzung geeigneter Ausgleichsmaßnahmen zur Verringerung der Wahrscheinlichkeit und der Auswirkungen von Risiken sowie für die Meldung von Risiken, die andere Bereiche innerhalb der EADS betreffen.

Im Grunde liegen das Risiko- und IC-Management sowie die Gewährleistung einer generellen Effektivität des IC- und RM-Systems in der Verantwortung aller Mitarbeiter. Der Konzern ist bestrebt, das Risiko- und IC-Management bei allen Geschäftsaktivitäten und -vorgängen zu integrieren.

Überwachung der internen Kontrollen — Managementberatungen

Ergänzend zu den regelmäßigen Kontrollmaßnahmen auf der Ebene der Geschäftsbereiche und -einheiten und der Zentrale werden die Bewertungen der Angemessenheit und der Wirksamkeit der IC- und RM-Systeme eingehend zwischen dem CEO und dem CFO der EADS und den CEOs und CFOs der jeweiligen Geschäftsbereiche und -einheiten oder den Leitern der Ressorts der Zentrale erörtert. Diese Diskussionen dienen dazu, für bestimmten Themen auf EADS-Ebene Prioritäten festzulegen und, falls erforderlich, entsprechende Schlüsse daraus zu ziehen, die für den IC- und RM-Bericht der EADS insgesamt relevant sind.

Management-Freigabeverfahren — Teildarstellungen

Einmal im Jahr wird über festgestellte erhebliche Defizite und wesentliche Schwachstellen in Teildarstellungen berichtet.

Seit dem Berichtszeitraum 2007 wird nach einem optimierten Freigabeverfahren gefordert, dass der CEO und der CFO der EADS dem BoD nach bestem Wissen und Gewissen bestätigen, ob:

- das IC-System angemessen ist, um hinreichend Gewissheit hinsichtlich der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und der Einhaltung der anwendbaren Gesetze und Rechtsvorschriften zu vermitteln;
- die Steuerungsziele mit den Kontrollen erreicht werden, die dokumentiert werden, dem Geschäftsbereich entsprechend konzipiert sind und in allen wesentlichen Punkten effektiv funktionieren;
- der Verantwortliche für eine Steuerungsaktivität klar identifiziert ist; und
- das RM-System konzipiert wurde und genutzt wird, um Risiken zeitnah zu identifizieren und zu bewerten, darauf schnell zu reagieren und entsprechende Kontrollverfahren bzw. Berichte zu entwickeln.

Die Stellungnahme des CEO und des CFO zum IC- und RM-System basiert hauptsächlich auf den oben beschriebenen Selbstbewertungen, Revisionen und Managementberatungen und wird durch die Teildarstellungen, die dem CEO und dem CFO von allen Geschäftsbereichen und -einheiten vorgelegt werden, untermauert.

Das IC- und RM-System bietet dem Management ein Regelwerk, um mit der Unsicherheit und den damit einhergehenden Risiken des Geschäfts der EADS umgehen zu können. Es dient als Grundlage für alle Teil-IC- und Teil-RM-Verfahren, die innerhalb der EADS auf der Ebene der Geschäftsbereiche und der Geschäftseinheiten (Business Units, „BU“) angewandt werden. Durch Anwenden eines einheitlichen Ansatzes für IC und RM gewinnt die EADS genügend Sicherheit in den folgenden Bereichen:

- Zuverlässigkeit des Financial Reporting;
- Effizienz und Effektivität des Geschäfts; und
- Einhaltung der anwendbaren Gesetze und Bestimmungen.

Die Umsetzung und andere Aspekte des IC- und RM-Systems werden regelmäßig mit dem Audit Committee erörtert, denn zu den allgemeinen Aufgaben des Audit Committee gehört die konzernweite Überprüfung der Funktionsweise des IC- und RM-Systems.

Unabhängig davon, wie gut sie konzipiert sind, haben alle IC- und RM-Systeme natürliche Grenzen, wie Umgehung eingeführter Kontrollen oder deren Aufhebung durch das Management. Aus diesem Grund besteht keine absolute Sicherheit, dass trotz aller Sorgfalt und Anstrengungen die IC- und RM-Verfahren der EADS vollkommen effektiv sind oder sein werden.

Da die Umsetzung dieses Regelwerks (und der maßgeblichen Aspekte nach dem niederländischen Code) im gesamten Konzern derzeit noch im Gange ist, wird das Board of Directors eine Erklärung zur Angemessenheit und Effektivität der internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme im Konzern abgeben, sobald die Umsetzung abgeschlossen ist (obwohl die Bestimmung II.1.4 des niederländischen Code empfiehlt, dass eine solche Erklärung im Vorstandsbericht enthalten sein sollte).

5. Ethik-Alarmsystem

Die EADS steht kurz davor, ein Verfahren für die absolut vertrauliche Entgegennahme von Problemen in Zusammenhang mit bspw. der Rechnungslegung, den internen Risikomanagement- und Kontrollsystemen sowie betrieblichen Aspekten einzuführen. Das Ethik-Alarmsystem der EADS ist Teil einer neuen globalen EADS Compliance-Organisationsstruktur, die derzeit formalisiert wird.

Im Rahmen einiger Anhörungen mit den Betriebsräten wurde die Implementierung solcher Verfahren diskutiert. Nach dem Entscheid des Board of Directors und des Audit Committee über die Organisationsstruktur der Compliance und dem Abschluss mehrerer Verfahren mit den jeweiligen Betriebsräten zur Einführung eines Ethik-Alarmsystems erfolgt die Implementierung. Dies ermöglicht der Gesellschaft die Einhaltung von Bestimmung II.1.6 des niederländischen Code, der empfiehlt, dass eine Gesellschaft dafür sorgt, dass ihre Mitarbeiter die Möglichkeit haben, angebliche Unregelmäßigkeiten genereller, betrieblicher oder finanzieller Natur innerhalb des Unternehmens oder bezüglich des Funktionierens der Executive Mitglieder des Board bis hin zum Chairmen des Board oder zu einem von ihnen benannten Beauftragten zu melden, und dass solche Vereinbarungen für Informanten auf der Website der Gesellschaft ausgewiesen werden.

2.1 Geschäftsführung und Kontrolle

Seit ihrer Gründung im Jahr 2000 und bis zum 22. Oktober 2007 wurde die EADS von einer zweiköpfigen Managementstruktur geführt, mit zwei Vorsitzenden und zwei Co-Chief Executive Officers, die einem Unternehmen mit einem so einzigartigen multinationalen Industrievermögen wie der EADS das erforderliche Gleichgewicht und die erforderliche Stabilität gegeben haben.

Am 16. Juli 2007 beschlossen Daimler⁽¹⁾, die französische Regierung und Lagardère zusammen mit dem Managementteam der EADS, eine neue Management- und Führungsstruktur einzuführen. Auch die deutsche Regierung wurde konsultiert. Die Leitprinzipien für diese Veränderung waren Effizienz, Kohäsionskraft und Vereinfachung der Management- und Führungsstruktur der EADS mit Blick auf Best-Practice-Beispiele der Corporate Governance und gleichzeitiger Aufrechterhaltung eines Gleichgewichts zwischen den französischen und deutschen Hauptaktionären. Mit der vereinfachten Managementstruktur wird die EADS nun von einem einzigen Vorsitzenden und einem einzigen Chief Executive Officer angeführt.

Die Hauptaktionäre kamen gleichfalls zu dem Schluss, dass es den Interessen des Konzerns am besten entsprach, eine

Erhöhung der Zahl der unabhängigen Mitglieder des Board of Directors zu empfehlen, um das globale Profil der EADS durch Angleichung an internationale Best-Practice-Beispiele der Corporate Governance angemessen abzubilden.

Daher traten Daimler und Sogea de je zwei Sitze im Board of Directors ab und auf der Außerordentlichen Aktionärshauptversammlung am 22. Oktober 2007 wurden vier unabhängige Directors gewählt. Abgesehen vom Chief Executive Officer hat das Board of Directors nunmehr keine Executive Directors mehr.

Die Hauptaktionäre haben ebenfalls beschlossen, die vom Board of Directors, vom Chairman, vom Chief Executive Officer und vom Executive Committee wahrgenommenen Verantwortlichkeiten in der nachfolgend beschriebenen Weise abzuändern.

Diese Änderungen wurden vollständig umgesetzt und traten nach der Außerordentlichen Hauptversammlung der Aktionäre und der Sitzung des Board of Directors, die beide am 22. Oktober 2007 stattfanden, in Kraft.

2.1.1 BOARD OF DIRECTORS, CHAIRMAN UND CHIEF EXECUTIVE OFFICER

Gemäß Satzung der Gesellschaft in der durch die Außerordentliche Hauptversammlung vom 22. Oktober 2007 geänderten Fassung ist das Board of Directors für die Geschäftsführung der Gesellschaft verantwortlich.

Das Board of Directors besteht aus höchstens elf Mitgliedern, die von der Hauptversammlung bestellt und abberufen werden. Das Board of Directors beschloss im Rahmen der am 7. Juli 2000 abgehaltenen Sitzung des Board of Directors die Geschäftsordnung zur Regelung interner Angelegenheiten (die „**Geschäftsordnung**“). Die Geschäftsordnung wurde im Rahmen der Sitzung des Board of Directors vom 5. Dezember 2003 geändert, um Empfehlungen im Hinblick auf Änderungen der Corporate Governance zu berücksichtigen. Diese Geschäftsordnung wurde ferner auf der Sitzung des Board of Directors vom 22. Oktober 2007 geändert, um die während der Außerordentlichen Hauptversammlung vom gleichen Tag genehmigten Änderungen der Corporate Governance zu berücksichtigen.

Die Geschäftsordnung bestimmt die Zusammensetzung, die Rolle und die Hauptzuständigkeitsbereiche des Board of Directors und legt die Art und Weise der Ernennung und die Zuständigkeitsbereiche des Chairman und des Chief Executive Officers fest. Die Geschäftsordnung sieht auch die Einrichtung von drei Ausschüssen (das Audit Committee, das Vergütungs- und Besetzungsausschuss und das Strategic Committee) vor und bestimmt deren Zusammensetzung, Rolle und Geschäftsordnung.

Das Board of Directors hat außerdem bestimmte Insidergeschäftsvorschriften erlassen, die seine Mitglieder unter bestimmten Umständen im Handel mit EADS-Aktien beschränken (nähere Informationen dazu in „Teil 2/3.1.3 Geltendes Recht“).

Die Parteien des Participation Agreement (in der am 22. Oktober 2007 geänderten Fassung und gemäß der Definition im einleitenden Absatz zu „Teil 2, Abschnitt 3.3.2 Beziehungen zu den Hauptaktionären“) haben zugestimmt, dass die an die indirekten EADS-Aktien gebundenen Stimmrechte von EADS Participations B.V. ausgeübt werden sollen, um

(1) Ehemals „DaimlerChrysler“.

sicherzustellen, dass das Board of Directors der EADS die Directors von EADS Participations B.V. und vier zusätzliche unabhängige Directors umfasst.

Gemäß Geschäftsordnung ist ein unabhängiger Director definiert als „ein Director, der weder ein Mitglied der Geschäftsführung, leitender Angestellter, Arbeitnehmer oder Vertreter ist noch anderweitig eine wesentliche kommerzielle oder berufliche Verbindung zur Dasa-Gruppe, Lagardère-Gruppe, Sogepa [Anmerkung: Société de Gestion de Participations Aéronautiques]-Gruppe, Sepi-Gruppe, zum französischen Staat, zum deutschen Staat, zum spanischen Staat oder zur EADS-Gruppe unterhält.“

Gemäß dem Participation Agreement besteht das Board of Directors aus elf Mitgliedern (das „**Board of Directors**“, die Mitglieder des Board of Directors werden als die „**Directors**“ bezeichnet):

- ein Non-Executive Chairman, der auf gemeinsamen Vorschlag der Directors von Daimler und der Société de Gestion de l'Aéronautique, de la Défense et de l'Espace („**Sogead**“) ernannt wird;
- der Chief Executive Officer der EADS, der auf gemeinsamen Vorschlag der Directors von Sogead und Daimler ernannt wird;
- zwei von Daimler ernannte Mitglieder;
- zwei von Sogead ernannte Mitglieder;
- ein Mitglied, das von der *Sociedad Estatal de Participaciones Industriales* („**SEPI**“) ernannt wird, so lange die indirekten EADS-Aktien⁽²⁾, die SEPI hält, mindestens 5% der Gesamtzahl der EADS-Aktien ausmachen, auf jeden Fall aber bis zur Aktionärshauptversammlung 2012; und
- vier unabhängige Directors, die gemeinsam vom Chairman und vom Chief Executive Officer der EADS vorgeschlagen und einzeln vom Board genehmigt werden.

Gemäß Satzung der Gesellschaft läuft die Amtszeit für alle Mitglieder des Board of Directors bis zur Jahreshauptversammlung der EADS im Jahr 2012. Danach werden die Mitglieder des Board of Directors bei jeder fünften Jahreshauptversammlung gewählt.

Die Aktionärversammlung kann darüber hinaus einzelne Mitglieder des Board of Directors jederzeit suspendieren oder abberufen. Die Anzahl der Amtsperioden für einen Director ist nicht begrenzt.

Das Board of Directors ernennt auf gemeinsamen Vorschlag der Directors von Daimler und Sogead einen Chairman. Der Chairman gewährleistet die ordnungsgemäße Arbeitsweise des Board of Directors insbesondere im Hinblick auf dessen

Beziehung zum Chief Executive Officer, mit dem er bezüglich der zentralen strategischen Diskussionen mit externen Partnern, die unter seiner Aufsicht geführt werden, zusammenarbeitet.

Der Chairman soll entweder französischer oder deutscher Nationalität sein, sofern der Chief Executive Officer die jeweils andere Staatsbürgerschaft hat.

Der Chairman kann seinen Rücktritt als Chairman beim Board of Directors einreichen oder auf gemeinsamen Vorschlag der Directors von Daimler und Sogead vom Board of Directors als Chairman abberufen werden. Seine Amtszeit endet auch, wenn der Chairman als Director abgesetzt wird oder zurücktritt. Unmittelbar nach der Abberufung oder dem Rücktritt des Chairmans und wenn die Directors von Daimler und Sogead nicht unverzüglich gemeinsam einen neuen Chairman ernennen, bestellt das Board of Directors mit einfacher Mehrheit einen Director (mit der gleichen Staatsbürgerschaft wie der vorherige Chairman) als interimswise fungierenden Chairman für einen Zeitraum, der zum früheren der folgenden Termine endet: entweder (i) zwanzig ganze Tage, nachdem die Directors von Daimler und Sogead gemeinsam einen neuen Chairman ernannt haben (innerhalb dieses Zeitraums wird eine Sitzung des Board of Directors einberufen, um den neuen Chairman auf gemeinsamen Vorschlag der Directors von Daimler und Sogead zu bestellen) oder (ii) zwei Monate nach der Bestellung des interimswise eingesetzten Chairmans.

Auf einen drei Jahre nach dem Amtsantritt des Chairmans mit dem Vorwurf eines Mitglieds des Board of Directors eingereichten Antrag, dass dieser in wesentlichen Punkt(en) zum Nachteil der Gesellschaft von den Zielen abgewichen sei und/oder im Hinblick auf die Umsetzung der vom Board of Director festgelegten Strategie säumig war, tritt das Board of Directors zusammen, um zu entscheiden, ob diese Abweichungen und/oder Säumnisse im betrachteten Zeitraum tatsächlich zutreffend sind, und wenn dies der Fall ist, zu entscheiden, ob dem Chairman erneut das Vertrauen ausgesprochen wird (das „**Vertrauensvotum**“). Das Board of Directors beschließt bei einem solchen Vertrauensvotum mit einfacher Mehrheit. Der Chairman wird abgesetzt, wenn das Vertrauensvotum nicht zu seinen Gunsten ausgeht, und ein neuer Chairman entsprechend der obigen Festlegungen eingesetzt.

Das Board of Directors hat auf gemeinsamen Vorschlag der Directors von Daimler und Sogead auch einen Chief Executive Officer bestellt, der für das Tagesgeschäft der Gesellschaft verantwortlich ist.

Die Verfahrensweise bezüglich des Rücktritts oder der Abberufung des Chief Executive Officers und gegebenenfalls seiner Ablösung durch einen neuen Kandidaten entspricht der Verfahrensweise für den Chairman. Das Verfahren für das

(2) Wegen einer Definition der indirekten EADS-Aktien siehe 3.3.1 „Aktionärsstruktur“ im Registrierungsdocument Teil 2.

genannte Vertrauensvotum gilt unter den gleichen Bedingungen gleichermaßen für den Chief Executive Officer wie für den Chairman.

Die Gesellschaft wird vom Board of Directors oder vom Chief Executive Officer vertreten. Der Chief Executive Officer darf keine Geschäfte tätigen, die in die Hauptzuständigkeitsbereiche des Board of Directors fallen, es sei denn, diesen Geschäften hat das Board of Directors vorab zugestimmt.

Zu den Hauptaufgaben des Board of Directors zählen unter anderem:

- Genehmigung grundlegender Änderungen in Bezug auf Art und Umfang der Konzernstätigkeit;
- Genehmigung von Beschlussvorlagen in Bezug auf die Änderung der Satzung der EADS, die der Hauptversammlung der Aktionäre vorgelegt werden (qualifizierte Mehrheit);
- Genehmigung der Gesamtstrategie und des Strategieplans des Konzerns;
- Genehmigung wesentlicher Punkte des Geschäftsplans und des Jahresbudgets des Konzerns;
- Festlegung der wichtigsten Leistungsziele des Konzerns;
- Ernennung oder Abberufung des Chairmans und des Chief Executive Officers und Entscheidung über die Ernennung oder Abberufung des Chief Executive Officers von Airbus (qualifizierte Mehrheit);
- Bestellung der Mitglieder des Executive Committee (siehe unten) in ihrer Gesamtheit, nicht auf individueller Basis;
- Erarbeitung und Genehmigung von Änderungen und Ergänzungen der Geschäftsordnung und der Geschäftsordnung für das Executive Committee (qualifizierte Mehrheit);
- Entscheidung über die Besetzungen des Aktionärsausschusses von Airbus, des Corporate Secretary der EADS und der Vorsitzenden des Aufsichtsrats (oder eines vergleichbaren Organs) von anderen wichtigen Konzernunternehmen und Geschäftseinheiten;
- Genehmigung wesentlicher Änderungen der Organisationsstruktur des Konzerns;
- Genehmigung von Investitionen, Projekten oder Produktentscheidungen oder Veräußerungen des Konzerns mit einem Wert von mehr als € 350.000.000 (wobei dies so zu verstehen ist, dass eine qualifizierte Mehrheit nur für Investitionen, Projekte oder Produktentscheidungen oder Veräußerungen der EADS-Gruppe erforderlich ist, deren Wert € 500.000.000 übersteigt);

- Genehmigung von strategischen Allianzen und Kooperationsvereinbarungen des Konzerns (qualifizierte Mehrheit);
- Zustimmung zu Angelegenheiten der Aktionärspolitik, wichtigen Maßnahmen oder wichtigen Ankündigungen für die Kapitalmärkte;
- Zustimmung zu allen maßgeblichen Entscheidungen, die sich auf die Konzerngeschäfte mit ballistischen Raketen auswirken (qualifizierte Mehrheit);
- Zustimmung zu anderen Maßnahmen und Geschäftsangelegenheiten, die für den Konzern von grundlegender Bedeutung sind oder ein ungewöhnlich hohes Risikoniveau in sich bergen;
- Genehmigung aller Vorschläge des Chairmans und des Chief Executive Officers in Bezug auf die Bestellung der unabhängigen Directors zur Vorlage bei der Hauptversammlung der Aktionäre.

Das Board of Directors trat im Jahr 2007 zwölfmal zusammen und wurde regelmäßig durch Tätigkeitsberichte der Chief Executive Officer(s) auf dem Laufenden gehalten, die laufend aktualisierten Prognosen sowie strategische und operative Planungen einschlossen. Die durchschnittliche Teilnahmequote bei diesen Sitzungen betrug 80%.

Am 5. April 2007 gab Manfred Bischoff seinen Rücktritt als Chairman und Mitglied des Board of Directors bekannt, und das Board of Directors hat beschlossen, Rüdiger Grube als seinen Nachfolger in der Position des Chairman des Board of Directors zu ernennen. Am 9. Mai 2007 ernannte das Board of Directors Marwan Lahoud als Chief Strategy and Marketing Officer (ab 11. Juni 2007) und Carlos Suárez als Leiter des Geschäftsbereichs Militärische Transportflugzeuge (ab 1. Juli 2007) und als Mitglieder des Executive Committee. Am 16. Juli 2007 haben die Hauptaktionäre der EADS gemeinsam mit dem Managementteam der EADS beschlossen, eine neue Management- und Führungsstruktur einzuführen. Dementsprechend wurde der Außerordentlichen Hauptversammlung vom 22. Oktober 2007, die die Änderungen und das neu konstituierte Board of Directors billigte, eine Vereinfachung der zweiköpfigen Managementstruktur vorgeschlagen. Fortan wird die EADS von einem einzigen Chairman (Rüdiger Grube) und einem einzigen Chief Executive Officer (Louis Gallois) geführt. Die Anzahl der unabhängigen Mitglieder des Board of Directors wurde auf vier erhöht und der Chief Executive Officer ist nunmehr der einzige Executive Director. Außerdem wurden die Abstimmungsregeln für das Board of Directors geändert. Vor dem Hintergrund dieser Veränderungen auf Führungsebene hat der frühere Co-Chief Executive Officer Thomas Enders nun seit dem 27. August 2007 die Position des Präsidenten und Chief Executive Officer Airbus inne.

Sonstige Themen, die bei den Sitzungen des Board of Directors eingehend diskutiert wurden, und Geschäftsvorfälle, die von diesem genehmigt wurden, waren: die Strategie der EADS (inklusive Fragen zu M&A und zum Wettbewerbsumfeld), wichtige Geschäftsangelegenheiten, wie die Bemühungen um einen Aufschwung beim A380-Programm und die Umsetzung des Programms Power8, die Fortschritte beim A350-Programm und die künftige Produktstrategie von Airbus, regelmäßige Aktualisierungen der Programme A400M und NH90, die Genehmigung von Betriebsplänen, Fragen der Umstrukturierung, des Haushalts, die Finanzergebnisse und -prognosen des Konzerns sowie Diskussionen bezüglich der Umsetzung einer Compliance-Organisation. Das Board of Directors befasste sich außerdem mit Fragen der Personalentwicklung, wie z.B. der Qualifikation des Managements und der Vergütung (einschließlich eines langfristigen Leistungsplans und eines Belegschaftsaktienplans) sowie der Anwerbung, Beibehaltung und der Entwicklung von High Potentials, um die Qualität des EADS-Managements sowie die multinationale Führungsstruktur des Konzerns für die Zukunft zu sichern.

Jeder Director hat eine Stimme, sofern für den Fall, dass bei einer Sitzung mehr von Sogeadе ernannte Directors als von Daimler ernannte Directors anwesend oder vertreten sind, der bei der Sitzung anwesende von Daimler ernannte Director dieselbe Anzahl Stimmen hat wie die von Sogeadе ernannten Directors, die bei der Sitzung anwesend oder vertreten sind, und umgekehrt. Alle Beschlüsse des Board of Directors werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst (sechs anwesende oder vertretene Directors, die für den Beschluss stimmen), ausgenommen die Abstimmungen über bestimmte Angelegenheiten, die nur mit einer Stimmenmehrheit einschließlich Einstimmigkeit der beiden von Sogeadе ernannten Directors und der beiden von Daimler ernannten Directors rechtsgültig beschlossen werden können (die **qualifizierte Mehrheit**). Die Beschlussfähigkeit zur Behandlung einzelner Geschäftsbelange in einer Sitzung des Board of Directors erfordert die Anwesenheit von mindestens einem der von Sogeadе benannten Directors und einem der von Daimler benannten Directors. Ein Director kann einen anderen Director ermächtigen, ihn bei einer Sitzung des Board of Directors zu vertreten und in seinem Namen abzustimmen. Eine solche Ermächtigung muss schriftlich erfolgen. Bei Uneinigkeiten im Board of Directors, außer im Falle von Uneinigkeiten, die Daimler berechtigen, die ihr von Sogeadе gewährte Verkaufsoption auszuüben (siehe Abschnitt „Teil 2/3.3.2 Beziehungen zwischen den Hauptaktionären –

Verkaufsoption“), wird die Angelegenheit an Arnaud Lagardère (oder eine andere von Lagardère benannte Person) als Vertreter von Sogeadе und an den Vorstandsvorsitzenden von Daimler weitergeleitet. Falls es sich bei der betreffenden Angelegenheit um eine Sache handelt, die auf der EADS-Hauptversammlung zu behandeln ist, wird der Hauptversammlung die Angelegenheit zur Beschlussfassung vorgelegt, wobei Sogeadе, Daimler und SEPI kein Stimmrecht zusteht. Dies gilt auch bei Uneinigkeiten, bei deren Eintritt Daimler die ihr von Sogeadе gewährte Verkaufsoption ausüben kann (in diesem Fall jedoch nur mit Zustimmung von Sogepa und Daimler).

Gemäß der Geschäftsordnung ist das Board of Directors befugt, aus den Reihen seiner Mitglieder Ausschüsse zu bilden. Neben dem Audit Committee, dem Vergütungs- und Besetzungsausschuss und dem Strategic Committee darf das Board of Directors andere Ausschüsse bilden, auf die es gewisse untergeordnete oder ergänzende Entscheidungsbefugnisse übertragen kann, die die gemeinsame Verantwortung aller Directors jedoch nicht aufheben. Der Ausschuss ist nur beschlussfähig, wenn mindestens ein von Sogeadе und mindestens ein von Daimler benannter Director bei der Ausschusssitzung anwesend sind. Alle Ausschussbeschlüsse erfordern die einfache Mehrheit ihrer Mitglieder.

Ergänzend zur Geschäftsordnung wird die Arbeit des Board of Directors durch die internen Richtlinien für das Board of Directors (die „**Directors' Guidelines**“) geregelt, die in der Sitzung am 10. Dezember 2004 vor dem Hintergrund der Corporate Governance Best Practices beschlossen wurden. Die Directors' Guidelines bestehen aus einer Charter für Directors (der „**Directors' Charter**“), in der die Rechte und Pflichten der Mitglieder des Board of Directors festgeschrieben sind, einer Charter für das Audit Committee (die „**Audit Committee Charter**“) und einer Charta für den Vergütungs- und Besetzungsausschuss (die „**Remuneration and Nomination Charter**“), die jeweils die erweiterten Aufgaben der entsprechenden Ausschüsse festlegt. Die erwähnten Chartas wurden geändert, um die 2007 erfolgten Änderungen der Corporate Governance der EADS anzupassen. Auch für das 2007 gegründete Strategic Committee wurde eine Charta erarbeitet.

Die Directors' Charter definiert Grundprinzipien, die für jeden einzelnen Director verbindlich sind, wie etwa im besten Interesse des Unternehmens und seiner Aktionäre zu handeln, der Pflichterfüllung ausreichend Zeit und Aufmerksamkeit zu widmen und jegliche Interessenkonflikte zu vermeiden.

ZUSAMMENSETZUNG DES BOARD OF DIRECTORS

Name	Alter	Beginn der Amtszeit (als Mitglied des Board of Directors)	Ende der Amtszeit	Hauptfunktion	Status
Rüdiger Grube	56	2004; 2005 und 2007 wieder gewählt	2012	Chairman der EADS	Non-Executive
Louis Gallois	64	2000; 2005 und 2007 wieder gewählt	2012	Chief Executive Officer der EADS	Executive
Rolf Bartke	61	2007	2012	Chairman der Kuka AG	Von Daimler ernannt
Dominique D'Hinnin	48	2007	2012	Chief Financial Officer von Lagardère	Von Sogeadé ernannt
Juan Manuel Eguiagaray Ucelay	62	2005; 2007 wieder gewählt	2012	Studiendirektor der Fundación Alternativas	Von SEPI ernannt
Arnaud Lagardère	47	2003; 2005 und 2007 wieder gewählt	2012	General Partner und CEO von Lagardère	Von Sogeadé ernannt
Hermann-Josef Lamberti	52	2007	2012	Vorstandsmitglied der Deutsche Bank AG	Unabhängig
Lakshmi N. Mittal	57	2007	2012	President und Chief Executive Officer von ArcelorMittal	Unabhängig
Sir John Parker	65	2007	2012	Chairman von National Grid	Unabhängig
Michel Pébereau	66	2007	2012	Chairman von BNP Paribas	Unabhängig
Bodo Uebber	48	2007	2012	Vorstandsmitglied der Daimler AG	Von Daimler ernannt

Anmerkung: Die Geschäftsadresse aller Mitglieder des Board of Directors in allen EADS-Angelegenheiten ist: Le Carré, Beechavenue 130-132, 1119 PR, Schiphol-Rijk, Niederlande.

Die Gesellschaft hat keine Beobachter für das Board of Directors ernannt. Gemäß geltendem niederländischem Recht sind die Mitarbeiter der Gesellschaft nicht dazu berechtigt, einen Director zu wählen. Ein Director muss keine Mindestanzahl von Aktien halten.

Lebensläufe und durch die Mitglieder des Board of Directors in anderen Unternehmen ausgeübte Tätigkeiten und Mandate

Rüdiger Grube

Dr. Rüdiger Grube ist Chairman der EADS und seit 2001 als Vorstandsmitglied bei Daimler, wo er für die Unternehmensentwicklung verantwortlich ist, wozu die Unternehmensstrategie, Mergers & Acquisitions, Industriebeteiligungen und der IT-Bereich gehören. Seit 2004 war er außerdem für das gesamte Nordostasien-Geschäft einschließlich China zuständig. Dr. Grube trat 1989 bei Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH, später umbenannt in Daimler-Benz Aerospace (DASA), ein. Er erwarb an der Universität Hamburg einen akademischen Abschluss als Ingenieur für Flugzeugbau und Luftfahrzeugtechnik und promovierte in Industrewissenschaften.

Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu dem oben in der Tabelle aufgeführten:

- Mitglied des Vorstands bei Daimler;
- Chairman des Board of Directors von EADS Participations B.V.;
- Mitglied des Board of Directors der Chrysler Holding LLC;
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Daimler Luft- und Raumfahrt Holding AG;
- Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors der Beijing Benz Daimler Automotive;

- Mitglied des Aufsichtsrats der Daimler Financial Services AG; und
- Mitglied des Aufsichtsrates der Hamburger Hafenbehörde („HPA GmbH“).

Frühere Mandate der letzten fünf Jahre:

- Mitglied des Beirats des Daimler Flottenmanagements (zurückgetreten am 31. Dezember 2003);
- Mitglied des Board of Directors der Hyundai Motor Company (zurückgetreten am 13. Mai 2004);
- Mitglied des Board of Directors der Mitsubishi Motors Company (zurückgetreten am 24. November 2005);
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der MTU Friedrichshafen GmbH und DaimlerChrysler Off-Highway GmbH (zurückgetreten am 14. März 2006);
- Mitglied des Board of Directors der McLaren Group Ltd (zurückgetreten im Februar 2007);
- Mitglied des Beirats von Daimler Aviation (zurückgetreten am 28. März 2007); und
- Chairman des Board of Directors der Daimler China Limited, Beijing (zurückgetreten am 1. Juli 2007).

Louis Gallois

Louis Gallois ist seit August 2007 Chief Executive Officer (CEO) der EADS, nachdem er seit 2006 Co-CEO der EADS und President und CEO von Airbus war. Zuvor war er nacheinander als Chairman und CEO von SNECMA, Chairman und CEO von Aerospatiale und Chairman der SNCF tätig. Frühere Stationen seiner beruflichen Laufbahn waren Positionen im französischen Wirtschafts- und Finanzministerium, im Ministerium für Forschung und Industrie und im Verteidigungsministerium. Herr Gallois

erwarb an der École des Hautes Études Commerciales ein Diplom in Wirtschaftswissenschaften und ist Absolvent der École Nationale d'Administration.

Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu dem oben in der Tabelle aufgeführten:

- Chief Executive Officer bei EADS Participations B.V.;
- Mitglied des Board of Directors bei Stichting Administratiekantoor EADS (die „Stiftung“);
- Mitglied des Board of Directors der *École Centrale des Arts et Manufactures*; und
- Präsident der Stiftung Vilette-Entreprises.

Frühere Mandate der letzten fünf Jahre:

- Mitglied des Board of Directors von Thales (zurückgetreten am 30. Juni 2005); und
- Präsident von SNCF (zurückgetreten am 2. Juli 2006).

Rolf Bartke

Rolf Bartke ist Chairman der Kuka AG. Von 1995 bis 2006 leitete er die Geschäftseinheit Lieferwagen bei der DaimlerChrysler AG. Vorher war er Geschäftsführer bei Mercedes-Benz in den Bereichen kommerzielle Fahrzeugplanung und -projekte, kommerzielle Fahrzeugentwicklung, Marketing und Vertriebsplanung für Unimog und MB-trac. Seine berufliche Laufbahn begann 1976 als Geschäftsführer der Vertriebsniederlassung der Unimat GmbH in Düsseldorf. Herr Bartke erwarb seinen Doktor der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Karlsruhe.

Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu dem oben in der Tabelle aufgeführten:

- Chairman des Board of Directors der SAF-Holland SA.;
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SFC Smart Fuel Cell AG;
- Vorsitzender des Beirats der Keiper-Recaro-Gruppe (Putsch GmbH & Co. KG);
- Mitglied des Board of Directors der J&R Carter Partnership Foundation; und
- Mitglied des Board of Directors bei SORTIMO North America Inc.

Frühere Mandate der letzten fünf Jahre:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Daimler Ludwigsfelde GmbH (zurückgetreten am 31. März 2006);
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Daimler Manufacturing International LLC (zurückgetreten am 31. März 2006);
- Mitglied des Aufsichtsrats der Daimler España S.A. (zurückgetreten am 31. März 2006); und Mitglied des Board of Directors von EADS Participations B.V.

Dominique D'Hinnin

Dominique D'Hinnin ist seit 1998 Chief Financial Officer (CFO) der Lagardère SCA. Er trat 1990 als Berater des Vorsitzenden des Finanzausschusses des Konzerns bei Lagardère ein. Danach hatte er innerhalb des Konzerns verschiedene Positionen inne, zunächst als Internal Audit Manager, dann 1993 als CFO Hachette Livre, bis er zum Executive Vice President von Grolier Inc in den USA bestellt wurde. Herr D'Hinnin ist Absolvent der École Normale Supérieure und Inspecteur des Finances.

Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu dem oben in der Tabelle aufgeführten:

- Chairman und Managing Director von Ecrinvest 4 SA;
- Mitglied des Verwaltungsrats der Hachette SA;
- Mitglied des Aufsichtsrats der Lagardère Active SAS;
- Ständiger Vertreter der Hachette SA im Aufsichtsrat von Lagardère Active Broadcast;
- Mitglied des Verwaltungsrats der Lagardère Services SA;
- Mitglied des Verwaltungsrats der Hachette SA;
- Mitglied des Verwaltungsrats der Lagardère Ressources SAS;
- Mitglied des Verwaltungsrats der Sogead Gérance SAS;
- Präsident der Eole SAS;
- Mitglied des Aufsichtsrats der Financière de Pichat SAS;
- Mitglied des Aufsichtsrats der Financière de Pichat & CIE SCA;
- Mitglied des Aufsichtsrats der Matra Manufacturing & Services SAS;
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Newsweb SA;
- Vorsitzender des Aufsichtsrats des "Club des Normaliens dans l'Entreprise";
- Mitglied des Aufsichtsrats und Schatzmeister der Stiftung "École Normale Supérieure";
- Präsident des "Institut d'expertise et de prospective de l'École Nationale Supérieure" ;
- Vize-Präsident der Infogrames Entertainment SA und Chairman des Audit Committee der Infogrames Entertainment SA;
- Mitglied des Aufsichtsrats und Chairman des Audit Committee der Le Monde SA;
- Mitglied des Verwaltungsrats der Le Monde Interactif SA;
- Mitglied des Aufsichtsrats und des Audit Committee der CANAL + France SA;
- Director der Lagardère North America, Inc; und
- Mitglied des Board of Directors der EADS Participations B.V.

Frühere Mandate der letzten fünf Jahre:

- Ständiger Vertreter von Lagardère Active Broadcast im Aufsichtsrat von Multithématiques (zurückgetreten im Februar 2005);
- Ständiger Vertreter der Lagardère SCA im Aufsichtsrat von Hachette Filipacchi Medias (am 25. Oktober 2006 in eine SAS umgewandelt);
- Chairman und Managing Director der Lagardère Télévision Holdings SA (zurückgetreten im Januar 2007);
- Mitglied des Verwaltungsrats der Legion Group SA (zurückgetreten im Mai 2007);
- Director von Lagardère Management, Inc (zurückgetreten im Oktober 2007); und
- Mitglied des Aufsichtsrats der Hachette Holdings SAS (zurückgetreten im Dezember 2007).

Juan Manuel Eguiagaray Ucelay

Juan Manuel Eguiagaray Ucelay ist Studiendirektor bei der „Denkfabrik“ Fundación Alternativas mit Sitz in Madrid. Der ehemalige spanische Minister für öffentliche Verwaltung (1991-1993) und Minister für Industrie und Energie (1993-1996) zog sich 2001 aus dem Parlament zurück. Zwischen 1970 und 1982 lehrte er Wirtschaftswissenschaften an der Deusto Universität in Bilbao. Eguiagaray Ucelay erwarb akademische Abschlüsse in Wirtschafts- und Rechtswissenschaften und promovierte an der Deusto Universität.

Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu dem oben in der Tabelle aufgeführten:

- Präsident der Solidaridad Internacional (NGO);
- Mitglied des Beirats der Foundation Group EP;
- Mitglied des Beirats von Cap Gemini Spain; und
- Mitglied des Board of Directors von EADS Participations B.V.

Frühere Mandate der letzten fünf Jahre:

- Mitglied des Beirats der Futurspace S.A. (zurückgetreten am 5. Juli 2004);
- Außerordentlicher Professor für Makroökonomie an der Universität Carlos III in Madrid (zurückgetreten am 30. September 2006);
- Mitglied des Beirats für Kreativität, Werbung und Entwicklung (Creade) S.L. (zurückgetreten am 1. Juli 2007); und
- Wirtschaftsberater der Arco Valoraciones S.A. (zurückgetreten am 1. November 2007).

Arnaud Lagardère

Arnaud Lagardère ist seit 2003 General Partner und Chief Executive Officer (CEO) von Lagardère. Er war seit 1998 Managing Partner von Lagardère und wurde 1999 zum CEO von Lagardère Media und Lagardère Active ernannt. Zuvor war er CEO von Grolier Inc. in den USA, Leiter Emerging Activities und elektronische Medien für Matra und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Arjil Bank. Er startete seine Karriere 1986 als General Manager von MMB, der Beteiligungsgesellschaft von Hachette und Europe 1. Herr Lagardère erwarb ein Diplom in Wirtschaftswissenschaften an der Universität Paris Dauphine.

Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu dem oben in der Tabelle aufgeführten:

- Chairman und Chief Executive Officer von Lagardère Media (Firmenname: Hachette S.A.);
- Vorsitzender des Aufsichtsrats von Lagardère Active (S.A.S.);
- Präsident (Chief Executive Officer) von Lagardère Active Broadband (S.A.S.);
- Chairman und Chief Executive Officer von Lagardère (S.A.S.);
- Chairman und Chief Executive Officer von Lagardère Capital & Management (S.A.S.);
- Chairman und Chief Executive Officer von Arjil Commandité - ARCO (S.A.);
- Präsident der Fondation Jean-Luc Lagardère;
- Präsident des Sportvereins Lagardère Paris Racing Ressources;
- Präsident des Sportvereins Lagardère Paris Racing;
- Director von Hachette Livre (S.A.);
- Director von Lagardère Services (SA) (ex Hachette Distribution Services);
- Vorsitzender des Aufsichtsrats von Lagardère Sports (S.A.S.);
- Ständiger Vertreter von Lagardère Active Publicité im Board of Directors von Lagardère Active Radio International (S.A.);
- Director von Lagardère Ressources (S.A.S.);
- Chairman und Chief Executive Officer von Sogeadé Gérance (S.A.S.);
- Mitglied des Board of Directors der EADS Participations B.V.;
- Mitglied des Aufsichtsrats der Daimler AG;
- Director von LVMH Moët Hennessy Louis Vuitton (S.A.); und
- Präsident der „Association des Amis de Paris Jean-Bouin C.A.S.G.“.

Frühere Mandate der letzten fünf Jahre:

- Co-Manager bei I.S.-9 (zurückgetreten im Mai 2003);

- Manager bei Lagardère Active Publicité (SNC) (zurückgetreten im Mai 2003);
 - Mitglied des Board of Directors der Societé d'Agences et de Diffusion SA (zurückgetreten im Juni 2003);
 - Manager bei Nouvelles Messageries de la Presse Parisienne – N.M.P.P. SARL (zurückgetreten im Juli 2003);
 - Mitglied des Board of Directors bei CanalSatellite SA (zurückgetreten im Dezember 2003);
 - Mitglied des Board of Directors der Lagardère-Sociétés S.A.S (zurückgetreten im Dezember 2003);
 - Mitglied des Board of Directors bei Éditions P. Amaury SA (zurückgetreten im Dezember 2003);
 - Chairman und Chief Executive Officer der Lagardère Images S.A.S. (zurückgetreten im Oktober 2004);
 - Chairman und Chief Executive Officer der Lagardère Thématiques S.A. (zurückgetreten im November 2004);
 - Manager von Lagardère Elevage (zurückgetreten im Mai 2005);
 - Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Banque Arjil & Cie (zurückgetreten im April 2005);
 - Präsident des „Club des entreprises Paris 2012“ (zurückgetreten im Januar 2006);
 - Mitglied des Board of Directors von Fimalac (zurückgetreten im Januar 2006);
 - Präsident (Chief Executive Officer) der Lagardère Active S.A.S. (zurückgetreten im Oktober 2006);
 - Director der Hachette Filipacchi Medias S.A. (zurückgetreten im Oktober 2006);
 - Ständiger Vertreter der Hachette S.A. im Management Committee von SEDI TV-TEVA (S.N.C.) (zurückgetreten im Dezember 2006);
 - Chairman und Chief Executive Officer von Lagardère Active Broadcast (S.A.) (zurückgetreten im März 2007);
 - Mitglied des Aufsichtsrats von Lagardère Sports (S.A.S.) (zurückgetreten im April 2007);
 - Director von Lagardère Management, Inc (zurückgetreten im Oktober 2007);
 - Chairman des Board of Directors von Lagardère Active North America, Inc. (zurückgetreten im Oktober 2007);
 - Vorsitzender des Aufsichtsrats der Hachette Holding (SAS) (ex Hachette Filipacchi Medias) (zurückgetreten im Dezember 2007);
 - Director von France Télécom (S.A.) (zurückgetreten im Januar 2007);
 - Chairman des Board of Directors der EADS (zurückgetreten am 22. Oktober 2007);
 - Chairman des Board of Directors von EADS Participations B.V. (zurückgetreten am 22. Oktober 2007);
 - Mitglied des Aufsichtsrats von Virgin Stores (S.A.) (zurückgetreten im Februar 2008); und
 - Mitglied des Aufsichtsrats von Le Monde (S.A.) (zurückgetreten im Februar 2008).
- Hermann-Josef Lamberti**
- Hermann-Josef Lamberti ist seit 1999 Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG und dort Chief Operating Officer. Seit 1985 übte er bei IBM verschiedene Managementpositionen aus und war in Europa und den USA in den Bereichen Controlling, interne Anwendungsentwicklung, Vertrieb, Personal-Software, Marketing und Marken-Management tätig. 1997 wurde er zum Vorsitzenden der Geschäftsführung von IBM Deutschland ernannt. Er begann seine berufliche Laufbahn 1982 bei Touche Ross in Toronto, bevor er zur Chemiebank in Frankfurt ging. Herr Lamberti studierte Betriebswirtschaft an den Universitäten Köln und Dublin und schloss mit einem Master of Business Administration ab.
- Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu dem oben in der Tabelle aufgeführten:*
- Mitglied des Aufsichtsrats des BBV Versicherungsverein des Bankgewerbes A.G. und der BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V.;
 - Mitglied des Aufsichtsrats der Carl Zeiss AG;
 - Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Börse AG;
 - Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG;
 - Mitglied des Vorstands des Arbeitgeberverbands des privaten Bankgewerbes e.V.;
 - Mitglied des Kuratoriums der Baden-Badener Unternehmensgespräche – Gesellschaft zur Förderung des Unternehmensnachwuchses e.V.;
 - Mitglied des Beirats der Versicherungen Wuppertal;
 - Stellvertretendes Mitglied des Einlagensicherungsausschusses des Bundesverbands deutscher Banken e.V.;
 - Vertreter der Vereinigung des Bundesverbands deutscher Banken e.V.;
 - Mitglied des Ausschusses Finanzgemeinschaft Deutschland des Bundesverbands deutscher Banken e.V.;
 - Mitglied des Vorstands des Deutschen Aktieninstituts e.V.;
 - Mitglied des Kuratoriums des e-Finance Lab Frankfurt am Main;
 - Vorsitzender des Börsenrats von Eurex Deutschland;

- Stellvertretender Vorsitzender des Börsenrats der Frankfurter Wertpapierbörse AG;
- Mitglied des Beirats der Freunde der Bachwoche Ansbach e.V.;
- Mitglied des Kuratoriums des Instituts für Recht und Finanzen Frankfurt am Main;
- Mitglied des Beirats des Instituts für Unternehmensplanung – IUP;
- Mitglied des Kuratoriums der Jungen Deutschen Philharmonie;
- Stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums der Gesellschaft zur Förderung des Kölner Kammerorchesters e.V.;
- Mitglied des Programm-Beirats der LOEWE Landes-Offensive zur Entwicklung wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst;
- Mitglied des Beirats des Münchner Kreises;
- Mitglied des Stiftungsrats der Otto A. Wipprecht-Stiftung;
- Stellvertretendes Mitglied des Beirats und Prüfungsausschusses des Prüfungsverbands deutscher Banken e.V.;
- Executive Customer des Beirats der Symantec Corporation;
- Mitglied des Kuratoriums der Frankfurt International School e.V.;
- Mitglied des Beirats der Universität Augsburg;
- Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses des Instituts für Wirtschaftsinformatik der HSG der Universität St. Gallen;
- Mitglied des Verwaltungsrats der Universitätsgesellschaft Bonn-Freunde, Förderer, Alumni;
- Mitglied des Gründungsrats des Wallraf-Richartz-Museums;
- Mitglied des Kuratoriums des Wallraf-Richartz-Museum und Museum Ludwig e.V.;
- Mitglied des Beirats im Zentrum für marktorientierte Unternehmensführung der WHU; und
- Mitglied des Lenkungs Ausschusses und des Bundesausschusses des Wirtschaftsrats der CDU e.V.

Frühere Mandate der letzten fünf Jahre:

- Mitglied des Aufsichtsrats der SupplyOn AG (zurückgetreten am 1. Januar 2003);
- Vorsitzender des Vorstands der Deutsche Bank S.A./N.V. (zurückgetreten am 21. April 2004);
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der European Transaction Bank AG (zurückgetreten am 9. Juni 2004);

- Vorsitzender des Vorstands der Deutsche Bank S.A.E. (zurückgetreten am 16. Juni 2004);
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutsche Bank Payments Projektgesellschaft AG (zurückgetreten am 1. Juli 2004);
- Vorsitzender des Beirats der Deutsche Clubholding GmbH (zurückgetreten am 1. Mai 2005);
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der E-Millennium 1 GmbH & Co. KG (zurückgetreten am 1. Mai 2005);
- Mitglied des Ausschusses für Privat- und Geschäftskunden des Bundesverbandes Deutscher Banken e.V. (zurückgetreten am 1. Juli 2005);
- Non-Executive Director des Board of Directors von Euroclear S.A./N.V. (zurückgetreten am 19. September 2005);
- Non-Executive Director des Board of Directors von Euroclear plc (zurückgetreten am 19. September 2005);
- Mitglied des Aufsichtsrats der Schering AG (zurückgetreten am 20. März 2006);
- Mitglied des Board of Directors der Fiat S.p.A. (zurückgetreten am 24. Juli 2005); und
- Mitglied des Verbands der Sparda-Banken e.V. (zurückgetreten am 30. September 2007).

Lakshmi N. Mittal

Lakshmi N. Mittal ist President und Chief Executive Officer (CEO) von ArcelorMittal. 1976 gründete er die Mittal Steel Company und leitete deren strategische Entwicklung, die mit der 2006 genehmigten Fusion mit Arcelor ihren Höhepunkt erreichte, um so den weltweit größten Stahlhersteller entstehen zu lassen. Er ist aufgrund der führenden Rolle, die er bei der Umstrukturierung der Stahlindustrie hin zu einem stärker konsolidierten und globalisierten Modell spielte, eine allgemein anerkannte Persönlichkeit. Herr Mittal blickt auf über 30 Jahre Arbeitserfahrung in der Stahlindustrie und benachbarten Branchen zurück. Das Magazin Fortune kürte ihn zum „Europäischen Geschäftsmann des Jahres 2004“ und die Financial Times zur „Person des Jahres 2006“, zudem wurde ihm 2007 der Dwight D. Eisenhower Global Leadership Award und der Padma Vibhushan vom Präsidenten Indiens verliehen.

Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu dem oben in der Tabelle aufgeführten:

- Mitglied des Board of Directors der ArcelorMittal SA;
- Mitglied des Board of Directors der ICICI Bank Limited;
- Mitglied des Rates für Auslandsinvestitionen in Kasachstan;
- Mitglied des Internationalen Rates für Investitionen in Südafrika;
- Mitglied des Internationalen Präsidentenberatergremiums von Mosambik;

- Mitglied des International Business Council des Weltwirtschaftsforums;
- Mitglied des Executive Committee des International Iron and Steel Institute;
- Mitglied des Beirats der Kellogg School of Management;
- Mitglied des International Advisory Board der Citigroup; und
- Mitglied des Investorenrats beim Ministerrat der Ukraine.

Frühere Mandate der letzten fünf Jahre:

Keine.

Sir John Parker

Sir John Parker ist Chairman des National Grid und des Non-Executive Directors Committee der Bank of England. Er ist gleichzeitig Chairman von Mondi, Deputy Chairman von DP World (Dubai), Non-Executive Director der Carnival Cruise Line Group, ein Mitglied des International Advisory Board der Citigroup und Kanzler der Universität Southampton. In seiner Karriere spannt er einen Bogen von den Ingenieurwissenschaften über Schiffbau bis hin zur Verteidigungsindustrie, unter anderem mit fast 25 Jahren Erfahrung als Chief Executive Officer bei Harland & Wolff und der Babcock International Group. Er studierte Schiffbau und Maschinenbau am College of Technology, Queens University, Belfast.

Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu dem oben in der Tabelle aufgeführten:

- Senior Non-Executive Director der Bank of England;
- Director von Carnival plc;
- Director der Carnival Corporation;
- Mitglied des International Advisory Board der Citigroup;
- Stellvertretender Chairman der Port and Free World Zone (Dubai);
- Präsident der Royal National Lifeboat Institution;
- Kanzler der Universität Southampton;
- Director der White Ensign Association Limited;
- Non-Executive Co-Chairman der Mondi-Gruppe; und
- Mitglied des Business Council for Britain.

Frühere Mandate der letzten fünf Jahre:

Keine.

Michel Pébureau

Michel Pébureau war seit 2003 Präsident von BNP Paribas. Er leitete die Fusion, mit der BNP Paribas im Jahr 2000 entstand, und wurde ihr Chairman und Chief Executive Officer (CEO). 1993 wurde er zum Chairman und CEO der Banque Nationale de Paris ernannt. Zuvor war er Chairman und CEO von Crédit Commercial de France. Seine Laufbahn begann 1967 bei der Inspection Générale des Finances. 1970 wechselte er ins französische Finanzministerium, wo er verschiedene hochrangige Funktionen ausübte. Herr Pébureau ist Absolvent der École Nationale d'Administration und der École Polytechnique.

Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu dem oben in der Tabelle aufgeführten:

- Mitglied des Board of Directors von Lafarge;
- Mitglied des Board of Directors von Saint-Gobain;
- Mitglied des Board of Directors von Total;
- Mitglied des Board of Directors der Pargesa Holding SA, Schweiz;
- Mitglied des Board of Directors der BNP Paribas (Schweiz) SA;
- Mitglied des Aufsichtsrates von Axa;
- Mitglied des Aufsichtsrats der Banque Marocaine pour le Commerce et l'Industrie, Marokko;
- Chairman der Europäischen Bankenvereinigung;
- Chairman des Investment Banking and Financial Markets Committee der Fédération Bancaire Française;
- Vorsitzender des Vorstands des Institut d'Études Politiques de Paris;
- Vorsitzender des Aufsichtsrats des Institut Aspen France;
- Chairman des Institut de l'Entreprise;
- Mitglied des Executive Committee des Mouvement des Entreprises en France;
- Mitglied des Haut Conseil de l'Éducation;
- Mitglied des Institut International d'Études Bancaires;
- Mitglied des International Advisory Panel of Monetary Authority of Singapore;
- Mitglied des International Capital Markets Advisory Committee der Federal Bank of New York; und
- Mitglied des International Business Leaders' Advisory Council für den Bürgermeister von Shanghai (IBLAC).

Frühere Mandate der letzten fünf Jahre:

- Mitglied des Aufsichtsrats der Dresdner Bank AG (2002 zurückgetreten); und
- Mitglied des Board of Directors von EADS Participations B.V. (zurückgetreten am 22. Oktober 2007).

Bodo Uebber

Bodo Uebber ist seit 2004 Mitglied des Vorstands der Daimler AG. Derzeit ist er für den Bereich Finanzen, Controlling, Auftragswesen und Daimler Financial Services zuständig. 2001 wurde er zum Vorstandsmitglied und Chief Financial Officer der Daimler Financial Services AG ernannt und dann 2003 Vorstandsvorsitzender der Daimler Financial Services AG sowie stellvertretendes Vorstandsmitglied der Daimler AG. Davor bekleidete er verschiedene Finanzposten bei der DASA AG, Dornier Luftfahrt und der MTU Aero Engines GmbH. Herr Uebber hat Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften an der Technischen Universität Karlsruhe studiert.

Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu dem oben in der Tabelle aufgeführten:

- Mitglied des Aufsichtsrats der Mercedes-Benz Bank AG;
- Mitglied des Aufsichtsrats der Daimler España Holding S.A.;
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Daimler Financial Services AG;
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Daimler France Holding SAS.;
- Mitglied des Board of Directors von Freightliner LLC;
- Mitglied des Beirats der Daimler Unterstützungskasse GmbH;
- Mitglied des Aufsichtsrats von McLaren;
- Mitglied des Aufsichtsrats von Talanx; und
- Mitglied des Board of Directors von EADS Participations B.V.

Frühere Mandate der letzten fünf Jahre:

- Chairman des Board of Directors bei debis Air Finance B.V. (zurückgetreten im April 2005);
- Chairman des Board of Directors der DaimlerChrysler Japan Holding, Ltd. (zurückgetreten am 1. Dezember 2005);
- Mitglied des Aufsichtsrats der Hannover Rückversicherungs-AG (12. Mai 2006);
- Mitglied des Board of Directors der DaimlerChrysler México Holding S.A. de C.V. (zurückgetreten am 31. Juli 2007);
- Chairman des Board of Directors der DaimlerChrysler North America Holding Corporation (DCNAH) (zurückgetreten am 3. August 2007);
- Chairman des Board of Directors der DaimlerChrysler Corporation (DCC) (zurückgetreten am 3. August 2007); und
- Chairman des Board of Directors der DC UK Holding plc (zurückgetreten am 1. November 2007).

Unabhängige Directors

Die vier unabhängigen Directors, die nach den oben dargestellten Kriterien der Unabhängigkeit bestellt wurden, sind Hermann-Josef Lamberti, Lakshmi N. Mittal, Sir John Parker und Michel Pébureau.

Frühere Straftaten und familiäre Bindungen

Soweit der Gesellschaft bekannt ist, wurde bisher über keinen der oben genannten Directors (weder als Privatperson noch als Director oder Führungskraft einer der oben genannten Unternehmen) eine Strafe wegen Betrugs verhängt noch waren die Genannten in Konkurs-, Zwangsverwaltungs- oder Liquidationsverfahren verwickelt. Es liegen gegen sie weder öffentliche Beschuldigungen oder Anklagen vor noch wurden Strafen einer Aufsichtsbehörde verhängt oder ihnen von Gerichten wegen die Voraussetzungen als Mitglied der Geschäftsleitung oder des Aufsichtsrates wegen unternehmerischer Versäumnisse in den letzten fünf Jahren entzogen. Bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments bestanden keine familiären Verbindungen unter den Directors.

Leistungsbewertung des Board of Directors

Auf seiner Sitzung am 5. Dezember 2003 hat das Board of Directors beschlossen, jährlich ein Selbstbewertungsverfahren über die eigene Leistung vorzunehmen sowie alle drei Jahre eine gründlichere Bewertung durchzuführen, gegebenenfalls mit Unterstützung externer Berater.

Auf der Grundlage dieses Beschlusses hat das Board of Directors Ende 2006 ein unabhängiges und international anerkanntes Consultingunternehmen (SpencerStuart) beauftragt, die Directors bei der Bewertung der Arbeitsweise des Board of Directors nach den Regelungen der Aktionärsvereinbarung zu unterstützen. Im Laufe des Bewertungsverfahrens hat der externe Berater Einzelsitzungen mit allen Directors der EADS durchgeführt (Executive und Non-Executive). Über die Ergebnisse der Selbstbewertung wurde im Registrierungsdokument 2006 berichtet.

Aufgrund der Änderungen der Corporate Governance im Laufe des Jahres 2007 und der Neubildung des Board of Directors im vierten Quartal 2007 (Oktober) wurde zum Jahresende keine Leistungsbewertung des Board of Directors vorgenommen, denn die Ergebnisse wären aufgrund der äußerst kurzen Amtszeit des neu konstituierten Board of Directors nicht besonders aufschlussreich gewesen. Die nächste Selbstbewertung findet 2008 statt.

2.1.2 AUDIT COMMITTEE

Gemäß Geschäftsordnung gibt das Audit Committee (Bilanzausschuss) dem Board of Directors Empfehlungen über die Bestellung der Abschlussprüfer und die Festlegung ihrer Vergütung sowie über die Genehmigung der Jahres- und Zwischenabschlüsse, bespricht den Prüfungsplan sowie die Prüfergebnisse der Abschlüsse mit den Abschlussprüfern und überwacht die Ordnungsmäßigkeit der internen Kontrollen des Konzerns, der Bilanzierungsgrundsätze und der Finanzberichterstattung. Das Audit Committee ist dafür verantwortlich, dass die internen und externen Prüfungsverfahren ordnungsgemäß geleitet werden und den Prüfungsangelegenheiten in Sitzungen des Board of Directors ausreichende Beachtung geschenkt wird. Die Vorschriften und Verantwortungsbereiche des Audit Committee wurden in der Audit Committee Charter detaillierter niedergelegt.

Das Audit Committee prüft die Vierteljahres-, Halbjahres- und Jahresabschlüsse auf Basis sowohl von vorab ausgehändigten Dokumenten als auch von Gesprächen mit den Abschlussprüfern. Der Leiter der Buchhaltung und der Chief Financial Officer werden zu Zusammenkünften des Audit Committee zur Beantwortung etwaiger Fragen eingeladen.

2007 wurde das Audit Committee:

- von Manfred Bischoff und Arnaud Lagardère geleitet und beinhaltete bis zum 4. Mai 2007 auch Rüdiger Grube;
- von Rüdiger Grube und Arnaud Lagardère geleitet und beinhaltete bis zum 22. Oktober 2007 auch Bodo Uebber; und
- von Hermann-Josef Lamberti geleitet; und beinhaltet seit dem 22. Oktober 2007 auch Dominique D’Hinnin, Sir John Parker und Bodo Uebber.

Das Audit Committee tritt viermal im Jahr oder, je nach Bedarf, häufiger zusammen. Im Laufe des Jahres 2007 trat es fünfmal zusammen, mit einer Anwesenheitsquote von 62%, um die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2006 sowie die Ergebnisse des ersten Halbjahres 2007 des Unternehmens zusammen mit den vierteljährlichen Finanzrevisionen zu überprüfen. Wie vom Board of Directors am 5. Dezember 2003 beschlossen, wurde die Rolle des Audit Committee um neue Aufgaben erweitert, wie insbesondere die Prüfung der Vierteljahresberichte.

2.1.3 VERGÜTUNGS- UND BESETZUNGSAUSSCHUSS

Gemäß Geschäftsordnung gibt der Vergütungs- und Besetzungsausschuss dem Board of Directors Empfehlungen in Bezug auf Ernennungen des Corporate Secretary der EADS, der Mitglieder des Shareholder Committee von Airbus und der Vorsitzenden des Aufsichtsrats (oder eines vergleichbaren Organs) anderer wichtiger Konzerngesellschaften und Geschäftseinheiten sowie die Vergütungsstrategien und langfristigen Vergütungspläne und beschließt die Dienstverträge und sonstigen vertraglichen Angelegenheiten in Bezug auf die Mitglieder des Board of Directors und Executive Committee. Nach Genehmigung durch den Chairman überprüft es auch die Vorschläge des Chief Executive Officer im Hinblick auf die Ernennung von Mitgliedern des Executive Committee und des Chief Executive Officer von Airbus. Die Geschäftsordnung und die Zuständigkeitsbereiche des Vergütungs- und Besetzungsausschusses wurden in der Remuneration and Nomination Charter detaillierter niedergelegt.

Leitprinzip für die Besetzungen des Konzernmanagements sollte sein, dass der beste Kandidat auf den jeweiligen Posten gesetzt wird („bester Mann für den Job“), während gleichzeitig ein breit gestreutes Gleichgewicht im Hinblick auf die vertretenen Nationalitäten aufrecht erhalten wird, was der Qualität und Kohäsionskraft des Managementteams nicht

abträglich sein dürfte. Die Umsetzung dieser Grundsätze sollte keine Beschränkungen bezüglich der Vielfalt der im Executive Managementteam der EADS vertretenen Nationalitäten schaffen.

2007 wurde der Vergütungs- und Besetzungsausschuss:

- bis zum 4. Mai 2007 von Manfred Bischoff und Arnaud Lagardère geleitet, weitere Mitglieder waren Thomas Enders, Louis Gallois und Rüdiger Grube;
- bis zum 22. Oktober 2007 von Rüdiger Grube und Arnaud Lagardère geleitet, weitere Mitglieder waren Thomas Enders, Louis Gallois und Bodo Uebber; und
- ab dem 22. Oktober 2007 von Sir John Parker geleitet, weitere Mitglieder sind Rolf Bartke, Dominique D’Hinnin und Hermann-Josef Lamberti.

Der Vergütungs- und Besetzungsausschuss tritt zweimal im Jahr oder, je nach Bedarf, häufiger zusammen. Im Jahr 2007 tagte es siebenmal, bei einer durchschnittlichen Teilnahmequote von 81%. An der Spitze der Empfehlungen, die der Vergütungs- und Besetzungsausschuss dem Board of Directors bei wichtigen Stellenbesetzungen innerhalb des Konzerns gibt, standen die Überprüfung der Vergütungspolitik

(einschließlich Pensionspläne), die Gehälter für die neuen Mitglieder des Executive Committee, die Prämienzahlungen für 2006, der langfristige Prämienlohnplan sowie

der Belegschaftsaktienplan für 2007/2008 und die Revision der Gehälter der Mitglieder des Executive Committee für 2007.

2.1.4 STRATEGIC COMMITTEE

Das Strategic Committee (Strategieausschuss) wurde im Oktober 2007 gegründet. Es ist kein Entscheidungsgremium, sondern eine Entscheidungshilfe, die dem Board of Directors der EADS bei der Vorbereitung von strategischen Entscheidungen zur Verfügung steht. Laut Geschäftsordnung gibt das Strategic Committee dem Board of Directors Empfehlungen zu strategischen Entwicklungen, Unternehmensstrategien, wichtigen Fusions- und Übernahmeprojekten, wichtigen Investitionen, Projekten oder Produktentscheidungen oder Veräußerungen sowie wichtigen Forschungs- und Entwicklungsprojekten.

Das Strategic Committee wird von Rüdiger Grube geleitet und beinhaltet außerdem Louis Gallois, Arnaud Lagardère, Michel Pébereau und Bodo Uebber.

Das Strategic Committee tritt zweimal im Jahr oder, je nach Bedarf, häufiger zusammen. Erstmals traf es sich im Februar 2008, um neben anderen Themen auch die EADS-Vision bis 2020 zu erörtern.

2.1.5 EXECUTIVE COMMITTEE

Im Rahmen der durch die Außerordentliche Hauptversammlung der Aktionäre und die Sitzung des Board of Directors, die beide am 22. Oktober 2007 stattfanden, genehmigten Änderungen der Corporate Governance der EADS wurde das Besetzungsverfahren für die Mitglieder des Executive Committee geändert.

Der Chief Executive Officer, der durch ein Exekutivkomitee (das „**Executive Committee**“) unterstützt wird, ist für die Tagesgeschäfte der Gesellschaft verantwortlich. Zum Executive Committee, das vom Chief Executive Officer geleitet wird, gehören auch die Leiter der wichtigsten und Aufgaben- und Geschäftsbereiche des Konzerns. Das Executive Committee traf sich im Jahr 2007 elfmal.

Bei den Sitzungen des Executive Committee werden unter anderem die folgenden Angelegenheiten behandelt:

- Genehmigungen von Besetzungsvorschlägen der Chefs der einzelnen Geschäftsbereiche des Konzerns für ihre Managementteams (mit Ausnahme des Chief Operating Officer von Airbus);
- Genehmigungen von Investitionen bis zu € 350.000.000;
- Festlegung und Kontrolle der Umsetzung der Strategie für die EADS-Aktivitäten;
- Geschäftsführungs-, Organisations- und Rechtsstruktur des Konzerns;

- Leistungsniveau der einzelnen Geschäftsbereiche des Konzerns und Unterstützungsfunktionen; und
- alle Geschäftsangelegenheiten einschließlich der operativen Pläne des Konzerns sowie seiner Geschäftsbereiche und -einheiten.

Die interne Organisation des Executive Committee wird durch die Geschäftsverteilung unter den Mitgliedern unter Aufsicht des Chief Executive Officer bestimmt. Ungeachtet der oben festgelegten gemeinsamen Zuständigkeiten ist jedes Mitglied des Executive Committee selbst für die Führung seines Aufgabenbereiches verantwortlich und an die Entscheidungen des Chief Executive Officer und gegebenenfalls des Executive Committee gebunden.

Der Chief Executive Officer ist bestrebt, zu den bei den Sitzungen des Executive Committee besprochenen Themen unter den Mitgliedern des Executive Committee einen Konsens zu erzielen. Kommt es zu keiner Einigung, ist der Chief Executive Officer berechtigt, die Sache zu entscheiden. Herrscht grundlegende oder wesentliche Uneinigkeit in Bezug auf eine noch nicht entschiedene Angelegenheit, kann das widersprechende Mitglied des Executive Committee verlangen, dass der Chief Executive Officer die Angelegenheit dem Chairman zur Stellungnahme vorlegt.

Die Amtszeit für Mitglieder des Executive Committee beträgt fünf Jahre.

Die Mitglieder des Executive Committee werden vom Board of Directors auf Vorschlag des Chief Executive Officer bestellt, der zunächst vom Chairman nach Prüfung durch den Vergütungs- und Besetzungsausschuss genehmigt wird.

Die Besetzung des Executive Committee sollte in der Gesamtheit genehmigt werden und nicht individuell, abgesehen vom Chief Executive Officer von Airbus, der individuell vom Board of Directors bestellt wird.

ZUSAMMENSETZUNG DES EXECUTIVE COMMITTEE

Name	Alter	Beginn der Amtszeit	Ende der Amtszeit	Haupttätigkeit
Louis Gallois	64	2007	2012	Chief Executive Officer der EADS
François Auque	51	2005	2010	Leiter des Geschäftsbereichs Astrium
Lutz Bertling	45	2006	2011	Leiter des Geschäftsbereichs Eurocopter
Jean J. Botti	51	2006	2011	Chief Technical Officer
Fabrice Brégier	46	2005	2010	EADS Operative Performance
Ralph D. Crosby Jr.	60	2007	2012	Leiter von EADS North America
Thomas Enders	49	2007	2012	Leiter von Airbus
Jussi Itävuori	52	2008	2013	Leiter Personalwesen
Marwan Lahoud	42	2007	2012	Chief Marketing and Strategy Officer
Hans Peter Ring	57	2007	2012	Chief Financial Officer der EADS
Carlos Suárez	44	2007	2012	Leiter des Geschäftsbereichs Militärische Transportflugzeuge
Stefan Zoller	50	2005	2010	Leiter des Geschäftsbereichs Verteidigung & Sicherheit

Anmerkung: Die Geschäftsadresse aller Mitglieder des Executive Committee in EADS-Angelegenheiten ist: Le Carré, Beechavenue 130-132, 1119 PR, Schiphol-Rijk, Niederlande.

Louis Gallois, Chief Executive Officer der EADS

Siehe „2.1.1 Board of Directors, Chairman und Chief Executive Officer – Werdegang sowie sonstige Mandate und Pflichten, die von den Mitgliedern des Board of Directors in den einzelnen Unternehmen ausgeübt werden“.

François Auque, Leiter des Geschäftsbereichs Astrium

Herr Auque übernahm sein Amt im Jahr 2000. Zuvor war er Chief Financial Officer (CFO) von Aerospatiale und Managing Director für Satelliten. In früheren Jahren seiner Karriere war er beim Suez-Konzern und beim französischen Rechnungshof. Herr Auque studierte an der École des Hautes Études Commerciales und am Institut d'Études Politiques und ist Absolvent der École Nationale d'Administration.

Lutz Bertling, Leiter des Geschäftsbereichs Eurocopter

Herr Bertling wurde 2006 ernannt, nachdem er ein Jahr als CEO von Eurocopter Deutschland tätig war. Er kam 2003 zu Eurocopter als Leiter des Bereichs Regierungsprogramme und war zuvor im Geschäftsbereich Verteidigung & Sicherheit. Davor bekleidete er verschiedene Positionen bei DaimlerChrysler Rail Systems und an der Universität Braunschweig. Er promovierte in Ingenieurwissenschaften an der Universität Braunschweig.

Jean J. Botti, Chief Technical Officer

Herr Botti wurde 2006 zum Chief Technical Officer ernannt. Er kam von General Motors, wo er zunächst als Cheftechnologe und später als Business Line Executive des Geschäftsbereichs

Antriebssysteme in Delphi arbeitete. Seine berufliche Laufbahn begann 1978 als Produktioningenieur für Renault. Herr Botti erwarb ein Diplom am INSA Toulouse, einen MBA der Central Michigan University und einen Dokortitel am Conservatoire des Arts et Métiers und ist Fellow des SAE.

Fabrice Brégier, EADS Operative Performance

Herr Brégier wurde 2006 als COO von Airbus bestellt; zusätzlich wurde ihm die Verantwortung für die operative Performance der EADS übertragen. 2003 wurde er Präsident und Chief Executive Officer (CEO) von Eurocopter. Zuvor war er CEO von MBDA. 1993 kam er als Chairman von Apache MAW und Eurodrone GIEs zu Matra Défense. Er ist Absolvent der École Polytechnique und der École des Mines.

Ralph D. Crosby Jr., Leiter von EADS North America

Herr Crosby ist seit 2002 Chairman und Leiter von EADS North America. Zuvor war Herr Crosby Präsident des Geschäftsbereichs Integrierte Systeme bei der Northrop Grumman Corporation. Herr Crosby erwarb akademische Abschlüsse an der U.S. Military Academy, am Graduate Institute of International Studies in Genf und an der Harvard University.

Thomas Enders, Leiter von Airbus

Herr Enders wurde im August 2007 in sein Amt bestellt. Zuvor war er seit 2005 CEO der EADS. Seine Karriere bei der EADS begann im Jahr 2000 als CEO des Geschäftsbereichs Verteidigungs- und Sicherheitssysteme. Davor war er Direktor

für Unternehmensentwicklung und Technologie bei der Dasa. Herr Enders promovierte an der Universität Bonn.

Jussi Itävuori, Leiter Personalwesen

Herr Itävuori wurde 2001 in sein Amt bestellt und ist seit 2003 Mitglied des Executive Committee. Zuvor arbeitete er seit 1982 für die KONE Corporation und wurde 1995 zum Leiter Personalwesen und Mitglied des Executive Committee der KONE Corporation ernannt. Herr Itävuori erwarb seinen Abschluss an der Vaasa Wirtschaftsschule, Finnland, und diente als Luftwaffenpilot.

Marwan Lahoud, Chief Marketing and Strategy Officer

Herr Lahoud wurde im Juni 2007 ernannt. Zuvor war er CEO von MBDA. Er arbeitete für Aerospatiale an der Fusion mit Matra und an der Gründung der EADS mit. Bei der EADS war er Senior Vice President im Bereich Mergers & Acquisitions. Herr Lahoud ist Absolvent der École Polytechnique und erwarb ein Diplom an der École Nationale Supérieure de l'Aéronautique et de l'Espace.

Hans Peter Ring, Chief Operating Officer Finanzen der EADS

Herr Ring wurde 2002 zum CFO der EADS und 2005 zum Chief Operating Officer ernannt und ist seit 2007 in der

Doppelfunktion auch CFO von Airbus. 1996 wurde er Senior Vice President für Controlling bei der Dasa und in der Folge bei der EADS. Seit 1992 war er CFO und Vorstandsmitglied von Dornier Luftfahrt. Er studierte Betriebswirtschaft an der Universität Erlangen-Nürnberg.

Carlos Suárez, Leiter des Geschäftsbereichs Militärische Transportflugzeuge

Herr Suárez wurde im Juli 2007 in sein Amt bestellt. Vorher war er Leiter der Programme für militärische Derivate der Airbus-Plattformen. Er war auch für Accenture und Aernnova tätig. Herr Suárez erwarb ein Diplom für Luftfahrttechnik an der Universidad Politécnica Madrid und einen MBA an der IESE Business School.

Stefan Zoller, Leiter des Geschäftsbereichs Verteidigung und Sicherheit

Herr Zoller wurde 2005 ernannt, nachdem er seit 2000 Top-Management-Positionen innerhalb des Geschäftsbereichs besetzt hatte. Zuvor bekleidete er verschiedene Managementpositionen bei der Dasa, DaimlerChrysler, Dornier und Senstar/Kanada. Herr Zoller studierte und promovierte an der Universität Tübingen.

2.1.6 INTERNE KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEME

2.1.6.1 Überblick

Eine der fundamentalen Managementaufgaben ist es, ein effektives internes Kontroll („IC“)- und Risikomanagement („RM“)-Umfeld bei der EADS zu etablieren, in Übereinstimmung mit den Anforderungen der Corporate Governance und den Best Practices in den Niederlanden, Frankreich, Deutschland und Spanien. Angesichts ständiger Veränderungen der auf die EADS anwendbaren gesetzlichen Regelungen und Vorschriften verschiedener Rechtsordnungen hat die EADS 2004 damit begonnen, ein konzernweit einheitliches IC- und RM-System zu implementieren. Dieses System basiert auf den Internal Control and Enterprise Risk Management Frameworks des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission („COSO“).

Das IC- und RM-System bietet dem Management ein Regelwerk, um Unsicherheiten und die mit den Geschäftsaktivitäten der EADS verbundenen Risiken zu beherrschen. Es dient als Grundlage für alle Teil-IC- und Teil-RM-Verfahren, die innerhalb der EADS auf der Ebene der Geschäftsbereiche und der Geschäftseinheiten (Business Units, „BU“) angewandt werden.

Beschränkungen

Unabhängig davon, wie gut sie konzipiert sind, haben alle IC- und RM-Systeme natürliche Grenzen, wie Umgehung eingeführter Kontrollen oder deren Aufhebung durch das Management. Aus diesem Grund besteht keine absolute Sicherheit, dass trotz aller Sorgfalt und Anstrengungen die IC- und RM-Verfahren der EADS vollkommen effektiv sind.

Entwicklungen 2007 und Ausblick

Im Laufe des Jahres 2007 war die EADS hauptsächlich darum bemüht, das Bewusstsein für die IC- und RM-Grundsätze auf der Ebene der Geschäftsbereiche und -einheiten und der Zentrale („HQ“) zu schärfen. Dazu gehörte auch die Einführung standardisierter IC- und RM-Schulungen in den verschiedenen Geschäftsbereichen und -einheiten, wobei Grundlagen- und Wiederauffrischungskonzepte zum Einsatz kamen. Darüber hinaus profitierten die Prozesskoordinatoren von individuellen Coachings und Workshops zur Durchführung der jährlichen IC-Verfahren. Im Laufe des Jahres 2007 wurden ferner Arbeitsgruppen gebildet, um den

Wissensaustausch zwischen den Abteilungen und zwischen verschiedenen Unternehmen zu fördern.

In der zweiten Jahreshälfte 2007 führten die meisten Geschäftsbereiche und -einheiten und Abteilungen der Zentrale eine Selbstbewertung ihrer IC-Systeme durch, um das Konzept und die Wirksamkeit der internen Kontrollen zu bewerten. Die Ergebnisse werden derzeit analysiert. Darüber hinaus wurden unabhängige Überprüfungen der IC- und RM-Systeme durchgeführt, um die im Laufe des Jahres 2007 erfolgte Selbstbewertung zu untermauern.

Die EADS ist gegenwärtig damit beschäftigt, das vorhandene IC- und RM-System bei Airbus zu überprüfen, um es weiter an das Gesamtsystem des Konzerns anzupassen. Solange diese Überprüfung nicht abgeschlossen ist, nutzt Airbus weiterhin das IC- und RM-System, das vor der Veräußerung der Anteile von BAE Systems im Jahr 2006 etabliert war.

Aufbauend auf den umfassenden IC- und RM-Prüf- und -Bewertungsverfahren, die 2007 durchgeführt wurden, wird die EADS die Ergebnisse im Laufe des Jahres 2008 bewerten. Als ein Ergebnis der laufenden Überwachungstätigkeiten hinsichtlich der Wirksamkeit der IC- und RM-Systeme werden weitere Änderungen der IC- und RM-Systeme und Bemühungen um Integration im Laufe des Jahres 2008 erwartet.

Verantwortung für das IC- und RM-System — Interaktion mit dem EADS Management

Die Gesamtverantwortung für das IC- und RM-System und das entsprechende Reporting gegenüber den verschiedenen Interessengruppen liegt beim Board of Directors. Der Chief Executive Officer und der Chief Financial Officer der EADS sind dafür verantwortlich, dass das IC- und RM-System und die entsprechenden Verfahren im gesamten Konzern implementiert werden. Außerdem beaufsichtigt das Audit Committee die konzernweite Wirkungsweise des IC- und RM-Systems.

Ein allgemeines Managementprinzip der EADS ist die Delegation der unternehmerischen Verantwortung und Befugnisse an die operativen Einheiten. Dieses Subsidiaritätsprinzip umfasst eine klare Trennung der Zuständigkeiten der Zentrale und der Geschäftsbereiche oder -einheiten der EADS. EADS Corporate bestimmt die allgemeinen strategischen und operativen Ziele des Konzerns und hat die Gesamtverantwortung für den Prozess. Die Geschäftsbereiche und -einheiten behalten ihre Verantwortung für alle geschäftlichen Angelegenheiten und Aktivitäten in ihrer Zuständigkeit und unterliegen einer Revision. Demzufolge liegt die Verantwortung für die Durchführung und Überwachung der IC- und RM-Systeme und der Risiken und das IC-Reporting bei dem jeweils zuständigen Management der Geschäftsbereiche und -einheiten und der

Abteilungen der Zentrale. Diese müssen bestrebt sein, Transparenz und Effektivität ihrer lokalen Teil-IC- und RM-Systeme und die Übereinstimmung mit den vom Board of Directors definierten Zielen zu gewährleisten. Das Management der Geschäftsbereiche und -einheiten und der Abteilungen der Zentrale ist verantwortlich für die Umsetzung geeigneter Ausgleichsmaßnahmen zur Verringerung der Wahrscheinlichkeit und der Auswirkungen von Risiken sowie für die Meldung von Risiken, die andere Bereiche innerhalb der EADS betreffen.

Im Grunde liegen das Risiko- und IC-Management sowie die Gewährleistung einer generellen Effektivität des IC- und RM-Systems in der Verantwortung aller Mitarbeiter. Der Konzern ist bestrebt, das Risiko- und IC-Management bei allen Geschäftsaktivitäten und -vorgängen zu integrieren.

Quellen und Standards für das IC- und RM-System und -Verfahren

Die wesentlichen Richtlinien, Verfahren und Grenzwerte, welche das IC- und RM-Umfeld der EADS bestimmen, werden konzernweit in folgenden Veröffentlichungen mitgeteilt:

- Verhaltenskodex (z.B. Ethik-Kodex der EADS, Richtlinien der Corporate Social Responsibility (siehe „Teil 2/Kapitel 2 Corporate Social Responsibility“));
- Handbücher (z.B. „EADS Corporate Management Principles and Responsibilities“ und „Financial Control Handbook“);
- Leitfäden (z.B. „Treasury Procedures“, „Accounting Manual“, „Reporting Manual“); und
- Richtlinien (z.B. Richtlinien zum Risikomanagement im Unternehmen, „Funding Policy“).

Zu den externen Standards, die sich auf das IC- und RM-System der EADS auswirken, zählen das Regelwerk IC and Enterprise Risk Management (ERM) des COSO sowie die branchenspezifischen Normen der International Standards Organization (ISO).

2.1.6.2 RM-System

RM bei der EADS deckt alle Risikoarten, wie operative, finanzielle, strategische und Compliance-Risiken, quantifizierbare und nicht quantifizierbare Risiken, kurz-, mittel- und langfristige Risiken sowie Risiken mit Auswirkungen auf die Finanzlage, die Gesundheit und Sicherheit und die Reputation des Unternehmens ab. Das RM-System macht es erforderlich, dass alle Risiken identifiziert werden und die Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens und das mögliche Ausmaß des Schadens bewertet werden, üblicherweise mit Bezug auf deren Auswirkung auf den Betriebsgewinn. Früherkennung und professionelles Management dieser Risiken sind wesentlich für den wirtschaftlichen Erfolg.

Zwecks Informationen zu bestimmten Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, siehe „Risikofaktoren“.

Das Management der Geschäftsbereiche und -einheiten und der Abteilungen der Zentrale ist für die Entwicklung und Ergreifung angemessener Maßnahmen zur Vermeidung, Reduzierung oder Absicherung der Wahrscheinlichkeit und/oder der Auswirkungen identifizierter Risiken verantwortlich. Informationen über Risiken werden gesammelt und regelmäßig aktualisiert, um dem Management der Geschäftsbereiche und -einheiten und der Zentrale eine aktuelle Analyse wesentlicher Risiken innerhalb des Konzerns sowie Informationen über Aktivitäten zur Verminderung oder Vermeidung solcher Risiken bereitzustellen. Diese Informationen werden für die Entscheidungsfindung innerhalb der relevanten EADS-Managementprozesse verwendet. Zusätzlich wird das Auftreten größerer Risiken und die Entwicklung von Gegenmaßnahmen regelmäßig durch das Management der Geschäftsbereiche und -einheiten überwacht, die dem Chief Executive Officer und dem Chief Financial Officer Bericht erstatten. Jedes Jahr veranlasst die Unternehmensrevision in ausgewählten Geschäftsbereichen und -einheiten und Abteilungen der Zentrale eine unabhängige Prüfung des Zustands der RM-Systeme.

Das RM-System umfasst alle Risiken, denen die EADS ausgesetzt ist, einschließlich solcher Risiken, die sich aus dem Tagesgeschäft des Konzerns ergeben. Das IC-System der EADS ist, wie nachfolgend beschrieben, darauf ausgerichtet, angemessene Sicherheiten dafür zu bieten, dass prozessinhärente Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns ergeben, effektiv gemanagt werden. Die maßgeblichen Risiken werden im Management auf Konzernebene diskutiert.

2.1.6.3 IC-System

Das IC-System basiert auf einer Vielzahl von IC-Richtlinien und -Verfahren innerhalb der EADS. Es ist so konzipiert, dass es dem Board of Directors, dem Chief Executive Officer und dem Chief Financial Officer hinreichend Sicherheit vermittelt, dass die folgenden Ziele erfüllt werden:

- Qualität der Finanzberichterstattung einschließlich der Entwicklung und Umsetzung von Prozessen, die zeitnah relevante und zuverlässige Finanzinformationen generieren;
- Einhaltung aller Gesetze und Bestimmungen, die für die Unternehmensgruppe relevant sind, und aller internen Richtlinien des Konzerns; und
- Identifizierung von und Reaktion auf signifikante operative, finanzielle und Compliance-Risiken innerhalb der EADS.

Das Management der Geschäftsbereiche und -einheiten und der Abteilungen der Zentrale ist für die Anwendung und Überwachung des IC-Systems in seinem jeweiligen

Zuständigkeitsbereich verantwortlich. Man ist bestrebt, zu gewährleisten, dass die entsprechenden Steuerungsinstrumente zur Erfüllung der von der Zentrale der EADS festgelegten und in den IC-Templates ausgewiesenen Steuerungsziele zur Verfügung stehen und effektiv und kontinuierlich eingesetzt werden.

Die EADS hat einen formalisierten internen Kontroll- und Selbstbewertungsmechanismus eingerichtet, der von jedem identifizierten Prozess-/Kontrollverantwortlichen regelmäßig anzuwenden ist, der die Effektivität der Entwicklung und Durchführung der für seinen Prozess festgelegten internen Kontrollen bewerten muss. Die festgestellten Kontrollschwachstellen werden bewertet und priorisiert in „Defizite“ „erhebliche Defizite“ und „wesentliche Schwachstellen“. Für jedes Defizit wird eine Abhilfemaßnahme festgelegt und umgesetzt. Der Fortschritt wird durch das jeweils zuständige Management der Geschäftsbereiche und -einheiten und der Abteilungen der Zentrale überwacht und an die EADS-Zentrale berichtet. Um die erfolgreiche Umsetzung der Abhilfemaßnahmen zu überprüfen, werden die Kontrollen der Abhilfemaßnahmen regelmäßig neu bewertet. Jedes Jahr veranlasst die Unternehmensrevision in ausgewählten Geschäftsbereichen und -einheiten und Abteilungen der Zentrale eine unabhängige Prüfung des Zustands der IC-Systeme und der Ergebnisse der Selbstbewertungen. Die zuständigen Mitarbeiter (z.B. IC-Koordinatoren, Prozessverantwortliche) durchlaufen ein Training, um Informationen über neue/geänderte Gesetze und Vorschriften in Bezug auf das IC-System zu erhalten und über die relevanten Prozessschritte und Aktivitäten in Bezug auf das IC-System auf dem Laufenden gehalten zu werden.

Auf der Basis der Selbstbewertungen bereitet das Management aller Geschäftsbereiche, -einheiten und Abteilungen der Zentrale formale Stellungnahmen im Hinblick auf die Angemessenheit und Wirksamkeit der IC-Systeme in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich vor. Joint Ventures, wie etwa MBDA, haben eigene IC-Systeme. Die Übereinstimmung mit dem IC-Regelwerk ist u.a. durch die EADS-Präsenz in den Aufsichtsräten und Geschäftsleitungsorganen dieser Tochtergesellschaften (z.B. Board of Directors bei MBDA, Audit Committees) gegeben.

Überwachung der internen Kontrollen — Managementberatungen

Ergänzend zu den regelmäßigen Kontrollmaßnahmen auf der Ebene der Geschäftsbereiche und -einheiten und der Zentrale werden die Bewertungen der Angemessenheit und Wirksamkeit der IC- und RM-Systeme zwischen dem Chief Executive Officer und dem Chief Financial Officer der EADS und den Chief Executive Officers und Chief Financial Officers der jeweiligen Geschäftsbereiche und -einheiten oder den Leitern der Ressorts der Zentrale erörtert. Diese Diskussionen

dienen dazu, für bestimmten Themen auf EADS-Ebene Prioritäten festzulegen und, falls erforderlich, entsprechende Schlüsse daraus zu ziehen, die für den IC- und RM-Bericht der EADS insgesamt relevant sind.

Management-Freigabeverfahren – Teildarstellungen

Einmal im Jahr wird über festgestellte erhebliche Defizite und wesentliche Schwachstellen in Teildarstellungen berichtet. Seit dem Berichtszeitraum 2007 wird nach einem optimierten Freigabeverfahren gefordert, dass der Chief Executive Officer und der Chief Financial Officer dem Board of Directors nach bestem Wissen und Gewissen bestätigen, ob:

- das IC-System angemessen ist, um hinreichend Gewissheit hinsichtlich der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und der Einhaltung der anwendbaren Gesetze und Rechtsvorschriften zu vermitteln;
- die Steuerungsziele mit den Kontrollen erreicht werden, die dokumentiert werden, dem Geschäftsbereich entsprechend konzipiert sind und in allen wesentlichen Punkten effektiv funktionieren;
- der Verantwortliche für eine Steuerungsaktivität klar identifiziert ist; und
- das RM-System konzipiert wurde und genutzt wird, um Risiken zeitnah zu identifizieren und zu bewerten, darauf zu reagieren und entsprechende Kontroll- und Überwachungsverfahren bzw. Berichte zu entwickeln.

Die Stellungnahmen des Chief Executive Officer und des Chief Financial Officer zum IC- und RM-System basieren hauptsächlich auf den oben beschriebenen Selbstbewertungen, Revisionen und Managementberatungen und werden durch die Teildarstellungen, die dem Chief Executive Officer und dem Chief Financial Officer von allen Geschäftsbereichen und -einheiten vorgelegt werden, untermauert.

2.1.6.4 Durch das IC-System abgesicherte Geschäftsprozesse

Auf der Grundlage der EADS-Aktivitäten wurden siebzehn hochrangige Geschäftsprozesse innerhalb der EADS identifiziert. Sie gliedern sich in Kernprozesse (Entwicklung und Forschung, Produktion, Verkauf, Kundendienst und Programm-Management), Unterstützungsprozesse (Beschaffung, Personal, Rechnungswesen, Anlagevermögen, Finanzen, Informationstechnologie, Fusionen und Firmenübernahmen, Recht und Versicherung) und Managementprozesse (Interne Revision, Controlling und Managementkontrollen). Nachfolgend werden einige dieser 2007 etablierten Geschäftsprozesse und die damit verbundenen IC-Verfahren beschrieben, die Risiken mit einem wesentlichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns abdecken.

Rechnungswesen/Planung

Den Kern des IC-Systems der EADS bilden Bilanzierungsverfahren und Steuerungsinstrumente, die die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und der Vorbereitung von Jahresabschlüssen und anderen Finanzinformationen gewährleisten sollen, derer sich das Management bedient und welche den Investoren und anderen Geschäftspartnern der EADS durch Veröffentlichung mitgeteilt werden. Diese Verfahren und Instrumente sind Bestandteil eines allgemeinen Finanzkontrollmodells, das strategische und operative Planung, Bewertung und Berichterstattung, Entscheidungen/Handlungen mit Finanzmarktdaten integriert. Diese Methode, die Planung und Berichterstattung verbindet, hat zum Ziel, die interne Kommunikation und Transparenz zwischen den einzelnen Abteilungen und Organisationseinheiten der EADS zu verbessern und auf diese Weise die Erstellung präziser und zuverlässiger Abschlüsse sicherzustellen.

Konsolidierungsverfahren — Veröffentlichung von Jahresabschlüssen

Das Finanzkontrollmodell der EADS definiert die Planungs- und Berichterstattungsverfahren, die auf alle Geschäftseinheiten des Konzerns Anwendung finden, sowie die Zuständigkeiten des Chief Financial Officer, der für die Entwicklung, Einführung und Überwachung dieser Verfahren zuständig ist. Eine der Hauptaufgaben des Chief Financial Officer ist die Beaufsichtigung der Erstellung des Konzernabschlusses der EADS, welcher wiederum unter der direkten Aufsicht des Chief Accounting Officer („CAO“) erstellt wird. Der CAO trägt die Verantwortung für die Ausführung der Konsolidierungssysteme und -regeln des Konzerns und für die Festlegung der konzernweiten Rechnungslegungsrichtlinien, Berichterstattungsregeln und finanziellen Richtlinien, durch welche die Konsistenz und Qualität der Finanzdaten sichergestellt werden soll, die von den einzelnen Geschäftseinheiten und -bereichen gemeldet werden. Die Rechnungslegungsrichtlinien der EADS werden in einem Rechnungslegungshandbuch erklärt, das mit den externen Abschlussprüfern der Gesellschaft abgestimmt worden ist. Änderungen des Rechnungslegungshandbuchs der EADS erfordern die Zustimmung des CAO und wesentliche Änderungen die Zustimmung des Chief Financial Officer oder des Board of Directors (je nach Empfehlung des Audit Committee).

Die Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses erfolgt nicht nur über die Festlegung der konzernweiten Rechnungslegungssysteme und -richtlinien, sondern auch über einen organisierten Prozess, mit dem hochwertige Daten rechtzeitig von den einzelnen Berichtseinheiten abgerufen werden können. Der Rechnungslegungsprozess der EADS wird nachstehend kurz zusammengefasst:

Die Buchhaltungen der Geschäftseinheiten zeichnen die Daten mittels einer Software auf, die die Rechnungslegungsdaten des EADS-Konzerns konsolidiert, und halten sich dabei an die zentral definierte Accounting-Politik nach IFRS, die in den konzernweiten Rechnungslegungsstandards zur Anwendung kommt. Die Buchhalter der EADS-Zentrale, die für die jeweiligen Geschäftsbereiche zuständig sind, überwachen und prüfen die Arbeit der entsprechenden Buchhaltungen der Geschäftseinheiten und führen die einzelnen Konsolidierungsschritte durch. Ferner unterstützen die Buchhalter der Zentrale und der Geschäftsbereiche die Geschäftseinheiten unmittelbar, um auf diese Weise die richtige Anwendung der Rechnungslegungsrichtlinien der EADS zu gewährleisten.

Die Konsolidierung der Planungs- und Prognosekennzahlen des Konzerns erfolgt nach dem gleichen Verfahren wie für das oben beschriebene Reporting der Daten.

Der Bericht mit den konsolidierten Soll- und Ist-Werten, für den die CFOs der Geschäftsbereiche zuarbeiten, verschafft dem Management einen Gesamtüberblick über den Konzern.

Die oben beschriebenen Rechnungslegungsrichtlinien und -verfahren der EADS sind auch so konzipiert, dass sie dem Management (mindestens monatlich) für seine Entscheidungen bei der Unternehmensführung wesentliche aktualisierte Informationen zur Verfügung stellen, um die betriebliche Leistung des Konzerns kontrollieren zu können. Bei diesen Informationen handelt es sich unter anderem um regelmäßige Berichte zum Kassenbestand und zur Liquiditätssteuerung sowie andere Finanzinformationen, die die Basis zukünftiger strategischer und operativer Planung und Kontrolle bilden und die Überwachung der wirtschaftlichen Risiken ermöglichen, die mit den Geschäften des Konzerns einhergehen.

Im Laufe des jeweiligen Berichtszyklus stehen die Chief Financial Officers der Geschäftseinheiten in regelmäßigem Kontakt mit den Chief Financial Officers der Geschäftsbereiche, und die Chief Financial Officers der Geschäftsbereiche und -einheiten treffen sich häufig mit dem CAO der EADS und seinen zuständigen Mitarbeitern, um die von den Geschäftsbereichen und -einheiten errechneten Finanzdaten zu diskutieren. Bevor der Konzernabschluss veröffentlicht und den Aktionären zur Genehmigung vorgelegt wird, wird er von den externen Abschlussprüfern der Gesellschaft und dem Audit Committee geprüft und dem Board of Directors zur Genehmigung vorgelegt. Vergleichbare Verfahrensweisen gelten für die Erstellung des Quartalsabschlusses. Die Abschlussprüfer des Konzerns sind involviert, bevor der Jahresabschluss der EADS dem Board of Directors vorgelegt wird.

Controlling

Die Controllingabteilung entwickelte zudem ein wertorientiertes Wirtschafts- und Finanzdatenmesssystem und eine entsprechende Methodologie. Das übergeordnete Ziel besteht darin, eine effiziente Kooperation und Abstimmung zwischen den Buchhaltungen auf Konzernebene und den Geschäftsbereichen mit Blick auf eine Verbesserung der Wertschöpfung zu gewährleisten. Während die EADS-Zentrale den Gesamtrahmen für die Erreichung der Leistungsziele vorgibt, sind die Chief Financial Officers der Geschäftsbereiche für das Management des operativen Ergebnisses voll verantwortlich. Seit 2007 sind sie diesbezüglich sowohl dem Chief Executive Officer des Geschäftsbereichs als auch dem CFO der EADS berichtspflichtig.

Finanzen und Liquiditätssteuerung

Die Finanzmanagementverfahren, die die zentrale Finanzabteilung der EADS-Zentrale festlegt, helfen dem Management, die mit der Liquidität, den Wechselkursen und den Zinssätzen verbundenen Risiken zu identifizieren und zu bewerten. Die zentralisierten Finanzmanagementverfahren werden auch auf kontrollierte Tochtergesellschaften angewendet, mit vergleichbaren Überwachungsverfahren wie für gemeinsam kontrollierte verbundene Unternehmen, wie z. B. MBDA.

Cash Management

Eine der Hauptaufgaben der zentralen Finanzabteilung der EADS ist es, die Liquidität zur Finanzierung der betrieblichen Prozesse zu verwalten. Die monatliche Liquiditätsplanung und -berichterstattung der zentralen Finanzabteilung in Zusammenarbeit mit der Controlling-Abteilung liefert dem Management die Informationen, die es zur Überwachung der täglich verfügbaren Mittel des Konzerns und Einleitung erforderlicher Korrekturmaßnahmen benötigt, um die allgemeine Liquidität sicherzustellen. Um das geplante Liquiditätsniveau aufrecht zu halten und die Liquidität abzusichern, hat die EADS ein Cash Pooling System eingeführt, mit dem die Barmittel der kontrollierten Tochtergesellschaften täglich auf zentral verwaltete Konten überwiesen werden. Standardisierte Verfahren zur Verhinderung von Zahlungsbetrug wurden konzernweit eingeführt.

Hedge Management

Geschäftstätigkeit ist mit einem erheblichen Währungs- und Zinsrisiko verbunden. Die Hedging-Politik des Konzerns wird vom Board of Directors festgelegt und regelmäßig aktualisiert. Um zu gewährleisten, dass die Hedging-Aktivität mit der Hedging-Politik des Konzerns vereinbar ist, werden sämtliche Hedging-Transaktionen von der zentralen Finanzabteilung ausgeführt. Die zentrale Finanzabteilung führt fortwährend Risikoanalysen durch und schlägt den Geschäftsbereichen und

-einheiten im Hinblick auf das Währungs- und Zinsrisiko entsprechende Maßnahmen vor. Die Tochtergesellschaften sind verpflichtet, ihr Währungs- und Zinsrisiko zusammen mit der zentralen Finanzabteilung der EADS auf Monatsbasis gemäß definierten finanzmathematischen Verfahren zu kalkulieren, zu aktualisieren und zu überwachen. Siehe unter „1.1.8 Hedging-Aktivitäten“.

Verkaufsfinanzierung

Im Zusammenhang mit bestimmten kommerziellen Vertragsabschlüssen kann die EADS Verkaufsfinanzierungsmaßnahmen vereinbaren. In Bezug auf die Verkaufsfinanzierung bei Airbus wird ein jährliches Verkaufsfinanzierungsbudget als Teil des operativen Planungsprozesses der EADS festgelegt. Verkaufsfinanzierungsgeschäfte werden in Übereinstimmung mit bestimmten Risikobewertungsrichtlinien von Fall zu Fall genehmigt.

Verfahren für die Überwachung von außerbilanziellen Verbindlichkeiten

Bei der EADS entstehen außerbilanzielle Verbindlichkeiten hauptsächlich in Verbindung mit Leasing-Vereinbarungen, der Erweiterung von Garantien und schwebenden oder drohenden Rechtsstreitigkeiten. Die Geschäftsbereiche und -einheiten müssen Informationen über alle finanziellen Garantien in einem Tracking-System dokumentieren oder bereitstellen. Garantierte Beträge über einem bestimmten Schwellenwert müssen fallweise durch den Chief Executive Officer, den Chief Financial Officer oder das Board of Directors genehmigt werden.

Das Management richtete Verfahren zur konzernweiten Überwachung des Stands von bestimmten außerbilanziellen Verbindlichkeiten ein. Insbesondere wurde ein spezialisiertes Garantie-Tracking-System eingerichtet, um das Risiko aus Garantien konzernweit zu überwachen. Für gemeinsam kontrollierte verbundene Unternehmen wie etwa MBDA werden zusammenfassende Informationen über garantiebezogene außerbilanzielle Risiken durch die EADS-Zentrale auf Grundlage regelmäßiger Risikoberichte erfasst und im Treasury Committee von MBDA diskutiert.

Verkauf

Kommerzielle Vertragsabschlüsse, die EADS-Tochterunternehmen eingehen, können den Konzern wesentlichen finanziellen, operativen und rechtlichen Risiken aussetzen. Zur Kontrolle dieser Risiken implementierte das Management Prüfungsverfahren für Vertragsentwürfe, um sicherzustellen, dass die EADS keine wesentlichen kommerziellen Verträge eingeht, die sie einem inakzeptablen Risiko aussetzen oder die nicht mit den Gesamtzielen des

Konzerns übereinstimmen. Diese Verfahren umfassen (i) durch das Board of Directors genehmigte Schwellenwerte und Kriterien zur Bestimmung des Risikos und des Profitabilitätsprofils des Vertragsentwurfs sowie (ii) einen in Auftrag gegebenen Vorgehmigungsprozess für Verträge mit einem hohen Risiko. Verträge, die innerhalb der definierten Betragskategorie liegen, müssen durch den Chief Financial Officer genehmigt werden. Verträge, die als „hochriskant“ eingestuft sind, müssen dem ständigen Commercial Committee (in dem der Chief Financial Officer der EADS und der CSO der EADS die Chairmen sind und bei möglicher Eskalierung bei Bedarf dem CEO der EADS) vorgelegt werden. Dieser Ausschuss ist für die Prüfung des Vertragsangebots und die Freigabe des Angebots gegenüber der betreffenden Geschäftseinheit verantwortlich. Seine spezielle Rolle und seine Zuständigkeiten sind in einer internen Geschäftsordnung festgelegt, die im Jahr 2002 vom Executive Committee der EADS verabschiedet wurde. Gegenwärtig werden einige Änderungen dieser Geschäftsordnung geprüft (zwecks Vorlage beim Executive Committee), um sie an die neue Konfiguration der Gesellschaft anzupassen. Im Falle von Airbus werden die Verträge in Abstimmung mit der Corporate Governance von Airbus auf der Grundlage der EADS-Richtlinien genehmigt. Wenn die EADS die Kontrolle über ein Tochterunternehmen mit einer dritten Partei teilt, ist grundsätzlich das Commercial Committee für die Meinungsbildung der EADS hinsichtlich kommerzieller Vertragsentwürfe verantwortlich.

Fusionen und Akquisitionen

Im Rahmen der Fusions-, Akquisitions- und Veräußerungsaktivitäten des Konzerns führte das Management Transaktionsprüfungs- und Genehmigungsverfahren ein, die bei der EADS-Zentrale durchgeführt werden. Die IC-Verfahren erfordern, dass alle M&A-Transaktionen von einem M&A Committee überprüft werden. Der Vorsitzende des M&A Committee ist der Leiter der Abteilung Strategische Koordination und zu den Mitgliedern gehören unter anderem der Chief Financial Officer sowie die Leiter M&A der EADS-Zentrale und der Controlling-Abteilungen. Die Rechtsabteilung ist ständiges Mitglied des M&A Committee und Vertreter anderer Abteilungen werden ebenfalls zur Teilnahme an den Sitzungen eingeladen. Projekte, die als nicht strategisch angesehen werden und unter eine bestimmte Wertschwelle fallen, werden vom M&A Committee überprüft und genehmigt. Strategische Projekte von hohem Wert erfordern zusätzlich eine Genehmigung vom Chief Executive Officer oder dem Board of Directors. Dieses Prüfungs- und Genehmigungsverfahren wird an vier wichtigen Stadien des M&A-Prozesses durchgeführt, beginnend mit der Analyse der strategischen Eignung und Definition des gesetzlichen Rahmens und endend mit einer abschließenden Prüfung der gesamten Transaktion.

Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften

Die EADS ist überall dort, wo sie geschäftlich tätig wird, unzähligen rechtlichen Bestimmungen unterworfen. Die Rechtsabteilung der EADS ist in Abstimmung mit den Rechtsabteilungen der einzelnen Geschäftsbereiche und -einheiten für die Einführung und Beaufsichtigung von Verfahren zuständig, die sicherstellen, dass die Aktivitäten der EADS nicht gegen die jeweils anwendbaren Gesetze, Vorschriften und sonstigen Anforderungen verstoßen. Die Rechtsabteilung betreut ferner alle Rechtsstreitigkeiten des Konzerns und ist für die rechtliche Sicherung der Vermögenswerte des Konzerns einschließlich des geistigen Eigentums verantwortlich.

In Zusammenarbeit mit dem Corporate Secretary kommt der Rechtsabteilung eine wichtige Rolle bei der Entwicklung und Verwaltung (i) der Corporate Governance-Verfahren der EADS und (ii) der juristischen Dokumentation zur Delegation von Befugnissen und Zuständigkeiten und den Festlegungen des EADS-Managements und der IC-Umgebung zu.

Interne Revision

Die interne Revision der EADS unter Leitung des Corporate Secretary stellt dem Management eine risiko-basierte Evaluierung der Effektivität der IC- und RM-Verfahren des Konzerns bereit. Auf Grundlage eines genehmigten jährlichen Revisionsplans und einer globalen Risikobewertung der Konzernaktivitäten überprüft die interne Revision (i) operative Prozesse für Risikomanagement und Effizienzverbesserungsmöglichkeiten und (ii) überwacht die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, interner Richtlinien, Prozessrichtlinien und -verfahren. Die interne Revision schließt Ad-hoc-Prüfungen, die auf Wunsch

des Managements erfolgen und auf aktuelle (z.B. mutmaßliche betrügerische Aktivitäten) und zukünftige (z.B. Vertragsmanagement) Risiken fokussieren, ein.

Einkauf

Die Leistung der EADS wird in erheblichem Maße durch ihre Zulieferkette bestimmt. Deshalb ist die Beschaffung ein wichtiges Hebelinstrument in den Märkten der EADS.

Die Größe und Komplexität der EADS erfordern einen gemeinsamen Ansatz zur Maximierung der Marktinstrumente und zur Vermeidung von Ineffizienzen im Beschaffungsprozess. Um sicherzustellen, dass die Beschaffung in der effektivsten, effizientesten und unter Beachtung sozialer Standards erfolgt, haben der Leiter des Corporate Sourcing und der Chief Procurement Officers Council eine Reihe gemeinsamer Beschaffungsprozesse definiert, die die gemeinsame Sourcing-Strategie und letztlich die Strategie und Vision des Konzerns unterstützen.

Der gemeinsame Ansatz und die gemeinsamen Verfahren werden dann über Beschaffungsnetzwerke in allen Geschäftsbereichen umgesetzt. Diesen Beschaffungsnetzwerken gehören Vertreter aller Geschäftsbereiche der EADS an. Sie sind vom Chief Procurement Officers Council der EADS beauftragt, im gesamten Konzern strategische Beschaffungsbereiche wie Supplier Relationship Management, Common Processes and Tools, Global Sourcing, Joint Procurement, Corporate Social Responsibility und Procurement Performance Management festzulegen und einzuführen. Die Beschaffungsprozesse werden regelmäßig in Form von Audits und Selbstbewertungen überprüft und somit stetig hinterfragt und optimiert.

2.2 Interessen der Directors und wichtiger Führungskräfte

2.2.1 VERGÜTUNG DER DIRECTORS UND WICHTIGER FÜHRUNGSKRÄFTE

2.2.1.1 Allgemeine Grundsätze

Die Aktionäre erwarten ein starkes Engagement von den Mitgliedern des Board of Directors; daher ist die Vergütungspolitik darauf ausgerichtet, den Schwerpunkt auf Anstrengungen zu legen, die der Konzern herausheben und honorieren will. Um diese Ziele zu erreichen, ist ein erheblicher Teil der Vergütung variabel und an wichtigste Leistungsparameter und individuelle Ziele gebunden. Die Vergütung wird regelmäßig mit der Praxis anderer globaler,

in Europa und den USA ansässiger Unternehmen verglichen, um Fairness und Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten.

Nach den auf der Außerordentlichen Hauptversammlung der Aktionäre vom 22. Oktober 2007 beschlossenen Änderungen der Corporate Governance besteht das Board of Directors nunmehr aus zehn „Non-Executive“ Mitgliedern und einem „Executive“ Mitglied: dem Chief Executive Officer (der auch Mitglied des Executive Committee ist).

Bei der Vergütung des „Executive“ Mitglieds des Board of Directors (des Chief Executive Officer) und der Mitglieder des Executive Committee werden kurz- und langfristige Vergütungskomponenten miteinander kombiniert. Nachfolgend sind sie zusammenfassend dargestellt:

	Vergütungselemente	Kriterien	Leistungsmaßstäbe	Zahlungsspanne in % des gesamten Zieleinkommens/% der Zuweisung
Kurzfristig	Grundgehalt	Position/Bedeutung der Tätigkeit	Persönliche Leistung/ marktbüchliche Praxis	-
	Variabler Einkommensanteil	Erreichen der Geschäfts- und Finanzziele des Konzerns für das Jahr und hohe persönliche Leistung	- Kollektives Element (50% des variablen Anteils der Zielvergütung): EBIT* (75%) und Liquidität (25%) - Persönlicher Bonus (50% des variablen Anteils der Zielvergütung): Erreichen der persönlichen Ziele für das Jahr	Chief Executive Officer der EADS und CEO von Airbus: 55% des gesamten Zieleinkommens (Spanne von 0% bis 175%) Alle anderen Mitglieder des Executive Committee: 50% des gesamten Zieleinkommens (Spanne von 0% bis 175%)
Mittel- und langfristig	Performance Unit Plan	Erreichen des langfristigen Betriebsergebnisses, gemessen am Erreichen des kumulativen EBIT*	Die Anzahl der zu übertragenden Performance Units ist von der Höhe des nach zwei bzw. drei Jahren erzielten kumulativen EBIT* abhängig.	Die zugewiesenen Performance Units bewegen sich in einer Spanne von 0% bis 100% der ursprünglichen Zuweisung

2.2.1.2 Vergütung der Mitglieder des Board of Directors

- Das Board of Directors hat beschlossen, die Vergütungsstruktur der **Non-Executive Mitglieder des Board** zu überprüfen, um europaweite Best Practice einzubeziehen und sie für den Zeitaufwand in ihrer Funktion und die wahrgenommene Verantwortung nach der neuen Führungsstruktur zu entschädigen. Deshalb hat das Board of Directors beschlossen, den variablen Anteil der Vergütung abzuschaffen und separate Gebühren für den Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Board Committees einzuführen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 erhält jedes Non-Executive Mitglied des Board of Directors ein jährliches Fixum von € 80.000 und ein Honorar für die Teilnahme an den Sitzungen des Board in Höhe von € 5.000 pro Sitzungsteilnahme.

Der Chairman des Board of Directors erhält ein jährliches Fixum von € 180.000 für die Übernahme dieser Funktion und ein Honorar für die Teilnahme an den Sitzungen des Board in Höhe von € 10.000 pro Sitzungsteilnahme.

Die Chairmen der einzelnen Board Committees erhalten zusätzlich ein jährliches Fixum von € 30.000. Die Mitglieder der einzelnen Board Committees erhalten zusätzlich ein jährliches Fixum von € 20.000 für jede Mitgliedschaft in einem Committee.

Die jährlichen Honorare für den Vorsitz und die Mitgliedschaft in einem Committee werden kumuliert, wenn die betreffenden Non-Executive Mitglieder des Board of Directors zwei unterschiedlichen Committees angehören.

- **Der Chief Executive Officer** erhält weder eine Vergütung für die Teilnahme an Sitzungen des Board of Directors noch eine direkte Vergütung für seine Funktion als Mitglied des Board of Directors zusätzlich zu seiner Vergütung als Mitglied des Executive Committee (siehe unten „2.2.1.3 Vergütung der Mitglieder des Executive Committee“). Der Chief Executive Officer hat Anspruch auf Leistungen aus den langfristigen Leistungsplänen, wozu der Plan über Leistungseinheiten (siehe „2.3.3 Langfristige Leistungspläne“) gehört, sowie als anspruchsberechtigter Mitarbeiter auch nach den Belegschaftsaktienplänen (siehe auch „2.3.2 Belegschaftsaktienpläne“). Zudem hat der Chief Executive Officer Anspruch auf Pensionsleistungen.

Die Beträge, die sich aus verschiedenen Komponenten der Bezüge für den Chief Executive Officer und die Non-Executive Directors im Jahr 2007 zusammensetzen, sowie zusätzliche Informationen, wie die Anzahl der Leistungseinheiten (siehe „2.3.3 Langfristige Leistungspläne“), und Einzelheiten zu den Ansprüchen auf Pensionsleistungen des Chief Executive Officer sind in den „Erläuterungen zu den Einzelabschlüssen – Anmerkung 11: „Vergütung“ dargestellt.

* Ergebnis vor Zinsen und Steuern, Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten.

Sie sind nachstehend zusammengefasst:

- Gesamtvergütung und erstattungsfähige Kosten:

Die Gesamtvergütung und damit zusammenhängende erstattungsfähige Kosten für Mitglieder des Board of Directors und ehemalige Directors schlüsseln sich für 2007 wie folgt auf:

	2007 in €	2006 in €
Fixum	4.194.733	4.564.086
Bonus (bezogen auf den Berichtszeitraum)	3.294.312	2.361.451
Sitzungsgeld	390.000	395.000
Gesamt	7.879.045	7.320.537

Folgende Zahlungen wurden an die Mitglieder des Board of Directors geleistet:

2007	Fixum in €	Bonus in € bezogen auf 2007	Sitzungsgeld in €	Gesamt in €
Directors				
Rüdiger Grube	30.000	109.813	85.000	224.813
Louis Gallois	1.147.701	957.885	0	2.105.586
Rolf Bartke	0	11.766	15.000	26.766
Dominique D'Hinnin	0	11.766	15.000	26.766
Juan Manuel Eguiagaray Ucelay	30.000	62.750	50.000	142.750
Arnaud Lagardère	60.000	113.734	60.000	233.734
Hermann-Josef Lamberti	0	11.766	10.000	21.766
Lakshmi N. Mittal*	0	0	0	0
Sir John Parker	0	11.766	20.000	31.766
Michel Pébereau	0	41.833	25.000	66.833
Bodo Uebber	0	41.833	10.000	51.833
Frühere Directors				
Manfred Bischoff	60.000	31.375	50.000	141.375
Thomas Enders**	1.218.157	800.275	0	2.018.432
Jean-Paul Gut	818.937	388.500	0	1.207.437
Hans-Peter Ring**	769.938	597.282	0	1.367.220
François David	30.000	50.984	30.000	110.984
Michael Rogowski	30.000	50.984	20.000	100.984
Gesamt	4.194.733	3.294.312	390.000	7.879.045

(*) Director verzichtet auf Vergütung.

(**) Anteilig entsprechend der Dauer ihrer Mitgliedschaft im Board of Directors.

- Langfristige Leistungspläne

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die langfristigen Leistungspläne (Performance Units), die EADS 2007 dem Chief Executive Officer zugewiesen hat:

Leistungsplan: Anzahl der Performance Units*

	gewährt in 2007	Zuweisungsdatum
Louis Gallois	33.700	Zeitplan sieht 4 Zahlungen über 2 Jahre vor (a) 25% erwartet im Mai 2011 (b) 25% erwartet im November 2011 (c) 25% erwartet im Mai 2012 (d) 25% erwartet im November 2012

(*) Die Zuweisung aller Leistungseinheiten, die dem Chief Executive Officer gewährt wurden, erfolgt entsprechend der festgelegten Leistungsparameter.

- Pensionsleistungen

Die Arbeitsverträge der Mitglieder des Executive Committee enthalten Pensionszusagen. Als allgemeine Regel gilt, dass sie im Alter von 60 oder 65 Jahren eine jährliche Pension in Höhe von 50% ihres jährlichen Grundgehalts bei bis zu 5 Jahren Dienstzeit im Executive Committee der EADS erhalten.

Diese Ansprüche können nach einer zweiten Amtszeit schrittweise auf 60% steigen, üblicherweise nach zehn Dienstjahren im Executive Committee der EADS.

Diese Pensionspläne wurden durch kollektive Pensionspläne für Führungskräfte in Frankreich und Deutschland umgesetzt. Die Pensionszusagen enthalten auch unterschiedliche Regelungen zum Beispiel hinsichtlich der Mindestzugehörigkeit zum Konzern oder, um sie in Einklang mit nationalen Vorschriften zu bringen.

Für den Chief Executive Officer belief sich die Höhe der festen Pensionsverpflichtung zum 31. Dezember 2007 auf € 0,8 Mio, während die für das Geschäftsjahr 2007 verbuchte Summe des laufenden Dienstzeit- und Zinsaufwands in Bezug auf seine Pensionszusage einen Aufwand von € 0,6 Mio ausmachte. Für diese Pensionsverpflichtung wurde im Konzernabschluss eine Rückstellung gebildet.

- Abfindungspaket

Der Chief Executive Officer hat einen unbefristeten Arbeitsvertrag (wenngleich die Dauer seines Mandats in Übereinstimmung mit der Satzung der Gesellschaft begrenzt ist). Der Arbeitsvertrag kann jederzeit mit sechsmonatiger Kündigungsfrist gekündigt werden.

Der Arbeitsvertrag des Chief Executive Officer sieht vor, dass er Anspruch auf Zahlung einer Abfindung hat, wenn sein Ausscheiden auf eine Entscheidung des Unternehmens zurückgeht. Das Board of Directors hat beschlossen, die maximale Kündigungsabfindung von 24 Monaten (vgl. Bericht des Board of Directors 2006) auf 18 Monate des gesamten jährlichen Zieleinkommens zu reduzieren.

Diese neue Regelung gilt für den Chief Executive Officer ab Verlängerung seines Arbeitsvertrags im Oktober 2007.

Die Abfindungszahlung würde jedoch in Abhängigkeit vom Alter und Datum des Ausscheidens anteilig reduziert werden oder gegebenenfalls gar nicht anwendbar sein.

Außer dem Chief Executive Officer hat kein anderer amtierender Director Anspruch auf ein Abfindungspaket.

- Wettbewerbsverbot

Im Vertrag des Chief Executive Officer ist eine Wettbewerbsverbotsklausel enthalten. Dieses Wettbewerbsverbot gilt für ein Jahr ab Beendigung des Arbeitsvertrags und ist auf Initiative der Gesellschaft für ein Jahr verlängerbar.

Der Chief Executive Officer erhält für die Einhaltung der Wettbewerbsverbotsklausel eine Entschädigung auf der Basis seines Monatsgehalts (einschließlich variablem Anteil).

- Sonstige Leistungen

Der Chief Executive Officer hat Anspruch auf einen Firmenwagen. Der Wert seines Firmenwagens beläuft sich zum 31. Dezember 2007 auf € 23.977.

2.2.1.3 Vergütung der Mitglieder des Executive Committee

Die Mitglieder des Executive Committee, einschließlich des Chief Executive Officer, haben auf Gesamtjahresbasis im Jahr 2007 Anspruch auf eine Gesamtvergütung von € 12.379.099. Diese Gesamtvergütung wird *anteilig* für die am 31. Dezember 2007 zum Unternehmen gehörigen Mitglieder des Executive Committee berechnet. Diese Vergütung wird beim Chief Executive Officer der EADS und beim Chief Executive Officer von Airbus in einen Festanteil von 45% und einen variablen Anteil von 55% des Zieleinkommens aufgeteilt und für die anderen Mitglieder des Executive Committee in einen Festanteil von 50% und einen variablen Anteil von 50% des Zieleinkommens.

Der variable Anteil errechnet sich aus zwei gleichen Komponenten:

- Kollektiver Anteil (50% des variablen Anteils), um den geschäftlichen Erfolg auf Konzernebene oder auf Ebene des Geschäftsbereichs (sofern anwendbar) zu honorieren. Liquide Mittel und EBIT* sind die Finanzindikatoren zur Messung der kollektiven Leistung (im Jahr 2008 machen das EBIT* 75% und die liquiden Mittel 25% des kollektiven Anteils aus);
- Individueller Bonus (50% des variablen Anteils), um die Einzelleistung zu honorieren, die anhand der erreichten individuellen Ziele gemessen wird.

Der Konzern ist verpflichtet, individuelle und finanzielle Ziele festzusetzen, deren Erfüllung die effektive Leistungsfähigkeit der EADS widerspiegelt. Die Wahl von EBIT* und liquide Mittel als Finanzindikatoren gewährleistet die Ausrichtung der Directors und Top-Führungskräfte auf die Prioritäten der EADS.

Je nach Leistungsniveau können sowohl die kollektive als auch die individuelle Auszahlungssumme zwischen 0% und 175% des Zieleinkommens schwanken.

* Ergebnis vor Zinsen und Steuern, Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten.

Eine Auszahlung von 100% des Zieleinkommens für die individuellen und auch die finanziellen Ziele würde ein hohes persönliches Leistungsniveau und eine starke Performance des Unternehmens widerspiegeln.

Der Vergütungs- und Besetzungsausschuss prüft Bonuszahlungen an den Chief Executive Officer und die Mitglieder des Executive Committee und gibt Empfehlungen gegenüber dem Board of Directors ab; die endgültige Entscheidung trifft das Board of Directors.

Die Gesamtvergütung, die von der EADS und allen ihren Konzerngesellschaften an Herrn Louis Gallois, Chief Executive Officer im Jahr 2007, gezahlt wurde, belief sich auf € 1.405.313 (diese Summe enthält die Zahlungen seines Fixums von Januar bis Dezember 2007 und anteilig für 2006 den variablen Anteil für die Zeit von Juli 2006 bis Dezember 2006, der im Mai 2007 gezahlt wurde).

Frühere Executive Directors:

- Die Gesamtvergütung, die von der EADS und allen ihren Konzerngesellschaften an Herrn Thomas Enders im Jahr 2007 für die Zeit seiner Mitgliedschaft im Board of Directors gezahlt wurde, belief sich auf € 1.760.625 (diese Summe enthält die Zahlungen seines Fixums vom 1. Januar 2007 bis Ende Oktober 2007 und den im Mai 2007 gezahlten variablen Anteil für 2006).
- Die Gesamtvergütung, die von der EADS und allen ihren Konzerngesellschaften an Herrn Hans-Peter Ring im

Jahr 2007 für die Zeit seiner Mitgliedschaft im Board of Directors gezahlt wurde, belief sich auf € 1.226.465 (diese Summe enthält die Zahlungen seines Fixums vom 1. Januar 2007 bis Ende Oktober 2007 und den im Mai 2007 gezahlten variablen Anteil für 2006).

- Die Gesamtvergütung, die von der EADS und allen ihren Konzerngesellschaften an Herrn Jean-Paul Gut im Jahr 2007 für die Zeit seiner Mitgliedschaft im Board of Directors gezahlt wurde, belief sich auf € 1.663.964 (diese Summe enthält die Zahlungen seines Fixums vom 1. Januar 2007 bis 16. September 2007, den im Mai 2007 gezahlten variablen Anteil für 2006 und den im Mai 2007 gezahlten variablen Anteil für 2007, der anteilig für seine Amtszeit als Director der EADS berechnet wird).

Gemäß seinem Arbeitsvertrag hatte Jean-Paul Gut Anspruch auf:

- eine sechsmonatige Kündigungsfrist, gekürzt auf eine viermonatige Kündigungsfrist auf Antrag von Jean-Paul Gut, was einer Summe von € 466.667 brutto (Gehalt und Bonus) entspricht;
- ein Abfindungspaket von € 2.800.000 (gesamtes Zieleinkommen über zwei Jahre);
- eine Abfindung zum Ausgleich der bis zum Datum seines Ausscheidens erworbenen Pensionsansprüche.

Zudem hat die EADS mit Jean-Paul Gut einen langfristigen Dienstleistungsvertrag geschlossen, um seine ausgesprochene Expertise im Bereich Marketing und M&A Aktivitäten weiter zu nutzen.

2.2.2 DEM CHIEF EXECUTIVE OFFICER GEWÄHRTE LANGFRISTIGE LEISTUNGSPRÄMIEN

Siehe „2.3.3 Langfristige Leistungspläne“.

2.2.3 GESCHÄFTE MIT VERBUNDENEN PARTEIEN

Der Artikel 2:146 des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuchs bestimmt:

„Soweit in der Satzung nicht anders festgelegt, wird eine Gesellschaft (*naamloze vennootschap*) in allen Angelegenheiten, die zu Interessenkonflikten mit einem oder mehreren Mitgliedern des Board of Directors führen, durch ihr Board of Supervisory Directors vertreten. Die Aktionärsversammlung ist jederzeit berechtigt, zu diesem Zweck eine oder mehrere Personen zu ernennen.“ Die Satzung der EADS bestimmt

insoweit etwas anderes, als sie das Board of Directors ermächtigt, die Gesellschaft in Angelegenheiten, die Interessenkonflikte mit einem oder mehreren Mitgliedern des Board of Directors betreffen, zu vertreten.

Die Gesellschaft schloss während des Jahres 2007 keine Vereinbarung mit einem Mitglied des Board of Directors, einem der wichtigsten Führungskräfte oder einem Aktionär, der mehr als 5% der Stimmrechte der Gesellschaft hält, die über den gewöhnlichen Geschäftsvorgang hinausging oder zu

anderen Bedingungen als bei Geschäften mit beliebigen Dritten. Siehe Anmerkung 32 zum Konzernabschluss für die Jahre zum 31. Dezember 2007 und zum 31. Dezember 2006 in „1.2.1 EADS N.V. Konzernabschluss“ und Anmerkung 32 zum Konzernabschluss für das Jahr zum 31. Dezember 2005 in diesem Registrierungsdokument (siehe 1.2 Jahresabschlüsse).

Die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und ihren Hauptaktionären werden im „Teil 2/3.3.2 Beziehungen zu den Hauptaktionären“ beschrieben. Abgesehen von den Beziehungen zwischen der Gesellschaft und ihren Hauptaktionären, gemäß Beschreibung in Teil 2/3.3.2, gibt es keine potenziellen Interessenkonflikte zwischen den Verpflichtungen der Directors gegenüber der Gesellschaft und deren privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen.

2.2.4 GEWÄHRTE DARLEHEN UND GARANTIE FÜR DIRECTORS

Die EADS hat ihren Directors oder Mitgliedern des Executive Committee keine Darlehen gewährt.

2.3 Gewinnbeteiligungs- und Leistungspläne für Mitarbeiter

2.3.1 GEWINNBETEILIGUNGS- UND LEISTUNGSVEREINBARUNGEN MIT DEN MITARBEITERN

Die Vergütungspolitik der EADS ist eng an das Erreichen von individuellen und Unternehmenszielen sowohl für die einzelnen Geschäftsbereiche als auch den Gesamtkonzern gebunden. Im Jahr 2007 wurde für das Senior Management des Konzerns ein Leistungs- und Aktienplan mit beschränkten Rechten aufgestellt (siehe „2.3.3 Langfristige Leistungspläne“), und den Mitarbeitern wurde im Rahmen des öffentlichen Angebots und der Börseneinführung der EADS die

Möglichkeit geboten, Aktien zu günstigen Konditionen zu erwerben (siehe „2.3.2 Belegschaftsaktienpläne“).

Seit 2005 folgen die Gewinnbeteiligungsprogramme, die bei der EADS in Frankreich, Deutschland, Spanien und Großbritannien umgesetzt werden, gemeinsamen Konzern-Richtlinien, um eine einheitliche Anwendung in diesen vier Ländern sicherzustellen.

2.3.2 BELEGSCHAFTSAKTIEPLÄNE (ESOP)

2.3.2.1 ESOP 2000

Im Rahmen ihrer Börseneinführung ermöglichte die EADS ihren anspruchsberechtigten Mitarbeitern nach Durchführung des globalen Angebots die Zeichnung von rund 1,5% des Aktienkapitals der EADS. Dieses Mitarbeiterangebot umfasste insgesamt bis zu 12.222.385 Aktien und enthielt für anspruchsberechtigte Mitarbeiter eine Option für die Einlösung der von ihnen erworbenen Aktien. Entsprechend dieser Option bestand die Investition aus dem gezahlten Zeichnungsbetrag und einem Betrag, der aus einer Tauschvereinbarung mit der Vermögensverwaltungsgesellschaft für diese Option stammte und sich auf das Neunfache des investierten Betrags belief. Anspruchsberechtigte Mitarbeiter konnten Aktien zum Preis von € 15,30 zeichnen, der dem Kaufpreis für Privatanleger abzüglich eines Preisnachlasses von 15% entsprach.

Mitarbeiter waren berechtigt, am Mitarbeiterangebot teilzunehmen, wenn sie:

- seit mindestens drei Monaten dem Unternehmen angehörten;
- einen französischen, deutschen oder spanischen Arbeitsvertrag hatten; und
- in einer nach französischem, deutschem oder spanischem Recht gegründeten Gesellschaft beschäftigt waren, an der die EADS (i) entweder eine Kapitalmehrheit oder (ii) mindestens 10% des Aktienkapitals hält und diese Gesellschaft von der EADS zur Teilnahme am Mitarbeiterangebot ausgewählt wurde.

Je nachdem, ob die Mitarbeiter die Aktien im Rahmen eines französischen, deutschen oder spanischen Aktienplans direkt

oder über einen Investmentfonds erwerben, gilt für die Veräußerung der Aktien jeweils eine der folgenden Sperrfristen: 18 Monate, drei Jahre, fünf Jahre oder sechs Jahre.

Im Rahmen des Mitarbeiterangebots wurden insgesamt 11.769.259 Aktien gezeichnet. Die Aktien wurden am 21. September 2000 ausgegeben.

2.3.2.2 ESOP 2001

Im Oktober 2001 bot die EADS anspruchsberechtigten Mitarbeitern maximal 0,25% des gesamten emittierten Kapitals vor dem Börsengang an. Dieses Mitarbeiterangebot umfasste bis zu 2.017.894 Aktien zu einem Nennwert von jeweils € 1.

Das Mitarbeiterangebot (*Note d'opération préliminaire*, von der COB (früherer Name der *Autorité des Marchés Financiers*, die „AMF“) am 8. Oktober 2001 unter der Nummer 01-1200 genehmigt, und *Note d'opération définitive*, von der COB am 13. Oktober 2001 unter der Nummer 01-1209 genehmigt) richtete sich nur an Mitarbeiter, die:

- seit mindestens drei Monaten dem Unternehmen angehörten;
- (i) bei der EADS oder (ii) einer ihrer Tochtergesellschaften oder (iii) einem Unternehmen beschäftigt waren, an denen die EADS mindestens 10% des Aktienkapitals hält und auf deren Management die EADS bestimmenden Einfluss hat und deren eingetragener Sitz sich in Südafrika, Deutschland, Brasilien, Kanada, Spanien, USA, Großbritannien, Frankreich, Italien, Marokko, Mexiko oder Singapur befindet.

Das Mitarbeiterangebot wurde in zwei Tranchen aufgeteilt:

- Aktien, die von anspruchsberechtigten Mitarbeitern im Rahmen des Mitarbeitersparplans des Konzerns zum Preis von € 10,70 pro Aktie gezeichnet werden konnten;
- Aktien, die von anspruchsberechtigten Mitarbeitern zum Preis von € 10,70 pro Aktie direkt gezeichnet werden konnten.

Den Mitarbeitern sind Verkaufsbeschränkungen für die in diesem Mitarbeiterangebot angebotenen Aktien auferlegt, die ein Jahr und in bestimmten Ländern manchmal länger gelten.

Im Rahmen des Mitarbeiterangebots wurden insgesamt 2.017.894 Aktien gezeichnet. Die Aktien wurden am 5. Dezember 2001 ausgegeben.

2.3.2.3 ESOP 2002

Im Oktober 2002 bot die EADS anspruchsberechtigten Mitarbeitern maximal 0,25% des gesamten emittierten Kapitals vor dem Börsengang an. Dieses Mitarbeiterangebot umfasste bis zu 2.022.939 Aktien zu einem Nennwert von jeweils € 1.

Dieses Mitarbeiterangebot (*Note d'opération préliminaire*, von der COB am 30. September 2002 unter der Nummer 02-1062 genehmigt, und *Note d'opération définitive*, von der COB am 11. Oktober 2002 unter der Nummer 02-1081 genehmigt) richtete sich nur an Mitarbeiter, die:

- seit mindestens drei Monaten dem Unternehmen angehörten;
- bei (i) die EADS oder (ii) einer ihrer Tochtergesellschaften oder (iii) einer Gesellschaft beschäftigt waren, an der die EADS mindestens 10% des Aktienkapitals hält und auf deren Management sie einen bestimmenden Einfluss hat und deren eingetragener Sitz sich in Deutschland, Brasilien, Kanada, Spanien, den USA, Großbritannien, Frankreich, Italien, Mexiko oder Singapur befindet.

Das Mitarbeiterangebot wurde in zwei Tranchen aufgeteilt:

- Aktien, die von anspruchsberechtigten Mitarbeitern im Rahmen des Mitarbeitersparplans des Konzerns zum Preis von € 8,86 pro Aktie gezeichnet werden konnten;
- Aktien, die von anspruchsberechtigten Mitarbeitern zum Preis von € 7,93 pro Aktie direkt gezeichnet werden konnten.

Den Mitarbeitern sind Verkaufsbeschränkungen für die in diesem Mitarbeiterangebot angebotenen Aktien auferlegt, die ein Jahr und in bestimmten Ländern manchmal länger gelten.

Im Rahmen des Mitarbeiterangebots wurden insgesamt 2.022.939 Aktien gezeichnet. Die Aktien wurden am 4. Dezember 2002 ausgegeben.

2.3.2.4 ESOP 2003

Im Oktober 2003 bot die EADS anspruchsberechtigten Mitarbeitern maximal 0,25% des gesamten emittierten Kapitals vor dem Börsengang an. Dieses Mitarbeiterangebot umfasste bis zu 2.027.996 Aktien zu einem Nennwert von jeweils € 1.

Das Mitarbeiterangebot (*Note d'opération*, von der COB am 25. September 2003 unter der Nummer 03-836 genehmigt) richtete sich nur an Mitarbeiter, die:

- seit mindestens drei Monaten dem Unternehmen angehörten;
- bei (i) der EADS oder (ii) einer ihrer Tochtergesellschaften oder (iii) einer Gesellschaft beschäftigt waren, an der die EADS mindestens 10% des Aktienkapitals hält und auf deren Management sie einen bestimmenden Einfluss hat und deren eingetragener Sitz sich in Deutschland, Belgien, Kanada, Spanien, den USA, Großbritannien, Frankreich, Irland, Mexiko, den Niederlanden oder in Singapur befindet.

Das Mitarbeiterangebot wurde in zwei Tranchen aufgeteilt:

- Aktien, die von anspruchsberechtigten Mitarbeitern im Rahmen des Mitarbeitersparplans des Konzerns zum Preis von € 12,48 pro Aktie gezeichnet werden konnten;
- Aktien, die von anspruchsberechtigten Mitarbeitern zum Preis von € 12,48 pro Aktie direkt gezeichnet werden konnten.

Den Mitarbeitern sind Verkaufsbeschränkungen für die in diesem Mitarbeiterangebot angebotenen Aktien auferlegt, die ein Jahr und in bestimmten Ländern manchmal länger gelten.

Im Rahmen des Mitarbeiterangebots wurden insgesamt 1.686.682 Aktien gezeichnet. Die Aktien wurden am 5. Dezember 2003 ausgegeben.

2.3.2.5 ESOP 2004

Im Oktober 2004 bot die EADS anspruchsberechtigten Mitarbeitern maximal 0,25% des gesamten emittierten Kapitals vor dem Börsengang an. Dieses Mitarbeiterangebot umfasste bis zu 2.018.000 Aktien zu einem Nennwert von jeweils € 1.

Das Mitarbeiterangebot (*Note d'opération*, genehmigt durch die AMF am 10. September 2004 unter der Nummer 04-755) richtete sich nur an Mitarbeiter, die:

- seit mindestens drei Monaten dem Unternehmen angehörten;
- bei (i) der EADS oder (ii) einer ihrer Tochtergesellschaften oder (iii) einer Gesellschaft beschäftigt waren, an der die EADS mindestens 10% des Aktienkapitals hält und auf deren Management sie einen bestimmenden Einfluss hat und deren eingetragener Sitz sich in Deutschland, Belgien, Kanada, Spanien, den USA, Großbritannien, Frankreich, Irland, Mexiko, den Niederlanden, Singapur, Australien oder Finnland befindet.

Das Mitarbeiterangebot wurde in zwei Tranchen aufgeteilt:

- Aktien, die von anspruchsberechtigten Mitarbeitern im Rahmen des Mitarbeitersparplans des Konzerns zum Preis von € 18 pro Aktie gezeichnet werden konnten;
- Aktien, die von anspruchsberechtigten Mitarbeitern zum Preis von € 18 pro Aktie direkt gezeichnet werden konnten.

Den Mitarbeitern sind Verkaufsbeschränkungen für die in diesem Mitarbeiterangebot angebotenen Aktien auferlegt, die ein Jahr und in bestimmten Ländern manchmal länger gelten.

Im Rahmen des Mitarbeiterangebots wurden insgesamt 2.017.822 Aktien gezeichnet. Die Aktien wurden am 3. Dezember 2004 ausgegeben.

2.3.2.6 ESOP 2005

Im Juni 2005 bot die EADS anspruchsberechtigten Mitarbeitern maximal 0,25% des gesamten emittierten Kapitals vor dem Börsengang an. Dieses Mitarbeiterangebot umfasste bis zu 2.025.000 Aktien zu einem Nennwert von jeweils € 1.

Das Mitarbeiterangebot (*Note d'opération*, genehmigt durch die AMF am 4. Mai 2005 unter der Nummer 05-353) richtete sich nur an Mitarbeiter, die:

- seit mindestens drei Monaten dem Unternehmen angehörten;
- bei (i) der EADS oder (ii) einer ihrer Tochtergesellschaften oder (iii) einer Gesellschaft beschäftigt waren, an der die EADS mindestens 10% des Aktienkapitals hält und auf deren Management sie einen bestimmenden Einfluss hat und deren eingetragener Sitz sich in Deutschland, Australien, Belgien, Kanada, Spanien, den USA, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Mexiko, den Niederlanden, Polen oder Singapur befindet.

Das Mitarbeiterangebot wurde in zwei Tranchen aufgeteilt:

- Aktien, die von anspruchsberechtigten Mitarbeitern im Rahmen des Mitarbeitersparplans des Konzerns zum Preis von € 18,86 pro Aktie gezeichnet werden konnten;
- Aktien, die von anspruchsberechtigten Mitarbeitern zum Preis von € 18,86 pro Aktie direkt gezeichnet werden konnten.

Den Mitarbeitern sind Verkaufsbeschränkungen für die in diesem Mitarbeiterangebot angebotenen Aktien auferlegt, die ein Jahr und in bestimmten Ländern manchmal länger gelten.

Im Rahmen des Mitarbeiterangebots wurden insgesamt 1.938.309 Aktien gezeichnet. Die Aktien wurden am 29. Juli 2005 ausgegeben.

2.3.2.7 ESOP 2007

2006 gab es kein Angebot für die Mitarbeiter. Das ursprünglich für Juni 2006 geplante Mitarbeiterangebot wurde auf März 2007 verschoben.

Im März 2007 bot die EADS anspruchsberechtigten Mitarbeitern maximal 0,25% des gesamten emittierten Kapitals vor dem Börsengang an. Dieses Mitarbeiterangebot umfasste bis zu 2.040.000 Aktien zu einem Nennwert von jeweils € 1.

Das Mitarbeiterangebot richtete sich nur an Mitarbeiter, die:

- seit mindestens drei Monaten dem Unternehmen angehörten;
- bei (i) der EADS oder (ii) einer ihrer Tochtergesellschaften oder (iii) einer Gesellschaft, an der die EADS einen Anteil

von mindestens 10% hält und auf deren Management sie einen bestimmenden Einfluss hat und deren Sitz sich in Deutschland, Australien, Belgien, Kanada, Spanien, den USA, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Mexiko, den Niederlanden, Polen oder Singapur befindet, beschäftigt waren.

Das Mitarbeiterangebot wurde in zwei Tranchen aufgeteilt:

- Aktien, die von anspruchsberechtigten Mitarbeitern im Rahmen des Mitarbeitersparplans des Konzerns zum Preis von € 19,62 pro Aktie gezeichnet werden konnten;

- Aktien, die von anspruchsberechtigten Mitarbeitern zum Preis von € 17,16 pro Aktie direkt gezeichnet werden konnten.

Den Mitarbeitern sind Verkaufsbeschränkungen für die in diesem Mitarbeiterangebot angebotenen Aktien auferlegt, die ein Jahr und in bestimmten Ländern manchmal länger gelten.

Im Rahmen des Mitarbeiterangebots wurden insgesamt 2.037.835 Aktien gezeichnet. Die Aktien wurden am 9. Mai 2007 ausgegeben.

2.3.3 LANGFRISTIGE LEISTUNGSPLÄNE

Bei den Sitzungen am 26. Mai 2000, 20. Oktober 2000, 12. Juli 2001, 9. August 2002, 10. Oktober 2003, 8. Oktober 2004, 9. Dezember 2005 und 18. Dezember 2006 genehmigte das Board of Directors der Gesellschaft auf der Grundlage der durch die Aktionärsversammlungen vom 24. Mai 2000, 10. Mai 2001, 6. Mai 2003, 11. Mai 2005 und 4. Mai 2006 erteilten Ermächtigung die Zuteilung von Aktienoptionen zum Zeichnen von Aktien des Unternehmens.

In seiner Sitzung am 18. Dezember 2006 stimmte das Board of Directors der Gesellschaft auf der Grundlage der Ermächtigung durch die Aktionärsversammlung vom 4. Mai 2006 der leistungsabhängigen Aktienzuteilung und der Zuteilung von EADS-Aktien mit beschränkten Rechten zu.

Auf seiner Sitzung am 7. Dezember 2007 genehmigte das Board of Directors der Gesellschaft die Zuteilung von Leistungseinheiten und von Einheiten mit beschränkten Rechten.

Die wichtigsten Kennzahlen dieser Optionen, der leistungsabhängigen Aktien und Aktien mit beschränkten Rechten und der Leistungseinheiten und Einheiten mit beschränkten Rechten zum 31. Dezember 2007 sind im „Anhang zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 31: Aktienbasierte Zahlung“ dargestellt. Sie sind auch in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Erste Tranche	Zweite Tranche
Datum der Hauptversammlung	24. Mai 2000	24. Mai 2000
Datum der Sitzung des Board of Directors (Zuteilungsdatum)	26. Mai 2000	20. Oktober 2000
Anzahl zugewiesener Optionen	5.324.884	240.000
Anzahl ausstehender Optionen	1.671.380	32.000
Den Directors und Officers zugewiesene Optionen	720.000	60.000
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter	850	34
Ausübungsdatum	50% der Optionen können nach einem Zeitraum von zwei Jahren und vier Wochen ab Datum der Optionszuteilung ausgeübt werden; 50% der Optionen können zum dritten Jahrestag des Zuteilungsdatums der Optionen ausgeübt werden (vorbehaltlich spezieller Regelungen, die in den Insidergeschäftsvorschriften enthalten sind (siehe „Teil 2/3.1.3 Geltendes Recht“).	
Verfallsdatum	8. Juli 2010	8. Juli 2010
Bezugsverhältnis	Eine Aktie je Option	Eine Option je Aktie
Ausstattung	100%	100%
Ausübungspreis	€ 20,90	€ 20,90
Ausübungspreisbedingungen	110% des Marktwerts der Aktien zum Zuteilungsdatum	
Anzahl ausgeübter Optionen	2.892.020	188.000

2.3 | Gewinnbeteiligungs- und Leistungspläne für Mitarbeiter

1 2 3 ◀ Verzeichnis ▶

	Dritte Tranche	Vierte Tranche
Datum der Hauptversammlung	10. Mai 2001	10. Mai 2001
Datum der Sitzung des Board of Directors (Zuteilungsdatum)	12. Juli 2001	9. August 2002
Anzahl der gewährten Optionen	8.524.250	7.276.700
Anzahl ausstehender Optionen	3.773.169	2.706.434
Optionen wurden zugeteilt:		
• Herr Philippe Camus	135.000	135.000
• Herr Rainer Hertrich	135.000	135.000
• den 10 Mitarbeitern, denen die höchste Anzahl Optionen in den Jahren 2001 (dritte Tranche) und 2002 (vierte Tranche) zugeteilt wurde	738.000	808.000
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter	1.650	1.562
Ausübungszeitpunkt	50% der Optionen können nach einem Zeitraum von zwei Jahren und vier Wochen ab Datum der Optionszuteilung ausgeübt werden; 50% der Optionen können zum dritten Jahrestag des Zuteilungsdatums der Optionen ausgeübt werden (vorbehaltlich spezieller Regelungen, die in den Insidergeschäftsvorschriften enthalten sind (siehe „Teil 2/3.1.3 Geltendes Recht“)).	
Verfallsdatum	12. Juli 2011	8. August 2012
Bezugsverhältnis	Eine Option je Aktie	
Ausstattung	100%	100%
Ausübungspreis	€ 24,66	€ 16,96
Ausübungspreisbedingungen	110% des Marktwerts der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung	
Ausgeübte Optionen	3.492.831	4.305.066

	Fünfte Tranche	Sechste Tranche
Datum der Hauptversammlung	6. Mai 2003	6. Mai 2003
Datum der Sitzung des Board of Directors (Zuteilungsdatum)	10. Oktober 2003	8. Oktober 2004
Anzahl der gewährten Optionen	7.563.980	7.777.280
Anzahl ausstehender Optionen	4.818.873	6.240.986 ⁽¹⁾
Optionen wurden zugeteilt:		
• Herr Philippe Camus	135.000	135.000
• Herr Rainer Hertrich	135.000	135.000
• den 10 Mitarbeitern, denen die höchste Anzahl Optionen in den Jahren 2003 (fünfte Tranche) und 2004 (sechste Tranche) zugeteilt wurde	808.000	808.000
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter	1.491	1.495
Ausübungszeitpunkt	50% der Optionen können nach einem Zeitraum von zwei Jahren und vier Wochen ab Datum der Optionszuteilung ausgeübt werden; 50% der Optionen können zum dritten Jahrestag des Zuteilungsdatums der Optionen ausgeübt werden (vorbehaltlich spezieller Regelungen, die in den Insidergeschäftsvorschriften enthalten sind (siehe „Teil 2/3.1.3 Geltendes Recht“)).	
Verfallsdatum	9. Oktober 2013	7. Oktober 2014
Bezugsverhältnis	Eine Option je Aktie	
Ausstattung	100%	100% ⁽¹⁾
Ausübungspreis	€ 15,65	€ 24,32
Ausübungspreisbedingungen	110% des Marktwerts der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung	
Ausgeübte Optionen	2.503.423	2.400

(1) Bei der sechsten Tranche war die Ausübbarkeit eines Teils der Optionen, die den Top-Führungskräften der EADS zugeteilt worden waren, abhängig von den Leistungsparametern. Deshalb wurde ein Teil dieser bedingten Optionen nicht ausgeübt und verfiel im Laufe des Jahres 2007.

	Siebte Tranche
Datum der Hauptversammlung	11. Mai 2005
Datum der Sitzung des Board of Directors	9. Dezember 2005
Anzahl der gewährten Optionen	7.981.760
Anzahl ausstehender Optionen	7.764.940
Optionen wurden zugeteilt:	
• Herrn Thomas Enders	135.000
• Herrn Noël Forgeard	135.000
• den 10 Mitarbeitern, denen die höchste Anzahl Optionen im Jahr 2005 (siebte Tranche) zugeteilt wurde	940.000
Gesamtzahl der berechtigten Begünstigten	1.608
Ausübungszeitpunkt	50% der Optionen können nach einem Zeitraum von zwei Jahren ab Datum der Optionszuteilung ausgeübt werden; 50% der Optionen können zum dritten Jahrestag des Zuteilungsdatums der Optionen ausgeübt werden (vorbehaltlich spezieller Regelungen, die in den Insidergeschäftsvorschriften enthalten sind - siehe „Teil 2/3.1.3 Geltendes Recht - Niederländische Vorschriften“). Bei der siebten Tranche ist ein Teil der Optionen, die den Top-Führungskräften der EADS zugeteilt wurden, leistungsabhängig.
Verfallsdatum	8. Dezember 2015
Bezugsverhältnis	Eine Option je Aktie
Ausstattung	50%
Ausübungspreis	€ 33,91
Ausübungspreisbedingungen	110% des Marktwerts der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung
Ausgeübte Optionen	0

2.3 | Gewinnbeteiligungs- und Leistungspläne für Mitarbeiter

1 2 3 ◀ Verzeichnis ▶

		Achte Tranche	
Datum der Hauptversammlung		4. Mai 2006	
Datum der Sitzung des Board of Directors		18. Dezember 2006	
		Aktienoptionsplan	
Anzahl der gewährten Optionen		1.747.500	
Anzahl ausstehender Optionen		1.742.000	
Optionen wurden zugeteilt:			
• Herrn Thomas Enders		67.500	
• Herrn Louis Gallois		67.500	
• den 10 Mitarbeitern, denen die höchste Anzahl Optionen im Jahr 2006 (achte Tranche) zugeteilt wurde		425.000	
Gesamtzahl der berechtigten Begünstigten		221	
Datum, ab dem die Optionen ausgeübt werden können	50% der Optionen können nach einem Zeitraum von zwei Jahren ab Datum der Optionszuteilung ausgeübt werden; 50% der Optionen können zum dritten Jahrestag des Zuteilungsdatums der Optionen ausgeübt werden (vorbehaltlich spezieller Regelungen, die in den Insidergeschäftsvorschriften enthalten sind - siehe „Teil 2/3.1.3 Geltendes Recht“).		
Verfallstermin		16. Dezember 2016	
Bezugsverhältnis		Eine Option je Aktie	
Ausstattung		0%	
Ausübungspreis		€ 25,65	
Ausübungspreisbedingungen	110% des Marktwerts der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung		
Ausgeübte Optionen		0	
		Performance and Restricted Shares Plan	
		Performance Shares	Restricted Shares
Anzahl zugeteilter Aktien		1.344.625	391.300
Anzahl in Umlauf befindlicher Aktien		1.328.375	386.750
Aktien wurden zugeteilt:			
• Herrn Thomas Enders		16.875	0
• Herrn Louis Gallois		16.875	0
• den 10 Mitarbeitern, denen die höchste Anzahl Aktien im Jahr 2006 (achte Tranche) zugeteilt wurde		137.500	28.200
Gesamtzahl der berechtigten Begünstigten			1.637
Ausübungsdatum	Die leistungsabhängigen Aktien und die Aktien mit beschränkten Rechten werden zugewiesen, wenn der Berechtigte noch bei einer Konzerngesellschaft der EADS beschäftigt ist und, in Bezug auf die leistungsabhängigen Aktien, bei Erreichung der mittelfristigen Leistungsziele. Der Ausübungszeitraum endet mit dem Datum der Veröffentlichung der Jahresergebnisse für 2009, die im März 2010 erwartet wird.		
Anzahl zugewiesener Aktien		875	0

			Neunte Tranche
Datum der Sitzung des Board of Directors			7. Dezember 2007
Performance and Restricted Units Plan			
	Performance Units	Restricted Units	
Anzahl zugeteilter Einheiten	1.693.940	506.060	
Einheiten wurden zugeteilt:			
• Herrn Louis Gallois*	33.700	0	
• den 10 Mitarbeitern, denen die höchste Anzahl Einheiten im Jahr 2007 (neunte Tranche) zugeteilt wurde	239.900	43.500	
Gesamtzahl der berechtigten Begünstigten		1.617	
Ausübungsdatum	<p>Die Leistungseinheiten und Einheiten mit beschränkten Rechten werden zugewiesen, wenn der Berechtigte zu den entsprechenden Terminen noch bei einer Konzerngesellschaft der EADS beschäftigt ist und, in Bezug auf die Leistungseinheiten, bei Erreichung der mittelfristigen Leistungsziele. Zeitplan sieht 4 Zahlungen über 2 Jahre vor:</p> <p style="text-align: right;">25% erwartet im Mai 2011 25% erwartet im November 2011 25% erwartet im Mai 2012 25% erwartet im November 2012</p>		

(*) Weitere Informationen zu den Einheiten, die dem Chief Executive Officer zugeteilt wurden, finden sich im Abschnitt „Anhang zum Einzelabschluss – Anmerkung 11: Vergütung“.

Informationen über Aktienoptionen sowie leistungsabhängige Aktien und Aktien mit beschränkten Rechten, die im Laufe des Jahres gelöscht und ausgeübt werden, sind im Abschnitt „Anhang zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 31: „Aktienbasierte Vergütung“.

Informationen über die von den Mitgliedern des Board of Directors und des Executive Committee durchgeführten Transaktionen sind über die Webseite der EADS und/oder die Webseiten der entsprechenden Börsenaufsichtsbehörden erhältlich.

Beteiligungen der Mitglieder des Board of Directors an der Gesellschaft

Mitglied des Board of Directors	Beteiligung
• Hr. Louis Gallois	- 5 Stammaktien - 67.500 Aktienoptionen* - 16.875 leistungsabhängige Aktien*
• Hr. Dominique d'Hinnin	- 61 Stammaktien
• Hr. Arnaud Lagardère	- 2 Stammaktien

(*) vgl. Achte Tranche wie in der Tabelle oben dargestellt.

Die übrigen Mitglieder des Board of Directors halten keine Aktien oder sonstigen Wertpapiere der Gesellschaft.

Finanzkalender 2008

3

Finanzkalender 2008

194

Finanzkalender 2008

Veröffentlichung des Jahresergebnisses 2007: 11. März 2008

Hauptversammlung: 26. Mai 2008

Zwischenbericht 1. Quartal 2008: 14. Mai 2008

Halbjahresergebnisse 2008: 30. Juli 2008

Zwischenbericht 3. Quartal 2008: 14. November 2008



www.eads.com

European Aeronautic Defence
and Space Company EADS N.V.
Le Carré, Beechavenue 130-132
1119 PR Schipol-Rijk
Niederlande

Dieses Dokument ist auch unter
den folgenden Adressen erhältlich:

European Aeronautic
Defence and Space Company
EADS N.V.

In Deutschland
81663 München – Deutschland

In Frankreich
37, boulevard de Montmorency
75781 Paris cedex 16 – Frankreich

In Spanien
Avenida de Aragón 404
28022 Madrid – Spanien